UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 01308940 4

SAMMLUNG
GERMANISCHER
ELEMENTARBÜCHER.

UNTER MITWIRKUNG VON

PROF. DR. KARL V. BAHDER, PROF. DR. K. D. BÜLBRING, PROF. DR. MAX FÖRSTER, DR. W. HEUSER, PROF. DR. F. HOLTHAUSEN, PROF. DR G. HOLZ, PROF. DR. B. KAHLE, PROF. DR. A. LEITZMANN, PROF. DR. E. LIDEN, PROF. DR. V. MICHELS, DR. G. SCHÜTTE, DR. E. WADSTEIN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WILHELM STREITBERG,

PROFESSOR DER VGL. SPRACHWISSENSCHAFT UND DES SANSKRIT
AN DER UNIVERSITÄT IN MÜNSTER I. W.

III. REIHE: LESEBÜCHER

1. ALTFRIESISCHES LESEBUCH

HEIDELBERG 1903
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG.

ALTFRIESISCHES LESEBUCH

MIT GRAMMATIK UND GLOSSAR

VON

DR. WILHELM HEUSER,

OBERLEHRER AM GYMNASIUM ZU WILHELMSHAVEN

399555
19.1.42

HEIDELBERG 1903

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen, werden vorbehalten.

Vorwort.

Die altfriesische Sprache, welche so spät in die Literatur eintritt und so früh daraus verschwindet, bildet in ihrer merkwürdig altertümlichen Gestalt schon an sich des Interessanten genug; doch weit hinaus über die Bedeutung, die ein vereinzelter früh eingeengter germanischer Dialekt mit dürftiger und wesentlich juristischer Literatur beanspruchen dürfte, hebt diesen seine enge Verwandtschaft zu dem Englischen. Die geschichtliche Entwicklung hat die angelsächsischen und friesischen Stämme schon früh auseinandergerissen, so daß spätere gegenseitige Beeinflussung nicht möglich war; was also durch Vergleichung als beiden gemeinsam gefunden wird, im Gegensatz zu den anderen westgermanischen Dialekten, stellt uraltes Sprachgut dar, wie es vor der Trennung im 5. Jahrhundert für die ingävonischen (ingviaivischen) Völkerschaften charakteristisch war.

Das Studium des Afries. hat in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen; in weitere Kreise ist es aber noch immer nicht gedrungen, da es an bequemen Hülfsmitteln zur ersten Einführung vollständig fehlt. Vor allem steht auch die Anglistik der jüngeren Schwester im großen und ganzen noch fremd gegenüber, obgleich eine nähere Verbindung gerade für diese in jeder Weise befruchtend sein würde, obgleich beispielsweise das Rätsel der kontinentalen Heimat der angelsächsischen Stämme nur vom Fries. aus gelöst werden kann.

So wendet sich denn dies Büchlein in erster Linie an den jungen Anglisten und lehnt sich an die ihm vertrauten Hülfsmittel zum Studium des Angelsächsischen (Altenglischen), an Sievers' allbekannte Grammatik und Henry Sweets zuverlässiges Wörterbuch.[1]

Aus wissenschaftlichen wie aus praktischen Gründen ist bei den sprachlichen Erscheinungen überall vom Altenglischen ausgegangen, sind den Wörtern des Glossars, wo es möglich war, die ae. Formen zur Seite gestellt. Sie können als Ersatz für die fehlende Vorstufe und zur Aufhellung des mutmaßlichen Entwicklungsganges der fries. Formen dienen, denn über die Wende des 13. Jahrhunderts reichen fries. Denkmäler kaum hinaus. In Grammatik und Glossar habe ich mich bemüht, das reiche Material zu verwerten, das uns zumal Bremer, van Helten und Siebs erschlossen haben, das aber z. T. unter einer erdrückenden Fülle von Einzelheiten begraben liegt und für den Anfänger schwer zu benutzen ist.

Zuverlässige altfries. Texte mit einem Wörterbuch liegen nur in dem vor mehr als 60 Jahren erschienenen monumentalen Werke eines Juristen, des Freiherrn Dr. Karl von Richthofen, vor; aber die Fries. Rechtsquellen, die noch heute die Grundlage aller Forschung auf dem Gebiete des Fries. bilden, sind für den Privatgebrauch viel zu umfangreich und kostspielig, auch wohl im Buchhandel bald vergriffen; das Wörterbuch, so schätzenswert es als Materialsammlung noch immer dasteht, ist philologisch völlig veraltet und ohne Bezeichnung der Quantität.

So darf ich hoffen, daß eine Auswahl der besten fries. Texte nicht unwillkommen sein wird, zumal es bei

[1] Bülbrings vortreffliches Elementarbuch konnte leider nur in letzter Stunde noch benutzt werden.

der Beschränktheit und Eigenart der fries. Literatur möglich ist, eine solche schon auf verhältnismäßig kleinem Raume zu geben.

Ein fries. Lesebuch existiert in Deutschland noch nicht, und die in Holland erschienene Bloemlezing Hettemas, die weder Grammatik noch Glossar enthält, ist wohl für andere Zwecke bestimmt, hat auch nicht immer die nötige Zuverlässigkeit der Texte, wenn ich nach den Rüstr. Denkmälern, die ich nachgeprüft habe, urteilen darf. Für die Rüstr. und Brokmer Texte standen mir die Hss. zur Verfügung. Es wurde dadurch möglich, den Gebrauch derselben, auch in Bezug auf die Zusammenschreibung oder Trennung der einfachen oder zusammengesetzten Wörter, welche v. Richthofen gewöhnlich zusammengezogen hat, genau wiederzugeben; um mich v. Richthofens System, das aus praktischen Gründen vieles für sich hat, zu nähern, habe ich dann Zusammengehörigkeit durch Bindestriche angedeutet. Die ältere Oldenburger Hs. des Brokmerbriefes war zu v. Richthofens Zeit verloren und konnte von ihm nur in den Varianten nach einer Abschrift benutzt werden; diese noch ungedruckte Hs. habe ich meinem Texte zu Grunde gelegt und die in den Fries. Rechtsquellen abgedruckte Hannoversche Hs. in die Varianten verwiesen. Die übrigen Sprachproben sind nach v. Richthofen gegeben, dessen Sorgfalt und Genauigkeit anerkannt ist.

Um dem Buche die Einheitlichkeit zu bewahren und es nicht mit späteren Formen und Lehnwörtern zu überladen, beschränken sich Grammatik und Wörterbuch streng auf das Ostfries.; das Westfries. wird nur hie und da zum Vergleiche herangezogen. Einige literarhistorisch interessante Proben des letzteren Dialekts habe ich in einem Anhange gegeben und das zum Verständnis Nötige dann in besonderen Anmerkungen erledigt.

Endlich spreche ich hier meinen Dank aus für die freundliche Unterstützung, die mir von mehreren Seiten zu teil geworden ist: Prof. Bülbring in Bonn, der mir den Weg zur Veröffentlichung des Buches geebnet hat; Prof. Bremer in Halle, der mich bei der grammatischen Einleitung durch wertvolle Ratschläge unterstützte, und Archivrat Dr. Sello in Oldenburg, der mir in entgegenkommendster Weise die Benutzung der wichtigen Oldenburger Hss. ermöglichte und erleichterte.

Wilhelmshaven, November 1902.

Dr. W. Heuser.

Inhalt.

Grammatik.

Allgemeines (§ 1—7). Verhältnis des Altfries. zum Altengl. . . . . Seite 1—5

Lautlehre.

Kapitel I. Die Vokale.

I. Die kurzen Vokale der betonten Silben § 8—13 . . . . . 6—8

II. Die langen Vokale (§ 14—21) . . . . . 8—11

III. Beeinflussung der betonten Vokale durch Nachbarlaute (§ 22—29) . . . . . 11—16

IV. Die Vokale der End- und Mittelsilben (§ 30) . . . . 16—17

Kapitel II. Die Konsonanten.

I. Sonore Konsonanten (§ 31—33) . . . . . 17—19

II. Geräuschlaute (§ 34—36) . . . . . 19—23

III. Allgemeines (§ 37) 23

Formenlehre.

Kapitel I. Deklination (§ 38—43) . . . . . 24—31

Substantiva (§ 38), Adjektiva (§ 39), Steigerung der Adjektiva (§ 40), Adverb (§ 41), Zahlwörter (§ 42), Pronomina (§ 43).

Kapitel II. Konjugation.

I. Starke Verba (§ 44—47) . . . . . 31—33

Endungen der starken Verba (§ 44), Ablautende Verba (§ 45), Reduplizierende Verba (§ 46), Bemerkungen (§ 47).

II. Schwache Verba (§ 48—50) . . . . . 33—34

Die *jo*-Klasse, I. Klasse (§ 48); die *ō*-Klasse, II. Klasse (§ 49); die *ē*-Klasse, III. Klasse (§ 50).

III. Kleinere Gruppen (§ 51—52) 35

Die Praeterito-praesentia (§ 51), die Verba auf *-mi* (§ 52).

Texte.

Rüstringer Texte.

Einleitung . . . . . 36—38

Die XVII Küren . . . . . 38—44

Die XXIV Landrechte . . . . . 44—53

Rüstringer Rechtssatzungen . . . . . 54—59

Seite

Rüstringer Priesterbußen und andere . . . . . 59—63
Rüstringer Sendrecht . . . . . 63—67
Vom jüngsten Gerichte . . . . . 67—69

Der Brokmerbrief.

Einleitung . . . . . 69—70
§ 90—106 (außer § 91) . . . . . 70—73
§ 110—156 . . . . . 73—83
§ 212—220 (außer § 214) . . . . . 83—85

Emsiger Texte.

I. Das II. Landrecht . . . . . 86—87
II. Augustinus seith 87
III. God scop thene eresta menneska . . . . . 87—88

Hunsingoer Texte.

I. 10 Gebote 88
II. Quinque claues sapientiae 89
III. Die Könige, die das Recht setzten 90
IV. Zusätze zur XVI. Küre 91
V. Zusätze zur XVII. Küre . . . . . 91—93
VI. Überküren . . . . . 93—94
VII. Das XXV. Landrecht 94
VIII. Hunsingoer Gesetze . . . . . 95—97

Das Privilegium Karls des Großen . . . . . 97—101

Fivelgoer Texte.

I. Hwasa otherum werpt . . . . . 101—102
II. Asega riucht . . . . . 102—104

Anhang: Westfriesische Texte.

Einleitung . . . . . 105—107
I. Hwa scryou riucht aller aerst . . . . . 107—108
II. Hoe sinte Willibrord dae Fresen bikeerde . . 108—109
III. Hwana coem riucht aller aerst . . . . . 109—110
IV. Aus dem Rudolfsbuch . . . . . 110—112
V. König Karl und Radbod . . . . . 113—115
VI. Des Magnus Küren . . . . . 115—118

Anmerkungen . . . . . 119—125
Glossar . . . . . 126—161

Abkürzungen.

Dr. Karl Freiherr v. Richthofen: Friesische Rechtsquellen. Berlin 1840. = Fr. R.

M. de Haan Hettema: Oude Friesche Wetten. Leuwarden 1846. = O. Fr. W.

F. Buitenrust Hettema: Bloemlezing uit Oudfriesche Geschriften. Leiden 1890. = Bloeml.

Die Abkürzungen für Altost- und Altwestfriesisch (aofries, awfries.), Westgermanisch (wgerm.), Alt-, Mittel-, Neuenglisch (ae. me., ne.), Altsächsisch (as.), Altnordisch (an.), Althochdeutsch (ahd.) Mittelniederdeutsch (mnd.), Mittelniederländisch (mnld.) etc. sind die allgemein üblichen.

Die Texte werden zitiert als: R. (= Rüstringer), B. (= Brokmer), E. (= Emsiger), H. (= Hunsingoer), F. (= Fivelgoer), W. (= Westfriesische).

Allgemeines.

§ 1. Die wichtigsten Eigentümlichkeiten, welche das Fries. mit dem Engl. gegenüber den anderen germ. Sprachen gemeinsam hat, so daß beide eine besondere Gruppe innerhalb des Westgerm. bilden, sind die folgenden:

1. a) Tonerhöhung des wgerm. *a* in geschlossener Silbe (ae. *æ*, afries. *e*), während *a* erhalten bleibt in offener Silbe vor dunklem Vokal der Folgesilbe: ae. *stæf*, afries. *stef* Stab.

b) ae. *ā* (angl. *ē*), afries. *ē* = wgerm. *ā* außer vor *w* (und *g*?): ae. *rād*, afries. *rēd* Rat.

2. a) Kurzer Vokal wird vor Nasal + tonloser Spirans unter Ausfall des Nasals gedehnt: *tōth* Zahn, *fīf* fünf, *sūth* Süden, *brōhte* brachte.

b) Nasaliertes *a* (westfries. und westsächs.-kent. *a*, ostfries. und angl. *o*) = wgerm. *a* vor Nasal: *man, mon* Mann.

c) *ō* (aus nasaliertem *ā*) = wgerm. *ā* vor Nasal und *an* vor tonloser Spirans: *mōna* (ahd. *māno*) Mond. *brōhte* brachte.

d) *i* und *u* = wgerm. *e* und *o* vor einfachem Nasal: *nimatu* nehmen, ae. *hunig*, afries. *hunig* Honig.

3. a) Palatalisierung von wgerm. *c* (*k*) und *g* im Anlaut vor primären Palatalvokalen, im Inlaut vor *i, j*: ae. *cēke* (ne. *cheek*), afries. *zjāke* Backe, ae. *sprēc* (ne. *speech*),

afries. *sprētse* Sprache, ae. *lecgan* (me. *leggen*), afrz. *ledsa* legen.

ae. *gieldan* (ne. *yield*), afries. *ielda* gelten.

b) Silbenauslaut *g* nach Palat. geht im Me. allgemein (und z. T. schon im Ae.) in *i* über, ebenso wie im Afries.: ae. *weg*, später *weig*, me. *wey*, ne. *way*, afries. *wei* Weg.

4. a) *a* statt wgerm. *o* = unbetontem **au*, **ō*: ae. *eahta*, afries. *achta* (ahd. as. *achto*) acht, *hona* (ahd. as. *hano*) Hahn.

b) *e* statt wgerm. *a* = germ. *ō*: *tunge* (ahd. as. *tunga*) Zunge.

5. Zusammenfall der 3 Personen des Plurals der Verba (ahd. und anord. geschieden) *findath* Prs. Ind. finden etc., *hulpon* Prt. Ind. halfen.

Anm. Das As. teilt einige der obigen Eigentümlichkeiten oder zeigt wenigstens Spuren davon, vgl. besonders 2 a und d, sowie 5.

§ 2. Das Ae. und Afries. trennen sich

1. in der Entwicklung der alten Diphthonge *ai*, *au*, *eu*, die man daher für die Gemeinstufe als noch wenig oder gar nicht verändert ansetzen muß.

**ai* = ae. *ā*, afries. *ē* > *ā*,

**au* = ae. *ēa*, afries. *á* (im Ostfries. zu *ō*-Lauten, im Westfries. zu *ē*-Lauten weiter entwickelt),

**eu* = ae. *ēo*, afries. *ia*.

2. Durch die *w*-Epenthese in Fällen wie *siunga* singen (got. *siggwan*, anord. *syngva*); im ae. *singan* ist *w* wie auch sonst spurlos geschwunden.

3. Afries. *-ar* gegenüber ae. *-as* im N. A. Pl. der *o*-Stämme: afries. *keningar*, ae. *cyningas*.

§ 3. Das Afries. zeigt engere Verwandtschaft zu den ae. Dialekten als zu der wests. Schriftsprache.

Afries. *ia* und sein *i*-Umlaut *iu* (*io*) steht den ae. Dialekten näher als dem wests. *ēo* und dem Umlaut *ȳ*; am reinsten entspricht das altnordh. *ea* mit seinem Umlaut

io (*iu*), doch zeigt auch das Akent. noch *iu* (allerdings neben *io*, *eo*); das charakteristische *i* ist den ae. Dialekten gänzlich fremd, ebenso wie dem Afries.

2. Der *i*-Umlaut der Brechung *ea* vor *l*, *h*, *r* + Cons. heißt wests. *ie*; dem Afries. entspricht das Akent. mit *e* schon besser, das Angl. mit *a* vor *l* und *h* + Cons. (afries. *a*), *e* vor *r* + Cons. (afries. e) aber genau.

ws. *ieldra*, kent. *e*, angl. *a* älter. afries. *aldor* Eltern.

ws. *ierfe*, kent. *æ*, angl. *e* Erbe, afries. *erue*.

3. Für wests. *-ede*, *-ed* (älter *-ede*, *-ed*, selten *-ede*, *-ed*) bei dem Prt. und P. pf. der schwachen Verba II. Klasse erscheint kent. und besonders ausgeprägt angl. *-ede*, *-ed* wie im Afries.

wests. *macede*, kent. angl. *macade*, afries. *makede* machte.

4. Die me. Ordinalia *thrittende*, *fiftende* (= 13te etc.) herrschen in Kent und dem ganzen Osten, dagegen *fiftēþe* etc. (= ae. *-tiopa*) auf sdwestl. (früher wests.) Gebiet. Die Herleitung von me. *-tēnde* aus anord. *-tandi* ist unwahrscheinlich und für Kent ausgeschlossen, während afries. *-tēnde* genau entspricht.

§ 4. Das Afries. scheint seinem sprachlichen Charakter nach zwischen dem Angl. einerseits und dem Kent. (+ Wests.) andrerseits zu stehen, denn es geht in den meisten Punkten mit dem Angl. zusammen gegen das Kent., mit dem es aber durch andere Gemeinsamkeiten (zumal *ĕ* = *ŭ*-*i*) unlösbar verknüpft ist. Das Kent. (+ Wests.) mit *e* vor Nasalen[1]) stellt sich zum Westfries., das Angl. mit streng durchgeführtem *o* vor Nasal zum Ostfries. Die eigentümliche Stellung des Fries. ist von größter Wichtigkeit für die immer noch ungelöste Frage nach der Heimat der ae. Stämme, hat aber in dieser Hinsicht noch nicht die gebührende Beachtung gefunden. —

[1]) Stellenweises, zumal im 9. Jahrhundert auftretendes, *o* vor Nas. im Wests. und Kent. erklärt sich wohl durch angl. Beeinflussung.

§ 5. Das Afries. und das Kent.

1. Nur das Kent. hat *e*, *ē* als *i*-Umlaut von *u*, *ū* wie das Afries.: akent. *zelden* (wests. *y*) golden, *ontēnan* (wests. *ȳ*) öffnen; afries. *gelden* golden, *bregge* Brücke, *kētha* künden.

2. Afries. *a* = *i*-Umlaut von *a* vor Nas. entspricht dem akent. *e*, das auch in altwests. Dkmm. erscheint, gegenüber gemein ae. *e*, akent. *men* (ae. *men*) Männer = afries. *man*.

3. Silbenauslautendes *g* nach Palatalen übergehend zu *i* ist „speziell kentisch" und ein Hauptmerkmal dieses Dialekts (Sievers[3] § 214, 2): akent., afries. *dei* Tag, vgl. übrigens auch spätwests. *daiz* Tag, *weiz*, Weg; me. herrscht *dai*, *wei* in allen Dialekten. Es zeigt sich also hierin eigentlich kaum eine spezielle Übereinstimmung mit dem Kent., wie gewöhnlich betont wird, sondern die Erscheinung ist besser unter § 1, 3 zu stellen.

4. Schwund von *g* nach pal. Vokalen vor *d* und *n* ist wests., aber nach Ausweis des Me. auch für das Kent. charakteristisch: ws. *brēdan* (*bregdan*) schwingen, *onzēan* wieder, *rīnan* (*regnan*) regnen; me. (kent. und sdw.) *sēde* sagte.

Vgl. afries. (besonders wfries.) *toīēnis* gegen, nwfries. *brēn* Gehirn, *nēle* Nagel. Derartige Formen scheinen zumal dem Westfries. (und Nordfries.) eigentümlich zu sein.

§ 6. Das Afries. und das Anglische.

1. Wgerm. *ā* und **ai-i* sind im Angl. geschieden als *ē* und *ā̆*, während sie im Wests. unter *ā̆*, im Kent. unter *ē* zusammenfallen; ebenso zeigen das heutige Saterld. und das Nordfries. der Küste Scheidung, so daß afries. *ē* = wgerm. *ā* als geschlossen, der *i*-Umlaut von **ai* (und **ai*) aber als offenes *ē* anzusetzen ist:

ws. *rād*, kent. *rēd*, angl. *rēd*, afries. *rēd* Rat.

ws. *dāl*, kent. *dēl*, angl. *dāl*, afries. *dēl* Teil.

2. Das Wests. und Kent. zeigen die Brechung *ea* vor

l wie vor *h*, *r* + Cons. und dieselbe hat im Mkent. ihre Spuren in der Dehnung *-ald-* hinterlassen. Das Angl. hat *a* vor *l* + Cons. ungebrochen erhalten gegenüber *ea* vor *r* + Cons. (abgesehen von den Veränderungen durch Palatalumlaut). Das Afries. *a* vor *l* + Cons., *e* vor *r* + Cons. stellt sich zum Angl. (über den *i*-Umlaut cf. § 3, 2), *h* + Cons. ist wegen der im Angl. durch den Palatalumlaut eintretenden Veränderungen nicht berücksichtigt:

wests. kent. *cald*, angl. afries. *ald* alt;

wests. kent. *earm*, angl. *earm*, afries. *erm* arm.

3. Bei dem flekt. Infinitiv und dem Part. Prs. der schwachen Verba II. Klasse ist *io* fest im Wests. und Kent.; im Angl. herrschen die Formen ohne *i* durchaus vor: in dem östlichsten Dialekte des Afries., dem Rüstr., herrschen sie ausschließlich:

ws. kent. *to endiannе* (*-iennе*), angl. *endiannе* zu endigen;

ws. kent. *lōkiende*, angl. *lōkende*, *-ande* schauend;

afries. *to capiannе*, *-iande*, R. *to cāpande* zu kaufen, R. *clagande* klagend.

§ 7. Das Afries. zeigt spezielle Übereinstimmungen zu dem Nordhumbrischen (im Gegensatz zu dem Merc., also dem südhumbrischen Dialekte des Angl.).

1. Afries. *io* und sein Umlaut *iu* (*io*) = nordhumbr. *ea* (*eo*) und *io* (*iu*), während im Merc. beide unter *eo* (*io*) zusammenfallen:

nordhumbr. *þeaf*, merc. *þeof* (*io*), afries. *thiaf*;

nordhumbr. *liode*, merc. *leode* (*io*), afries. *liude* (*io*).

2. Die starken Prtt. *band*, *fand* etc. trotz sonstigen *o* vor Nasal zeigen sich im Altostfries. wie im Nordhumbr.; das Merc. hat auch hier *o* durchgeführt.

3. Abfall von nebentonigem auslaut. *-n*:

afries. anordhumbr. *būta* außen, *fara* fahren.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.
Die Vokale.

I. Die kurzen Vokale der betonten Silben.

§ 8. Ags. *æ* = afries. *e* (= wgm. *a* in ursprünglich geschlossener Silbe):

bek Rücken, *hef* Meer, *stef* Stab; Ausnahme: *was, nas* (*a* nach *w*) war, war nicht.

Ursprünglich geschlossene Silbe: *feder* (ae. *fæder*) Vater, *ekker* (ae. *æcer*) Acker.

§ 9. Ae. *a, ea* = afries. *a*.

A. In offener Silbe vor ursprünglich dunklen Vokalen: *makande* machend, *to bitaliane* zu bezahlen, *clagia* klagen, *lathat* er ladet, *fara* fahren; Ausnahmen (durch Analogie bewirkt): *seke* Sache, *fere* Fahrt, *were* Ware etc. (ae. *sacu, faru, waru*).

B. In geschlossener Silbe.

1. ae. *a* selten: *lappa* Lappen, *snabba* Mund, *abba* und *abbit* Abt (ae. *abbud*), westfries. *te habbane, habbath* (ae. *habban*), neben ostfries. *hebba* u. *hebbath* (durch Analogie).

2. ae. *ea* vor *l* + Cons. (angl. *a*): *all* all, *falsk* falsch, *half, hals, skalk* Sklave, *salt* = *salsus, thralle* schnell.

Mit wahrscheinlich früher Dehnung: *ald* alt, *kald* kalt, *ēn-, trīfald* einfach etc.

3. ae. *ea* vor *h* + Cons.: *achta* 8, *naht* Nacht, *fax* Haar, *sax* Messer, *Saxa* Sachse, *mahte* mochte.

4. ae. vor *r* + Cons. nach *w*: *sweard* Kopfhaut, *warm* warm, auch *flarde* Lungenlappen, *lindgarda* Dorfmark; gewöhnlich *e*: *merk* (Münze), *skerp* scharf, *serk* Sarg, *skern* Mist, *sterk* stark, *skerd* Schneiden.

§ 10. Ae. *e, eo, ie, ié* = afries. *e*.

1. ae. *e* = altem *e*: *stela* stehlen, *nera* Nefte, *plega* Sitte, *legor* Lager, *wel* wohl, *west* West, *bede* Bitte, *wahbera* Stabträger, *helm* Helm, *hnecka* Nacken, *helpa* helfen.

Wahrscheinlich frühe Dehnung: *feld* Feld, *scéld* Schild.

2. ae. *eo* und *ie*: *berg, erthe, herte, werk, werth* Adj. und Sb.; *mede* Met, *tegotha* Zehnte.

Wahrscheinlich frühe Dehnung: westfries. *eerve* Erbe, *eerda* Erde.

3. ae. *ié* (nach Palat.), dial. *e*: *ief* ob, wenn, *ieva* geben, *ieve* Sb. Gabe, *iechta* gestehn, *ieria* begehren.

Wahrscheinlich frühe Dehnung in: *ield* (Buß)geld, *ierne* gerne etc.

Anm. *i* für *e* in R.: *irthe* Erde etc., vgl. S. 38.

§ 11. ae. *i* (*io*) = afries. *i*: *fisk* Fisch, *quic* lebendig, *libba* leben, *bidda* bitten, *withthe* Fesseln, *wita* Zeuge, *liwere* Leber, *himul* Himmel (ahd. *himil*); beachte *nima* nehmen (ae. *niman*).

Wahrscheinlich frühe Dehnung in: *finda* finden, *blind* blind, *wild* wild.

Anm. *i* in offener Silbe vor dunklem Vokal oft *e*: Überall *fretho, -e* Fredus; in R.: *levath* lebt, *binetha* = ne. *beneath, bitegath* (zu *bitigia* bezichtigt), *to wetande* wissen, *letha, -ana* G. Pl. = membrorum, *nema, nemande, nemath* (die anderen Texte gewöhnlich *nima* etc.) nehmen etc.

§ 12. ae. *o* = afries. *o*: *hof* Hof, *god* Gott, *boda* Bote, *boga* Bogen, *folgia* folgen, *folk* Volk, *dolch* Wunde, *nose* (ae. *nosu*) Nase. —

Wahrscheinlich frühe Dehnung in: *no(e)rd* Nord, *mo(e)rd* Mord, *o(e)rd* Spitze.

§ 13. ae. *u* = afries. *u*: *burg* Burg, *lust* Lust, *duru* Thüren, *but(h)re* Butter, *fugel* Vogel; vor gedecktem Nasal: *hunger* Hunger, *sunne* Sonne; vor einfachem Nasal: *hunig* Honig, *munek* Mönch, *sumur* Sommer, *unat* wohnt, *cuma* kommen.

Wahrscheinlich frühe Dehnung: *hund, grund, bunden* = Hund etc.

Durch Analogie *u* für *o* in den P. p.: *gulden* (ver)golten, *sturuen* gestorben, *urpen* geworfen, *urden* geworden etc.

II. Die langen Vokale.

§ 14. wests. *ā*, angl. *ē* (wgerm. *ā*) = afries. *ē*.

Im heutigen Saterld. und den nordfries. Küstenmundarten ist dies *ē* mit *ē* = **ā-i*, **ō-i* zusammengefallen, dem gegenüber sich *ē* = **ai*, **ai-i* zu dem Umlaut von *ā* = **au* stellt; für erstere Gruppe ist demnach im Altostfries. geschlossenes *ē* anzunehmen, für letztere offenes *ē*. In den heutigen westfries. Dialekten sind alle *ē*-Laute zusammengefallen (wie im Kent.?); für diese läßt sich also alte Scheidung nicht erweisen.

bēre Bahre, *brēda* braten, *dēd(e)* That, *ēthma* Atem, *i̯ēve* Adj. gäbe, *i̯ēr* Jahr, *i̯ē* ja, *lētza* Arzt, *mēte* Maß, *nēthe* Gnade, *rēd* Rat; selten *ā* (in deutschen Lehnworten): *bāre* Bahre, *nāthe* Gnade, *āpāl* Wasserbake, *wāpen* Waffe.

ē + *a* = *i̯ā*: *ni̯ār* (ae. *nēar*, as. *nāhor*) näher, *ti̯ā* Dat. Sg. Masc. (vgl. goth. *tēwa* st. *Fem.*) Reihe.

§ 15. ags. *ē* (= wgerm. *ē*) = *ē* (*ī*): *hēt, lēt, lēten* hieß, ließ etc., *brēf* Brief, *Grēklond* Griechenland, *prēstere* Priester, stets *ī* vor *r* in *hīr* hier.

ī (statt *ē*) in R.: *hīt, hīton, lit, mīde* Lohn, *hīlde, -on*; *wīlde, -on* zu *hulda, walda*; (aber bei Kürzung in R. steht *e*: *heng* hing, *feng* fing, *ben, bennen* zu *bonna* bannen, *forifelle* zu *falla*).

Wie aus dem Übergange zu *ī* in R. hervorgeht, muß der Laut dieses *ē* sehr geschlossen gewesen sein.

§ 16. ae. *ī* = *i*: *bīta* beißen, *grīpa* greifen, *hwīla* weilen, *hwīt* weiß, *īdle* eitel, unnütz, *īs* Eis, *wīthe* Reliquie (vgl. ahd. *wīhida*).

Hierher auch *fīf* = 5 mit *ī* durch Ersatzdehnung.

§ 17. ae. *ō* = *ō*: *blōd* Blut, *bōc* Buch, *bōte* Buße, *brōther* Bruder, *flōd* Flut, *hōd* Hut, *hōp* Reif, *rhōf* Dach, — *dōc* Tuch, *lōg* Ort, *mōs* Mus, *stōr* groß: vor Nasal wie ags.: *sōn* bald, *nōmen*; durch Ersatzdehnung: *brōchte* brachte, *ōther* anderer: *ō* + *a* = *uā*, *wā*: *duā*, *dwa* thun (ae. *dōn*, anordh. *dōa*).

§ 18. ae. *ū* = *ū*: *brūka* brauchen, *tūn* Zaun, *thūsend* 1000, *hūs* Haus, *(bi)slūta* schließen, *thūma* Daumen, *skūva* schieben, *būta* draußen, *fugelscūle* Vogelhaus (*scūl* Schutz); *Rūme*, *rūmfara*, *-farand* Romfahrer, auch *kū* Kuh, *hū* wie (ae. *cū*, *hū*).

Hierher auch *ū* durch Ersatzdehnung in *ūs*, *cūth* bekannt, *thūchte* däuchte.

§ 19. ae. *ā* (= urgerm. *ai*) = *ā* und *ē*.

Das Prinzip der Verteilung von *ā* und *ē* ist noch nicht genügend aufgeklärt: kaum richtig ist v. Heltens Ansicht, daß *ā* die ursprüngliche und eigentliche Entsprechung, *ē* der *i*-Umlaut, der durch Analogie weiter gedrungen sei.

I. *ā* (nach Siebs) in offener Silbe vor dunklem Vokal der Folgesilbe (zumal vor *w* und *g*): *a* (**aiwa*) = Recht in Zusammensetzungen (*ā-sega*, *a-frethe*, *āfte*), *āgun*, *-on* sie haben, aber auch *āch*, *āchte*; *fad* Falschmünzerei (**faihōduz*), *tāne* (**taihōn-*) Zehe, *fāch* (**faiga-*) reus, *wāch* Wand (goth. *waddjus*), *gad* Bedürfnis (goth. *gaidw*), *athum*, *-om* Eidam; *frāse* Gefahr (**fraisō*), *lāve* (ags. *laf*, **laiƀo*) Hinterlassenschaft, dazu *to lāwiane*, *mā*, *mārra*, *māst*, *na* nein, *thā* Demonstr.

Nach *w*: *twā* 2, *wāse* Schlamm (anord. *weisa*), dazu *wāsich* Adj., wang. und sat. *wōk* weich (**wāk* afries.).

II. *ē* (offen) in geschlossener Silbe vor einfachem Cons.: *bēn* Sb. Bein, *dēl* Sb. Teil, *ēth* Eid, *gēr* in *etgēr*, *gērgeve*,

lēth leid, *spēdel* Speichel, *stēn* Stein, *swēt* Schweiß, *brēd* breit, *hēl* ganz, *hēt* heiß, *mēn* falsch, Adv. *mēnis*, *mēnēth* Meineid; Prtt. *(bi)grēp*, *bilēf*, *skrēf*; *wēt* weiß, *sērlike*, *sērade* schmerzte (ae. *sarlice*, *sarian*); vgl. *tenus* lat. lex Fris. 14[1] (ae. *tān*) Zweig; vgl. auch *tēken* Zeichen (ags. *tācn*), *wēsa* Waise (Lehnwort?). Zu beachten *clēth*, aber *clāthar* (? *clathr*), dann durch Ausgleich auch *cláth* (*clath*?). —

III. Der *i*-Umlaut hat *ē* (offen) bei Kürzung *a* wechselnd mit *e*: *brēde* Sb. Fläche, *dēla* teilen, *lēra* lehren, *ētszen* eichen, *stēnen* steinen, *wēden* waidfarben, *hēthin* Heide, *klēne* klein, *mēne* gemein, *lēssa* kleiner, *lērest* und *lēst* kleinste, *hēte* Hitze, *bēthe* beide (goth. *bajōds*); *frētha* Geächteter (ahd. *freideo*), *-hĕd* = -heit, *hrē* (ags. *hrǣw*) in *hrērāf* Leichenraub, *ēwe*, *ē* Gesetz (ags. *ǣw*), *ē* (*w*) immer, *ĕlk*, *ellik*, *ek* jeder (ags. *ǣlc*).

Kürzung: *latte* Prt., *lat* P. p., *lat* 3 S. Prs. von *lēda*, *hatst*, *hat* zu *hēta* heißen, *skatst*, *skat* zu *skēda* scheiden, *hammerke*, *hamreke* Heimstätte (*-mark*), *anne* von *ēn*, *nanne* von *nēn*, *hladder* (*-gong*) neben *hlēdere* Leiter, *arra* neben *ēr* eher, *famne*, *fanne* Frau, *lasta* leisten, *haste* Adv. (ae. *hǣste*) gewaltthätig, *flask* (ae. *flaēsc*) Fleisch, *gast(lic)* geistlich, *andlova*, *al(le)wene*, *al(le)fta* = 11, 11te, *aththa* Geschworener, *uniaththa* (cf. ae. *geǣþed*).

Daneben in B E H: *lette*, *hemmertse*, *n(enne)*, *flesk* (*ē*?), *lesta*, *erra*, *femme*, *elleven*.

§ 20. ae. *ēa* (= **au*) = *ā*: *āge* Auge, *bām* Baum, *blāt* arm, *brād* Brot, *frāna* Schulze, *grāt* groß, *hāch* hoch; hierher auch *kwād* (*quād*) Adj. schlecht; (vgl. ae. *cwēad* Sb., mkent. *queade*).

Dazu *ā* aus vor *w* entwickeltem *au*: *gasthercke* Gaukirche (**gawjom*), *dāw(e)* Tau (ae. *dēaw*), **hāwa* hauen (ae. *hēawan*), *skāwia* (ae. *scēawian*) schauen. —

§ 21. ags. *ēo*, altnordh. *ēa* (**eu*) = *i̯ā*: *bi̯āda* bieten, *bi̯ār* Bier, *bri̯āst* Brust, *fli̯āta* fließen, *ki̯āsa* kiesen, *thi̯āf* Dieb.

Durch Kontraktion: *si̯ā* sehen, *thri̯ā* f. 3, *hi̯a* Pron. Pl.,

fi̯ā Vermögen, *si̯a* Pupille, *ti̯ān* = 10 (= ae. *sēon*, *thrēo*, *fēo*, *sēo*), *ti̯ā* Reihe (zu goth. *tēwa* Ordnung), *ski̯ā* geschehen.

Dagegen *fīand* (*ī-a*).

i̯ū (*i̯ō*) vor ursprünglichem *i*, *j* der folgenden Silbe (ae. *ēo*, altnordh. *īo*): *di̯ūre* teuer, *li̯ude* Leute, *sūkr* Seuche, *sti̯ūre* steure, *ti̯ūga* zeugen, *thi̯ūvethe* Diebstahl. R. hat vor Dentalen und *r* *i̯ō*: *di̯ōre*, *li̯ode* etc. . . ., aber *thi̯uvethe*. Dazu *i̯ū* durch Kontraktion: *i̯ū* (ae. *ēow*), *hi̯ū* (ae. *hēo*) N. Sg. F., *thri̯ū* Neutr., (*kni̯ū* Pl. Kniee); vgl. auch *di̯ūvel* Teufel, *fi̯ūwer* (ae. *fēower*).

III. Beeinflussung betonter Vokale durch Nachbarlaute.

§ 22. Einfluß der Nasale.

ae. *o* (*a*) vor Nasal = ostfries. *o* (westfries. *a*), *brond* Brand, *lond* Land, *long* lang, *mon* Mann, *angnail* (ae. *angnægl*), *thonk* Dank, *bonna* bannen, *wondria* wandern, *lom* lahm, *komp* Kampf, *kompia* Vb., vgl. auch *fiarmonda* aus *-manda* (= **-mānda*) Geldgemeinschaft.

In tonloser Silbe bleibt *a*: *hwande* (*hwanne*) wenn, da, *hwanne* wann, *anda* (*anna*, *an*) Prp., *than* (*tha*) als, *na* (**man*) man, *fon* regelmäßig, auch als Prp. (ursprünglich wohl nur Postpositum).

ae. *ō* vor Nasal (= **ā*) = *ō*: *nōmen* Prt. Pl., *kōmon* Prt. Pl., *sōn* bald, *nome* Einnahme (ahd. *nāma*): Kürzung in *omma* Atem (ae. *ōtma*).

§ 23. Einfluß des *w*.

a statt *e* (ae. *æ*) in *was* (*nas*). *a* statt *e* (ae. *ea*) vor *r* + Cons. *warm*, *sward* Schwarte. *u* aus *e* (ae. *eo*) in *suster*, R. *swester* Schwester (ae. *sweostor*, *swuster*, *suster*).

Anm. Spätere Entwicklung von *u* vor *w* (*v*) aus *f* im Westfries.: *blūwa* (= *blīva*) bleiben, *houwe* (zu *hof*) Hofe, *grouwa* (= *grēva*) Graf etc.

§ 24. Brechung.

Daß für das Urfries. eine Brechung, wie die des ae. *a*, *e* vor *r*, *l*, *h* + Consonant vorhanden war, ist nicht zu erweisen, aber wahrscheinlich. Auch im Mittelengl. sind die Brechungen *ea* und *eo* wieder in *a* (*e*) und *e* untergegangen (vgl. me. *all*, *erthe*), deutlichere Spuren sind nur geblieben, wo zu der Brechung Palatalumlaut hinzutrat (vgl. ne. *right*, *knight*, *six* etc. = ae. selten *reoht*, *kneoht*, *seox*, gewöhnlich mit Palatalumlaut *ryht*, *cni(e)ht*, *siex*).

Im Fries. findet sich nur eine Art der Brechung erhalten, die von *e* (*? i*) vor -cht, *fjuchta* fechten, *knjucht* Knecht, *rjucht* Sb. und Adj., *rjuchtere* Richter, *sljucht* schlicht; stets *sex* 6 (*soks* Cad.-Müller), aber saterl. *tjuksl* (ahd. *dehsala*) Beilhacke, *mjuks* (ae. *meox*) Mist; ähnlich die anderen modernen Dialekte, vgl. Siebs S. 130.

Hinzutritt: *ljucht* leicht (gewöhnl. *lichte*) wie ae. *leoht* (neben ae. *līht*); *sjucht* sieht zu *sja*, *wjucht* weicht zu *wjāka* (**wīka*) wohl nur durch Analogie. Vgl. endlich: *tsjurke*, *tszurke* (R. nur *sthereke*) Kirche.

§ 25. *i*-Umlaut.

I. **a-i* = ae. *e*, *ie*, *æ*.

1. ae. *e* (= **a* vor ursprünglich einfachem Cons. + *i*, *j*) = *e*: *ber* Gerste, *ele* omnino, *etsel* Sporn (ahd. *ecchil*), *setel* Kessel, *heila* Kopf (**harilon-*), *leflen* Becken (**lavilīn*), *megith* Mädchen (vgl. ahd. *magid*), *here* Heer, *were* Wehr, Besitz, *flet* Aussteuer, *alterletsen* Altartuch (**-lakin*), *bed* Bett, *stede* Stätte, *spere* Speer.

2. ae. *æ* (**a* vor Consonantengruppen + *i*, *j*) = *e*: *esce* Esche (*escholt*), *hlesta* lasten, *heftene* Haft, *espen* (vgl. ahd. *espīn*).

3. ae. *ie*, angl. *e* (*ea* vor *r* + Cons. + *i*, *j*) = *e*: *skerde* schartig, *skernig* (**-ag?*) schmutzig, *ferd* Fahrt, *jerde* Gerte; *derufjā* verheimlichtes Gut, *erwa* m. der Erbe, *erwe* n. das Erbe, *bierwed* Erben habend.

4. ae. *ie*, angl. *æ* (Umlaut von *ea*, angl. *a* vor gedecktem

l, *h*); sowie ae. *e*, älter und dialektisch *æ* (Umlaut von *o*, *a* vor Nasal) = afries. *a* (wechselnd mit *e*):

a) *falla* fällen, *alder* parens, *aldirmon*, *irth-*, *gersfal(k)* Adj., *stalle* fest, mit Dehnung *wald* Gewalt, *kalde* Kälte:

b) *slachte* Geschlecht, *letslachta* libertus, *letslachteman*, *macht* genitalia;

c) *framde* fremd, *campa* Kämpe, *thampene* Erstickung, *angel* Engel, *branga* etc. bringen (as. *brengian*), *-fang* Fang, *undfangen*, *hangst* Hengst, *ganza* gänge, *hanzoch* abhängig, *sprangel* Sprengel, *bithanka* bedenken, *bikanna* bekennen, *man* Pl. Männer, *manniska* Mensch, *panni(n)g* Pfennig, *sandon*, *esant* sandten etc., *hant* 3. Sg. ergreift, *want* 3. Sg. wendet.

Anm. 1. Nur *e*, nicht *a* vor einfachem Nasal: *te semine* zusammen, *kenep* Schnurrbart, *benethe* peinliche Klage (zu *bona* Mörder), *hemilinge* Verstümmelung, *lemith* lähmt.

2. Im Gegensatz zu *sant*, *ewant*, *hant*, *rant* findet sich stets *wende* Opt. prs., *sendeboda*, *senda* Vb., *bende* Sb., *ende* Sb., *hende* Haft etc. Jedenfalls ist der Unterschied durch Dehnung vor *-nd* zu erklären.

II. ae. *e* (Umlaut von *o*) fehlt (vgl. afries. *dochter*, *corn*, *morn*).

ae. *y* (Umlaut von *u*) = *e*: *bregge* Brücke, *bera* gebühren, *enze* Unze (ae. *yndse*), *epen* (ae. *open*), *eppe* (ae. *yppe*) offen, *euel* übel, *to firdriuane* fördern, *gelden* golden, *breg* Rücken, *sende* Sünde, vgl. *flege* flöge, *tege* zöge, *kere* kürte Opt. Prt., und die Analogieformen: *tegon* zogen, *keron* etc. Prt. Pl.; *ebreken* gebrochen, *arladen*, *befelen*, *eskelin*, *criuen* P. p.

Wahrscheinlich frühe Dehnung in *thelda* dulden, *seeld(ig)* Schuld, schuldig, *herne* Winkel.

III. ae. *ē* (= *i*-Umlaut von *ō*) = *ē*: *bēta* büßen, *dēth* thut, *grēne* grün, *stēra* stärken (zu *stōr* Adj., an. *stoerr*), *wēpa* weinen, *wēstene* Wüste, *glēde* Glut, *kēla* kühlen, *ēthel* Erbgut (as. *ōdil*), *fēla* fühlen, *ēdila* Großvater, *sēna* sühnen.

IV. ags. *ȳ* (Umlaut von *ū*) = *ē*: *rēma* räumen, *fēst* Faust, *hēre* Lohn, *hēde* Haut, *bēle* Beule, (*bi*)*kēma* klagen (as. *kūmian*), *kēse* Backenzahn (vgl. mnd. *kūse*), *sēle* Säule.

V. ae. *īe* (Umlaut von *ēa* = **au* = afries. *ā*) = *ē* (offen): *bēren* Signal, *hēra* hören, *lēsa* verlieren (goth. *lausjan*), *orlēf* Urlaub, (*be*)*nēda* nötigen, *skēne* schön, *hū-lēde* wie groß (**laudio*), *rēr* Rohr, *dēpa* taufen (as. *dōpean*), *stēta* stoßen, *abēl* Geschwulst, *dēya* dulden (as. *dōgian* mit *ō* = **au*).

Vor *w* unterbleibt der Umlaut: *to āuwande* (ae. *īewan* vermehren), *a(r)bere* offenbar, *gasthereke* Gaukirche, *hauerf* = Heuwerf.

VI. ae. *ēo* (Umlaut von *ā* = **ai* und *ēo* = wgerm. *ā*) = *ē*, das sich von dem nicht umgelauteten *ē* = **ai*, wgerm. *ā* nicht trennen läßt. —

§ 26. *u* (*w*) Epenthese.

Durch Epenthese von *u*, *r*, *w* der folgenden Silbe wird *i* zu *iu*.

a) Durch folgendes *w* vor *ng*, *nk*: *diunck* dunkel (**dinkw*), *thiucke* Dicke (**thi*(*r*)*kwī*), *siunga* singen (goth. *siggwan*).

b) Hierher vielleicht auch (mit *īu*): *niūgun*, *-en*, *-in* = 9; *niūgunda*, *-enda*, *-inda* = 9te; *niōgen* etc. und daneben *nigun*, *nigunda* in R.

Durch Analogie von *niūgun* auch *siūgun*, *-unda* etc. (R. *sigun*), daneben *sogenten* BHE. Dagegen *lnigun* Prt. Pl. erhalten durch Systemzwang.

Anm. Der ae. Palatalumlaut fehlt ebenso wie die Diphthongierung durch Palatale.

§ 27. Dehnung.

1. Wie ags. findet Ersatzdehnung von *a*, *e*, *i*, *o*, *u* für ausgefallenen Nasal vor Spirans statt, vgl. *sūth* Süden; ebenso Dehnung ursprünglich kurzer Vokale im Auslaut einsilbiger Wörter, wenn vollbetont: *thū*, *thī*, *hwā*.

2. Kurzer Vokal vor *rr* (**rr*, **rx*, **rn*) ist gedehnt unter Vereinfachung des Consonanten: *fār* fern, Comp. *fīrer*, *-er* (goth. *fairra*), *fīringe* Raub (an. *firring*); *īre* zornig (ae. *yrre*), *scēre* Geschirr, *thēre* Darre.

3. Wahrscheinlich ist die später durch Schreibungen erwiesene Dehnung vor tönenden Consonantengruppen schon früh eingetreten (z. B. vor *nd*, *ld*, *rd*, *rn*); vgl. in späteren Texten: *feeld* Feld, *eelde* Alter, *foerstoenden* verstehn.

Auch für das Ae. sind die entsprechenden, im Me. durchgeführten Dehnungen vielleicht schon anzusetzen.

Die Bezeichnung dieser Dehnung ist unterlassen, weil der Umfang derselben noch nicht genügend geklärt ist, auch über die Zeit des Eintretens die Meinungen geteilt sind. Die bei Siebs mehrfach hervortretende Ansicht, daß die Dehnung nur vor tantosyllab. *-nd* etc. eingetreten, widerspricht der engl. Entwicklung. Das Mkent. hat umgekehrt *ald*, *ēalde* (= ae. *eald*) alt, *lang*, *longe* (ae. *lang*); vgl. auch *hannd*, *hānde* bei Orrm. —

Wie im Engl. ist bei silbenbildender Liquida und Nasalis in der Folgesilbe wahrscheinlich keine Dehnung eingetreten, also z. B. in *under*, *wunder*, *seulder*, *gerdel*, *gelden*, *alder* (?), *hunger* (anders Siebs).

§ 28. Kürzung.

Ursprünglich langer Vokal wird gekürzt:

1. In tieftoniger Silbe: *iefthe* oder, *seeltata* Schultheiß, *selik* solch.

2. Vor Geminata: *bennon* Prt. zu *bonna*, *hladdergong* neben *hlēdere* Leiter, *eddera* Ader (ae. *ædre*), *riddere* Ritter, *uttera*, *uttrist* äußere, -ste, *ellera* = 11, *latte* führte, *hammerke* Hammrich, Dorfmark, (*n*)*anne* zu (*n*)*ēn*, *arra* (ae. *ǣrra*) eher.

3. Wahrscheinlich vor gewissen Consonantenverbindungen: *lichte* leicht, *sochte* suchte, *brochte* brachte, *lasta* leisten, *famne* Frau, *andlova* = 11.

Anm. *a* ist das Produkt der Kürzung von *ē* = **ai* (-*i*), **au* = *i*, vgl. *latst* zu *lēda* leiten, *statst* zu *stēta* stoßen. Ähnlich *esant* zu *sēnda* mit gedehntem *e*. —

§ 29. Hiatus und Kontraktion, im wesentlichen wie im Ae.

1. Der Vokal des schwach betonten Präfixes schwindet vor Vokal: *binna, būta, bova, befta* (= *be innan* etc.), *neth* (= *ne heth*), *nebbe* (= *ne hebbe*), *nis* = *ne is*, *nel* (= *ne wel*) will nicht etc.

Das Präfix bleibt durch Analogiewirkung: *eivenad, bierwed* zum Erben eingesetzt, *to biākane* vergrößern.

2. Kontraktion. Betonter Vokal + tonloser Vokal wird zu langem Vokal oder Diphthong kontrahiert: *tār* (ae. *tēar*) Zähre, *fi̯ā* (ae. *fēo*) Vieh, *swi̯ār* (ae. *swēor*) Schwäher, *hi̯ū* (ae. *hīo, hēo*) sie, *scō* (ae. *scō*) Schuh.

Anm. 1. Auffallend *trē* Baum, *hlī* Schutz, *knī* Knie = ae. *trēo, hlēo, cnēo*.

Anm. 2. Unkontrahiert bleibt *ī* und *ū* in wgerm. *uwa, iuwa*, z. B. *būa* bauen. *sīa* (goth. *siujan*) nähen (aber *du̯ā* thun, *si̯ā* sehn).

IV. Vokale der End- und Mittelsilben.

§ 30. 1. Das vokalische Auslautsgesetz des Ae. gilt auch für das Urfries., vgl. *bite* (ae. *bite*) Biß, *sunu* (ae. *sunu*) Sohn, *ende* Ende (ae. *ende*), *dēl* (ae. *dæl*) Teil etc.

2. *a* wie ae. = wgerm. *o* = germ. *au* und *ō* (**ōn*): *achta* (ae. *eahta*, goth. *ahtau*), *hona* (ae. *hona*, ahd. *hano*);

e wie im Ae. = wgerm. *a* = germ. nasal. *ō*: *tunge* (ae. *tunge*, ahd. *zunga*);

a wie ae. im Ind. Prs. der schw. Vb.: *klagath* (3. Sg.), *folgiath* (Pl.);

-ad(e) wie ae. (neben *-ode*) im Prt. und Part. Prt. der schw. Vb. II. Cl.: *makade, emakad*.

3. Noch zu erkennen ist im Fries. auch die ae. Hauptregel über die Vokalsynkope der Mittelsilben (welche nach kurzer Wurzelsilbe oder bei durch Position geschütztem Mittelvokal nicht eintritt): vgl. ae. Genitive wie *engles, dēofles, ōþres*, aber *staþoles, nacodes* etc.; afries. *anglon* D. Pl., *di̯owle, ōthrum*, aber *evele, pilugrimon* etc. (auch *di̯ōvele, ēdila* Großvater, gewöhnlich *ōthere* etc.). —

4. *-a* = ags. *-a* und *-an* gemeinfries. erhalten: *makia*

machen; aber *-i*, *-u* (*-o*) in weitem Umfange nur in R. wie im heutigen Wangerogischen, darüber S. 36. —

Zuweilen *a* für *e*, *e* für *a* in den späteren Texten: *mēta unde* (= *mēte wnde*) Maßwunde etc. Selten Abfall von End-*e*: E *sun* Sohn (*sune*, R. *sunu*).

Zweites Kapitel.

Die Consonanten.

I. Sonore Consonanten.

§ 31. Die Halbvokale.

1. ae. *w*. Im Anlaut erhalten: *wīf* Weib etc. Auch *wr*, *wl*, *hw*: *wlemma* verletzen, *wrōgia* rügen, *hwā*, *hweder* Pron. Für *wr* auch geschrieben *rw*, *ru*: *rwald*, *ryald*. Für *wu* gewöhnlich *w*, *u*: *urdun* wurden, *unat* wohnt, *ūtekwnken* ausgestoßen.

Synkopiert (assimiliert): *hot* (**hwot* = *hwet*, *hwat*) was, *hok* = qualiscunque (**hwolik* = *hwelic*), *so* (= *swa*) so, *suster* (**swuster* = *swister*) Schwester, *wide* (= *widwe*) Witwe, *ondsere* (ae. *andswaru*) Verantwortung, *ondsera* Vb., *onderde* (as. *antwordi*), *onderdia* (*ondwardia*), *sēred* gewappnet (ae. *gesyrwed*), *binēret* (**binerwith*, vgl. ae. *nearu*, Dat. *nearwe*) hindert.

2. ae. *j* (westgerm. *j*) erhalten, geschrieben *i*, selten *j*, zuweilen *g*: *Jotha* Jude, *i̯ēr* Jahr, *i̯ēre* Jauche, *i̯agia* jagen, *i̯echta* Geständnis, *i̯ef* wenn, *i̯ē* ja; auch *gef*, *gēr*, *ungēroch*, *gē*. *j* geschwunden, wo im Ae. nach *r* erhalten (ohne Consonantenverdoppelung): *dera* verletzen, *era* pflügen, *nera* nähren, *wera* wehren (ae. *nerian* etc.).

§ 32. Die Liquidae.

1. ae. *r*: *rēd* Rat, *hreg* Rücken, *wrald* (*rwald*).

Vorvokalisches *r* tritt gern hinter den Vokal: *berna*

brennen (ae. *bærnan*), *hærse* Pferd (ae. *hors*), *gers* Gras, *first* Frist, *fōtwirst* Fußgelenk (ae. *wrist*), *kersoma* = chrisma, *Kerst* Christ, *kersten*, *kerstenede*. Umgekehrt besonders in B.² tritt postvokal. *r* vor den Vokal: *bred* für *berd* Bart, *bren* für *bern* Kind, *drenfia* = *derufia* verborgenes Gut, *andren* = *andern* Fenster. Stets Metathesis in *thruch* durch. Für gewöhnliches *sr* zuweilen *rs*: *irsahelesca* neben *israhliska*, *īrsen* = *īsern* Eisen.

2. ae. *l*: *līāf* lieb, *liacht* hell, *wlite-(w)lemmelsa* Gesichtsverstümmelung.

Metathesis eines ursprünglichen *dl* (*dl*) wie in ae. Dialekten: *nēdle* neben *nēdle* Nadel, *bold* (*boldbreng*, *inbold*) Aussteuer (ae. *bold* = **bodlos*), *ūt-belda* aussteuern. Umgestellt in B.²: *blodbreng* (vgl. *drenfia*). Für *sl* tritt ein *ls* im Suffix *-isla*: *blōdilsa* blutige Wunde, *blāwelsa* blauer Fleck (blutunterlaufen), *dreppelsa* (vgl. ae. *æfwyrdelsa*, *gyrdels*, *rīeels*), *l* ausgefallen in satztieftonigem *asa*, *ase*, *as* = wie (vgl. me. *ase*, ne. *as* = ae. *ealswā*).

§ 33. Die Nasale.

ae. *m*, *n* einfach und verdoppelt erhalten: *noma* Name, *swimma* schwimmen; *hond* Hand, *sunne* Sonne. Synkope wie ae. vor stimmlosen spiranten: *fīf* (goth. *fimf*), *kūth*, *kēthe*, *sūth*, *tōth*, *ūse*, *ūs*, *(h)rīder* (für *hrīther*) Rind. Auch in unbetonter Silbe: *sprekath* (ae. *-að*, **-anði*), vgl. wfries. *duged* (ae. *dugað*. **-unð*-).

Zuweilen Ausfall von *n* in der Endung *-ing* B. *pannigum* Pfennigen, H. *keneg* König, *kenega*, R. zeigt dabei ziemlich regelmäßigen Wechsel: *kinig* König, aber *kininga(r)*, *pannig* Pfennig — *panninga(r)*, *Rīostrig* Rüstringer — *Rīostringa*, *skillig* Schilling — *skillingar*; selbst *Pippig* Pippin — *Pippinges*. (Dieser eigentümliche Wechsel ist von v. Helten und Siebs nicht erwähnt; nach Siebs soll sogar der *n*-Verlust aus den flektierten Formen stammen.)

Flexivisches *m*, *n*: In unbetonter Silbe oft *m* zu *n* wie spätae.: R. *-on* (*-un*) im Dat. Pl. *ēthon* Eiden etc.

gegenüber *-um*. *-em* der andern Texte, aber einsilbige Formen wie *him*, *hem*, *thām*, *twām* erhalten das *-m*.

Flexivisch *-n* fällt wie im Nordhumbr. außer nach *n* (Ind. Prt. Pl.) und zwar: bei der schwachen Flexion der Subst. und Adj.: *thene erma and thene rīka* den Armen etc. *stēra* sidera (ae. *steorran* im Pl.): — beim Inf., Optat.: *makia* machen, *makie*, *makade*, *gerie* begehren (Opt. Prs.), *fōre* fuhren (Opt. Prt.): — in dem Ableitungssuffix *-an* der Adv.: *inna*, *binna*, *ūta*, *būta*, *ora*, *hora*, (*ta*)*fora*, *efta*, *binetha*, *āsta*, *westa*, *thana*, *hucana* (ae. *innan*, *būtan* . . .): — ebenso in den satztieftonigen Formen: *ma* man, *tha* als, oder, *a* an, in (*a* erhalten in den Verbindungen *anda*, *andene*, *fonda*, *fondere*, *inda*, *indere*; weniger durch deren Einfluß als vielmehr durch den der hochtonigen postpositiven Formen bleibt *on*, *fon*, *in*).

Auslaut *-n* des Pl. Prt. Ind. schwindet vor *wi* wir: *muguwi* mögen wir (vgl. ae. *binde wē* etc. binden wir).

Assimilierung: *ellera* (ae. *endleofan*), *umberārad* neben *un-* unberaubt, *umbewellen* unbesudelt, *umbethingades*, *stemma* (as. *stimna*) Stimme, *famme* (ae. *fāmne*) neb. *famne* Frau, Metathesis in *bernde* Bürde (ae. *byrđen*).

II. Geräuschlaute.

§ 34. Die Labiale.

p und *b*, einfach und verdoppelt wie im Ae., vgl. *pet* Pfütze (ae. *pyt*), *eppe* offen (ae. *yppe*), *binda* binden (ae. *bindan*), *libba* leben (ae. *libban*), *sibbe* verwandt (ae. *sibb*). Dagegen werden im Gegensatz zum Ae. die stimmlose und stimmhafte Spirans, ähnlich wie im Me., durch die Schrift unterschieden, vgl. *fēla* fühlen, *fā* fangen. *geft* Gabe, *sterfth* stirbt, *wīf* Weib, *thiāf* Dieb, *stifne* Stimme, *ōfnade* übte (neben *ōuonade*), andrerseits: *warve*, *-we* (zu *warf*) Gerichtsversammlung, *behalva* ausgenommen, *selvis* (zu *self*), *sterva* sterben, *sturuon* Prt., *rēdgeuan*, *wīue*.

Dies *v*, *u* fällt oft unter Ersatzdehnung vor und nach

r (*l*): regelmäßig *ūr* über, *ūra* Comp., *ūrest* Sup.; oft *urdēra* (= *va*) verderben, *kēre* Kerbe, *wāres* (= *-ues*), *bihāla* (= *-va*) etc., vgl. auch *rēdiena, rēdiem* zu *rēdiena* in B. *r, u* zu *g* in: *progost* Probst, *biprōgia* beweisen, *sogun* 7; in *heila* (ae. *hēafola*) Haupt, *neilthiūster* nebeldüster ist ein derartiges *g* vokalisiert.

Anm. Auch im Anlaut in vortoniger Silbe ist vielleicht in einem Falle *r* für *f* eingetreten, in dem Präfix *er-, ur-* (ae. *for-*) = ver-: *urleren* verloren, *urrēda* verraten, *urkāpie* verkaufe . . . (daneben *unforwroicht* u. ä.). In den späteren Texten ist *ūr-* sicher, vielleicht liegt also eine Präfixvertauschung vor und ist überhaupt stets *ūr-* anzusetzen.

§ 35. Die Dentale.

1. *t, d* einfach und geminiert wie ae.: *tiā* ziehn, *skel(l)*, Gen. *skettis* Schatz, Vieh, *dura* Thür, *thredda* dritte, *bidda* bitten; auch *addere* Ader, *ladder* Leiter mit sekundärer Gemination (durch Kürzung des Vokals) wie ae. und me. Für *t* zuweilen *th*, aber nicht in R.[1]: *bōtha* Buße. Auslaut *d* zuweilen *t* geschrieben: *ant* und, *bant* band (nicht in R., B.). Assimilierung von *d*: *anna* = in, an (neben *anda*).

2. *th* in den besseren ostfries. Denkmm. erhalten wie im Ae. und Me., später das stimmlose *th* zu *t*, das stimmhafte (in tönender Nachbarschaft) zu *d*: *brōther* Bruder, *dath* Tod, *thiāf* Dieb: geminiert in: *aththa* Richter, *uniaththa* ungeeidet (vgl. ae. *ungeaðod*), *srethithe* Grenze, *withthe* Halsband (ae. *widde*), *smittha* (ae. *smiddе*) Schmiede. Auffallend *mith(e)* = ae. *mid* mit. Später *tiaf, tria, tridda*; — *dū, di, dīn, dit, dēr*; *ēde* Eide, *skada* Schaden.

Anm. Die Wörter mit *d* im Anlaute entsprechen genau den lange Zeit rätselhaften engl. *the, thou, this, that, there, then* etc. mit tönendem *th*.

Durch Anlehnung (oder Apokope) entstandenes *ath* wird zu *nd*, *tth* zu *tt*, *dth* zu *tt*, *sth* zu *st*, *chth* zu *cht*, *fth* bleibt oder zu *ft*, vgl. *andene* (*an thene*), *thetter* (*that ther*), *antes* (*and thes*), *nosterl* (*nos therl*), *tincht* (von *tiuga* bezeugen), *ieftha* und *iefta* (*ief tha*). *th* (*t*) fällt oft nach *ch*: *fiuch*,

fliuch, *sprech*, *brech*, auch *gench* (zu *gunga* gehn), *brench* (zu *brendza* bringen).

3. *s* und *z*. Wie ae. ist *s* sehr häufig, *z* (= *ts*, *ds*) sehr selten: *si̯ā* sehn, *lesa* lesen; selten geminiert: *kessa* küssen, *lessa* Comp. (ae. *lǣssa*); *enze* Unze, *erzebiscop* Erzbischof, *onzere* Antwort.

Anm. Beachte: *thredzia* Verwandtschaft 3. Grades (= aus *thred-knia*, *thredkia*, *threggia*), woraus wohl das rätselhafte *sia* Verwandter (nur in der Verbindung *thredda sia*) losgelöst ist; *thetze* (= *thet se*), *li̯ātze* (= *li̯āt sē*) betrügerisch seist.

§ 36. Velare und Palatale.

Im Ae. besteht, in der Schrift nur unvollkommen unterschieden, velares und palatales *c* (*k*) und *g* (*ʒ*) nebeneinander, indem die Palatale anlautend vor primären Palatalvokalen und den Diphthongen *ēa*, *ēo* (*io*), inlautend vor altem *i*, *j* eingetreten sind. Für das Urfries. ist dieselbe Scheidung anzunehmen, d. h. palataler Charakter vor den primären Palatalvokalen *e*, *ē*, *i*, *ī* und vor *ia*, *iu* (nicht vor *a* = ae. *ēa*), sowie inlautend vor altem *i*, *j*.

1. ae. *c*.

a) velares *c*, im Fries. *c* und *k* geschrieben: *kessa* küssen, *komp* Kampf, *spreca* sprechen, *hocka* Haube, *hnecka* Nacken, *thi̯ucke* dick;

b) palatales *c*, im Fries. assibiliert, geschrieben *tz*, *ts*, *sz* etc., in R. anlautend *sth*: *szetel* (*tsetel*) Kessel, *szinbaca* Kinnbacken, *tsiwe* Streit, *zi̯ake* (*sthi̯āke*) Backe, *tzi̯ūst* Pelz, *sz(i̯)urke* (*sti̯urce*, *tsi̯urike*, *sthereke*) Kirche; inlautend: *etzil* (*itsil*) Sporn, *lētza* Arzt, *alterletzen* Altartuch (laken), *sprē(t)ze* (neben *sprēke*) Sprache, *wītsing* Wiking. Die Assibilierung ist auf manche Fälle ausgedehnt, wo im Ae. Gutt. herrscht, zumal auf starke Participia (vor altem *-in*?): *ebretsen* gebrochen, *spretzen* gesprochen, *stetsen* gestochen, *estritzen* gestrichen, *-letzen* von *-lūka* (aber R. nur *ebreken*, *bileken*), *ditsi̯a* deichen (R. *dīka*) etc., vgl. auch *thredzia* aus *thred knia*;

c) *sc*, im Ae. auch vor gutt. Vok. palatalisiert, im

Afries. auch vor Palatalvok. nicht assibiliert, sondern als *k* erhalten oder später zur Aspirata *ch* geworden: *skerp* scharf, *skiāta* schießen, *skia* (*schia*) geschehn, *skip* Schiff, *skilling* (*schilling*), *sco* Schuh.

2. ae. *g* hatte den Charakter einer Spirans, außer in der Gemination (*gg*, *cg*) und nach Nasal (*ng*), wo es Media war.

a) velar: *gong* Gang, *tunge* Zunge, *gelden* golden, *egadurad* gesammelt, *gōd* Gut, *gers* Gras, *dolg* Wunde, *lōg* Ort. Im Auslaut meist *ch*: *lōch* Ort, *enōch* genug.

b) palatal:

α) anlautend (= alter Spirans): *ieva* geben, *ieft* Gabe, *ield* Bußgeld, *ielda*, *ierde* Meßrute, *iēre* Jauche, *toiēnis* gegen, *iēre* Adj. gäbe, *ierne* gerne, *uriētin* P. p. vergessen, *iet* Loch, *biūth* 3. Sg. Prs. begießt;

β) in- und auslaut. (= alter Spirans): *dei* (*dī*) Tag, *wei* (*wī*) Weg, *meiden* Mädchen, *neil* (*nīl*) Nagel, *brein* (*brīn*) Gehirn, *brēda* (= *breida*) ziehn, *sleith* schlägt, *leith* legt, *heya* hegen, *hei* (ae. *hyge*) Sinn, *ēider* = ne. *either*, *bēya* beugen, *kēi* Schlüssel, *dēya* dulden, *gēia* büßen etc.;

γ) in- und auslaut. (= alter Media) in der Gemination und nach Nasal (**gg*, **ng*), assibiliert zu *d*ᶻ, *ds*, *dsᶻ*, *s*ᶻ, (*t*ᶻ, *s*): *stefgenza* Lahmheit, *henzeg* unterworfen, *lentze* Länge, *sprenszc* besprenge, *brendza* bringen (ae. *brengian*) neben *branga*, *efendsen* Pp. neben *efangen*, *egendzin* neben *egengen*, (die auffallenden Participa erklärt **-in* neben **-an*, vgl. ae. *zeslezen* neben *zeslazen*, *zeslazen*), *lidszia* (ae. *liegan*) liegen, *ledsa* (*lidsia*) legen, *sedsza* sagen, *widzie* Sänfte, *edse* Schwertschneide neben *egge* (ae. *ecg*). Auffallenderweise dagegen nur *bregge* Dat. Brücke, (*h*)*reg* Rücken (= engl. *bridge*, *ridge*, nordengl. *brig*, *rig*). Offenbar ist der Grund für das Fehlen der Assibilierung im Afries. und Nordengl. der Umstand, daß *gg* hier im Ausland stand, vgl. ae. *brycg*, *hrycg*, *ecg* (so auch afries. *sprēke* neben *sprētze* Sprache = engl. *speech*, aber me. im Norden *spēk* = ae. *sprǣc*).

3. ae. *h* erhalten, aber schwankend in den Ver-

bindungen *hl*, *hr*, *hn*, *hw* im Anlaut: *hūs*, *hir* hier, aber *lhāpa* laufen und *lēpen* Pp., *hrērāf* und *rērāf* Leichenraub, *hreg* und *reg* Rücken, *hnige* und *nigi* neige, *hwerva* und *werva* wenden, wandeln, *hwīle* und *wīle* Zeit, während. Auffallenderweise scheint *h* stets geschwunden in *warf* Gerichtsversammlung, *werf* Erdaufwurf, Hausstätte, vgl. as. *hwarf* congregatio, conventio, ae. *hwearf* (allit. zu *w*) Menge. Liegt hier Einfluß der stehenden Formel *ana ēna wurpena warue* vor?

Auslaut *h* gewöhnlich geschrieben *ch*: *hāch* hoch, *furch* Furche, *thruch* durch; ebenso *h* vor *t*: *kniucht* Knecht, *riucht* recht; *ch* für alte Gemination: *crocha* Krug (ae. *crohha*): *x* (= *hs*) wie ae.: *sax* Schwert, *fax* Haar, *wax* Sb. Wachs, *sex* 6, *Saxa* (daneben *Saska*) Sachse.

Natürlich ist *h* wie bereits ae. geschwunden inlautend vor Vokal: *tār* Zähre, *nān* kein, *sjā* sehn, *tjan* zehn: vgl. auch *āfte* (ahd. *ēhaft*) gesetzlich (echt), *fād* (**faihōđuz*) Falschmünzerei, *wīthe* (goth. *weihiđa*) Reliquie.

III. Allgemeines über die Consonanten.

§ 37. Die allgemeinen Erscheinungen des Ae. finden sich im Fries. wieder:

1. Die stimmhaften Geräuschlaute werden im Auslaut stimmlos.

2. Außer der gemeingermanischen Verdoppelung findet sich die westgerm. vor *j*, wonach alle einfachen Consonanten außer *r* nach kurzem Vokal verdoppelt werden (afries. *sella* — ae. *sellan* — as. *sellian* — goth. *saljan*).

3. Vereinfachung von Gemination tritt ein im Wortauslaut (*pet*, Gen. *pettes*), Silbenauslaut (*alra*), nach Consonanten in der Composition (*reste* Prt.) und nach unbetontem Vokal (*wēstene* Wüste). Eine eigentümlich friesische Vereinfachung mit Dehnung des Vokals verbunden ist die von *rr*: *īre* irre (ae. *ierre*), *stēra* Stern (ae. *steorra*) etc.

4. Der grammatische Wechsel wie ae.

5. Die konsonantischen Auslautsgesetze wie ae.

Formenlehre.

Erstes Kapitel.
Deklination.

§ 38. Deklination der Substantiva.

Die Deklination der Substantiva ist durch Analogiewirkung und Schwächung der Endungen stark vereinfacht und läßt sich im Wesentlichen in den beiden Hauptformen der starken und schwachen Deklination unterbringen, mit einigen Besonderheiten, welche sich als Reste der alten *i*-, *u*-, oder consonantischen Stämme erklären.

A. Starke Deklination.

Normalform.

		Masc.	Neutr.	Fem.
Sing.	N. A.	—	—	*e*
	G.	*-es*	*-es*	*e*
	D.	*-e*	*-s*	*e*
Plur.	N. A.	*ar, -a, -an*	*-o* (*-u*), *-e*, *-a*[1])	*a*
	G.	*-a*	*-a*	*a*
	D.	*-on, -um, -em*		

Anm. 1. *-e* im N. A. Sg. (Masc.) des alten *jo*-St. *here* Heer und der *wo*-Stämme *hore* Schlamm, *mele* Mehl, *smere* Schmeer.

[1]) Wangerogisch noch heute *-u* bei kurzsilbigen, während R. *-u* nach *i* (*skipu* Schiffe), sonst *-o* hat.

Anm. 2. *-e* im N. A. Sg. (Masc.) der kurzsilbigen *i*-Stämme: *bite* Biß. *kere* Wahl. *breke* (*bresze*) Bruch. *mete* Speise, *in-, utrene* Hineinfließen etc., *on-, thruchkeme* Durchkommen etc., *steke* Stich; konsequentes *-e* im N. A. Pl. des langsilbigen *i*-St. *liode* Leute.

Anm. 3. Reste der *u*-Deklination: Kurzsilbige Masc. *fretho* Friedensgeld), *sunu* Sohn (später *-e*), *side* Sitte, *mede* Met; Sg. G. Dat. Pl. N. A. *suna* (ae. *sunu, -a, -a* Pl. *suna* etc.). Kurzsilbige Fem. *dora, dura* (Pluraletantum) Thüre. Kurzsilbige Neutra: *felo* (*-e*) viel. Langsilbige Masc. in den D. Sg. *felda, angesta, forda, huswerda*, zu *feld* etc. (Feld, Angst, Steg (Furt), Hausherr). Langsilbige Fem. D. Sg. *honda* zu *hond* Hand.

Anm. 4. *-e* im N. Sg. der langsilbigen Feminina ist nicht ursprünglich und durch die Analogie der obliquen Casus angefügt (wie im Me.). Reste der endungslosen ursprünglichen Form, welche auch auf die anderen Casus übertragen wird, in: *mere* Mark, *sward* Kopfhaut, *wis* (D. A. Sg.); häufiger bei alten *i*-St. besonders bei gedeckter Conson.) *tid* Zeit, *wrald* Welt, *fotwirst* Fußgelenk, *plicht* Sorge, *scrift* Schrift, *kest* Küre, *cost* Kost, *flecht* Flucht etc.

B. Schwache Deklination.

	Masc.	Neutr.	Fem.
Sing. N.	*-a*	*-e*	*-e*
G.	*-a*	*-a*	*-a*
D.	*-a*	*-a*	*-a*
A.	*-a*	*-e*	*-a*

N. *-a, -an* (Ntr. *-a, -on*)
G. *-ona, -ana, -ena*
D. *-on, -um, -em*
A. *-a, -an* (Ntr. *-a, -on*)

Ae. entsprechend, natürlich mit *an* statt *a* in den obliquen Casus. —

Anm. Reste der übrigen consonantischen Stämme: *fōt* m. Fuß, Pl. *fet, fota, fotum*; *mon* m. Mann, Mensch, Pl. *man, monna, -um*; *tōth* m. Zahn, Pl. *tēth, tōtha, tōthum*; *brēk* (eigentlich Pl. v. *brōk*) = Hose; *nacht* f. Nacht, G. *nachtes*, D. *nachte*; Pl. A. *nacht*. Bei den alten *r*-St. *feder, brother, moder, swester, suster, dochter* kommen endungslose Formen vor im G. D. Sg., N. A. Pl. neben *federes, möderes* G. S. etc.). Bei den alten *nd*-St. *friond* Freund,

fāand (*fiūnd*) Feind erscheint der N. A. Pl. ohne Endung: *friōnd* (*iū*, *ū*), *fiūnd*.

§ 39. Deklination der Adjektiva.

A. Starke Deklination.

Hierher das attributive Adjektiv ohne Artikel oder Pronomen, ferner die Possessiva und Indefinita (*ōn*).

	M.	N.	F.	Plural
N.	—	—	—	*-e* (M. N.), *-a*
G.	*-es*	*-es*	*-(e)re*	*-(e)ra*
D.	*-a*, *-e*	*-a*, *-e*	*-(e)re*	*-a*, *-e*
A.	*-(e)ne*	*-e*	*-e*	*-e* (M. N.), *-a*.

Altenglisch (*o*-St.)

—	—	*-(u)*	*-e* M., *-(u)* N., *-a* F.
-es	*-es*	*-re*	*-ra*
-um (sp. *-an*)	—	*-re*	*-um* (sp. *-an*)
-ne	—	*-e*	*-e*, *-(u)*, *-a*

Anm. 1. Im Ae. endet der D. Sg. M. und N. und der D. Pl. auf *-um*, später *-an*; afries. *-a*, wie noch gewöhnlich in R., wird auf ein ähnliches *-an* zurückgehn.

Anm. 2. Die *r*-Endungen sind im Ae. *-re* und *-ra*, erst später *-ere*, *-era*. Im Fries. gewöhnlich *-re*, *-ra* nach Liquida, Nasal und *-ig*, sonst *-ere*, *-era*.

Anm. 3. Im N. Sg. F. hat das Ae. *-u* nach kurzer, keine Endung nach langer Silbe: im Fries. ist nur die endungslose Form nach Länge belegt. Im Nom. Acc. Pl. sind die ae. Endungen für die drei Geschlechter *-e*, *-(u)*, *-a*, wobei im Neutr. *-u* nur nach kurzer Stammsilbe, keine Endung nach langer.

B. Schwache Deklination.

Hierher das Adjektiv mit Artikel oder Pronomen.

M.	N.	F.	Plural
-a	*-a*	*-a*	*-a*
-a	*-a*	*-a*	*-a*
-a	*-a*	*-a*	*-a*
-a	*-e*	*-a*	*-a*.

Altenglisch

M.	N.	F.	Plural
-a	*-e*	*-e*	*-an*
-an	*-an*	*-an*	*-ra* (*-ena*)
-an	*-an*	*-an*	*-um*
-an	*-e*	*-an*	*-an.*

Anm. 1. Das Adjekt. mit vorangehendem Possessiv zeigt in B nur die ursprüngliche starke Deklination: sonst finden sich starke und schwache Formen neben einander, z. B. *sīnes ēynes ieldes* und *sīnes ēina erves.*

Anm. 2. Das substantivierte Adj. wird schwach dekliniert, hat aber im G. Pl. *-ena*, D. Pl. *-on*, *-um*, *-em*, z. B. *thi rika* der Reiche: D. Pl. *tha ergon* den Argen.

§ 40. Steigerung der Adjektiva.

Comparativ *-(e)ra*: ae. *-ra*; Superlativ *-ost* (*-ust*), *-ast* in R, sonst *-ast*, *-est*: ae. *-ost* (*-ust*, *-ast*), *-est*, z. B. *minra* (*minnera*), *minnust*, *-ast* kleiner, am kleinsten. Umlaut in *eld(e)ra*, *eldest* älter etc. *ērra*, *ērost* eher: *ferra*, *fer(e)st* erstere, *lēssa*, *lērest*, *lēst* kleiner, *nēst* nächste. Unregelmäßige Steigerung:

gōd	*betera, bettra*	*best*
evel	*werra, wirra*	*wirst*
grāt	*mār(r)a*	*mēst*
lit(t)ic	*min(ne)ra*	*minnust*
	lĕssa	*lērest, lēst.*

Hierzu die subst. Neutralformen *min*, *les*, *mā*. Der Komparativ wird schwach dekliniert, der Superlativ wie der Positiv, z. B. *thi eldera erva* der ältere Erbe, *en ergera dede* eine schlimmere That: *thiu hagoste treppe* die höchste Stufe, *tha sex sibbeste* den 6 nächsten Verwandten; *thi blāta is lēthast alra nata* der Arme ist der verhaßteste aller Genossen.

§ 41. Adverb.

Wie im Ae. haben die Adverbia die Endung *-e*, oft mit einer Form auf *-like* (*ī*) daneben: *dimme* dunkel, *diāpe* tief; *wīslike* weise, *frīlike* frei. Als Adverbia werden gebraucht: Casusformen wie *al*, *ōther* (*ōr*) anders, *iwin*, *ewen* gleich, *half* halb, *riucht* recht, *līc* gleich; *elles* sonst, *ōtheres*

(*ores*) anders, *unskeldiges* unschuldigerweise, *ivenes* gleich, *unthonkes* wider Willen, (*tō*)*ĝēnis* entgegen, *ūtlendes* außer Landes; *halve* halb, *sēre* sehr, *el*(*l*)*e* ganz, *togadere* zusammen, *wel* wohl. Ortsadverbia: *thēr* da, *thard* dorthin, *hwēr* (*sa*) wo, *hēr* hier, *ora* oben, *inne*, *binna* innen, *in* hinein; *ūte*, (*b*)*ūta* außen, *ūt* hinaus, *buppa* über, oben, *up* hinauf, *āster wester*, *sūther*, *north* nach Osten etc., *āsta*, *westa* von Osten, *fĭr*, *ferne* fern; *oppa*, *uppa* (*-e*) auf, *bova* über erscheinen nur als Präp. Beachte noch: *afara*, *bi-*, *tofara* vor, vorn, *efta* hinter, nachher (*biefta*, *befta*, *abefta*), *eft* nachher, *efter* nach(her), *with* und *withir* wieder und wider, *withe* wieder.

§ 42. Zahlwörter.

1. Cardinalia. *ēn*; *twēne*, *twā*, *twā*; G. *twira*, D. *twām*; (*bā*(*i*)*the*, *-a*; G. D. *bēthe* = ambo); *thrē*, *thrĭū*, *thrĭā*, G. *thri*(*r*)*e*, D. *thri*(*ū*)*m*; *fĭūwer* (*fĭōwer*, *fiwer*, *fior*); *fĭf*, *sex*, *si*(*ū*)*gun* (*sogun*, *-en*, wfries. *sarn*), *achta* (*-e*), *ni*(*ū*)*gun* (*-en*, *nĭogen*), *tĭān*, *andlova* (*alleva*, *eleve*) *twel*(*e*)*f* (*twelif*), *threttēne*, *fi*(*ū*)*wertīne* (*-tēne*), *fĭftīne*, *sextīne*, *sĭūguntīne* (*sogentēne*), *achtatine* (*achtetēne*), *nĭūgentēne*, *twintich*, *thritich* (*-ech*), *fi*(*ū*)*wertich* etc., *fĭftich*, *sextich*, *sĭūguntich* (*sogentech*), *achtantich*, *hundred* (*-derd*, *dert*, *hondred*), *thūsend* (einmal belegt *th. ēra*). Die Formen auf *-tīne* für sonstiges *-tēne* sind aus R; *-tich* und *-tech* wechseln. Die Zahlen 1—3 werden flektiert, bei Zahlenverbindungen stehen die erstarrten neutralen Formen *ēn*, *twā*, *thrĭū and twintich*; die übrigen Zahlen erscheinen auch mit flexivischem *-e* (*-a*), doch steht bei substantivischem Gebrauch mit Gen. part. natürlich nur die unflektierte Form.

Anm. *fiwerasum*, *achtasum*, *twelevasum* = selbvierter etc.

2. Ordinalia: *forma* (*-ast*), *ōther*, *thredda*, *fĭārda*, *fĭfta*, *sexta*, *si*(*ū*)*gunda* (*sogunda*, *-enda*, *-enda*, wfries. *sarnda*), *achta* (*achtanda*), *nĭūgunda* (*nĭōgenda*), *tĭānda* (*iē*), *andlofta* (*ellefta*, *al*(*le*)*fta*), *twelefta* (*twelifta* R.), *threttēn*(*de*)*sta* (*threttīnda* R.), etc., *twintegosta* (*-osta* R.). Der 30.—1000. ist nicht belegt. Zu beachten die Neubildungen auf *-tēndesta*, *tēnsta*, wogegen bei R. das ursprüngliche *-tīnda* (mit *ī* für *ē*).

Anm. Distributiva: *twīne* zweierlei, zwiefach. Multiplicativa: *twi-*, *thrifald*. Zahladverbia: *ēnis*, *ēnse* einmal, *twi i a*, *thri i a*, *fi(ū)wer sethen*.

§ 43. Pronomina.

1. Personalia.

N.	*ik*	*thŭ*	*wi*	*j* (= *ji*)
D. A.	*mĭ*	*thĭ*	*ŭs*	*i̯ū*.

Dazu der Genetiv *ūser* (*ūrse*). —

Sg. N.	*hĭ*	*hit*	*hi̯ū*	Pl. *hi̯ā*
G.	—	—	*hire*	*hira*
D.	*him*	*him*	*hire*	*him*
A.	*hine* (*-i*)	*hit*	*hi̯ā*	*hi̯ā*.

Dazu tonloses *se* (sie) als N. A. Sg. Fem. und N. A. Pl. (vgl. das mittelengl. tonlose *is*, *es* (*his*, *hes*) für den Acc. sie).

Anm. 1. Spuren eines alten Duals im Nordfries.: *wat* (ae. *wit*), *jat*, *at* (ae. *ʒit*).

Anm. 2. Wichtig sind die zahlreichen Verschmelzungen: *hit* er es, *thut* du es, *thetzet* daß sie es, *mat* man es, *sēt* sei es, *heldenet* hielten es, *seelt* soll es, *sene* sie ihn, *mane* man ihn, *erene* bevor er ihn, *fellesene* büßen sie ihn. In folgenden Verbindungen ist das *r* wohl aus *-er* (nhd. *er*), *her*, einer alten Nebenform von *hi* zu erklären: *i̯evere* wenn er, *āgere* hat er, *āgerne* hat er ihn, *sāret* so er es, *sārne* so er ihn, *andere* und er, *i̯efthare* oder er, *mīre* (*meire*) mag er, *brangtherne* bringt er ihn, *undgangere* entgehe er (reinige er sich), *blödgaderne* schlug er ihn blutig, *wndaderne* verwundete er ihn, *thetterne* daß er ihn, *blērem* blies er ihm etc.

2. Possessiva.

mīn, *thīn*, *sīn*, *ūse*, *i̯ūwe*. Neben *sīn*, das nur noch auf M. und N. Sg. bezogen wird (im Ae. auf alle Geschlechter und Numeri) treten die Gen. des Pron. pers. *hire*, *hira* für das Fem. Sg. und den Pl. auf.

3. Demonstrativa.

Nur noch als Artikel verwandt wird:

Sg. N.	*thĭ*	*thet*	*thi̯ū* Pl.	*thă*
G.	*thes*	*thes*	*thĕre*	*thĕra*
D.	*tha*	*tha*	*thĕre*	*tha*
A.	*thene*	*thet*	*thă*	*thă*.

Das noch demonstrativ gebrauchte substantivische *thī, thet, thi̯ū* weist dieselben Formen auf, aber im D. Sg. M. und N. und im Dat. Pl. *thām* (*thām* auch noch zweimal für den Artikel belegt); *tha* N. A. Pl., A. Sg. F. ist hier mit *ā* anzusetzen. In *bi, efter, til, with thi̯ū* findet sich ein alter Instrumental; ebenso in *te* (*theste langor* um so länger, *thestelike* similiter). —

Dem Ae. *des, dis, dēos* = dieser entspricht ein Pron., von dem nur belegt ist: *thi̯us, thit,* sowie *thisse* (*thessc*) für D. Sg. M. und N., A. S. Fem. und den ganzen Pl. — *self* flektiert stark und schwach: *selva,* G. *selves,* D. *selva* und *selvem, -um* etc.

4. Relativa.

1. Das Demonstrativ *thĭ, thet, thi̯ū* mit und ohne Zufügung der Partikel *thēr* (ae. *sĕ, ðæt, sīo*);

2. *thēr*;

3. *the* nur noch in R. (ae. *ðe*).

5. Interrogativa.

	M.	N.
N.	*(h)wă*	*(h)wet*
G.	*hwam(me)s*	*hwes* (*hwettis, wetes*)
D.	*hwām*	
A.	*hwane* (*hwene*)	*hwet*

hwāsa auch = quisquis.

6. Indefinita.

ek (*ĕlk*), *alra e(e)k* (*alrek* etc.), *hwelik* (*hwelk, hwek, hoc*), *iahwelik* (*iāwelk*) = jeder, *ēider, āyder* jeder von beiden, *iāhweder* uterque, *āhwedder* alteruter, *hwed(d)ersa* utercunque; *nāhwedder, nāwder* neuter. — *ammon* (*emmen* etc.) jemand, *nammon* (*nēmen*) niemand, *ā(u)wet* (*ōwet*) etwas, *nā(u)wet* (*nōwt*) nichts. — *ēn* einer, *nēn* und *nanēn* keiner, *ēn(i)g* (*aeng*) irgend einer, *mon(i)ch* mancher, vgl. auch *al(l)ēna*

allein. — *al* all, ganz; *sum* fast nur in der Verbindung *achtasum* etc. selbachter; *ōther* (*ōr*) ander.

Zweites Kapitel.
Conjugation.

I. Starke Verba.

§ 44. Endungen der starken Verba.

Präsens.

	Indic.	Optativ	Imperat.
Sg. 1.	*-e*	*-e*	
2.	*-(e)st*	*-e*	—
3.	*-(e)th*	*-e*	
Pl.	*-ath*	*-e*	*ath*

Infinit. *-a* Part. *-ande.*

Präteritum.

	Indic.	Optativ
Sg. 1.	nicht belegt	—
2.	*-est* (selten; ae. *-e*)	—
3.	— (*fand*, *kās*)	*-e*
Pl.	*-on* R., *-en*	*-e*

Part. *-en* (*-in* und *-en* R.).

§ 45. Ablautende Verba.

Klasse I:	**grīpa* (*grīpth*)	*grēp*	*gripen*	*gripin*,
„ II:	*bjūda*	*bād*	*bedon*	*ebeden*,
„ III:	*finda*	*fand*	*fundon*	*efunden*,
	helpa		*hulpon*	*ehulpen*,
	fjuchta		*fuchten*	*efuchten*,
„ IV:	*spreka*	*sprek* (? *ē*)	*sprēkin*	
	kuma	*cōm*	*kōmen*	*ekemin* (*i*-R.)
	nima (*e*-)	*nōm* (*nam* R.)	*nōmen*	*enimin* R.,

Klasse V:	*i̯eva*	*i̯ef* (?*ē*)	*i̯ēvon*	*e̯ieven*,
	wesa	*was*	*wēron*	*ewesin*,
	si̯ā (*si̯ucht*)		*gesēgin*	*si̯ēn*,
	schi̯ā (*skēth*)		*skē*	*eskēn*,
„ VI:	*fara* (*ferth*)	*fōr*	*fōren*	*eferin*,
	slā (*sleith*)	*slōch*	*slōgon*	*eslegen* (*a*-),
	stonda (*stǭnt*)	*stōd*	*stōden*	*estenden*.

§ 46. Reduplizierende Verba.

hālda	*helt*	*helden* (*hildon* R.)	*ehāldin*,
bonna	*ben*	*bennon*	*ebonnen*
hēta	*hēt* (*hīt* R.)	*hēton* R.	*ehētin*,
lēta	*lēt* (*līt* R.)	*lēten*	
gunga	*geng*	*gengin*	*egengen* (*-dz-*),
fā (*fēth*)	*feng*		*efangen* R. (*efendzin*).

Vereinzelte Formen siehe im Glossar; beachte die Participia *efallin* gefallen, *esēn* gesät, *hislēpen* beschlafen, *chlōpen* gelaufen, *thurchsteten* durchstoßen, *arflōkin* verflucht, *by(h)rōpen* (*-ō-* R.) berufen, *biwōpen* beschrieen, *ha(u)wen* gehauen, *āken* vermehrt, *hwendzen* gehangen (vgl. *to hwande*); Prt. *hweng* neben *heng* hing, *blē* blies.

§ 47. Bemerkungen.

1. Der Umlaut durch ursprünglich folgendes *i* in der 2. und 3. Sg. Prs. Ind. ist z. T. beseitigt (*i̯elt* von *i̯elda*).

2. In der 3. Sg. Prt. Ind. ist nicht mit v. Helten Umlaut anzunehmen, so wenig wie im Ae. Formen wie *band*, *starf* (statt *bond*, *sterf*) erklären sich durch Systemzwang (wie nordhumbr. *band*, *sang* trotz des sonstigen *o* vor Nas.); *skref*, *bed* (*ē*?) bedürfen des Umlauts zur Erklärung nicht.

3. In Klasse II erklärt sich der Umlaut des Pl. Prt. Ind. (vor einfacher Consonanz) durch Übertragung aus dem Optativ, derselbe scheint auch in das P. p. gedrungen zu sein (?): also Prt. Opt. *flege* flöge, Pl. Prt. Ind. *flegin*, P. p. —; Pl. Prt. Ind. *keron*, P. p. *ekeren*. Andrerseits ist vor gedeckter Consonanz in Klasse III der unumgelautete Vokal aus dem Pl. Prt. Ind. durchgedrungen:

Prt. Opt. *wnne*, Ind. Pl. *wnnon*, P. p. *cwnnen* zu *winna*: Prt. Opt. *hulpe*, Ind. *hulpon*, P. p. *chulpen*.

Das Ae. hat *cure*, *curon*, *coren*; *hulpe*, *hulpon*, *holpen*; es gleicht also den Opt. dem Pl. Ind. des Prt. an, aber das P. p. bleibt unbeeinflußt. v. Helten erklärt den Umlaut im Pl. Ind. Prt. aus dem Opt., aber im P. p. aus alter Endung *-in* neben *-an* (vgl. *edēn*). Altes *-in* spielt aber im Ae. und Anord., wie der Mangel an umgelauteten Vokalen bezeugt, nur eine geringe Rolle. Eher möchte sekundärer Umlaut durch sekundäres *-in* (vgl. anord. *farinn*) in Betracht kommen. Man vgl. die Weiterentwicklung *stidi*, *mili* etc. in R. und dem heutigen Wang. Die ganze Erscheinung bedarf noch der Aufklärung. —

4. In Klasse IV kann das *e* des P. p. Umlaut von *o* (**u*) sein oder der Vokal des Inf. und Prs. nach Analogie der Klasse V, also *spreka*, *sprek* (? *ē*), *sprēkin*, *spretzen* analog *ieva*, *iof* (*ē*?), *iēven*, *cieren*. Für letztere Erklärung spricht das P. p. *enimen* (ae. *genumen*) zu dem Inf. *nima*.

II. Schwache Verba.

§ 48. Die *jo*-Klasse (Kl. I).

A. Ursprünglich kurzsilbige.

Prt. *-ede*, P. p. *-ed* (selten belegt): *era* pflügen; 3. Sg. Prs. Ind. *ereth*, Prt. —, P. p. *ered*. *nera* nähren, —, *nered*, —. **lemma* lähmen, *lemith*, —, *lemid* (*-ed*); *wera* wehren, *biwereth*, *werde*, *wirid* R.

B. Ursprünglich langsilbige und mehrsilbige Verba.

Prt. *-de* (*-te*); P. p. *-ed*, dessen *d* mit wurzelausl. *t*, *d* zu *tt*, mit *th* zu *thth* verschmilzt: *būwa* bauen, Prt. *būwde*; *hēna* mißhandeln, 3. Prs. *hēnt*, P. p. *hēned*; **lēna* leihen, Prt. Pl. *lēndon*, P. p. *lēn(e)d*; **renda* zerreißen, 3. Prs. *rant* (*-e-*), P. p. *rant* (*-e-*); *senda* senden, 3. P. *sant*, Prt. *sante*, P. p. *esant*; *wenda* wenden, *want* (*-e-*), P. p. *want* (*-e-*).

C. Unregelmäßige Verba.

Prt. und P. p. ohne Bindevokal *i* im Germanischen. **bithekka* (*?-tsa*), P. p. *bithacht*; *sella* verkaufen, P. p. *seld*; *tella* erzählen, 3. Prs. *telt*, P. p. *unbiteldere* (flekt.); *branga* (*brendza*) bringen. 3. Prs. *brangth*, Prt. *brochte*, P. p. *ebrocht*; *sēka* (*sēza*) suchen, Opt. Prt. *sochte*, P. p. *socht*; *bithanka* (*thenzia*) denken; Prt. *thogte*; *werka* (*wirtze*) wirken, arbeiten, 3. Prs. *wereth* (*wirtht*), P. p. *ewrocht* (*ruocht*); *rēka* (*rētsia*) reichen, Prt. *rachte*, P. p. *cracht*; *lēda* leiten, Prt. *latte*, P. p. *lat*; *ledsa* (*lidszia*) legen, 3. Prs. *leith*, Prt. *leide*, P. p. *eleid*.

§ 49. Die *ō*-Klasse (Kl. II).

Der Präsensstamm ging auf germanisches **ōja* aus, das wie im Ae. über umgelautetes *ōja* zu *eja*, *ija* geworden ist, daher *fullia* (ae. *fullian*, aber as. *fullōn*) aus **fullōjan*, *-ējan*.

Prs. *-ie*	Opt. —	Prt. *-ade*	Opt. —
-âst (*-est*)	—	—	—
-ath	*-ie*	*-ade*	*-ade*
-iath (*-iat*)	*-ie*	*-adon*	*-ade*

P. prs. *-ande* (R. F.); Gerund. *-ande* R., *-iande* B., sonst *ian(e)*; P. p. *-ad*.

Zahlreiche Verba, aber unvollkommen belegt: *fulia* (= *ll*) erfüllen, P. p. *efullad*; *to gadriane* versammeln, P. p. *egadurad*; *ladia* (*th*) laden, Prs. Sg. 2. *lathast*, 3. *lathat*; *lernia* lernen, P. p. *elirnad* R.; *lowia* gut heißen, 3. Prs. *lowath*, Pl. Prs. *lowiat(h)*, Prt. *lorade*, P. p. *elorad*; **sommia* versammeln, 3. Prs. *sommath*, Pl. Prs. *sommiat*, Opt. Prs. *sommie*.

§ 50. *ē*-Klasse (Kl. III).

hebba haben, Prs. *hebbe*, *hest*, *hefth*, Pl. *hebbath*; Prt. *hede*, P. p. *hei(e)d* (westfries. *habba*, *habbath*); *libba* leben, 3. Prs. *liwath* R. (*lewath* R.), Pl. *libbath*, Opt. *libbe*, Prt. *lifde* (*liwade* H. Neubildung); *sedsza* sagen, 3. Sg. Prs. *seith*.

III. Kleinere Gruppen.

§ 51. Verba praeterito-praesentia.

wēt 3. Sg. Prs. weiß, Opt. *wite* (R. *witi*), Prt. Opt. *wiste*, Inf. *wita*.

āch (*hāch* in R., durch Einfluß von *hebba*?) 1. und 3. Sg. Prs. hat, besitzt, Pl. *āgon* (*-en*), Opt. *āge*, Prt. *āchte*, Opt. *āchte*.

daech (= *dāch*), *daecht*, *ducht* 3. Sg. Prs. taugt, Opt. *dege*.

kan 3. Sg. Prs. kann, Opt. *kunne*, Inf. *kunna*.

dur 3. Sg. Prs. wagt, Opt. *dure*.

thur(f), *thor(f)* 3. Sg. Prs. darf (*thurstu* 2. Sg.), Pl. *thūr(v)on*, *thōren*, Opt. *thūre*, Prt. *thorste*.

skil, *skaltu*, *skil*, *skiluwi*, —, *skilun* R., sonst *skel* 3. Sg., *skelewi*, *sceli*, *skelen*, dazu die Neubildung *skillath*, *skellath* für den Pl.: Opt. 1. Sg. *skille* R., 3. Sg. *skele*, Pl. *skele*; Prt. *skolde*, Opt. *scolde*.

mī R., sonst *mei* 3. Sg. Prs. mag, Pl. 1. *muguwi*, 3. *mugun*, *-en*, Opt. *mugi*, *-e*, P. prs. *mugande*, Prt. *machte*, Opt. *machte*.

mōt 1. und 3. Sg. Prs. muß, Pl. *mōton*, *-en*, Opt. *mōte*, Prt. *mōste*, Opt. *mōste*.

§ 52. Verba auf *-mi*.

1. Das Verbum substantivum: Prs. *ik bim*, *bem* (*bin ick*), —, *is*, Pl. *send*; Opt. *sē*, *wese* (R.); Prt. *was*, Pl. *wēron*, *-en*; P. p. *ewesen*, Inf. *wesa*.

2. Das Verbum wollen: Prs. *wille*, *welt*, *wel(e)* (*wili* R.), Pl. *wellath* (*willath* R.); Opt. *welle* (*wille* R.); Prt. *welde*, Pl. *weldon*, *-en*; Opt. *welde*.

3. Das Verbum *duā* thun: Prs. 3. Sg. *dēth*, Pl. *du̯āth* (*dwāth*), Opt. *du̯ē* (*dwē*), Inf. *du̯ā* (*dwā*, *dwan*), Gerund. *tō du̯ānde* (*dwānde*), *du̯āne* (*dwāne*); Prt. *dede*, Pl. *dĕden*, Opt. *dĕ̄de*, P. p. *edēn*.

4. Die Verba *gān* und *stān*.

gān (neben *gunga*): 3. Sg. Prs. *gēth* (*in-*, *ūt-*), P. p. *gēn* (*for-*).

stān (neben *stonda*): 3. Sg. Prs. *stēth*, P. p. *stēn*.

In R. und B. nur *gunga* und *stonda*.

Rüstringer Texte

aus der im Oldenburger Archiv befindlichen Hs. des Rüstringer Rechts, die wahrscheinlich dem Ende des XIII. Jahrhunderts angehört; gedruckt bei v. Richthofen, „Friesische Rechtsquellen", Berlin 1840.

Unser Text direkt nach der Hs. mit den wichtigsten Varianten v. Richthofen's; die sehr ungenaue Ausgabe Wiarda's (Asega-Buch 1805) und der nicht ganz zuverlässige Abdruck in de Haan Hettema: Oude Friesche Wetten 1845 sind nicht berücksichtigt.

Ein 2. Ms. des Rüstr. Rechts aus dem Jahre 1327, von wesentlich geringerem Umfange und stark abweichend, ist nur in der Oelrich'schen Abschrift auf der Königl. Bibliothek zu Hannover erhalten; gedruckt bei v. Richthofen (Anhang S. 336—343) und Hettema: Het Fivelingöer Landregt 1841 (Anhang).

Der nur in diesen beiden Denkmälern erhaltene weserfriesische Dialekt der alten Riostringer zeigt das Fries. in seiner altertümlichsten, edelsten Form, die aber mannigfach von der Sprache der übrigen Texte abweicht. Besonders auffallend ist:

1. Die volleren Endungsvokale *i* und *u* (*o*) herrschen, wie noch im heutigen Wangerog., in weitem Umfange gegenüber abgeschliffenem *e* der anderen Texte; *u* (*o*) findet sich fast nur da, wo etymologisch berechtigt, *i* für *e* auch auf andere Fälle ausgedehnt.

-*i* nach kurzen Vokalen außer *e*: *stidi* Stätte, *spiri* Speer, *hiri* Heer, *hini* ihn, *kumi* Conj. komme, *mugi* möge, *fari* fahre, *clagi* klage, Dat. Sg. *houi* Hof(e), *godi* Gott, *fori* vor, aber *kere* Küre, *breke* Conj. breche, *rīke* reich, *erue* Erbe;

-u nach *ĭ, ŭ,ă,* sonst steht *-o*: *skipu* Pl. Schiffe, *widubēn* (ae. *wiþobān*) Schulterblatt, *sunu* Sohn, *starublind* staarblind, *balumon* böser Vormund, *walubora* Stabträger, *skadu wepne* schneidende Waffe, aber *felo* viel, *fretho* Friede, *bodo* Pl. Gebote, *gerso* Pl. Gräser, *skēro* Pl. Scheere. — Überhaupt scheint ein fein abgetöntes System in Bezug auf den Wechsel von *i* und *e*, *u* und *o* bei den Vokalen der Endungen vorzuliegen, man vgl.:

-ul, -ur, -un: *stathul* Deichkrone, *stapul* Stapel, *wapul* Wasser (ae. *staþol, stapol, wapol*), *gadur* (ae. *geador*) zusammen. *himulrīke* (ahd. *himil*) Himmelreich, *sumur* (ae. *sumor*) Sommer, *withume* geweihter Ort. *synuthe* Synode, *si(u)gun* 7, *nigun* 9 (ae. *-on*), *sikur* (ae. *sicor*) sicher.

Prt. Pl. (ae. *-on*): *knigun* neigten, *skilun* sollen, *mugun* mögen.

Dat. Pl. (ae. *-um*): *wikun* Wochen, *ilodskipun* Gesellschaften, *durun* Thüren.

Dagegen: *āthom* (ae. *aþum*) Eidam, *hāgost* (ae. *-ost, -ust*) höchst, *ērost* erst (aber *minnust*).

Prt.: *kāpadon* kauften, *hīldon* hielten, *hērdon* (ge)hörten.

Dat. Pl.: *ēthon* Eiden, *l̥iodon* Leuten, *enzon* Unzen, *monnon* Männern.

-ir, -in etc.: P. p. (ae. *-en*) *egripin* gegriffen, *enimin* genommen, *eskriuin* geschrieben, *withir* wieder, *twilif* 12, *iuin* eben, *fidiria* Onkel, *ouir* = ne. *over* (aber auch *wetir* Wasser, *semin* zusammen, *wēpin* Waffe), aber *bi-hrēpen* berufen, *ekeren* gekoren, *ebunden* gebunden, *sletel* Schlüssel, *feder* Vater.

Im Zusammenhang mit dieser Vokalharmonie auch die Beeinflussung des Vokals der Stammsilbe oder Mittelsilbe durch den Vokal der Endung (zumal *a*): *levath* (zu *libba*) lebt, *bitegath* bezichtet (zu *bitigia*), *nemath* (sie) nehmen (sonst *nimath*), *letha* G. Pl. Glieder (aber *lithun*), *selouere* D. Sg. Silber, *twintega* 20 (aber *twintich*), *hēlegon* D. Pl. Heiligen (aber *hēlich*), *eiuenad* geebnet (aber *iuin*). So auch wohl *hiri, stidi, spiri* zu erklären durch eine Art sekundären Umlauts. —

oua (ae. *ufan*) = ne. *above, opa* (aber *ūp*) = ne. *upon, dora* Pl. Thür (aber *durun*), *Jothana* G. Pl. der Juden, *melokon* D. Pl. Milch (ae. *meoluc*).

2. a) *-on, -un* mit *n* im Dat. Pl. gegenüber sonstigem *-um* oder abgeschwächtem *-em* (*-en*): *l̥iodon* Leuten, *durun* Thüren, *wikun* Wochen. Einsilbige Wörter halten das *-m*: *trīm* dreien, *thām* denen, *twām* zweien. Vielleicht ist *-n* aus *-m* durch das ganz überwiegende *-o* der Endung (*-un* nur nach *ĭ* und *ŭ*) zu erklären, das sich besser mit *n* als mit *m* verträgt.

b) Umgekehrt ist, durch folgende Dentale bewirkt, *i͡ō* für *i͡u* eingetreten: *bi͡ōt* bietet, *li͡ōde* Leute, *Ri͡ōstrig* Rüstringer, aber *thi͡ūuethe* Diebstahl, *fli͡ūcht* fliegt, *hi͡ū* sie, *fi͡ūwer* 4.

c) *i* statt *e* vor *r*+Dental: *hirte* Herz, *hirthstidi* Herdstätte, *irthe* Erde, *elirnad* gelernt, aber *berch* Berg. vgl. auch *hille* Hölle.

3. a) *ī* statt *ē* = germ. *e*[1]: *līt* ließ, *hīt* hieß, *mīde* Miete, *Frīsa* Friese, *fīftīnde* 15te.

b) *i* statt *e* in offener Silbe vor *-i* der Endung: *hiri* Heer, *stidi* Stätte. Hierher gehört auch wohl *ī* aus *ĕi*: *di* Tag, *mī* mag, *wī* Weg (sonst *dei, mei, wei*).

4. *-ande* im Part. praes. und im flektierten Infinitiv der schw. Vb. II. Klasse statt des zu erwartenden *-iande* (B. *-iande* Inf., sonst *-iane, -ane*; Part. prs. kaum zu belegen): *clagande* klagend, *wēkande* emarcescens (zu ahd. *weichōn*); *to kāpande* zu kaufen, *to makande* zu machen, *to claganda* zu klagen; hierher nach v. Helten auch *welande* (doch wohl besser *wēlande* zu ae. *wēlan* peinigen).

5. Altertümlich und charakteristisch für R.:

a) Das Relativ *the* (sonst *ther*) im zweiten Teil von R.[1] (S. 69—104 der Hs.).

b) Superlativendung *-ost* (*-ust*), selten *-ast* wie im Ae. gegenüber *-est* der anderen Texte: *ērost* erst, *i͡ungost* jüngst(e), *hāgost* höchst; *minnust* kleinst (*minnast*), *skēnast* schönst, *midlast* mittelst; vgl. auch die vereinzelten Comparative *letora* spätere, *langor* länger.

c) Einige Adjektiva auf *-och*: *hēroch* hörig, *heinzioch* abhängig, *lethoch* ledig, *underdēnoch* unterthänig.

Anm. Das auffallende *hâch* für *âch* (ae. *âh*) ist charakteristisch zumal für R.[1], das nur einmal die unaspirierte Form *āgon* zeigt: alle anderen Texte haben das regelmäßige *āch*.

Die XVII Küren.

v. Richthofen Fr. R., S. 3ff.

I. — Thit is thiv forme liodkest and thes kyning Kerles ieft and lond-riuch allera Frisona, thet allera monna ek an sine gode bi-sitte, alsa longe sa hit vn-for-wrocht hebbe.

II. — Thit is thiv other liodkest, alder thes kyninges

bon efter geng, thetma under liodon hagene fretho louade alle godis huson and alle godis monnon: thene fretho kasma tha bi twam and sivguntiga pundon, thet pund skil wesa bi sivgun agripiniska panningon; Colna-burch hit bi alda tidon Agrip anda alda noma. Tha firade us Frison thiv fire menote and us swerade tha thi swera panning; setton tha selua sundroge menota and warth ther-with thet twa and siuguntich punda leyd [Ms. p. 16] and elagad twa and sivguntich skillinga Rednathes slekes ieftha Kawinges slekes. Rednath and Kawing, alsa hiton tha forma twene, ther to Frislonde thene pannig slogon. — Thriv pund tha frana, thet is en and twintich skillinga, thruch thes kyninges bon. —

III. — Thit is thiv thredde liodkest and thes kynig Kerles ieft, theter allera monna ek ana sina eyna gode bi-sitte vmbe-ravad; hit ne se, thet-ma hini vr-winne mith tele and mith rethe and mith rivchta thingathe, sa hebbere, alsam sin asega deme and dele to lioda londriuchte. Ther ne hach nen asega nenne dom to delande, hit ne se, thet hi to-fara tha keysere fon Rvme esweren hebbe and thet hi fon-da liodon ekeren se: sa hach hi thenne to witande alle riuchta [17] thing, thet send kest and londrivcht. Sa hach hi thenne to demande and to delande tha fiande alsare tha [1]) frionde, thruch thes ethes willa, ther hi to-fara tha keysere fon Rume esweren heth, to demande and to delande, widuon and weson, waluberon and alle werlase liodon like to helpande and sine thredknilinge. Alsa thi asega nimth tha unrivchta mida and tha ur-louada panninga, and ma hini ur-tiuga mi mith twam sine juen-ethon [2]) an thes kyninges bonne, sa ne hach hi nenne dom mar to delande, thruch thet thi asega thi bi-teknath thene prestere; hwande hia send siande and hia skilun wesa agon there heliga kerstenede;

[1]) R. tha fehlt. — [2]) R. iuenethon.

hia skilun helpa alle tham, ther hiam seluon nauwet helpa ne mugu. —

IV. — Thit is thiv fiarde liodkest [18]: Sa hwasa orne bi-rauade and vmbe-thingades an sine were fore, sa brekth hi ther-on, alsare efter beta skil, mit tian reil-merkon; thera merka allerek bi fiuwer wedon, thera weda allerek bi twilif panningon: sa is thiv kest al ebet and efullad. —

V. — Thit is thiv fifte liodkest: Theter allera frimonna ek to haldande hach sines federes laua and sines ediles laua and sines emes laua and sinere alda-moder laua and sines thredknilinges laua, mith twilif hondon anda withon buta stride. —

VI. — Thit is thiv sexte liodkeste: Thet-ma to haldande hach caplond and boklond and godis hvses erue mith siugun monnon anda withon; thera monna skil wesa allerek vmbe-wllen an menethon, an mon-slaga, an ho(r)dome, [1]) [19] an swes-bedde, sa [2]) fir ur-gripin nebbe, thet hi enere karina skeldich se; credo and pater noster skil he elirnad hebba, sa mi hi behalda thera heligona erue. —

VII. — Thit is thiv sivgunde liodkest, thet alle Frisa an fria stole bi-sitte and hebbe fria spreka and fri ondwarde; thet ur-ief us thi kinig Kerl til thiv, thet wi Frisa suther nigi and clipskelde ur-tege and wrthe tha suthera kininge hanzoch and heroch alles riuchtes tinzes and tegotha and huslotha ur-gulde bi asiga dome and bi lioda londriuchte, al with thet wi er north herdon Redbate tha unfreth-monne, al thet Frisona was. —

VIII. — Thit is thiu achtande liodkest: Thet nen hus-mon with sinne hera to felo ne stride. Sa hwersama ther fon thes kininges haluon sochte to ena monne, ief hit him ur-kome, thet hi sinere haued-lesne skeldich were,

---

[1]) Offenbar fehlt etwas; das Ms. beginnt hier eine neue Seite, vgl. Anmerkung. — [2]) Ms. Sa.

ief [20] hi bi-soke, thet hine sikurade mith twilif monnon an tha withon, mith fiuwer frilingon and mith fiuwer ethelingon and mith fiuwer lethslachton. Alsa skil thi husmon tha kininge riuchta, thruch thet thi husmon ne thurf wit-thene kining nenne campa leda; thi kining is him rike and weldich, and wili him allera campona kiasa, umbe thet fiuchtah[1]) alle campa binna thes kininges bonne. —

IX. — Thit is thiu niugunde liodkest, thet wi Frisa agon fretho-pannig to ieldande and thene huslotha and degma, mith twam [panningon] Rednathes slachta ieftha Kawinges slachta. Tha skelde skilu-wi ielda twisk Ondreus missa and Kerstes-tide. Hwasa tha kininge werth fori wernande ieftha sina weldega boda, sa skil hi tha skelde twi-ielde ielda; ac brekth hi ther-on alsare efter beta skil, en and twintich skillinga thruch thes kininges bon. Tha [21] .... (Ms. hat keine Lücke, aber beginnt eine neue Seite) sten wrthe and tha suthera kininge hemzoch[2]) and heroch wrthe, clipskelde ur-tege and huslotha ur-gulde, bi asiga dome and bi lioda londriuchte; and capadon ther-mithi etheldom and fria-halsa, hwande alle Frisa er north herdon Redbate tha unfreth monne, althet Frisona was. —

X. — Thit is thiv tiande liodkest, thet wi Frisa ne thuron nene hiri-ferd fara thruch thes kininges bon, ni nen bod-thing firor sitta, tha wester to tha Fli and aster to there Wisura, suther to there Wepilinge and north to heues ouere. Tha welde thi kinig Kerl tha liode firor leda: wester to Sinkfalon and aster to Hiddisekre. Nu skilu wi Frisa halda usera aldera kest and kera and thera kininga ieua, alsa hit us thi kinig Kerl an tha fria stole bifel, sa mugu-wi be-halda use lond and usa liode, with thet hef and with thene north-hiri, ief vs god helpa wili. —

[1]) lies fiuchtath. — [2]) lies heinzoch? (hanzoch?)

XI. — Thit is thiv andlofte liodkest: Fretho alle [22] widuon and weson and alle werlase liodon, wiuon and waluberon, palmeron and rumeron and riuchta karfesteron and alle sante bodon and alle tham, ther ur-sweren hebbath wich and wepin, thruch fretho and thruch natha and thruch godis natha, bi tian liod-merkon; and hwasa thera enich bi-fiuchte ief-tha bi-rauie, sa betere him mith twifaldere bote thruch thes kininges bon; en and twintich skillinga hach thi frana. —

XII. — Thit is thiv twilifte liodkest: stherek-fretho and hus-fretho and thing-fretho and hiri-fretho and ploch-fretho and dik-fretho stont bi twam and thritich reil-merkon, thet send achta liod-merka; and sa hwasa thene fretho an otheron breke, sa betere him mith bote and mith ur-bote, thruch thes kininges bon; en and twintich skillinga tha frana. —

XIII. — Thit is thiu thredtinde liodkest, ther us [23] thi kinig Kerl ur-ief, thet thera lioda fretho bi tian reil-merkon stont. Sa hwasa thera lioda fretho ur-fiucht, sa brekth hi ther-on alsare efter beta skil mit tian reil-merkon; thera merka allerek bi fiuwer wedon, thera weda allerek bi twilif panningon; sa is thiu kest al ebet and alle-fullad [1]). —

XIV. — Thit is thiv fiuwertinde liodkest: Sa hwersa en ungeroch kind ut of londe lat werth, thruch sellonge tha thruch hiri-gongar, werth sin god ieftha sin erue ur-set tha ur-seld, ief thet kind to londe kumth and to sina liodon, mi hit thenne bi-kanna brother and swester and to nomande wet sine nesta friond and sinne feder and sine moder, mi hit sines eina erues enigene [2]) ekker bi-kanna, sa hach thet kind thenne al-ther-oua to gungande, uter stef and uter strid and uter liodskelde and buta frana wald and buta alla ertichta; thruch [24]

---

[1]) R. all efullad. — [2]) R. eigene.

thet-ther ne machte sin moder ne sin stiapfeder, nach sin brother ne sin swester, ne-nen sin athom ne-nen sin balumon thes ungeroga kindis erue ursetta tha ur-sella. tha thet kind an tha ililenda was: tha liode hagon him to helpande, thet thet kind oua sin ein erue kumi. —

XV. — Thit is thiu fiftinde liodkest, alder thes kininges bon efter geng: sa hwersa en mon sa erga deda dede, thet hi nedgade [1]) widua ieftha megitha ieftha enis otheres monnis wif, werth hi mith werde tha mith compe vr-wnnen. sa hach thet wif to bote twilif merk, and twilif merk tha liode. Ther-of hach thi frana en and twintich [2]) skillinga, twede of thera lioda skelde and thrimine of hiri withir-ielde. Thet is riucht, thet him sina friond ther-to helpe, ief hit selua nawet nebbe, thruch thet, thet hia ne mugun him nawet und-kuma hiara berena blode. —

XVI. — [25] Thit is thiv sextinde liodkest and thes kininges [3]) Kerles ieft, thet alle Frisa mugun hiara feitha mith tha fia capia. Thruch thet skilun hia wesa fri [4]) anna Saxsona merkon. vter stok and uter stupa and uter skera and uter besma and uter alle othera pina. Ac wrthere vr-wnnen and ur-deld anda liodthinge, mith riuchtere tele and mith asega dome and bi lioda londriuchte, bi skeltata bonne and bi keyseres orloui ieftha sines weldiga boda, fon falske tha fon fade: sa hach-ma sine ferra hond opa tha thing-stapule of to slande, umbe tha twa deda. Ac hebbe hi haued-deda eden, nacht-brond ieftha othera morth-deda, sa skil hi ielda mith sines selues halse alle liodon to like thonke. bi asega dome and bi lioda londriuchte, thet is thetma hini skil opa en reth setta. Ac hebbe hi thivuethe den, bi Frisona kere, ief hit an tha fia [26] nebbe, sa hach-ma hini to hwande; hwande alsa hi bi tha wie hongath, sa heth hi

---

[1]) R. netigade. — [2]) R. tuintich. — [3]) R. kiningis. — [4]) R. fria.

iuenes ur-gulden liodon and frana. Morth motma mith morthe kela, til thiu thet-ma tha ergon stiore. —

XVII. — Thit is thiv siuguntinde liodkest and thes kiningis Kerles ieft and allera Frisona kere and riucht, thet alle Frisa thinge bi twira tele and thredde bi asyga dome, thet hit him allera monna ek witi him selua antha withon, hwet hi eden hebbe, bi-halua fif thingon; thes ne mi thi fria Frisa nena witha biada. Mith fiuwer monnon mi hi ur-fella alle tichta buta dathe and buta aubera dolge, bi scriueres worde and bi asiga wisdome, bi lioda[1]) riuchte, ieftha mith sinre selues sele to fellande; hit ne se, thet hi en wed eden hebbe ana ena wrpena warue, ana ena heida synuthe tha ana ena heida thinge, sa ne mi hi thes [27] weddada weddes nena witha biada; hwande en ieroch mon thi mi mith sinere ferra hond ur-weddia and mith sinere tunga sin riucht ur-meldia. —

Anm. R. schiebt hier einen Absatz ein, der sich bei uns wie im Ms. am Schluß der 24 Landrechte findet.

Die XXIV Landrechte.

v. Richthofen Fr. R. S. 41 ff.

I. — Thit is thet forme londriucht allera Frisona, thet allera monna hwek an sina gode bi-sitte and an sina eina hauun umberauad, hit ne se, thet-ma hini mith tele and mith rethe and mith riuchta thingathe ur-winne; and hi thenne werne thrira riuchta thingatha, ief-tha thriv liod-thing bi ur-mode and dol-stride ur-sitte, ther him fon thes kininges haluon ebeden se to hebbande and to haldande, and hi nahwedder dwa nelle red ni rivcht[2]) ne dithinges bidda; sa mot hi hebba tha onferd, thi ther er utana onsprek, hit ne se, thet hi thenne biade thera

[1]) R. liuda. — [2]) R. riucht.

fiuwer ned-skininga en, ther thi fria Frisa fon riuchta hach te dwande. [28] Ther-efter dwe hi, alsa him sin [1]) asyga dome[2]) and dele to lioda londriuchte. Thiv forme ned-skininge is, thet him sin bonnere nen thing e-keth nebbe; thiv other, thet him sin fiand him[3]) thene wi ur-stode mith wige and mith wepne; thiv thredde thet him wind and wetir withir wrden were and hi dika skolde withir thene salta se and withir thet wilde hef; thiu fiarde,[4]) thet hi alsa sechte-siak were, thet hi to tha thinge nawet kuma ne machte. Thit sint tha fiuwer ned-skininga, ther hini thi fria Frisa mith bi-skirma skil and him thi kinig Kerl selua sette and ur-ief alle Frison. —

II. — Thit is thet other londriucht: Sa hwersa thiu moder hiri kindis erue ur-kapath tha ur-wixlath. mith hiri frionda rede, er thet kind ieroch se; like him thi kap, alsa hit ieroch se, sa halde hit-ne, likere him[5]) . . . . sa thet kind un-geroch is, thet hit nahwedder froste ne hungere ne[6]) na-nena uni-dena (unidena) dathe ne[7]) ur-fari. —

III. — Thit is thet thredde londriucht: Sa hwersa en ungeroch kind ut of londe lat werth, thruch sellonge tha thruch hiri-gongar, antha hethena thiade, ist thenne tha kinde eskepen, thet hit to londe kumi and to liodon sinon; sa gunch hit oua sin ein erue, uter stef and uter strid and uter liodskelde and uter frana wald and uter alle ertichta; sa hwasa hit ther of drifth, sa brekth hi ther-on tian merk with tha liode, and en and twintich skillinga tha frana. —

IV. — Thit is thet fiarde londriucht: Sa hwersa feder and moder hiara dochter eine flet-ieue ieuath and hia ut-beldath mith afta gode and mith hiara fria erue and thenne lede mith kape tha mith wixle [30] of tha liod-

[1]) R. syn. — [2]) lies deme. — [3]) ein him ist wegzulassen. — [4]) R. fiarda. — [5]) hier fehlt im Ms. ein Blatt, cf. das 2. Landrecht nach E.[1], S. 11. — [6]) R. nena. — [7]) R. dathene.

garda ana enne otherne and tha hionon hiara god misgunge and hiare meni aken werthe and hia an thet god unriuchte spreka willat; sa hach hiv te wetande hiri god mith twam ded-ethon. Ac ief hiri brother tha flet-ieua brida wili and tiona, sa mot hiuse tiona and halda mith twam hondon anda withon buta stride; thet is londriucht allera Frisona. —

V. — Thit is thet fifte londriucht: to hwamsama en god ief-tha en lond askie, sa ondwarde thi haldere mith rivchtere tele, and quethe: „Thet lond, ther thu mi to askast and to thinge umbe lathast and un-rivchte tosprekst, thet kapade ik et ena rumfara; hi latte inur berch betha fel and flask and sin lif thredda. Nune [1]) thurstu mi firor to nena werande driua; ik wille thit eine halda mith alsa-dena rivchte, alsa mi thi [31] asyga delt. Thruch thet, thet min werand is eferin thruch godis willa an thet suthroste kinigrike, vmbe [2]) thet skil ik thet erue halda mith sivgun ded-ethon anda withon buta stride. —

VI. — Thit is thet sexte londriucht: Sa hwersa twene brother send and thi other thenne en wif halath and bi there wiue thenne en bern tivcht, sa weldegath him sin feder efter sine degon enne riuchtene swes-del. Sa sin kind ieftha sinis kindis kind hini ur-leuath, sa thes kindes alder nawet ne leuath, sa wili thet kind dela and thi fidiria nele and queth thet, thet hi ena kni niar se; sa hach thet kind thenne antha were to tiande, mith fiuwer moder-megon and mith achta feder-megon, ief him sina friond helpa willath. Ac willath hini sina friond eta withon ur-tia, sa hach thet kind thenne framde man mith [32] sina fia te kapande, ther mith him gunge to tha withon stonda, and halde iuen-godene del ediles lauon; thach thet kind se wel ena halua kni bi-efta. Ther is

---

[1]) = nu ne. — [2]) R. umbe.

alsa ni kindis-kind ediles lauon alsa thes monnis ein kind. —

VII. — Thit is thet siugunde londriucht, thet-ther allera fri-monna hwelik hach to haldande sines feder laua and sinere moder laua and sines ediles laua and sinere alda-moder laua and sines thredknilingis laua and iahwelikes fri-monnes laua. Sa ma utana on-sprekth, sa hachma hia to haldande, mith twilif monnon an tha withon buta stride. —

VIII. — Thit is thet achtande londriucht, thet-ther iahwelik erua mi leda sines thredknilingis deda mith twam with-ethon. Sa hwet-sa ther-under bi-sken is, dolch sa dath, sa mi thi thredkniling efter thes otheres [33] dathe spreka, et steue mire stonda, wed mire dwa, and riucht mire umbe sines thredknilingis deda und-fa. Ac mire eruana allerek leda sinne thredknilig [1]) to dathe and to dolge, mith twam ded-ethon; thruch thet hi ne mi nawet unt-kuma sina berena blode. Thet is lond-riucht allera Frisona. —

IX. — Thit is thet niugunde londriucht: Sa hwersa en mon sa fir on-efuchten werth, thet hi blodich stont, ief ther lhapth [2]) sin thredkniling ief en sibbera mon inur tha frasa and firor fiucht, tha ahwedder se fremo ief-tha fere, and him sin friond thenne wili et tha withon swika and to tha withon tella and queth thenne: thu hest thit efuchten thruch thine er-seke and thruch thinne alda nith; sa is thera twira niar tha withon, ther tha otheron ehulpen heth; and queth, thet hit eden nebbe thruch [34] nene er-seke ne thruch nenne aldene nith, ne were thruch hiara twira sibbe; forth skil hi gunga and iechta skil hi ielda, wn[dunga] skil hi [3]) beta and sinne friond skil hi of seke leda. —

[1]) R. thredkniling. — [2]) R. hlapth. — [3]) Ms. wn skil hi.

Anm. R. schiebt hinter dem 7. Landrecht einen Absatz ein, der im Ms. an anderer Stelle; ebenso hinter dem 12.

X. — Thit is thet tiande londriucht: Sa hwersama ena eina monne bi-tegath thera twira wenda en, rendes ief-tha raues, thiuuethe thredda wordi[s],[1]) sa hach sin hera fori hini te gungande, oua tha heligon enne eth to swerande, thet sin eina mon se thes tichta sikur and unskeldich. Jef sin hera hini wili et tha withon ur-tia, sa hach thi eina mon en het isern to dregande, hwande hine mi antha withon nen marra riucht werka. —

XI. — Thit is thet andlofte londriucht: Sa hwersa en dede eden werth fon harses houe tha fon ritheres horne tha fon hundis tothe tha fon hona itsile tha [35] fon swines tuske and hi thenne wili bi-seka, ther[2]) thi nat sin is, sa is thi thera twira niar tha withon, thi clagire, thet hit eden hebbe thes otheres nat, alsare him thes tichta bi-tigath. Forth skil hi gunga and iechta skil hi beta; ther ne mi nen frana nenne fretho fon thingia. —

XII. — Thit is thet twilifte londriucht: Sa hwersa en tichta lat werth fon harses houe tha fon ritheres horne tha fon hundes tothe tha fon hona itsile tha fon swines tuske, ief thet en ungeroch kind deth ief-tha enes monnes skalk deth ief-tha enes monnes un-afte wif deth, ief-tha ther werth en ergera dede ur-bek eden mith bekwardiga wepne and bi un-willa, sa skilma thera deda allerek aiechta beta; ief hi ia wili, sa ne mi ther nin[3]) frana nenne fretho fon bi-tella; wili hi bi-seka, sa skil hi an tha withon mith twilif hondon und-swera. —

XIII. — [36] Thit is thet thredtinde londriucht: Sa hwasa bi-fuchte[4]) ief-tha bi-rauade widua and wesa ief-tha walubora, sa skilma thet al twi-bete beta and tha liodon thene fretho bi tian liod-merkon[5]) and thriu pund tha frana, thet is en and twintich skillinga, thruch thes

---

[1]) s nicht mehr sichtbar am Ende der Reihe. — [2]) lies thet. — [3]) ? lies nen (undeutlich). — [4]) R. bi-fiuchte. — [5]) liod fehlt bei R.

kininges [1]) bon; and allera degana hwelik, alsa longe sa hi mith tha raue bi-sitte, sa felle hi tha frana en and twintich skillinga, thruch thet, thet hiu is an thes kininges mundelinge; [2]) and ne thrur [3]) nen widue ne hiri kind ondwardia umbe lond ne umbe letar ne umbe nene mantela ne umbe nene thing-lesne, er thet kind ieroch is: ekkor skilun hia ondwardia umbe alle tha thing, ther-ma him fon riuchtes haluon [4]) to-sekth ief-tha to-sprekth, bi asyga dome and bi lioda londriuchte. —

XIV. —[5]) Thit is thet fiuwertinde londriucht: Sa hwersa [37] en mon sa fir on-efuchten werth, thet hine to there flecht makath: fliuch hi thenne inna en hus ief-tha hof and thana ut-biot al thet to betande, thet hi ebreken heth: sa is thet al twi-bete, therma him ther-efter in deth and fretho-fest and en-bete alle thet hi ut-fiucht and fretho-las. —

XV. —[6]) Thit is thet fiftinde londriucht: Sa hwersama ena monne bi-tegath thes swarta-swanges ief-tha there hagosta wapuldepene ieftha en mon unskeldech mith enere haued-leina be-bunden werth, wili his ia, sa skil hit aiechta beta mith fiftine enzon, thera enza allerek bi twintich panningon; hit ne se, thet hit bi-seka wille, sa skil hi mith fiuwer monnon an tha withon und-swera, and thet fifte en fia-eth. —

XVI. — Thit is thet sextinde londriucht: Sa hwersa en mon ieftha en wif steruat and [38] hiara erue and otheres hiara god leuath and hia befta hiam ne leuath feder ne moder, brother ne swester, kind ne kindis-kind and thera sibbosta sex honda nen nis, sa hagon tha iuin-knilingar to there were to tiande, tha sibbe ther to kniande, iuinfir on to fande mith iuin-sibba hondon: hit ne se, thet ther en kumi, ther thenne se there were allera swesost, sa hach thiv hond tha laua to nimamde. [7]) Jef thet ac

[1]) R. kininge. — [2]) Der Rest des 13. L. bei R. auf S. 67. — [3]) lies thur. — [4]) R. haluen. — [5]) R. S. 64. Anm. 11. — [6]) R. S. 65. — [7]) lies nimande.

ne se, sa dele-se tha frioñd under hiam, al with thiv, ther hia sibbe se and knia mugi.

XVII. — Thit is thet siuguntinde londriucht: Sa hwersa en mon tha otheron sin god to haldande deth, sa is thet riucht, thet hit him ondwarde thes selua dis, ther hit hebba wili; hit ne se, thet-tet him ofnimi thrira haued-neda hwelik, ned-raf ief-tha ned-brond tha nacht-thiuvethe. Jef thet is liodcuth, thet [39] him sines godes se ur-bruden tha ur-burnen tha thes nachtes ther-mithi ur-stelen se, sa ne thur hi ther-umbe nene ondwarde dwa, thruch thet ther ne mi nen mon otheres monnes god firor an plicht nema, thare sin ein god.

XVIII. — Thit is thet achtatinde londriucht: Sa hwersa en wif ena monne bi-tegath, thet hi-se nedgad hebbe, wili hi ia, sa betere hiri mith fullere bote; hit ne se, thet hi be-seke; sa skil hi und-swera mith achta hondon sinera kest-friondon antha withon, sa ne thur hi firor nen fia.reka ne selua fach sitta. —

XIX. — Thit is thet niv[gun]tinde[1]) londriucht: Sa hwasa binna folke fiuchte, sa bete hi tha monne mith twifaldere bote and tha liodon thene fretho and thriu pund tha frana. Ac[2]) hwersama benetha werpth opa enne mon, ther nen dolch neth, and ma thet queth, hi se mith bamon [40] al to-slein ief-tha hi se equerked, sa motma thet mith twilif hondon und-swera. Jef ther dolch is and ma thes nawet ne iecht, sa mot thi erua mith twilif sinra thredknilingon swera an tha withon, sa hachma hini to ieldande. —

XX. — Thit is thet twintegoste londriucht: Sa hwersa North-man an thet lond hlapath and hia enne mon fath and bindath and ut of londe ledath and eft withir to londe brangath and hini ther to thwingath, thet hi hus barne and wif nedgie and man sle and godis-hus barne

[1]) Ms. niv tinde. — [2]) Der Rest des 19. L. bei R. auf S. 55 unter dem 8. L.

and hwet-sa hi to lethe dwa mi, alsa hi thenne vnd-fliuch ief-tha lesed werth and withir to londe kumth and to liodon sinon and hi mugi bi-kanna brother and swester and lond-ethele and erue and sinera aldera hof and hus, sa fari hi oua sin ein erue uter liodskelde. Sa willath him tha liode thing [41] to-seka and sinne opa werpa, thruch thet grate morth, ther hi er mith tha witsingon efremid heth, sa mire thenne afara thene warf gunga and iechta mire tella; enne eth hach hi thenne opa tha heligon to swerande, thet hit al dede bi there nede, alsa him sin hera bad, ther hi was liues and lethana en vn-weldich mon. Sa-ne thuruon him tha liode ne frana to-halda seka ni sinna, thruch thet thi frana ne machte him thes fretha waria; thi skalk skolde dwa, alsa him sin hera bad, thruch thes liues willa. —

XXI. — Thit is thet en and twintegoste londriucht:[1]) To hwam-sa-ma en lond and en erue askie and to-spreke, sa ondwarde thi, ther mat him to askie, and quethe: „Thet erue, ther thu mi umbe to-sext and mi umbe to thinge lathast, thet lefde mi min edila[2]) and min alda-feder and min alde-moder. [42] Jef hit queth, hwanat him come, ief hi mi bi-sekth and queth, thet ik hia nomia skille, sa nomie ik hia son; bi thiu mot ik thet erue halda buta stride mith ded-ethon.

XXII. — Thit is thet twa and twintegoste lond-riucht: Thet etheles wiues werthmond stont bi achta pundon and bi achta enzon and bi achta skillingon and bi achta panningon. Thet[3]) is londriucht allera Frisona, thet allera monna hwek sines godes walde, alsa longe sa hit un-for-wrocht hebbe. Sa hwasa otherne seke et houi and et huse mith ena up-riuchta fona, oni lioda orloui and oni frana bonne, enes dom-liachtes dis and bi ski-nandere sunna, sa hwetsa hi ther fiucht inur hof and inur

[1]) R. landriucht. — [2]) R. ethla. — [3]) Der Rest des 22. L. bei R. auf S. 63.

hus, thet skilma mith twifaldere bote beta, and alle thet hi ut-fiucht of there ned-were, sa is thet al efrethe and en-bete. Thes [43] hagon him tha liode to helpande and thi frana, umbe thet, thet him thi hauedlasa hiri to-ferin was. —

XXIII. — Thit is thet thriu and twintegoste londriucht: Ather[1]) en wif se on-efuchten and hiu se mith berne and nebbe nawet erges eden, blodelsa ne blodrunnanda deda ni dath ni dolch ni nena othera morth-deda, and hiu se sa fir on-efuchten inur tha benena burth,[2]) thet thet bern and thiu berthe of liue werthe; ief hi ie there dede, sa hach hi to fellande and to ieldande, mith ur-ielde and mith ielde, tha berthe and tha morthdede. Thet ield and thera lioda wed alsa hage, alsa tha liode louiat, and thet ur-ield bi twilif merkon, and there wiue hiri liodwerdene mith twilif merkon to fellande. Ac ief hiu sterue, sa hachma hia and tha berthe mith siugun ieldon [44] to ieldande, achta pund tha frana and achta enza and achta skillinga and achta panninga, thet is hiri riuchta werthma. Ac ief hi bi-seke, sa sikure hine anda withon mith twilif monnon ief-tha hi gunge tha niugun skero, ac ief hi thera ordela nahwedder dwa nelle, sa wesere enes berskinzes campa binna thrium et-melon to fiuchtande, ief-tha ene sone alsa-den, bi asyga dome and bi lioda riuchte, thet hiu se nathelik and godilik. —

XXIV. — Thit is thit fiuwer and twintigoste londriucht: Sa hwasa to otheron fari nachtes to houi and to huse, bi slepandere thiade and bi unwissa wakandon, mith enere glandere glede, and al thet god barnt, ther hi heth an houi and an huse, an weron and an weruon;[3]) ief hi ia wili, sa skil hi kuma et thera fiuwer hernana hwelik [45] mith tian merkon, weddia skilre an dom with tha liode and et there hirth-stidi mith sinere haued-lesne, and

[1]) = Alther, wie asa = alsa. — [2]) lies burch. — [3]) R. waruon.

tha monne sin god twi-ielde to ieldande, alsa hit sina bura ief-tha sina umbi-burar mith him swera willath. Jef hi bi-seka wili, sa skil hi et thera herna hwek and stride with-stonda mith fiuwer berskinzia campon, and et there hirth-stidi mith tha fifta campa, thruch thet, thet ma morth skil mith morthe kela.

Thit[1]) send tha siuguntine liodkesta and tha fiuwer and twintich londriucht, ther alle Frisa mith hiara fia kapadon and mith riuchte bruka skilun, ief-se moton: hwande thi kinig Kerl bed, thet-se alle riuchte thing hilde and ouonade, alsa longe sa-se lifde; and hwasa hia bi-rauade, thet hi bi-rauad wrde fara godis achnon and fara alle godis heligon, ther an [46] himulrike send and an irthrike.

Rüstringer Rechtssatzungen.

v. Richthofen Fr. R. S. 121.

Thet is allera londa fere, thet-ter nen mon erge ne dwe.

1. Thet is ac frisesk riucht: sa hwasa breke, thet hi bete, hit ne se, thet hi fori-fongera winne.

2. Thet is ac frisesk riucht, thet-ter alle sende sona stonde and thetma alle weddada wed elaste.[2])

3. Thet is ac frisesk riucht: Sa hwasa ioldskipun[3]) fiuchte, sa skil hi twam monnon beta and thre fretha sella: allera erost thene ilod-fretho,[4]) [72] thet other thene liod-fretho, thet thredde thene progostes-fretho: thruch thene men-eth, ther hi esweren heth sina ielde-brotheron and ielde-swesteron.

Sa hwersa thi bon ena monne bi-tegath enere clagi and ther nen on-spreke ne stont, sa mire dwa, hwedder-sare wili, ia tha bi-seka; wilire bi-seka, sa skil hi thre with-etha swera mith thrium monnon. Thene forma eth skil

[1]) Der Schluß bei R. auf S. 29. — [2]) R. wede laste. — [3]) lies ilodskipun. — [4]) R. ioldfretho.

thi mon hera, thene otherne tha liode, thene thredda skil thi frana hera; sa mire mith thesse thrium ethon falla thera lioda fretho and thes frana bon.

4. Thet is ac frisesk riucht: Sa hwersa thi blata enne hod stekth and sprekth: Ethelinga, folgiath mi; nebbe ik allera rikera frionda enoch? Alle tha, ther him folgiath and fiuchtath, thet stont opa hiara eina haua, thruch thet thi blata thi[1]) is lethast alra nata; hi mi allera sinera frinda[2]) god ouir-fiuchta, hine[3]) mi hit thach to nenere ofledene [73] skiata.

5. Thet is ac frisesk riucht: thet-ter ne hach nen hus-mon nenne hiri-fona on to bindande and ana en or lond to tiande mith ena haued-lasa hiri; thet is en haued-las hiri, sa hwersa nen greua ni nen hertoga mithi nis; sa brekth hi,[4]) thene fona andere hond ferth, to allera disthik thritich merk, and alle tha, the him folgiath, en and twintich skillinga, thruch thet ther ne hach nen hus-mon nenne hiri-fona on to bindande and ana en or lond to farande, sunder sines londes rede.

6. Thet is ac frisesk riucht: Sa hwasa oron en wetir be-tent and be-timbrath, tha inrosta ief-tha tha utrosta to skatha, sa brekeh[5]) hi, thi thes werkes mastere is, allera distik en and twintich skillinga, and alle tha, the him folgiath, allerek fiarda half wed, thruch thet,[6]) theter alle inwetir stonda skilun, sa-se god eskipin heth, althere[7]) wralde to nathon.

7. Thet is ac frisesk riucht: [74] Sa hwersa thi bon enne mon thria niugun stunda to tha thinge lathat, neli hi thenne nawet athing[8]) gunga and nen wed dwa, sa brekth hi thes forma dis fiarda half wede, thes otheres dis siugun skillinga ved, thes thredda dis tian reil-merk.

8. Thet is ac londriucht, thet wi Frisa hagon ene

[1]) thi fehlt bei R. — [2]) lies frionda. — [3]) = hi ne. — [4]) lies hi, ther thene (oder thene = the-ne?). — [5]) lies brekth. — [6]) thet fehlt bei R. — [7]) = al there. — [8]) = a thing.

se-burch to stiftande and to sterande, enne geldene hop, ther umbe al Frislond lith, ther skil on wesa allera ierdik iuin har oron; ther[1]) thi salta se betha thes dis antes nachtes to swilith. Ther skil thi utrosta anti inrosta thes wiges plichtich wesa, tha strete thes wintres and thes sumures mith wegke and mith weine to farande, thet thi wein tha oron meta mugi. Alsa thi inrosta to tha dike cumth, sa hagere alsa gratene fretho opa tha dike, alsare oua tha wilasa werpe and alsare oua tha weida stherek-houi; heth-there[2]) thenne buta [75] dike alsa felo heles londes and grenes turues, thet-terne dik-stathul mithi halda mugi; ac nechthere[3]) nauwet sa felo buta dike heles londes and grenes turues, thet-terne dik mithi halda mugi, sa hagere binna dike thritich fota turues and thritich fethma to gerse; thet skil wesa alla fennon anda fili er sante Vites di. Vta skiluwi Frisa vse lond halda mith thrium tauwon, mith tha spada and mith there bera and mith there forke. Ac skilu-wi use lond wera mith egge and mith orde and mith tha bruna skelde with thene stapa helm and with thene rada skeld and with thet unriuchte herskipi. Aldus skilu-wi Frisa halda use lond fon oua to uta, ief us god helpa wili and sante Pederr.

9.[4]) Thet is ak frisesk riucht: theter allera monnik stele opa sinne eynene hals and allera monnik borge opa sina eyna haua. Thessa twa unskelda ne thur nen friond fori thene otherne ielda; hia ne thur ac nen brother fori thene orne ielda, alsa fir sa hiara god edeld is; steltma to

---

[1]) R. beginnt hier einen neuen Satz. — [2]) = hethere hat er. — [3]) lies neththere = hat er nicht.

[4]) Dieser zweite Teil ist von dem ersten durch die 15 Zeichen und Teile der Bußen (vgl. S. 58—61) getrennt, welche S. 76—85 (z. Teil) im Ms. bilden. Er beginnt in der oberen Hälfte der 85. Seite. R. läßt den zweiten Teil oben auf dieser Seite beginnen, nimmt also einen Absatz hinzu, der sich bei uns auf S. 61 (vgl. Fußnote 3) findet. Bloße Verheftung ist an dieser Stelle ausgeschlossen; schon der Schreiber des Ms. hat die vorliegende Reihenfolge desselben hergestellt.

tha mena gode, sa skilmat ielda fon tha mena gode, borgathma to tha mena gode, sa skilmat ielda fon tha mena gode.

10. Thit is ak frisesk riucht, [86] theter ne mi twisk thene feder and twisk thene sunu, twisk thene brother and twisk thene otherne, twisk thene fidiran-sunu and twisk thene modiran-sunu, twisk thene emes-sunu and twisk thene fethan-sunu; — ther ne mi nen stef tha nen strid twisk risa, nen asyga dom tha nen aldir-monnes lhiene, buta thet skilun alle tha mena friond skifta, ieftha thet skilma al mith ethon riuchta.

11. Thet is ak frisesk riucht: Sa hwersa en wif anna ene were cumth and ther nen bern ne tiuch, sa hachmat hiri fon there were to utrande, alsa-den sa hiut heth thard ebrocht, tha driuanda and tha dreganda, skinande gold and fiar-fote kuic. Thet hachma fon there were to swerande mith twilif hondon, thet hit hebbe alle utad alsa bli, sa hiut hede anda were ebrocht. Bi-tegathma hiri thenne eniges [87] thinges, the hiu nelle nawet ia, sa skil hiu ther mith twilif hondon to-fara stonda.

12. Thet is ak frisesk riucht: Sa hwersa thi husig enne thiaf hant, deth hi thenne enige monne enigene skatha, er hi ebunden werth, thet fiucht hi tha kenne to there hond. Asa[1]) hi ebunden is, werth hi thenne las, sa fiucht hi tha husinge to there hond. Ac is hi under tha bonne and werth hi thenne las, deth hi enige monne enigene skatha, thet fiucht hi tha bonne to there hond, thruch thet, thet-ma hach alle thiaua asa feste to bindande, thet-se nene monne nenne skatha ne dwe.

13. Thit is ak frisesk riucht, theti greua mi coma anda fif wenda, anna nedmonda and anna waldbronda and ana iechtega thiuuetha and anna dad-dolga, and sa hwersama enne menotere bi-fari mith falske tha mith fade. Jef-ma hini lesa wili, sa is allerek thera [88] wenda thri-

[1]) R. alsa.

tich fulla merk. Ther-of hach allera erost thi bon and thi greua ene merk, tha helegon ene merk, tha asyga and tha aldirmonne ene merk hwita selouere ieftha fif fiardunga anna were.

14. Thet is ak frisesk riucht: Sa hwelek aldirmon sa ther lhige, ther hi nenne eth nebbe, sa brekth hi wed, and sine haued-lesne thiu is twira skillinga wicht godis; thet wed is fiuwertine skillinga.

15. Thet is ak frisesk riucht, theti prestere hach to wetande ur sthereka and ur stherek-hof and alle, thetter binna there withuma sketh. Thet is thiu riuchte withume binna tha fiuwer stenon, asa fir sa thi sprangel hit bigunth and thi biscop ewiged heth. Thi prestere and thi oppermon, tha willath binna there withume wesa mith hiara weruon, and thet nis nen riucht umbe thet [88 unten].

Sa [99] hwasa to breue and to bonne cumth, sa leithma hini buta there withume and buta tha helichdrachta. Sa hwasa anda breue is and ma hini thenne leith opa thet hof,[1]) sa brekth hi twia[2]) sextich skillinga.

16. Thet is ak frisesk riucht, thet thi liodamon hach to wetande thera helegana god mith thes presteres rede, iefma ther auwet to iefth, hwerma thet on kere, thet hit god se.

17. Thet is ak frisesk riucht, thet thi aldirmon ak hach to wetande alle, theter sketh anna ena wrpena warue tha anna ena heida synuthe tha anna ena heida thinge.

18. Thit is ak frisesk riucht: Sa hwasa otheron fari to houi and to huse and sin hus stat ieftha hauth, ieftha sina auderna[3]) instat, afori thera thrira deda allerek en skilling wicht goldis, and tian reilmerk tha frana to fretha. Werth ther emakad ingong and ut-gong, sa sent[4]) twa [100] and thritich reil-merk to fretha, and thene fretho mima bi-thingia bi libbanda liuon and bi

[1]) = Kirchhof. — [2]) twia fehlt bei R. — [3]) lies anderna. — [4]) = send't sind es.

on-festa lithon; sa hach thi frana en and twintich skillinga. Werth ac ther-inne enich skatha eden, sa hach thi asega tha bote to findande.

19. Thet is ak frisesk riucht, thet thi dik-aldir-mon hach to wetande and to wisande alle son-swiththa and alle apala and alle riuchte ondhafda, sa stondath alle londraf and alle biwend bi tha dike bi tian fulla merkon.

Thet[1]) is ac frisesk riucht: Sa hwasa fari anna ene otheres monnes fenne and halath ther binna en fiar-fote quic and ma ther folath[2]) mith skrichta and mith tianut-rofte and ther to-herth and siucht thi aththa and thi uni-aththa, hwet thi is, ther thet raf and thet unriucht deth, wili hi thenne bi-seka, ther thet raf and thet unriucht eden heth; — sa-ne mi hi [101] thes nena witha biada.

20. Thet is ak frisesk riucht: Sa hwersa en mon otherne nimth bi here and bi halsdoke and werpth hini utur skipis bord and anna uthaldene stram and twa skipu hini ur-skridath and thet thredde hini feth, sa hach hi to bote thritich enza, and thritich merk tha liodon to fretha. Sa hwersa en mon ana enne ut-haldene stram ewrpen werth, sa hach hi to bote fiftine enza, and fif to fretha. Sa hwersama enne mon skufth pet and apol, sa hach hi to bote achta skillinga, and achta merk to fretha.

Die Rüstringer Priesterbußen (nebst einigen anderen).

v. Richthofen Fr. R. S. 125.

Tha thi kinig Kerl and thi paus Leo thes rumiska rikes wildon and thiu kerstenede on-bi-gonste to waxande, tha setton-se biscopa and prestera, ther tha kerstenede

---

[1]) Der Rest von 19 bei R. auf S. 39 unter den Zusätzen zur 17. Küre. — [2]) R. foliath.

sterka and stera skolde and thene wi wisa to tha himulrike; tha ben thi paus Leo and thi biscop Liodger hara bon ther-on, and hiara fretho alle presteron mith thes kinig[1]) Kerles rede and mith sina orloui. [79] Sa hwet sa thi were, ther enne prestere fon tha liue dede, thet hi an godis bonne were and an allera godis heligana and an thes paus Leo bonne and an thes patriarcha fon Jherusalem and an allera biscopa bonne and an allera prestera bonne, and ther-efter an there euga ur-demnese were, sa is thi fretho, the ther-on ebreken is, an there forma wigene twa and siuguntich punda, thet pund skil wesa bi siugun agripiniska panningon; sa is thiu other wigene other sa hach; alsa ist al to there lesta, a[2]) other alsa felo; sa ist an there lesta ena alsa grat, sa hit an tha otheron al be delon. Sa hwersa thi were, ther enne prestere bi tha here gripi ief-tha mith feste sloge, to allera wigena welik en pund; wrperne anda irthe, to allera wigena ek twa pund; blodgaderne, to allera wiena ek fiuwer pund.

Efter thessa [80] fretha, tha sette thi kinig Kerl thera prestera ield. Sa is thet forme ield thera prestera anthere forma wigene twilif stunda sex and thritich skillinga, thes panninges, ther binna there stidi geue and ganse se, ther hi binna ewiged is. Sa is thet other and thet thredde and thet fiarde and thet fifte ield, allerek alsa grat. Thet sexte ield fiftine stunda sex and thritich skillinga. Thet sigunde ield alsa grat, sa tha othera algadur. Fori tha sigun wigena, ther thi prestere und-fangen heth fon thes wera godis haluon, sa is thera wigena allerek twi-ielde: and thes riuchta presteres ield stont bi siugun stiga merkon and bi tian merkon, buta ena halua punde, thet send al fulla merk bi selouere and bi golde; and thi biscop. ther hini ewiged heth, hach twa hundred skillinga to fretha.

---

[1]) Ms. kinig kinig. — [2]) ā = immer.

Umbe[1]) thria haued-neda mima thet godis-hus breka mith thes presteres orloui, thet thi biscop ne mi nenne fretho theron bi-tella. Thet forme is: Sa hwersa en wif enedgad werth anda godis-huse, sa mima thet godis-hus breka mith thes presteres orloui and helpa there wiue of there nede. Thet other is: Sa hwersa en mon anda ende leith and wili ologad wertha and thi oppermon nawet rede nis mith tha sletelon, sa hachma thet godis-hus to brekande and godi tha selua sele to winnande. Thet thredde is: Sa hwersa en iung kind to tha godis-huse brocht werth, therma depa skil, and tha sletela un-wisse send, sa brekema thet godis-hus and depe thet kind.

Sa[2]) hwersama enne mon amorth sleith thruch sinera hawna willa and hi thenne werth bi-hrepen and [82] bi-folgad, sa skil hi thenne thene mon other sa[3]) diore ielda, sa tha liode keren hebbath, and thene fretho other sa diore fella, ieftha hini skilma opa en reth setta. Sa hwasa enne mon barnt inna ena huse, sa skilma thet efter morthe beta, ieftha thene mon skilma opa en reth setta, ther thet eden heth.

Sa[4]) hwasa otheron ena swarta benda deth and hi thes bi-rethad werth, thet mat him un-skeldiges eden hebbe, sa skilma thet beta mith ena tweda ielde.

Sa hwasa otheron ena reil-benda deth and hi thes bi-rethad werth, thet mat him unskeldiges eden hebbe, sa skilma him beta mith sigun and twintich merkon.

Sa hwasa otheron ned-benda deth and hi thes bi-rethad werth, thet hit him un-skeldiges eden se, sa is thiu bote achtunda-half merk.

Hiri benda alsa felo.

Slot-benda tian skillinga.

Thi[5]) [83] hagosta irth-fal of widzia ief-tha of weine, of stokke ief-tha of stene, thet him haued and halsdok

[1]) R. S. 129. — [2]) R. S. 81. — [3]) R. sa fehlt. — [4]) R. S. 97. — [5]) R. S. 95.

allera erost anda irthe kome, and hit wera wille anda withon, sa is thiu bote fif merk and twene enza; ac ief hi thet nawet wera nelle, thet him haued and halsdok allera erost anda irthe come, sa is thiu bote halue lessa. Jef-ma hini skufth, thet hi opa there irthe with-stont, sa is thiu bote tian skillinga.

Hwersama enne mon werpth of skipi ieftha of enere bregge ana en unlende wetir, thet hi grund ne lond sperthera, ne spera ne mi, mith foton ne mith hondon, sa is thiu bote fif merk. Sol-dede[1]) alsa felo. Swim-slek, berdis homolinge, kenep urbarned, slei-totha[2]) fara hafde, thet feroste lith an tha fingron and an tha tanon and en swart-swang, allerek thera fif merk.

Hwasa[3]) otheron ene wapul-depene deth, thet hi nene grund sperthera ne spera ne mi, sa is thiu bote fiftine enza and achta panninga. Hwasa otherne werpth an wetir and an wasa and hi nawet algadur wet uerth,[4]) sa is thiu bote tian skillinga.

Hwersa[5]) [84] en wif en morth clagath and thet othere wif mith werde fori-brangat, thet hit nawet sa fir ekimin ne se, thet hit hebbe her and nila, sa mot hi thes mith twilif hondon anda withon vnt-swera. Hwersa en wif morth clagat and hit alsa fir ekimin is, thet hit ac hebbe her and neilar, sa skilma thes mith niugun skeron unt-gunga. Sa hwersa twene kedda fiuchtat and ther en wif to-hlapt and hiu sa fir on-efuchten werth, thet hiu morth to monnon brange, binna di and binna nachte, sa ne mima umbe thet morth nena witha biada.

[85] Sa[6]) hwersama ena monne bi-rauath wies and wendes and biot him benda and ne deth him nena and makath hini to thiaue and hi nis nen, sa hach hi to bote sex merk, and sex merk tha liodon to fretha. Brang-therne anda helda and ana heftnese, sa hach hi to bote

[1]) Das Folgende nicht bei R. — [2]) lies slei-toth a-fara. — [3]) R. S. 95. — [4]) lies nerth. — [5]) R. S. 35. — [6]) R. S. 123.

twilif merk, and twilif merk tha liodon to fretha; al bi there grata merk.

Sa[1]) [102] hwasa sinne feder ieftha sine moder, sine swester ieftha sinne brother ouir-bulgena mode to dada sleith, sa ne mi him nen prestere skriua, buta alsa longe, sare libbe, skil hi wondria and kriapa and festia, ieftha hi skil alle there skena wralde of-stonda and gunga anna en claster and wertha tha abbete under-denoch and dwe, alsare him dwa hete, and nammer-mar ne mot hi anda godis-huse wesa mith ore kerstene liodon, hine gunge efta tha durun stonda and bidde to sinere helde godis uses hera.

Ef-ther en papa lemid werth fon ena leya, hu monich pund hach hi to bote fori tha sigun wiena? Fori tha erosta fiuwer wiena allerek hach hi to bote tian pund, and tha biscope fiuwertich skillinga to fretha; and sigun ierfesta and ene[2]) karina hach hi to festande fori tha [89] erosta fiuwer wiena. Thi subdiacon heth fif wiena; ief hi elemid werth, sa hach hi to bote fiftine pund, and thi biscop sextich skillinga to fretha; and sigun ierfesta and ene karina hach hi to festande. Thi diacon heth sex wiena; ief hi be-fuchten werth ieftha lemid, sa hach hi to bote fori tha sex wiena twintich pund, and tha biscope to fretha achtantich skillinga, and sigun ierfesta and ene karina hach hi to festande fori allerek thera wiena. Thi prestere, ther tha sigun wiena heth, ief hi bi-fuchten werth ieftha lemid, sa hach hi to bote fori allerek thera sigun wiena thritich pund, and tha biscope to fretha fiuwertich skillinga, fori[3]) allerek thera sigun wiena sigun ierfesta, and ene karina hach hi to festande fori allerek thera sigun wiena. Werther en prestere to dada slein, sa hach hi fori tha sigun wiena, ther [90] hi und-fangen heth fon thes wera godis haluon; — sa is thera wiena allerek twi-ielde, alsa hit is hir-on eskriuin, thetes riuchta presteres

[1]) R. S. 126. — [2]) R. ena. — [3]) R. fon.

ield is sigun stiga merka and tian merk, thet send al fulla merk, buta ena halua punde. Sa hach thi biscop to fretha twa hundred skillinga.

Sahwasa enne prestere unwerthlike bi-ropth ieftha bi-liucht, sa hach hi ther-fori to festande ene karina. Sa hwasa enne prestere mith feste sleith ieftha mith steue sleith ieftha sine clatha to-split, sa hach hi him to betande mith sextich skillingon, and tha biscope to fretha fiuwertich skillinga.

Sa hwersa thi stherek-hof be-wllen werth, thi forma gong thes biscopes sextich skillinga: thi other gong twia sextich skillinga: thi hagosta thria sextich skillinga: inur dora and inur dreppelsa halue diorra. Thera [91] thrira grada to-fara tha altare, eyder sundroge bote: thiu hagoste treppe, ther thi prestere oua stont, alsa grat fretho, alsa tha othera alsemin, binna and buta, thruch thet, thetet alter is thera erana wel werth, hit is thiu hirte thes godis-huses. Thet is thi hagosta breke, thet-ma enne prestere sle bi tha altare, ther-fon rist thi hagosta fretho.

Sa hwersama thet godis-hus brekth ouir willa and ouir wald, sex-bete thera helegana laster and skatha and sex stunda sextich skillinga umbe thes godis-huses bote: sa hwasa thet brekth, to thes biscopes bonne. Hwasa anna ena godis-huse fiucht and tha helega wiena to-brekth, tha ther-on eleid send, sa hach thiu sthereke to bote niugun pund, thet send sex fulla merk, anta biscope to fretha fiuwertine and twintich skillinga.

Das Rüstringer Sendrecht.

v. Richthofen Fr. R. S. 127.

[92] Hirr is eskriuin alsaden riucht, sa us god selua sette anti kinig Kerl ur-ief. Tha thet was, thet Rumera, tha

unriuchta liode, paus Leo utbrecon sina twa skena agon, tha hwet wi Frisa tha kinig Kerle fon tha sigun se-london sigun hundred folkes santon; tha dede god use hera ena grata gama, thet wi Frisa thene si wnnon and slogon alsa felo to dada thera Rumera unriuchta lioda, thetma an Sante Pederes dome thet blod al to tha oncleuon wod. Tha ur-ief god use hera and sante Peder tha paus Leo twa agon alsa skene, alsa ther hede to Rume, ieftha to Letteren enich mon hede eniga allera skenast. Tha ur-ief us thi kinig Kerl friue hals and fria spreka, londriucht and liodkesta, and thet wi tha twam riuchton heinzioch[1]) and heroch were, tham wraldlika riuchte and [93] tha iestlika riuchte.

Sa hach use hera thi erze-biscop fon Brema umbe thet thredde ier an Riostringa lond to farande, godis hus to wiande and kindera to fermande and alle misdedoge liodon to redande, thet-se hiara senda bete and godis helde winne; and alsa thet is, thet use hera thi biscop anna Riostringa lond cumth, sa skilma hini fonda[2]) liodon liaflike und-fa mith alsa-denere kost, sa hir anda londe best is.

Thet bad sante Willehad, ther erost biscop was to Brema and wi under kersten wrdon, fon godis haluon and thes paus Leo, thet wi godis hus buvde and riuchtene kerstendom hilde, and alle Frisa mote thruch there nede willa buwa oua hiara fria gode godis hus, sunder onspreke thes biscopes antes progostes; and tha [94] liode, ther thet godis-hus bieruath and tha buwnge dwath thruch godis era and thruch hiara sendana willa, tha hagon thene prestere to kiasande binna londe and nawet buta londe, and thi progost hach him thet alter to lenande.

Sa hach use hera thi progost sin sinuth to kethande nigun nacht er sancte Walburge di to tha fiuwer gastherekon, and thet letore nigun nacht er Sancte Michaheles

[1]) ? hemzioch. — [2]) R. fon tha.

di. Thet send tha fiuwer ga-sthereka therma et sinuthia skil: Farle, Aldeson, Longoworthe and Blackeson.

Sa hwelek prestere sa thene progost und-feth sunder tha fiuwer ga-stherekon and thet riucht brekth, the god use hera us ur-ief and thi paus Leo and thi kinig Kerl and sante Willehad, tha wi kersten wrthon, thet hi [95] thes erues las se, the to tha godis huse hach, and hundred merka tha liodon to fretha.

Sa hach use hera thi progost in to comande mith sigun monnon to tha fiuwer ga-stherecon and sin sinuth ther[1]) to heyande mith tha prestere, the etere ga-sthereka weldich is, and thi bi-swerena asyga mith him to sittande and riucht urdel to findande and fon allerek thera capella thi prestere ene halue fiardunge to sinuthkost to rekande.

Sa ne hach ther ac nen prestere to tha capittele te farande, buta tha fiuwer prestera fon tha fiuwer ga-stherekon, tha hagon thet capittel to Brema te sittande and fori use lond to stondande, betha fori thene papa and fori thene leya, and thene kersoma an thet lond to brangande, and allerek prestere fon there ga-sthereka to sinere capella to delande; ac ne deth hi thet nawet, sa brekth hi to friseska riuchte sigun studa[2]) sextich skillinga, [96] and to tha lioda kere hundred merk.

Alsa thet synuth is eheid, sa hachma allera erost to helpande tha godis-huse and tha godis-huses erue, ief tham se ana enigere herna enich unriucht eden. Sa hach thi prestere to wetande ur sthereka and ur stherek-hof and alle, thete binna there withume sketh.

Sa hwer sa en mon dad eslein werth buta sthereka durun and binna there withume, nigun fiardunga tha progoste to fretha; werthere wndad, halue lessa. Binna durun dad eslein, fifta halue merk; werthere wndad binna

[1]) R. ther fehlt. — [2]) lies stunda.

durun, nigun fiardunga tha progoste to fretha. Thera twira grada to-fara tha altare, eider sextich skillinga. Sa hwersa en mon werth eslein opa there hagosta treppa, ther thi prestere oua stont, thetet alter and thet alter-letsen blodich werthe, fiftine merk; bi-halt hi thet lif achtunda haf[1]) merk.

Sa [97] hwasa thet godis-hus brekth, nigun fiardunga tha progoste to fretha.[2])

Sa hwersa thi tegothere clagande kumth and thi werere thet wreith, thete husing ene him raflike halde, thet hi sextich skillinga breke with thene progost. Alle thetma deth widuon and weson, pilugrimon and palmeron and alle sante bodon, thet hachma anda synuthe to clagande and thi hemethoga to wrogande.

Sa hwersa twa liod fiuchtath and mith hodon to hape tiath binna tha bonnena fretha, sa-ne hach thi hemethoga nenne mon to wreiande, buta eider sida enne folk-ledere: wrogath hi enigene otheres, sa brekth hi hundred merk, and eider folk-ledera sextich skillinga tha progoste to fretha; and umbe tha seke nen godis-hus to be-slande, hit ne se, thet hiara or anda weddon be-falle.

Sa hwer-sama fiuchte binna tha godis-huse ieftha [98] binna withume, sa mot hit stonda bi-wllen, al hwenne tha wed elast werthath, the ther-on ebreken send. And alle thete buta godis-huse fuchten werth, and hi tha wed last, ther hini thi hemethoga mithi bi-wrogath, tha sextich skillinga; sa ne mima ther-umbe nen godis-hus be-sla, tha ther-umbe nene clagi dwa, hit ne se, thet hi anda weddon bi-falle, sa motma ther-umbe thet godis-hus bi-sla, alhwenne tha twia sextich skillinga elast werthath.

Sa ne hach thi hemethoga nawet mar to wrogande buta tha fiuwer hach-tida, tha heliga Kerstes tide and Sancte Maria dega, pascha tida and pinkostra tida, ther-to

[1]) lies half. — [2]) Hier ist bei R. ein Absatz eingeschoben, der sich bei uns S. 60 oben findet; cf. S. 60 Anm. 1.

thes heliga crioses di, sunnandega and apostolis dega, thene aduent al to letora twilifta and tha helega thiadfesta; sa[1]) hwasa thene helega bonnena fretho brekth, mith fiuchte tha ores mith unriuchte. Wili ther enich hemethoga firor wrogia tha thet riucht wist, sa brekth hi to friseska riuchte sextich skillinga, and to tha lioda kere hundred merka and thes ethes las; an alle thi, the mith unriuchte to breue cumi, thi skil of sunder panningon. Hwasa mith riuchte to breue cumi, thi reke sina riuchta wed anta skriuere[2]) enne pannig and wese lethoch and las. Sa-ne mima ther-umbe bi-cumbria feder ne moder, brother ni swester, kind ne kindes kind, buta thene, therma anda breue fint. Sa ne mima ther-umbe nene sthereka bi-sla, tha nenne song umbe up-halda, hit ne se, thetma fiucte opa tha stherek-houi and binna there withume.

Thet ur-ief us thi kinig Kerl and thi paus Leo bi sante Willehadus tidon, ther wi under kersten wrthon. Sa hwasa thit riucht halt, sa is hi godi harsum anta riuchte. Sa hwasa us Frison thes riuchtes bi-raue, sa werth hi be-rauad anna himulrike fon godi and fon alle sine heligon, sa werth [104] him edomad and edeled thiu niuent hille. Thes send fre to tha iungosta di alle tha, the thit riucht haldath, hwante god use hera thi skilse leda to tha euga himulrike.

Vom jüngsten Gerichte.

v. Richthofen Fr. R. S. 130.

Auch gedruckt (fehlerhaft) bei F. B. Hettema: Bloemlezing S. 59.

Thit send tha fiftine tekna, ther er domes-di koma skilun, ther sancte Jeronimus fand eskriuin[3]) an thera Jothana bokon.

[1]) Vielleicht ist hier ein neuer Satz zu beginnen, nicht erst mit Wili. — [2]) R. scriuere. — [3]) R. escriuin.

Thes erosta dis, sa stigath alle wetir fiuwertich fethma boua alle bergon and stondath to likere wis and thiu mure, ther fon stene ewrocht is. Thes otheres dis, sa werthath-se lik there selua skipnese, ther-se bi-fara weron. Thes thredda dis fallath-se alsa side, thet-se nen age bi-sia ne mi. Thes fiarda dis, sa somniat-se alle fiskar, ther send an tha wetiron to-semine, and hropath al to godi, and tha stifne net nen manniska buta god al-ena. Thes fifta dis burnath alle wetir, fon asta there wralde to westa there wralde. Thes sexta dis, sa send alle bamar and alle gerso mith ena blodiga dawe bi-fangen. Thes siugunda dis, sa fallath alle tha timber, fon asta there wralde to westa there wralde, and werthat al-gadur to-breken. Thes achtunda dis, sa falt [77] thi sten withir thene sten and to-brekth al-semin, and tha berga werthath eifnad. Thes niugunda dis, sa werth alsa grat irth-biuinge, sa ther fon on-bi-iennene [1]) there wralde er nen sa-den nas. Thes tianda dis werth thiu wrald e-iuenad [2]) an there selua skipnese, ther-se was, er-se use drochten se eskepen [3]) hede. Thes andlofta dis, sa gunth thi manniska with thene otherne and ne mi nen mon otheron ondwardia fon there nede and fon tha ongosta, hwande thenne is ia-hwelik mon thes sinnes bi-rauad. Thes twilifta dis, sa werth egadurad alle thet benete efter there wralde anna ene stidi. Thes thredtinda [4]) dis, sa fallath alle tha stera fon tha himule. Thes fiuwertinda dis, sa steruath alle tha liode and skilun ther-efter up-stonda mith othera clathon. Thes fiftinda dis, sa burnt alle thiu wrald, fon asta there [78] wralde to westa there wralde, al to there hille porta. Ther-efter werth domes-di, sa cumth use hera mith alle sine anglon and mith alle sine heligon; sa beuath alle thiu wrald alsa thet espene laf, alsa-se hini siath mith tha criose

---

[1]) so im Ms. — [2]) R. e-menad. — [3]) tilge se, R. eskepen. — [4]) R. threddinda.

and mith tha spiri and mith tha neylon and mith there thornena crona and mith tha fif wndon, ther hi an tha criose tholade fori us and fori all mansesk-lik slachte.

Der Brokmerbrief.

Hs. B. I, nach 1276 verfaßt, im Archiv zu Oldenburg.

B. II um 1345, auf der Königlichen Bibliothek zu Hannover.

B. I gedruckt bei Wiarda: Willküren der Brookmänner, Berlin 1820 nach der Wicht'schen Abschrift des Ms. (ebenfalls in Hannover befindlich), voll von Ungenauigkeiten.

B. II gedruckt bei v. Richthofen: Friesische Rechtsquellen S. 151 ff. mit den Varianten der Wicht'schen Abschrift.

Unser Text aus B. I direkt nach der Hs. mit den Varianten von B. II ebenfalls nach der Hs. und den wichtigsten Abweichungen des v. Richthofen'schen Textes; rein graphische Varianten wie *u* für *w*, *c* für *k* sind nicht beachtet.

Die Sprache des Brokmerlandes (um Aurich) ist weniger eigenartig als die der Rüstringer Texte.

Zu bemerken: 1. *e* statt *a* als Umlaut von *a* vor *l*, *h*+Cons. und **a* vor gedecktem Nasal: *elle* durchaus, *gresfelle* abfallend, *kempa* (*a*) kämpfen, *brensza* bringen, *undhent* entrichtet, *went* wendet, *men* Pl. Männer, *menneska* Mensch, *penning* (*a*) Pfennig.

2. Ähnlich zuweilen *e* statt *a* als Produkt der Kürzung von *ē* (offen): *erra* eher, *lesta* leisten, *stet* stößt, steckt (zu *steta*; aber *eracht* gereicht, *lat* leitet, *anne* einen etc. Auffallend das häufige *aeng* für *anig* (sonst *enich*, *ēng*) mit Versetzung des unbetonten Vokals.

3. Metathesis in B^2 bei: *bren* für *bern* Kind, *drenfia* für *dernfiā* verheimlichtes Gut, *bred* für *berd* Bart, *andren* für *andern* Fenster, *blodbreng* für *boldbreng* Mitgift.

4. Flektierter Inf. auf *-ande* (wie R.): *to helpande* zu helfen, bei den schw. Vb. II. Klasse auf *-iande* (R. *-ande*): *to makiande* zu machen.

5. Auffallend *unga* (neben *gunga*) gehen, besonders *undunga* entgehen.

6. Für den Dativ Pl. findet sich in B^1 *-um* und *-en*, nur ganz ausnahmsweise *-em*; demzufolge ist auch die häufige Ab-

kürzung -*e*, welche an sich -*em* oder -*en* vorstellen kann, zu -*en* aufgelöst. B[2] hat -*um* und -*em* (-*ē*).

---

§ 90. [29] Sane moter nanen mon sinre wiue boldbreng[1]) sella, hi ni[2]) se bi-erwed. Sane moter nauder feder ne[3]) moder, suster ne[4]) brother ieftha nanen[5]) thes vn-ierega bernis erwe[6]) sella, hine driwe ther-to hunger ieftha ned-brond, heregong[7]) and breszene dikar, sa skelma thet dua mith holdna[8]) rede.

§ 92. Thes alderlasa god, hit se lessa ieftha marra, deled ieftha vne-deled, thet skelma to loge brensza mith mene holden,[9]) alsa-den sa[10]) feder and moder him ele-wed[11]) hebbath, and thes alderlasa god thetne mey[12]) nauder waxa ni wonia, alsa ne skel thet wida god.[13])

§ 93. Hwersar is en alderlas erwa and hi hebbe alsa stor hevena, thet hi[14]) knapa and fovna muge vnd-halda, sa settema him thene to, ther him [30] alra sibbest se; thet skel hi bi-hvda[15]) and efter withe te[16]) wariande mith fiuwer holdna[17]) rede, alsa hit ierech[18]) is,[19]) hitne se[20]), thet him bi-kume[21]) hunger ieftha ned-brond, breszene[22]) dikar ieftha heregong.

§ 94. Hwersar[23]) is en erua and hi ne muge knapa ieftha fovna naut[24]) vnd-halda, sa nimema althet ma dria[25]) and drega muge, thet reszema tha nesta, thet skel hi mith londe bi-setta, thet hit bi-halden se, alsa naka sa thi erva ierech se, thes skelin walda tha feder-friund,[26]) and thi, ther thera lauena wenech se.

---

[1]) blodbreng. — [2]) hine. — [3]) ni. — [4]) ni. — [5]) nanen mon. — [6]) bernes erwe sella ieftha vt-setta. — [7]) se gong. — [8]) holdena. — [9]) holdem. — [10]) sat. — [11]) mith lewed. — [12]) mei. — [13]) Ms. wiue da, B[2] alsa thet wiwe god. — [14]) hi muge knapa and founa vnd halda. — [15]) be huda. — [16]) to. — [17]) holdena. — [18]) ierich. — [19]) his. — [20]) se fehlt. — [21]) be cume. — [22]) heregong ieftha se gong and breszene dikar. — [23]) Hwasar. — [24]) nawet. — [25]) driwa. — [26]) fedir-friund.

§ 95. Hwersare ferth en alderlas[1]) erua fontha werand-stewe and him bi-tigeiema[2]) goldes ieftha clathra[3]) ieftha fias, vmbe[4]) gold and vmbe tha clathra[5]) wite thi redieuat and thes fias vnd-vngema mith ethum.

§ 96. Sa skelin alle frowa[6]) aforemunde stonda; hia skelin hebba auder thene berena ieftha[7]) thene kerena, and thi skel wesa [31] foremund,[8]) ther alra sibbist[9]) is; send hia allelike[10]) sib, sa istiu[11]) feder-side weldegra.[12])

§ 97. Hwersar en frowe sterf[13]) and hiune leue nenne erua, sa skelma tha note[14]) talia, alsa hit bereth fon sumers[15]) nachte.

§ 98. Hwersa[16]) is en mon ieftha wif alsa lef, thetter hine selua[17]) nautne muge bi-rivchta, and thi redieua thet rede, sa skel hi hebba thene warand-stef, ther thera lauuena wenich[18]) is.

§ 99. Hwersa tha heua fallath alaua, sa jeldema tha skelda bi-fara alle thingum.

§ 100. Sprecma vmbe len-pennigar[19]) and thi[20]) sprecht: ic nebbe withi[21]) naute dvande, sa bi-redemase mith tuam witen[22]) and mith tha kestere. Sprecht[23]) hi: vnd-hend[24]) and withe-racht, sa bi-rede[25]) hit mith alsa-denre werde.

§ 101. Hwersar is en alderlas erva and hi se mitha werand-stewe and thet god se naute-deled, sprech ther aengmon fonthere feder-sida ieftha fon there moder-sida binna tha thredda and hia [32] clagie fore thene alderlasa

---

[1]) aldelas. — [2]) bi tygiema. — [3]) clatha. — [4]) vmbe thet. — [5]) clathar. — [6]) frouwa.. — [7]) ief. — [8]) fore mundere wesa. — [9]) sibbest. — [10]) allike. — [11]) is thiu. — [12]) weldegera and there wiwe god ne skel nauder waxa ni wonia. — [13]) sterfth. — [14]) nota. — [15]) sumeres nach. — [16]) Hwersar. — [17]) selwa ne muge nawet. — [18]) wenech. — [19]) len penningar. — [20]) thi other spreke. — [21]) with thi nen duande. — [22]) witem and mitha. — [23]) Sprech. — [24]) vnd hent. — [25]) bi redema.

erua, sa skel hi,[1]) ther tha laua heth, en riucht[2]) del dela with thene[3]) alderlasa erwa.

§ 102. Hwersa[4]) en wide monnath and hire bern[4*]) bitigiie hire derdn-fias,[5]) sa vnd-vnge hius mitha fia-ethe. Sprecht[6]) thi sviaring ieftha brother ieftha en other mon buta tha hiskthe,[7]) sa skelma mith compe halia thet fia; ist driwant and dregand[8]) god, and hit witlik se, sa skel thi redieua thet with-driva.[9])

§ 103. Hwersare[10]) monne ieftha wiue sin ieftha sivne werth bi-rawad, sa dele tha erwa tha hewa and hia tie hine monnek,[11]) alsa hit berith[12]) bitha reke.[13])

§ 104. Thi feder waldes, hwetter sine bernum[14]) reke, alsa longe sa hi elte ande[15]) sund his, and senter thre svndre ieftha monegra[16]) and thi ena se mitha[17]) federe; alsa hi sterf,[18]) sa dele hia tha feder-lawa. Senter rikenga, sa nime alrec hira alsa stor, sa him berith[19]) bi sine hewen; and nen[20]) ful-brother vr-fe thene otherne anda dele, hit ne se, thet him sin age bi-nimen se ieftha lemed[21]) se ieftha bunden hebbe wesen, sa nime hi thet afara[22]) of.

§ 105. Alle[23]) ned-kesta skelma mith compe bi-sla,[24]) hit ne se, thet hi alsa blat se, thet hi kempa[25]) nautne muge and nen holda te-fara him[26]) stonda nelle, sa skel hi vnga to tha[27]) szetele. Is hiv alsa blat, thet hiu kempa nautne[28]) muge and hire nen holda te-fara[29]) stonda nelle, sa lede hi sex men of sine kenne, and efter suere hi mith fivwer and tvintich[30]) ethum, thet hi elle siker se.

---

[1]) thi. — [2]) riuch. — [3]) wit thene. — [4]) Hwersar. — [4*]) bren. — [5]) bi tigie hire dern fias. — [6]) Sprech. — [7]) hiscthe. — [8]) dregant. — [9]) withe driwa. — [10]) Hwesare. — [11]) monnek fehlt. — [12]) bere. — [13]) rike. — [14]) bernem. — [15]) and sund is. — [16]) mongera. — [17]) mith tha. — [18]) and alsa thi feder sterfth. — [19]) bereth fon sine hewem. — [20]) nanen. — [21]) lamed. — [22]) afara dele. — [23]) Alla. — [24]) be sla. — [25]) kampa. — [26]) him nen holda to fara. — [27]) totha. — [28]) nauwet ne. — [29]) to fara. — [30]) tuintege.

§ 106. Hwersama nimth ene frowa[1]) mith wald and mith vnwilla and breith[2]) hia in-vr dura and in-vr dreppel and hiu thet bi-rope[3]) and tha[4]) hia mith dome withe-driue, sa skelma hire resza en tuede szermonnis[5]) ield and tha liuden[6]) half alsa stor and tha redieuen[7]) tuene skillingar.[8]) Kempth[9]) hiu thet alra hageste, sa skel hiu thet bi-weria[10]) mith fivwer antivntich[11]) ethum, and sa skelma hia ielda mith ene szermonis[12]) ielde and liuden alf alsa stor[13]) and [34] thet hus thera liuda and tha redieuen ene merc.[14]) Ac ist comp, sa hwile thet hus, and hire en szermonis[15]) ield and thi frethe alsa[16]) stor. Szetel and comp allen eta[17]) nedmonda.

§ 110. [35] Hwersa[18]) en moder tivcht[19]) tuene suna[20]) and thi other werthe slayn,[21]) sa nimth hiv hiris bernis[22]) ield. Alsa hiv sterth,[23]) sa fatha[24]) ful-susterne mith fulre hond on antha[25]) half-susterne mith haluere hond on, and thet[26]) skel bi-halden wesa. Ac is hiv alsa blat, thet ecker hiv se[27]) nautne muge tia, sa nime hiv oftha ielde bi hire presteres hliene and thes redievena[28]) ethe, thet hiv tha skerpa hungere were.

§ 111. Hwersa[29]) en moder tivcht[30]) enne sune and hi werthe slayn[31]) and hebbe en kinde-teyn[32]) and hit sterwe and sin god hwerve[33]) alawa, sa nimth hiv oftha lauen[34]) hire bernis ield mitha alda-federe. Fontha federe and fonthere alda-modere ist allen.

---

[1]) frouwa. — [2]) breit. — [3]) bi rhope. — [4]) tha rediewa. — [5]) szeremonnes. — [6]) liudem. — [7]) rediem. — [8]) skillengar. — [9]) Kemth. — [10]) bi weria thet. — [11]) fiuwer and tuintege. — [12]) szeremonnes. — [13]) and l. a. a. stor fehlt. — [14]) rediem ene hageste merc. — [15]) szeremonnis. — [16]) half alsa stor. — [17]) etta. — [18]) Hwersar. — [19]) tiuch. — [20]) sunar. — [21]) were slain. — [22]) hires bernes. — [23]) sterfth. — [24]) fath. — [25]) and tha. — [26]) thet ield. — [27]) hiuse elker ne muge nauvet halia (R. hatia). — [28]) redieua. — [29]) Hwersar. — [30]) tiuch. — [31]) slain. — [32]) kind tein. — [33]) hwerre. — [34]) lawem.

§ 112. Hwersare [1]) en frowe monnath and tivch en kind and [36] hya [2]) sterwe bethe, sa skel [3]) brothere and sustere like [4]) anda lava fa and thiv moder hvile; bernis bern [5]) and lefth sine alda-federe.

§ 113. Jef hir enre wiue hire mon werthe-sleyn [6]) and hiu hebbe kindar teyn [7]) and fare inna [8]) enne otherne livdgarda, sa vtiema hire tha fletiewa buta ielde, iefther [9]) is; nister naut. [10]) sa hebbe hiu thene skatha.

§ 114. Skelma vtia tha fletiewa, sa winnemase inna tha londe, therse on vnd-hent se [11]) ieftha inna [12]) othere ieftha inna tha thredda; wintmase naut, sa suere hi tvene ethar fore [13]) thet dey-meth, thet hit naut winnane muge; sa lidsze [14]) hi forth en fulfensze lond and thi redieua skelt echta, ther [15]) in-nyma skel bi like pende. [15*])

§ 115. Fonthere erve-meythe [16]) meyma enys nyma tha bi-setta meyde, thet is en skilling fore tha sex merc and nautma; and hweder safeder [17]) samoder liuath, sane thurma vrtha heva naut [18]) resza.

§ 116. Hwersa [19]) en wif thiuch [20]) tuene tamar and hiv [21]) sterfth, sa skelma tha heva dela efter tha kni; thi brother nimth [37] enne hap antha tua sustra [22]) enne; thi fulbrother nimth there fulsustre [23]) hap inna [24]) tha lawen.

§ 117. Hwersare [25]) is en brother and hi [26]) belde sine [27]) sustra vnlike [28]) and hi sterwe and ne lewe nenne

---

[1]) Hwersar. — [2]) hia. — [3]) skelin. — [4]) susterne allic. — [5]) bernis bern is tuiia bern and. — [6]) werth hire mon slain. — [7]) bern etein. — [8]) ina. — [9]) iefse ther send. — [10]) nawet. — [11]) send. — [12]) inatha othere londe ieftha ina tha thredda; ne wintmase nawet. — [13]) fore ther demith thet hit nawet awinnane muge. — [14]) lidse. — [15]) theret innima. — [15*]) pende; sziwege hia, sa winne hiut mith tuam friundem, ane skilling mith ene ethe. — [16]) erwe meithe meima enis nima the be setta meide. — [17]) sa feder sa moder. — [18]) nenawet. — [19]) Hwersar. — [20]) tiuch. — [21]) alsa hiu. — [22]) and tha tua sustera. — [23]) fulsustere. — [24]) ina tha lawem. — [25]) Hwersar. — [26]) hi fehlt. — [27]) sina. — [28]) vnlike vt.

eruua, sa makiema tha bold-brengar lik oftha lawen,[1]) iefse ther send; and[1*]) synsze ther naut, sa sitte monek[2]) oppa tham, ther[3]) hi thenne hebbe.

§ 118. Alder tuene brother[4]) ene suster[5]) vt-belde and thi other[6]) sterfth, sa lefthi hi sine brothere and thiu suster deth[7]) nenne becfeng.[8])

§ 119. Hwersar is en bernlas fedria[9]) and hine leue nauder feder ne[10]) moder ne suster ne brother, sa fath newa and nifta allike fir[11]) anda laua.

§ 120. Edeles lawa and alda-federis[12]) laua and alda-moders laua and[13]) eldra moderes laua tha skelin nyma[14]) bernis bern and kindis kind, thane meyma[15]) naut[16]) wenda vter thissa honda.

§ 121. And[17]) wellath Brocmen[18]) thet, thet hi[19]) tha lawa nime, therse vr-kiaia[20]) muge fon eyder sida; bernlasa fetha laua, tha skelin in, alderse vt komen;[21]) werthat tha wagar bi-wepen, sa fath[22]) newa and niftha[23]) allike.

§ 122. 123. [38] Thet wellath Brocmen, thetta[24]) fiuwer redieua gader vnge inda[25]) fiardandele ertha thrivch-thingathe and endgie[26]) alle tichtega; althetter[27]) tha fivwer nautne[28]) endgiath, thet endgie[29]) thiv mene acht eta[30]) thruch-thingathe. Kemther[31]) aengmon efter alle Brocmonna londe eta fiardandeles[32]) ende, thet him nautehulpene[33]) se, and nelle ietta[34]) naut helpa, sa kemere

[1]) lawem. — [1*]) and fehlt, senszer nauwet. — [2]) monnec. — [3]) ther hi heth. — [4]) brothere. — [5]) sustere. — [6]) othere sterwe sa lefth hit. — [7]) ne deth. — [8]) B.[2] fügt hinzu: thi ful brother nimth there ful sustere hap ina tha lawem. — [9]) federia. — [10]) ni moder, suster ni. — [11]) fir fehlt. — [12]) alda federes. — [13]) and e. m. l. fehlt B.[2]. — [14]) nima. — [15]) meima. — [16]) vter thissa honda nauwet wenda. — [17]) Ac. — [18]) brocmon. — [19]) thi. — [20]) vr kniaia. — [21]) komen fehlt, werthath. — [22]) fath to. — [23]) nifta. — [24]) thet tha. — [25]) ina. — [26]) Ms. end gie, B.[2] endegie. — [27]) alle thet ther. — [28]) nawet ne endegie. — [29]) endegie. — [30]) etta. — [31]) Kemth ther. — [32]) fiardendeles. — [33]) nauwet hulpen. — [34]) ieta nauwet.

thet eta othere[1]) thinge and eta thredda,[2]) sa geie alrec hira mith tuam mercum, hi nebbene fonne-skirad, fon[3]) eydere thruch-thingathe ist alsa-den.

§ 124. Hwasa thene thruch-thingath let, sa resze hi tha liuden[4]) tua merc and tha sithum ene halve; thi ther tha kethene nautne[5]) halt, alsa stor; and thene thingath[6]) skelma halda tuia[7]) anda iera. Haltma[8]) to becnum, sa resze hi fivwer merc; fiuchmar[9]) engne skatha, sa felle hit atuira wegena.

§ 125. Sa skelma tuia[10]) scriwa anda iera, vmbe sente Michel and vmbe sente Peters[11]) dei eta mena loge.

§ 126. Hwersamar enne mon inthinsza [39] skel mith sine redieua inna enna[12]) fiardandel, sa skel sin redieua spreka[13]) vrtha mena acht and sa se hi vnder thingfretha.

§ 127. Hwersar skieth[14]) en case tuiska fiardandelen[15]) and hir slema to eyder[16]) sida enne mon, sa resze hi thene frethe, ther tha case halad heth. Sziuie[17]) hia vmbe tha halinga atviahaua[18]) and eyder[19]) stonde mith sine monnum,[20]) sa skethe thet thiu mene hacht,[21]) and endgieset[22]) naut, sa geie alrec hira mith achta mercum and en mey tha skiffene winna; and hweder thira tvira redieua[23]) thet vn-riuchte heth, sa resze hi[24]) achta merc and sin hus bernema, and alte[25]) hond oftha ethe; and skieth[26]) binna fiardandele and eyder stonde mith sinen,[27]) sa set alsa-den.

§ 128. Hwerther[28]) en mon slein[29]) inna skule

---

[1]) other. — [2]) thredda and him nerthe thenna naute hulpen, sa. — [3]) and fon eydere thruch thingathe set. — [4]) liudem. — [5]) nauwet ne. — [6]) thruch thingath. — [7]) tuiia. — [8]) halt manc. — [9]) fiuchtmar. — [10]) skriwa tuiia. — [11]) pederes. — [12]) enne otherne f. — [13]) thet spreca. — [14]) sketh. — [15]) fiardandelem. — [16]) eider. — [17]) sziwie tha redia. — [18]) atuihalwa. — [19]) eider. — [20]) monne. — [21]) acht. — [22]) endegieset nawet. — [23]) rediena sa thet vn riucht. — [24]) hi tha liudem. — [25]) alto. — [26]) sketh hit. — [27]) sinem, sa se hit. — [28]) Werther. — [29]) slain.

ieftha [1]) wndad vnder sket-skiale innare bere, thrimne further althetter skieth, [2]) iefthi redieua thet on-let.

§ 129. 130. Hwasa thene vt-hemeda husath ieftha howath ieftha oppa sinne werf set, [40] sa skel hi thes wachtia, hwetsa hi deth; and [3]) hwasa thene vr-thingada mon oppa sinne werf set, husath ieftha howath, alderme [4]) hine vmbe on-sprecht, [5]) thes wachtie hi, hine vrdravene. [6]) Innath thi lond-seta thene vrthingada. sa felle hit [7]) selua.

§ 131. Hwasa enne [8]) monne sinne hals friath and werth hi aslayn, [9]) sa nime hi thet ield, thert [10]) vte-racht heth, hitse thi sibba [11]) ieftha fremeda. [12])

§ 132. Hirne skel nen lifreta [13]) wesa tviska londum; falt thi tichtega oppa thene freta, sa felle tha holda. [14])

§ 133. Sa ist alra Brocmonna kere, thet [15]) nene vr-thingade monne ne mote thene liuda-frethe vr-iewa: mey hit fella, sa nime tha talemen thene frethe; ac nyme [16]) hyane naut. sa reszie [17]) hiane selua; and [18]) neth-hi freta nene hewa, sa stondeth [19]) oppa sinne hals. and hirne motma nene [20]) monne thene hals vr-thingia. alsa fir sare fella [21]) muge.

§ 134. Thet wellath Brocmen, thetma thria barie: skelma kempa, sa skelma thria [22]) kempa anda iera; asunnaewenda [41] bi-fara sente Maria letera dei and asunnaewenda bi-fara sente Liudgeres [23]) dei; and achta degen er [24]) secna te [25]) makiande and efter strid bi-suerande. [26]) Send tha secna en half merc, sa skelmar [27]) on svera:

---

[1]) ieftha vndad inna scule ieftha ina sket skiala inare. — [2]) sketh. — [3]) and fehlt. — [4]) alderma. — [5]) on sprech. — [6]) vr driewene. — [7]) hine skatha. — [8]) ene. — [9]) aslain. — [10]) theret. — [11]) sibbe. — [12]) thi fremeda. — [13]) freta. — [14]) holda ther fore. — [15]) thet ma nene freta ne mote. — [16]) nime hiane. — [17]) resze. — [18]) and hi muge fella and neth thi freta nena. — [19]) stonde hit. — [20]) na nene. — [21]) felle. — [22]) tuiia. — [23]) Liudgeris. — [24]) degem er tha. — [25]) to. — [26]) to suerande. — [27]) skelma.

ist marra, sa skelma kempa; alra monnek mot baria, hwenesa [1]) welle, and nen vn-ierich bern motma baria.

§ 135. Hwersa[1*]) lidsze daddel ieftha lemethe, sa [2]) motma vnder forma [3]) fon eider sida naut baria, hit ne se, thet him alle sine ara of-berned se, sane meyma thet mith nanene daddele [4]) aien tya. [5])

Thi redieua skeppe sinis [6]) hadingis secna; tivchma oppa ene ien-bare [7]) vmbe sibba andma sziuie, [8]) sa skeppe [9]) thi redieuat mith him, ther him alra nest is. Sziwie [10]) hia tuene vmbe tha sibbe, sa skethe thet thiv mene acht, and hweder sa thet vn-riucht heth, sa skel hi ene halve merc resza tha redieven. [11])

§ 136. Barathma tua sinnethe [12]) ieftha hira other, sa skelin hia al en hond wesa, hit se bare ieftha ien-bare inna hira tvira kenne.

§ 137. Hwersare send ene bare and hine [42] muge [13]) naut fella, sa stonde hit oppa sinne hals. Sprekath tha haudingar oppa ene sone, ther den se te-fara [14]) tha redieva, sa haldemase, and halt hi tha sone naut, [15]) therma on-sprecht, [16]) sa stondet [17]) oppa sinne hals; duath [18]) hia tha sone befta redieuena [19]) beken, sa set enre penning-skelde [20]) lik.

§ 138. Hwasa welle baria inna enne otherne fiardandele [21]) ieftha inna ene othere burar, sa barie hi eta mena loge, and hwasa barath binna buren, [22]) sa barie hi vpper sine redieuen. [23])

§ 139. Barathma enne thiaf, ther fella nautne [24])

---

[1]) hwenese hi wel. — [1*]) hwersar. — [2]) sane mota. — [3]) tha forma nauwet baria fon eyder sida. — [4]) dadele. — [5]) tia. — [6]) sines haudingis. — [7]) ien barie vmbe sibbe. — [8]) sziwe. — [9]) skeppe thet mithe him thi rediewa. — [10]) Sziwe. — [11]) redieuem. — [12]) sennene. — [13]) muget nawet. — [14]) to fara. — [15]) nawet. — [16]) on sprech. — [17]) stonde hit. — [18]) and duath. — [19]) rediena bekem. — [20]) pennig skelde lic. — [21]) fiardandel. — [22]) barie binna burem. — [23]) redieuem. — [24]) nauwet ne.

muge, sa skelma hine thria [1]) baria, and efter skel hit stonda alto tha die, [2]) ther redieua [3]) alle bare endgie; [4]) nel hi thenne [5]) naut to rivchte stonda, sa stonde hit oppa sinne hals.

§ 140. Hwersa mar enne thiafeth, [6]) sa skelma hine brensza a liuda-warf; him skelin vr-dela [7]) fivwer redieua [8]) sinne hals, ief [9]) hia vmbben [10]) mugen wertha: nistet [11]) naut, sa skelma hine brensza bredra-warf [12]) and tha redieua [13]) ne moten [14]) nenne thiaf vnga leta, wera [15]) liude [16]) skelin ther-vmbe skiffa.

[43] Thi, therne thiaf feth, alsa stor sa hi sine [17]) godis on-feth, thet nime hi and naut ma. Oftha thiawes gode nyme [18]) tha redieua ene merc and tha liuden [19]) thet other, and sa vr-due hine selua.

§ 141. Hwersamar enne thiafeth [20]) and hine letema [21]) vnga and hi werthe vr-wnnen mith redieuena [22]) dome and mith londes [23]) rivchte, sa resze hi te [24]) fretha en tuede ield.

§ 142. Hwersamar enne mon nymth [25]) binna pisle and binna piselduren [26]) and hine vr [27]) tuene drepplar tie and halt [28]) hine vr enne fensza, [29]) sa reszema him te [30]) bote vmbe thene inra dreppel achta skillingar, [31]) and vmbe thene vtra [32]) fivwer, and tha hus-werda ene merc and tha redieuan [33]) ene and [34]) tha liuden thria.

§ 143. Thit ist [35]) thiv hageste bende, alsa mar enne mon nymth [36]) and bint him sine [37]) honda oppa

---

[1]) thriia. — [2]) dei. — [3]) tha redieua. — [4]) endigie. — [5]) thenna nawet. — [6]) thiaf feth. — [7]) dela. — [8]) redia vr. — [9]) ieftha. — [10]) vmb ben. — [11]) nis thet nawet. — [12]) abredra warf. — [13]) redia. — [14]) moten nawet vnga. — [15]) hwara. — [16]) tha liude. — [17]) sines godes. — [18]) nime. — [19]) liudem. — [20]) thiaf feth. — [21]) letama. — [22]) rediena. — [23]) lond riuchte. — [24]) to. — [25]) nimth. — [26]) pisel dreple. — [27]) tie vr tuene dreplar. — [28]) halde. — [29]) fenszena. — [30]) to. — [31]) skillengar. — [32]) vttra. — [33]) rediem. — [34]) and liudem. — [35]) is. — [36]) nimth. — [37]) sina.

sinne bec and hine se nymen [1]) et hole ne et herna and hymne [2]) nymema nen [3]) thing abeke ny bosme [4]) and hi werthe te [5]) sikera deled, sa reszema him te [5]) bote en tvede ield and tha liuden [6]) enne tvedne [7]) frethe and rediewen [8]) fivwer skillingar. [9])

§ 144. Thiv midleste bende istet [10]), [44] alsamar enne mon nimth and werpth [11]) hine ahefte [12]) and ahelda, sa reszema him te [13]) bote ene halue mer, [14]) and tha liuden [15]) ene merc and tha redieuen [16]) thre skillingar. [17])

§ 145. Thiv lereste bende istet, [18]) hwersamar enne mon a fretha in-let, and halt hine vr enne fenszena, him [19]) te bote tuene skillingar [20]) and tha redieva [21]) tuene and liuden [22]) sex.

§ 146. Hwasa othrum [23]) thes bi-tigath, [24]) thetter him thene [25]) crocha brocht hebbe, sa skelma hit kema thria [26]) fontha helga altere [27]) and biada thet riucht; and efter barie hi thria [28]) and sa [29]) nime hine asine wald achta degar [30]) and haldene mith nethum and vnge [31]) hi to tha szetele, and [32]) tha secna se en merc; vr-liust hit, sa felleret mith tuam mercum, ief hit fella mey, [33]) and tha liuden [22]) ene halue; [34]) nistet naut, sa stonde hit oppane [35]) hals. Wellath holda therfore kempa and hi [36]) vr-liaset, sa resze hia tua merc and tha liuden [22]) ene.

§ 147. Werther [37]) en mon bi-fen mith colege crocha

---

[1]) nimen. — [2]) himne nimema. — [3]) na nen. — [4]) ieftha bosme. — [5]) to. — [6]) liudem. — [7]) tueden. — [8]) tha rediem. — [9]) skillengar. — [10]) ist thet. — [11]) werpt. — [12]) aheft. — [13]) to. — [14]) merc. — [15]) liudem. — [16]) rediem. — [17]) skillengar. — [18]) is thet. — [19]) sa reszema him to. — [20]) skillengar. — [21]) rediem. — [22]) tha liudem. — [23]) otherem. — [24]) be tigath. — [25]) thene fehlt. — [26]) thriia. — [27]) altare. — [28]) thriia. — [29]) alsa. — [30]) Ms. d'gar. — [31]) hi vnge. — [32]) senta secna en merc and hit vr liase, sa felle hit. — [33]) mei. — [34]) halwe merc, nis thet. — [35]) oppa sinne. — [36]) hit vr liase. — [37]) Hwerther.

and mith rumegere[1]) hond, sa skelma setta[2]) oppa en tian-spesze fial and oppa enne north-halne[3]) bam.

§ 148. Hwasa deth ene [45] wald inna[4]) tha hemme and hi[5]) bi-nime tha kempa thet[6]) strid, sa skel hi vp-riuchta tha secna, and tha liuden[7]) te reszande thritich[8]) merca and thet hus thera liuda.[9]) Skiether aeng dadel, thriu ield te[10]) reszande and thi frethe alsa stor and tha deda thri-bete. Thet skel wita thi redieua,[11]) ther vr hine sueren heth; and thi redieua[12]) skel thene hod vpsteta. Deth hi thet naut,[13]) sa[14]) skel hi tha liuden achta merc resza, and alsa skel hi dua eta hoffretha and eta hus-fretha. Meyma[15]) hit berna iefta[16]) breka erbi sunna[17]) skine, sa duema hit: nistet naut,[18]) sa stonde hit althene letera dei elle hel. Brecma hit, sa reszama[19]) tha liuden[20]) achta merc.

§ 149. Eta[21]) thruch-thinga ne moter[22]) nanen mon baria and nene werde . . . efter[23]) tham, ther thi tichtega thingad is.

§ 150. Sane moter nen vn-ierich bern[24]) tivga and[25]) nen mon tivga, hi nebbe lond; and vmbe epene daddelis[26]) seca ne[27]) moter nen mon tivga vnder tha forma, thi fiarda and thi othera mot eider tivga fore thene otherne. Thi brother ne mot naut[28]) tivga fore thene [46] otherne, thiu snore and thi swiareng[29]) and thi athem[30]) mot alrec tivga fore thene otherne.

---

[1]) rhumegre. — [2]) hine setta oppa enne. — [3]) north haldne. — [4]) inna tha hemme fehlt. — [5]) hi fehlt. — [6]) thet strid inna tha hemme. — [7]) liudum to. — [8]) thritech. — [9]) liuda wald. skether eng. — [10]) to. — [11]) redia. — [12]) redia. — [13]) nawet. — [14]) sa resze hi tha liudem achta mercum. — [15]) Meima. — [16]) ieftha. — [17]) et sunna skine. — [18]) nawet. — [19]) reszema. — [20]) liudem. — [21]) Eetta thruch thingathe. — [22]) motma na nenne. — [23]) leda efter. — [24]) nanen vn ierich bren. — [25]) and hir ne mot nanen mon. — [26]) dadelis. — [27]) ne moter vnder tha forma nen mon tivga. — [28]) nawet. — [29]) swiaring. — [30]) athum.

§ 151. Hwasa othrum bi-tigath festis ieftha trivwena, sa vnd-vngema mith tuelef ethum, hitne se, thet ma gold hebbe, sa sittema alder oppa and there en-tele vnd-vngema.

§ 152. Hwersar skieth [1]) en brond ieftha thivfta, [2]) sa skelma hit askia [3]) thria fontha helga altere; efter skelmar vmbe bonna ieftha baria ieftha gabbia, nautne [4]) motma bethe dua. Thet skel wita [5]) thi redieua, ther vr thene hana sueren heth, hweder vmbe kemped se sa gabbad [6]) sa bonned [7]) sa naut.

§ 153. Hwersa thi mon bernt fon owene ieftha fon herthe ieftha fon thera and him bi-tigiema, thet hi binna wagen [8]) hebbe hewed clathar ieftha gold ieftha aeng thing, sane thur hi ther-mith nanene ouszere aien stonda, bi-halua tham allena, [9]) ther beden is ieftha lened. Sprecht: [10]) naut vnd-hend, sa bi-rede hit mith tuam witen; [11]) ac sprecht hi: withe-racht, sa due hi thet rivcht.

§ 154. Hwersama thene brond on-stet and [12]) berne fon [47] fele husa ieftha fule husa, sa skeppe thi tha bare, ther him thi brond alra erest on-stet is, and efter stonde hia te hape mith coste and mith compe ney [13]) tha secnum, ther him makad [14]) send, and en kempa skel hit bi-sla. [15])

§ 155. Hwersare [16]) ene monne stelin werth and thet [17]) se bur-cuth and him bi-tigiema, thet hi enis otheres god asinre helde hewed hebbe, thet nimth hi naute [18]) ferra plicht sa sin hein. [19]) Jefma thet spreka welle thet him naute [20]) stelyn se, sa suere hi a-forene skilling enne eth.

---

[1]) en brond sketh. — [2]) en thiufte. — [3]) thriia askia fon tha helga altare. — [4]) and nautne. — [5]) thi redia wita. — [6]) gabbag. — [7]) bonned se. — [8]) wagum hebbe clathar hewed. — [9]) al ena. — [10]) Sprech hi. — [11]) witem, sprech. — [12]) and hir berne fon fule husa, sa. — [13]) neytha. — [14]) emakad. — [15]) In B.[2] ein Absatz eingeschoben. — [16]) Hwersa. — [17]) hit. — [18]) naut. — [19]) eyn. — [20]) naut estelin.

§ 156. Hwersama nimth mena[1] mentere fad ieftha falxs[2] gold inna sinre hond,[3] inna sinre smitha ieftha inna sinre wald, sa skel hi tha firna[4] mitha halse fella. Sprecma[5] hine on. thet hi fad ieftha falxke penningar keren[6] hebbe, sa vnd-vngere and suere a-forene skilling enne eth.

§ 212. [61] Keremen hebbath thit bi-keren and alle liuden[7] wast liaf, thet-ta[8] redieua sette mon oppa thera liuda werf, ther thene haunie mith liszene and mith svepene, sa hi alra beste muge, and sitte alder-oppa to liwesende,[9] thet is Thiatward[10] Johannesmona: and inna sine huse skelinse achtia buta hus-heren,[11] and efter sine liue hebbe tha redieua[12] tha wald, hwene hia oppa thene werf sette; and hwet redieua[12] sa elles te ene othere[13] huse achtath, sa geie hi mith fivwer mercum.

§ 213. Sa kiasath[14] Brocmen [62] thet to eure kere, thether[15] nen fele lith ne mote wesa binna Wibaldinga szerspele bi achta mercum and bitha huse. Halath hit aengmon and hine muget naut fella, sa stondet oppa sinne hals: thet skelin wita tha tuene, ther vr[16] sweren hebbat, hweder hit halden[17] se sa naut. Haltmat[18] naut, sa kethe hyata[19] sithum and hia rivchtet, and rivchta[20] hiat naut, sa brenseset[21] and thene warf, and alrec hira geie mith achta mercum, and tuene[22] se fri; alsa[23] tha frethar vte-keth[24] se, sa nime[25] tha nya thet ahond bi aldus-denre geie.

§ 215. [63] Reinal[26] Hengana, tha hi redieua[27] was

[1]) tha mena mentre. — [2]) falxse. — [3]) hond ieftha sinre wald ieftha sinre smitha. — [4]) ferna mittha. — [5]) sprecma (= sprecman) on. R. sprecmane. — [6]) ekeren. — [7]) liudem. — [8]) tha redia sette enne mon oppa thene. — [9]) liwes ende. — [10]) Thatward Jainmonna. — [11]) hus herem. — [12]) redia. — [13]) otherre. — [14]) kiasat brocmem. — [15]) thetter en. — [16]) vr hine. — [17]) ehalden. — [18]) halmath, R. haltmath. — [19]) hia tha. — [20]) ne riuchtat. — [21]) brenszeset inane warf. — [22]) tha tuene. — [23]) and alsa. — [24]) vt e keth. — [25]) nyme. — [26]) Renald. — [27]) redia.

and kethere, tha kas hi and alle sine sithar thisse[1]) kerar, and alle liuden[2]) wast wille: Hwersamar ene szurka[3]) bi-feth, sa rekma[4]) tha liuden hundert merka to fretha and tha helgum[5]) sectek merka and allethetma ther bi-fivcht, thet skel thi fella, ther tha szurka bi-feth, atuira wegena and thri-bete, hit[6]) dadele ieftha deda ieftha lemethe. Alsa monege sare[7]) on-gungath, alrec hunderd[8]) merka tha liudem, ief[9]) fella muge; meyit[10]) nahit fella, sa stonde hit oppa sinne hals. Ist en vt-hemed[11]) wnre, sa felle thi havding ther-fore hundert[12]) merka and alsa monege sar[13]) on-gungath, alsa monege[14]) hus te bernande and alsa monege hundert[15]) merka to reszande, and thet godes-hus alsa god withe te[16]) makiande, sat[17]) er was.

§ 216. Hwersar mura ieftha grefta [64] vmbe[18]) tha szurka send and hwa-sa se bi-feth, alsa-dene[19]) frethe sa thiv szurke.[20])

§ 217. 218. Jefther[21]) en mon flivcht[22]) inna[23]) tha kerka and tha fiwnt[23*]) hine ther-on gelath, althet hi thenna bire ned-were deth, thet lidse gers-felle.[24]) Wirgath-ma hine ther-on, sa ieldema[25]) hine mith fifte[26]) halwe ielde and tha liuden[26*]) hvndert merka and thet hus thera liuda. Nel hi thenna naut of-vnga, sa[27]) tha fivnd fon gungath[28]) bi helgena monna and bi redieuena worde, sa resze hi alsa stor alsa thi, ther tha kerka[29]) bi-feth, and hu sa-ma-nemon[30]) asleyth innare kerka, ahundert[31]) merka tha liudem and sechtik[32]) tha helgum.[33]) Nelleth

[1]) thissa kera. — [2]) liudem. — [3]) tsziureka. — [4]) rekema tha liudem hunderd. — [5]) helegem sexthech. — [6]) hit se. — [7]) sar on-vngath. — [8]) hunder. — [9]) iefheret. — [10]) ne mey hi naut. — [11]) huthemede. — [12]) hunder. — [13]) sa ther on vngath. — [14]) monege hus to. — [15]) hunder. [16]) to. — [17]) sa hit. — Hwersa. — [18]) vmbe tsyurika. — [19]) alsa denne. — [20]) tszurke. — [21]) Jef hir. — [22]) flivth. — [23]) Ms. karka? inna tsyureka. — [23*]) fivnd. — [24]) gres felle. — [25]) geldema. — [26]) fifta. — [26*]) liudem. — [27]) al sa. — [28]) vngath. — [29]) tsyurka. — [30]) hwasare enne mon asleyt innare tsyurika. — [31]) sa resze hi hunder. — [32]) sexthech. — [33]) helegum. Nellath.

hia of there kerka [1]) naut vnga, ther thenna on send, sa vnge thi redieua, [2]) ther vrtha kerka [3]) sweren heth and kethese of. Nellath [4]) hia naut [5]) of-vnga, sa berne hi thet forme beken bi achta mercum thes selua deis, and vngath [6]) hia thenna naut of, sa berne alle sine sithar tha becne [7]) thes letera deis and sogene [8]) tha liude, alrec hira bi achta mercum: and hoc hira satha becne [9]) naut ne bernt and sine [65] liude naut brencht, [10]) sa ledema vppa [11]) hine alra erist; [12]) and fivcht [13]) hi witha [14]) sithar, sa felle hi [15]) atvira wegena.

§ 219. Hwersama [16]) enne bogere iefa [17]) ene selsketta brencht to-re case, alsa monege sare se, alsa monege achta merc reke thi havding tha liuden. [18]) Werth thi bogere sleyn, [19]) sa lidze [20]) hi gersfelle; [21]) ac herth hi vter lond and [22]) wert spreke vmbe thet ield, sa stonde thi hauding ther-to-fara, therne inne-let heth.

§ 220. Hwersamar enne mon vta huse bernt ieftha inne wergath [23]) ieftha vt-geld and [24]) hine thenna wirgie, sa ieldema hine mith thrium [25]) ieldum and thet [26]) hus te bernande and hvndert [27]) merka tha liuden [28]) and alsa-monege sare wergad [29]) werthath inne ieftha vte etere case, alsa monege hvndert merca tha liuden [30]) and alsa monege hus te bernande. [31]).

---

[1]) tsyvrka nauvet unga therre. — [2]) redia. — [3]) tsyurka. — [4]) nellet. — [5]) na wet. — [6]) ne vngat. — [7]) bekene. — [8]) sogenie. — [9]) bekene. — [10]) ne brench. — [11]) oppa. — [12]) erest. — [13]) fivch. — [14]) with tha. — [15]) hit. — [16]) Hwersamane bogere. — [17]) ieftha enne selsketa breng to there. — [18]) liudem. Hwerth. — [19]) asleyn. — [20]) lidsere. — [21]) gres felle. — [22]) and ma spreke. — [23]) wirgat ieftha vt gelt. — [24]) and ma. — [25]) thrim. — [26]) thet bona hus bernema. — [27]) hunder. — [28]) liudem. — [29]) wirgat werthat. — [30]) liudem. — [31]) bernende.

Emsiger Texte.

Aus der 1. Emsiger Pergamenthandschrift zu Groningen (erste Hälfte des XV. Jahrhunderts).

I.

Nach v. Richthofen Fr. R. S. 44—46, wo in den Hunsingoer Text des II. Landrechts eingeschoben; auch gedruckt Hettema O. Fr. W. I 241.

[70] Huuersa thiu moder hire kindes eruue vrcapath ieftha wrwixlat, mit hire friunda rede, er thet kind ierech se, likath hit him, sa halde hit theth; liket hit him nawet, sa fare hit oppa syn ein erwe, sunder stride and sunder liuda skelde. Huasa thet kind bifiuch ieftha birawat oppa sine eine erwe, sa brect hi ene merc witha liude and thriu pund tha frana; hit ne se, thet thiu moder gheselt ieftha seth hebbe, thruch thera thrira hauuednede huuelic, thet hiu thes [1]) liuues mithe behulpe. Theth is thiu forme ned: huuersa en kind fen and efiterad werth north ur hef ieftha suther inur berch, sa mot thiu moder hire kindes erue setta and sella and hire kind lesa and thes liwes helpe. Thiu other ned istet: ief ther erghe ier werthe [2]) anthi heta hungher ur theth lond fare and theth kind hungher sterwa wille, sa moet thiu moder [71] hire kindes eruue setta and sella and capia him ther mithe ku and korn anda alsa dene ting, ther hiu him thes liwes mithe helpe. Thiu thredde ned isted: huuersa thet kind is stoknakad ieftha huslas and thenna thiu thiustera [3]) nacht and thi nedtkalda winter ur tha thuner hleth, sa farther alra monna hwelic inna sin hof and inna sin hus, and theth wilde diar secht thene hola bam and thera berga hli, alder hit sin lif ou behalde; sa weniath [4])

[1]) Ms. ther? — [2]) Ms. wertah? — [3]) spätere Correctur im Ms. neilthiustera und neilkalda. — [4]) Ms. waniath?

thet vniereghe barn and werpth[1]) thenna tha sine nakeda lite and sin huuslase and sinne feder, ther him reda scholde with thene winther kalda and with thene heta hungher, theth hi sa diape and sa dimme is vnder eke and vnder eerthe bislaghen and biseten and bitacht. Hir vmbe sa mot thiu moder hire kindes eruue setta and sella, vmbe theth hiu aget pli and plicht, alsa longhe sa hit [72] vnierich is.

II.

Nach v. Richthofen, Fr. R. S. 240. F. B. Hettema, Bloemlezing S. 47 (auch gedruckt O. Fr. W. I 222).

Augustinus seith ande queth, thet thet kind andere modere bilethad werthe niughen monat. Anda tha eresta monde, sa[2]) somnath thet blod efter there vndfengnese: anda othere monathe, sa werth thi likkoma bilethad; anda thredda monathe, sa warthath tha sina ifestnad [37] anta eddra[3]) and werth thiu berd betein: anta[4]) fiarda monathe, sa werth theth kint ghebilethath; anda tha fifta monathe, sa vntfeth hit tha sele and vp riucht[5]) thene likoma and vntfeth thene om; anda tha sexta monathe, sa wexted merch and thiu het; anda soghenda monathe vntfeth hit tha thermar;[6]) anda achtende monathe, sa wextet heer and tha neylar; anda niughenda monathe, sa werthathse[7]) sceth and werth theth kint ghebern.

III.

Ms. S. 38: v. Richthofen: Fr. R. S. 211: F. B. Hettema: Bloemlezing S. 48 (auch O. Fr. W. I 223).

God scop thene eresta meneska, thet was Adam, fon achta wendem: thet benete fon tha stene, thet flask fon

---

[1]) lies wepth? — [2]) Ms. si. — [3]) H. eeldra. — [4]) H. anda. — [5]) H. upriucht. — [6]) H. thermer. — [7]) H. werthat se.

there erthe, thet blod fon tha wetere, tha herta fon tha winde, thene togta fon ta wolken, the suet fon tha dawe, tha lokkar fon tha gerse, tha agene fon there sunna; and tha blerem on thene helga om, and tha scope Eua fon sine ribbe, adames liaua. [1])

Hunsingoer Texte.

Hs. (die sogen. Wicht'sche) im Besitz der Familie v. Richthofen auf Damsdorf, ebenso eine 2., die sogen. Scaliger'sche, beide vielleicht noch aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, jedenfalls vor 1323. Text aus v. Richthofen: Fr. R., ebenfalls gedruckt bei Hettema O. Fr. W. I.

Der Hunsingo ist ein schmaler Küstenstrich nördl. von Groningen; Sprache ostfriesisch.

I.

10 Gebote.

v. Richthofen Fr. R. S. 342.

Hir is scriven alsa dene bode, sa god selua ief Moysi in monte Synai, uppa tha berche Synai, on tuam stenena teflum; tha scelen wita allera monnalik, ther cristen send. Primum mandatum, thet erste bod: minna thinna god fore feder ende [2]) moder mith inlekere herta. Thet other bod; minna thinne euncristena [127] like thi selwm. Thet thredde bod: fira thene sunnandei and there helche degan. Thet fiarde bod: minna thine feder end thine moder, hu thu longe libbe. Thet fifte: thet thu thi [3]) nowet ne ower hore. Thet sexte: thet thu nenne mon ne sle. Thet sogende: thet thu nowet ne stele. Thet achtende: thet thu thi nowet ne ursuere, ne nen falesk withscip ne driue. Thet niugende: thet thu nenes thines euncristena wiues ne gereie. Thet tiande: thet thu nenes thines euncristena godes ne ierie. —

[1]) Ms. adamesliana. — [2]) Ms. nede. — [3]) Ms. hi.

II.

Quinque claues sapientiae.

v. Richthofen Fr. R. S. 342.

Thet sprec thi wisa Salomon, ther was allera ertheskera[1]) monna wisest, thet ma alle wished age [71] te vndslutane mith fif keiem. Thera fif keia het allera ec sinne noma end ene sunderge wald; thi forma kei is assiduitas legendi, nu ther alle wished is fon gode iebeden and erisen and efter inda bokem scriwen. thet ma tha boc minnie ende tha gerne lese ande ther on thene wisdom, hvanne thit is thi forma kei there wishede. ande wasa thene orne wite, sa rede thi, ther kunne. Thi other kei het memoria retinendi, thet is thi thochta, thetti mon alle thes thenzie, ther hi gelesen hebbe, and thet hi riucht ieue and riucht nime. Thi thredda kei is geheten frequens interrogatio, thet ma gerne fregie allera godera wenda, ther bethe tha liwe and there sele dege; end alsa thet en selich mon al befregad hebbe and efter gelernad, thette gerne a riuchtlike thingum ful winge. Thi fiarda kei is geheten contemptus [72] diuiciarum, thet allera godera monna hwelic forsmage vnriuchte rikedomar, thetre nene hewa ni somnie fon rave ni fon thiufthem, fon nene meidum ni fon grata wokere, wera fon godes ieven and riuchte tilathe scelma bethe lif ande sele nera, ander vnder riucht nima and riucht vt geua. Thi fifta kei is geheten honor magistri, thetter allera monna hwelic erie sinne mester ande minnie, ande ther efter alle mesterskipe, ther him fon godes haluen to geset se, thet is ferest sin biscop and sin prester, hia se hwelikere meta sase se, hwande hia him crisma and cristenede iewen hebbat and mith hira godes wisdome alle liude ti himelrike [skelen][2]) leda.

Amen.

[1]) Ms. erthersleera. — [2]) fehlt im Ms.

III.

Die Könige, die das Recht setzten.

v. Richthofen Fr. R. S. 342.

Hir is gescriuen thet wi al selik londriuch halde sa god selwa herest bad, thet wi alle riuchte thing and alle afte thing helde, alsa longe sa wi liwade; efter ebedenet and benne alle erthkenengar efter Juliano and Octauiano; Julianus and Octauianus sa heten tha forma, ther to Rome kenengar weren. And god ief Moysi tua stenene tevla, ther was on al thet riucht, ther tha irsahelesca liude heden, thase andere westene[1]) weren, thet was sinethriucht and londriucht; ther mithe letere al sine liude, thet irsahelesca folc, fon Egyptera londe thruc thene rada [45] se and of there wilda westene; alsa let use drochten alle tha to himelrike, ther tha riuchte folgiat; and wasa thet riucht brecht, sa bisluttene god andere helle, alsa hi bislat tha Egyptera liude in mare rubro, ande tha rada se, thase sine liudem, tha irsahelesca folke, dera welden, hwande hit selva scref mit sine selwes hondun ande badet to hebbane and tho haldane alle Cristene folke to helpe and tho nethum. Tha heldenet efter alle kenengar, ther er Cristes berde weren, and alle tha kenegar, ther efter Cristis berde Cristen urden; thet weren tha sogen kenegar Aaron ande Samuel, Saul ande David, Salmon, Pippin rex and sin sune thi minnera Kerl; hi was minnera and hi was betera, hi stifte and sterde triwa ande werde, ande hi sette thera kenega ieft ande allera liuda kest and londriucht ande allera londa eccum sin riucht. Ac heldenet[2]) tha kenegar, ther efter Cristes [46] berde weren thi forma was Julius and Octauianus, Titus etc.[3]) Thit sintha sex and fiuwertech kenenga, ther wesen hebbat efter Christes berde and biadat us to hebbane and to haldane alle riuchtlike thing, thet send kesta and londriucht. —

[1]) Ms. westenese. — [2]) Ms. helden net. — [3]) Hier folgen noch Namen.

IV.

Zusätze zur XVI. Küre.

v. Richthofen Fr. R. S. 30.

Tha use drochten enda tha warld kom, tha sette hi alle firna a fia and a festa, thet thi mon nede na sa ewele den[1]) hi ne muge tha sende mith festa and thet fereth mith fia gefelle, behalua thrim wendum. —

Thi forma wend is: sa wa sa thet godes hus brech and hi ther binna tha helga berant, sa ach hi bi riuchte thet northalde tre anden tianspetzie fial; thenne ne thorma vmbe sin fereth fia biada. —

[74] Thet other is: sa wer sa en sceltata feret inur Saxena merka and hi halat ut thene haga helm ande thene rada sceld ande thena sereda riddere, sa hi kemth inna Fresena merka and hi man sleit, burga bernt, — sa achma hine te ferane inna thet northhef, sa ne achma vmbe sin fereth nen fia te biadane; (al ther vmbe thet wi Fresa hebbat urkeren stoc and stupa, skera and besma. hende and bende, buta Saxina merkum, and ach ac[2]) thi fri Fresa and tha withum ti witane, hwet sinra werka sen. —

Thet tredde is: hwer[3]) en mon geng bi slepande monnum and bi unewissa wakandum, mith ene bernande bronde, and thet godes hus bernt min ande mar and hi thenna beferen werth, sa ach hi vmbe sin fereth nenne fia biada. —

V.

Zusätze zu der XVII. Küre.

v. Richthofen Fr. R. S. 32.

Thit send fif wenda, ther nen witherred[4]) nis. —

Thi forma wend is: hwersa ma hemliachtes deis and bi scinandere sunna tuene heran somnath end tuene here-

[1]) Ms. den, R. due. — [2]) Ms. a. — [3]) Ms. hwer, R. hwersa. — [4]) Ms. wither ied (? = ield).

fonan up riucht [110] end ofledene weddat and tha tua folk mith case gader let end hwa thena hlept[1]) mith brudena suerde end mith blodega; al thet ther hi thenne fuchten heth an dolge enda an dadele, sa scel hit na scriueres worde a iechta alle beta end ne mei there dede nene withe biada. —

Thi other wend is: hwersa en frowe nede nimen is end hiu sit wepanda enropande end hire foliat thi frana enta liuda end hiu en urpena warue end en heida thinge hire modvilla ant thene frudelf ur tiucht end to tha riuchta foremunda gength, sa ach hiu hire wergeld and ist alla iechta[2]) tha liudum enta frana end ne thor vmbe tha dede nene vithe biada. —

Thi thredda wend is: hwersa ma on tha helga bonnena sinethe ieftha on tha heida thinge iefta urpena warue en thingh[3]) weddat ief enes thinges ieth, sa scel thet alla iechta[4]) wesa [111] end ne mei hi thes thinges nene[5]) withe biada. —

Thi fiarda wend: hwasa fereth nachtes be slepanda monnum end be vnewissa vakandum ti otheres monnes huse end hove thruch thiaues lesta end brecht hole end herna end ma hine befereth ur soche end ur sede end ur ther facada[6]) bernde end ma him nimpth[7]) an honda tha blodega thiufthe. — sa ne mei hi there dede nene withe biada. End thenne ach hi be riuchte thene suarta doc end thene northhalda bam; alle liudem ieldet te thonke, thi ther hongat. —

Thi fifta wend is: hwersa ma tha menteran binna there kenenges menta fad en falesc an honda begripth[8]) end hi tha kenenges menta urtiucht end tho there othere feth, sa is sin hals thera liuda; set[9]) hia en lichtera londriucht sziasa welle, thet hit mith sinre ferra hond fella

[1]) Ms. hleph. — [2]) lies all aiechta. — [3]) Ms. thingth. — [4]) lies all aiechta. — [5]) Ms. nenes. — [6]) lies fatada. — [7]) Ms. nimtph. — [8]) Ms. begripht. — [9]) E.[1] hit ne se theth hi.

mote, end ne thorf hi ther vmbe nene withe biada, [112] hwande nen wirra thiaf nis, than thi, ther stelt on helgum end herum, ente like[1]) alle liudem. —

VI.

Die Überküren.

v. Richthofen Fr. R., S. 98.

Thit sent tha sogen keran thera Fresena.

Tha alle Fresan skipad weren, tha leweden hia: hoc hira, sa erest thene londgong nome, thet hia ene pictunna bernde end tha otherum ther mithe kethe, thet hia londgung nimen hede.

Thi other kere alra Fresena: gef ther eng lond urherad urde, auder fon tha sutherna sereda, ieftha fon tha northeska wiszegge, thet tha sexe tha sogenda hulpe, thet hit alsa wel machte, sa thera sex hoc.

Thi[2]) thredda kere: ief thera sogen selonda eng welle vnriuchte fara, liude ravia ieftha morth sla, thet tha sex thet sogende thuinge, thettet elle riuchte fare.

Thi fiarda kere: hwersa ma [96] wif halat mith horne and mith lude, mith dome and mith drechte, thet hiu emmer scolde aftne stol[3]) bisitta.

Thi fifta kere: wersa en mon nime en wif to quern and to ku, vder en ti alsa dena thianeste, sa him gad were, end him thenna en kind gader wrde end thet kind skenade and thet wif liavade, thet hise thenna afte nome. — thet hiu ni thet kind ni machte nenne aftne stol bisitta, ni thera kinda nen, ther hiu bi hem tege.

Thi sexta kere: hwasa wif ur wald and ur willa nome, sa achte hiu thene boda tha friundum ti sendane, tha friund tha frana; thi frana thet thing alsa nei te lidzane, thet hi tha osa mith sine etgeres orde reka muge;

[1]) = end thelike (et similiter). — [2]) Ms. thit. — [3]) Ms. stolt.

thi frana hia ther ut ti nimane and thet breidhus ti bernane mith there keniglika wald, hire wergeld te weddane, tha liudem thet hira end tha frana thet sin.

Thi sogenda kere. Jef ther en [97] mon en wif nede nome end hi thenna to ene othere huse fletech urde, fon tha othere to tha thredda, fon tha thredda to there kerka, — tha thriu hus al ti bernane end tha sziurka te brekane end hia ther ut ti nimane.

VII.

XXV. Londriucht.

v. Richthofen Fr. R. S. 80 und 81; auch Hettema Bloeml. S. 27.

Thet istet fif and tuintegeste londriucht: [70] hwersa thi mon enne mon thruch sinra heuena willa a morth sleit [1]) and werth thenna biropen and befolad and elle skeldech bireth, [2]) sa skel hi thene mon other sa diure ielda, sa tha liude thene frethe bigripen hebbe, antene frethe other sa diure fella, ieftha hi ach te warie thet northhalde tre and thet skerde fial; thet is londriucht alra Fresena.

Vt send ta riucht
and ik bem self tuera[3]) en godes kniucht.
Thise riucht keren Fresa
and bad him thi keneng Kerl
ti hebbane and te haldane
to helpe and to nethum
alle Fresum.
Forth scele wise halda,
and god scel urse walda
thes reddera [4]) and thes stitha,
and alle vnriuchte thing scele wi formitha. —

[1]) Ms. selit. — [2]) Ms. birecht. — [3]) tuera = to uēra fürwahr? — [4]) lies teddera.

VIII.

Hunsingoer Gesetze.

v. Richthofen Fr. R. S. 336.

Alsa en vngerech kind sit andere bobbaburg, weder sa ma hit bifiucht sa birawat, thribete te betane, ieftha thria riuchte te riuchtane, alsa fir sa thet alder clagia welle. Thiu bernwedene anda forma monathe den, thet ield bi tuelif merkum ieftha bi tuelif ethum; thera thria monda alrec, thet ield bi tuelif merkum, thet riucht bi tuelif ethen; thi fiarda monat, thet ield al gader en thrimen lif ieftha mit fiwertege ethum te vnriuchtane; anda fifta monathe, sat lifheftech is, neil and fax het, sa ist en tuede lif; on tha sexta and on tha sogenda monathe, sa meit ful kuma, thet mit ene [91] fulla ielde te ieldane. Thira tian monda alrec mith tuelef merkum te ieldane; thruch tha morthcase, ther binna there benena bruch[1]) eden is, thrimine farther te betane; ief ma biseka welle, mith niugen skeren te skeriane, thruch tha morthcase. —

Tha use drochten ebern warth, tha warther alle brekanden to boden ebern; tha setta use drochten ewa nie ewa and setter thet forme ield bi tuelef merkum te ieldane ieftha mith tuelef ethem te vnriuchtane; tha krungen tha friund sex merk to tha tuelef merkum, to tha setta ielde. Tha stod thiu ewe longe, tha on esprekaden thet tha friund, tha stod thiu sziue, wenne mane mon mith fiwertega merkum gald; tha settema sex merk to tha fiwertega merkum tha friundem te ieuane, fiwer merk tha federfriunden, tua tha moderfriunden, tha settema tha tuintegeste merk te gergewen [92] tha fedrien. —

Alsa thi em eslein is, sa clagat thi sustersune and welle sin riucht hebba, sa scel[2]) hi hebba elefta tuede blud of tha fiwertega merkem. —

---

[1]) lies burch. — [2]) Ms. slel.

Alsa thi mon hine urfiucht end enne mon sleid, sa skelre meitele et sine friundum hebba, sa niste brother to nennere meitele set, erene tuia urfiucht, wera thiu merk skel thet other stonda thredda stunde tha tian merk to tha scatha te rekane; vrfiuchtse dochter, thi feder there dochtere tha tian[1]) merk ti rekane; ievere nowet ne libbe, thi brother efta tian merk; alsa stor sa thiu suster ac tha brothere, ac tha tian merk. Thi fedria tha brothersuna eta fiwertega merkum tua merk, to enre riuchtere meitele, thi em tha sustersuna other halue merk te rekane eta fiwertega merkum, thi forma bernig ene merk, thi other susterbern ene halue merk; thi thredda halua knileg [93] sex blud; thi thredda enne fiardeng. —

Alsa thi freta enne mon sleit, sa skelmane ielda, sa skelt kni stonda bi tha otheren, nift alsa thi neva, sase nenne vigand etein neth, thit ield hetat ene ieldstopa. Sa ne ach thiu vide nene meitele te ieuane, sase nenne wigand etein net, ni ac vmbe letma laua; elles achse vmbe alle vendar ti ondertane. —

Alsa thiu moder is en wide and thiu dochter en wese, sa ne ach thiu erme wese the warlase nene meitele te iewane. —

Tha mat alra erest sette thet ield, tha slochma enre frowa hire brother, tha ueldesein nowet, tha settent tha tuelef apostola thet, thetse hire brotherdel ther mithe urleren hede, anti dom scolde stonda ti and ti ewa. Thase tha thene brotherdel urleren hede, tha settemar thene a frethe; thet is the a frethe, tha ma hire thrimine further beta skele ieftha biriuchta tha ene szeremonne alsa hit edeth. —

[94] Vuersa thiu frowe witha othere fiucht and hiuse te wige gadath, sa ne mei thera frowena noweder on otherum nenne a frethe urfiuchta, bethe a lessa and on tha marra, sase fiuchtande faren hebbat. —

[1]) Ms. tiam.

Abba sin hod of erawad, thribete ti betane, allerec bi fiarda tuede scillinge.

Nu ist al god,
nu heth abba sinne hod,
that herem nember nerthe,
thach scelt al god wertha.

Das Privilegium Karl des Großen.

Aus demselben Huns. Ms., wie die Stücke von S. 88ff., aber von abweichendem und nicht genauer zu bestimmendem Dialekt; jedenfalls kommt auch Ungenauigkeit und fremder Einfluß stark in Betracht. Im Ms. als Prosa und so auch bei v. Richthofen Fr. R., S. 351; in Strophen gedruckt O. Fr. W. I 78. Unser Text folgt v. Richthofen; die Stropheneinteilung und die Zahlen sind natürlich hinzugefügt.

1. Thit was to there stunde,
tha thi kening Kerl riuchta bigunde,
tha waster ande there Saxinna merik
Liudingerus, en hera fele steric.
2. Hi welde him alsa waldlike thagethan, ther hi fon riuchta[1])
scolde bihalda tha kening Kerlis kairska rike;
ac welde hi ma duan,
hi welde tha sterka Fresan vnder sinne tegetha tian.
3. Hi bibadit[2]) efter alle sine rike,
thet ma hine heta sco(l)de kening waldelike;
tha thi kening Kerl thit vnderstod,
tornig was him hir vmbe sin mod,
4. Hi let hit tha Fresum tha kundig duan,
hodir hia thene nia kening mith him mith stride welde bistan.

[1]) lies riuchtlike; in O. Fr. W. schließt die erste Zeile mit waldlike, aber die zweite wird dann überlang. — [2]) lies bibad it.

Tha Fresen gader ekomin,
uppa thit bodi[sd]skip se anne god red genomin;
5. Thi Fresa fele sterka,
hi forim tha and tha Saxinna merka.
Tha Sassiska heran thit fornomin,
up tha felda ia[1]) Fresum toionis komin;
6. Tha fugtinse alsa grimlike,
of slogma tha Saxum bethe thene erma and thene rika;
thag to tha lesta
fengma of tha Saxum heran and ridderan tha besta.
7. Hia bandma alsa sere
mith ene sterka mere,
ia lattense tha waldelike,
alder hia thene kening Kerl urnomin ande sine rike.
8. Tha hi thet fornom,
thet him thi Saxinna hera alle bunden kom,
wel was him ande sine hei,
[t]hi bad tha stulta Fresa godne dei.
9. Hi nomse tha ande palas sin,
hi scanctum bethe mede ande win.
Tha Fresan forin utes koningis howe,
to iher[2]) londe iha[2]) weder kom mith halika lowe.
10. Aldus hebth i ursten,
hu ta[3]) sterka Fresa his withene Saxa tha forgen.
11. Thit ske ther na to ener stunde,
thetta Romera heran with thene kening Kerl strida bigunde.
iha weldin stultlike[4])
thene tins bihalda tha keninglika rike.
12. Thi kening thit serelike
kundegia let alle sine keningrike.

---

[1]) lies hia. — [2]) lies hira (? hire), hia. — [3]) = hu't tha . . . wie es ergangen ist. — [4]) Ms. stultlike iha weldin; in O. Fr. W. ist hia weldin zur folgenden Reihe gezogen, die dadurch zu lang wird.

Iha komin alle tosamene,
ther werin ande sine rike, sibbe ende framede.

13. Tha Fresan thit mere fornomin,
to thes keningis howe unelathadisse [1]) ther komin;
iha werin ther nette ande god,
wand iha drogin enir stultere lauwa mod.

14. Iha sprekin ther tofara keningge wigandlike,
iha welde allena fiugta witha Romera heran fore thet kairslike rike;
iha nomin tha scerpa suerd and ihera honda,
iha ge(n)gin tofara there burig stonda.

15. Tha heran binna there burig thit gesegin,
uppa thene feld ion tha Fresan to stride tha tegin;
en ordil warth ther up gehewin,
monig diore wigand warth nither geslegin.

16. Tha to there stunde
thi Fresa hastelike on tha heran fugta bigunde[n],
serlike [2]) tha heran vmbe tha segin,
alle baldese to there burg flegin.

17. Thi Fresa folgade mith vntuiuilika sinne,
hu hi tha burg kreftlike w(i)nne;
thag uppa thet leste,
wnnin iha tha burg and heran tha besta.

18. Tha porta gundtma bisluta,
thi kening Kerl mith sine folke waster abuta,
iha fundent and hiara rede,
iha welde tha kening Kerle iowa bethe burg ande liude.

19. Thi kening thogte ande sine mode,
hu hi tha stulta Fresa thisse waldelika deda lania scolde mith eniga gode;
hi iof him mitha allere arista
ieftha [3]) tha masta:

[1]) lies unelathadis (Adv. ungeladen) se. — [2]) In O. Fr. W. Semikolon hinter serlike, kein Komma hinter bigunde. — [3]) lies iefta.

20. Tuintech merka fon brondrada golde,
ther thi Fresa ieralic tha kairscipe to tegetha iowa scolde.
Thiu iefte, ther hi hede tha Fresum gedan,
thiu moste emmer and emmer mare velika[1]) stan.

21. Ther hi ta bad kairslike,
thetse ne scolde nen hera thuwingga waldelike,
hit ne were, thet iha bi iera goda willa welde thet dua,
thetse anne hera wolde vndfa.

22. Thag wenik[2]) ande mine sinne,
thet[3]) hia bi willa angne hera gewinne.
Nouet allena tha keningge and thisse bode nogade,
thes heliga pawis Gregorius weld hi hir to fogade.

23. Hi bed hit ita pawis tha,
thet hi tha Fresan mitha gastelika riuchte welde bifa;
hewelike alle hi to bonnese dede,
ther tha Fresum to brogte enige nede.

24. Alder bibad hit thi kening Kerl opinbere,
thet Fresan ieralic nige redian him kere;
tha kairslika crona hi uppa ihera hawid sette,
alder umbe hise scera lette.

25. Thag iefse thet ne welde nowet dua,
ut mostinse him ihera her leta frilike waxa,
thet hit alle liude magte tha sian,
thet hise fri hede gedan.

26. Hi bibad hit him tha keninglike
alle thi Fresa, ther were sterik and rike,
thet iha anne slag and ihera witta hals scolde him vndfa;
ther efter moste hi ridder biliwa,

27. Wepin scolde hi ther efter drega alle scone,
and sine scelde moste hi melia tha kenlika crona,

---

[1]) = mnd. vēlich (cf. ae. fæle) sicher. — [2]) lies wen ik. — [3]) Diese Zeile aus dem anderen Huns. Ms.

that hi thisse iefta tha Fresum hede evelike dan,
ther hi keningan and hertigan to witscipe up nom
and ondris monege halike man.

28. Thach to lesta,
hu hit tha efter kumanda evelike wiste,
ande tha brewin hit ma biscref,
fon tha ieftum ther abuta nowet urietin bilef,

29. Thet insigil thet was fon tha brondrada golde,
hu hit alle liude wiste, thet thius ief ewelike stonda
scolde.
Thisse bref ma tha fri Fresa iof and sine hond,
mith dole and mith erum hi wider for and sine ain
frilike lond.

30. Aldus mugin hit alle liude forstan,
thet thi kening Kerl thene Fresa vmbe thet krefte-
like strid fri hewet gedan. —

Fivelgoer Texte.

Der Fivelgo liegt westlich der Emsmündung, nordöstlich von der Stadt Groningen in der Provinz Groningen: die Sprache ist ofries. Papier-Hs. aus dem 15. Jahrhundert, jedenfalls nach 1427, im Besitz des Freiherrn v. Richthofen auf Damsdorf. Herausgegeben von de Haan Hettema: Fivel. en Oldampster Landregt.

I.

v. Richthofen Fr. R., S. 307.

Hwasa otherum werpt mitha heta bronde ieftha mitha wallanda sothe suenc ief thet ma hine werp in thet barnande fiwr iefta inna thet wallande weter, thet him tha lithe se sere vrbarnt, sa sprinc thi brond wide and kumat ther fon monge dolch, hu moniche so ther kumat fonta heta bronde iefta fonta wallande wetere, so achma mar sex to scriwane.

Sex thing senter in tha live, ther ma thor nout scriwa, thetter ainer muge libba, ther ene dolch one hebbe; thit ene senta thirman anta lunglagan and thio milte and tio liwere, thio herte and thi wasanda. Hwasa thene breinsiama heth inda haude, so mei hi thac libba and hi wert thach sere ther fon ewert. —

Thi hagista halsslec XV merc iefte XV ethan, thene dethma inda godishuse, sare tofara tha helgum steth and sine benedienga nimth fonta prester. Thi midlista halsslec achtenda halue merc ieftha sex ethan, thene dethma in ene wrpena ware ende in ena heidena synde. Thi legista XII scillingan iefta thre ethan, thene dethma abuta ware. —

Hwersa ma anne thiaf feth and ma hine brenge to wâre and lattene vmbe thene warf, sa vrdelma him sin hals.

Thene morder regbrecma, thene rawir vnthaudma.

Sa thi bistridiga tofara to ban den was, tha nam thi fogeth thes keninges crus and bant ther to enen fona en settet vppa thes monnes hws to fiortega degum.

Iefta in en schipe wepande and ropande mitha frana and mitha liudum, tet is iechta.

Dat riucht bibiutht[1]) vs to halden keyser Rolf in sine boke, by vs lif and bi vser sele enda bi da lesta ordele, en spegel van Sassen sprecht ac ther destelike alsa dar van.

II.

Asega riucht.

Aus v. Richthofen: Untersuchungen über Fries. Rechtsgeschichte, II S. 487, Fußnote, auch Hettema, Bloemlezing I 34, Ms. S. 102—104.

1. Asega, is't thingtid? 2. Alsa hit is alsa fort deis, sa J bi londriuchte hio[2]) thing heia and halda wr alle Juwe berieldan; alsa fyr sa't him Juwe bonnere keth

[1]) Ms. bibiucht. — [2]) lies moge.

heth, sa ach hi him to vrbonnana thingslitene,[1]) dern-sone,[2]) sunderacht[3]) an vnhlest, thetter en mon dwe bihalua Juwe orleue; sa hwether sa hi hir nu a warue se. sa hi forth to ware kume. 3. Thes grewa bonne bon ic vr alle mine berieldan, alsa-den to lastene sa thi asega heth to riuchte deled; and hebben allera monna ek mene with sine sele. thet hi riuchte tichtan to ware brenge and thet vnthelande se, ther on tha liude falle an on thene frana.

4. Asega, hot age wi to dwane on thisse nie jera? 5. J agen frethe to bonnane tham erst, ther is aller harist:[4]) alle godishusum end alle godismonnum and thes godeshuses erue then alrahagista frethe, thet hit nen mon ne binerethe, bitetszie iefta bitune,[5]) biere ieftha bischere; thet agen tha liude to lowiane and J agen Juwe bon theron to ledzane. Wellat J thet lowia mitha hondum? 6. Ge, God, wi.

7. Sa fa J vp alle menlike. 8. Sa biad ic Jv thes grewa bon, alsa-dene to lastane, sa thi asega delet heth and J lowat hebbat.

9. Asega, hwet agen wi fort to dwane?

10. I agen frethe to ledzane alle widum, alle weselinem[6]) and walberum and vnewaxena kindum bi X liudmerkum ende hira twifalde bote.

11. Hwet agen wi mar? J agen frethe to ledzane alle riuchta hwsliudum, allera monna hwelikum binna durum bi ther handlesene, buta durum bi X liudmerkum an alsa-dena hevum and alsa-dena werum to bisittane, sa'r biseten and binetan hede siker and saulas:[7]) hwether sa'r den onkemen were mith cape sa mit wixle, sa mith

---

[1]) R. = Thingstörung; cf. ae. slītan zerreißen, zerstören. — [2]) R. = Sühneverletzung (?), vielleicht besser = verheimlichte Sühne (cf. dern-fiā). — [3]) R. = gesonderte Zusammenkunft. — [4]) lies hagist; R. und Hett. denken an aller arist = aller erst. — [5]) bitūne bezäune oder bitiūne (cf. as. tiunian, ae. tīenan) beschädige? — [6]) R. = Waisen. — [7]) R. = ohne Streit.

riuchta herwerum; hit ne se, thet ti hera schele thet lond sella an cap iefta an wixile, sa is alle londa ec an kap frei. Bitigeth er him thet, thetther hebbe miserit, misscherit, misdommat, misditset iefta hera misgulden, sa scel hine al hir onspreka, sa is hy thach niar thet to betriane and sines hera hild to winnane than eng mon him is of to driwane, sa fir saret alle beteria welle. Thet age hi to duane.

13. Hwet age[1]) J mar to dwane? 14. Silan to hlidiane and thorpe-maran[2]) to remane, herewegan[3]) and hemeswegan to stiftane, dikan and domman and grundiete to slane; bi euen-nachte euen hach erthe, bi sumeres-nacht a fulla rhine riwat[4]) and buta vppe lizet, bi middesumera an fulla wirke wrocht; hit ne se, thet hit tha liude er kiasa, sa ist thera liude kere ther bifara thes asega dome.

Thit agen tha liude to lowane and J Jv bon theron to ledzane.

---

[1]) lies agen wi. — [2]) R. = Dorfgräben. — [3]) R. = Heerwege und Heimwege. — [4]) R. = zu vollem Rinnen ausgegraben (? ?); v. Helten riwat = mit dem Rechen bearbeitet (?), cf. nld. rijf Rechen.

Anhang.

Westfriesische Texte.

Westlich der Lauwers bis zur Zuyder See, also in der heutigen Provinz Westfriesland mit Ostergo, Westergo und Sevenwolden, herrscht das Westfries., dessen Hauptcharakteristikum gegenüber dem Ostfries. a vor Nas. ist. Die erhaltenen Texte gehören übrigens einer verhältnismäßig späten Zeit an und zeigen ein durch fremde Einflüsse bereits stark getrübtes Fries. Aus diesem Grunde sind hier nur wenige westfries. Texte aufgenommen, welche ein allgemeineres Interesse bieten: dieselben sind aber in den Anhang verwiesen, das Notwendige wird in der Einleitung und den Anmerkungen erwähnt; die allgemeine Gramm. und das Glossar nehmen nur ausnahmsweise auf wfries. Wörter und Formen Rücksicht.

Die Texte sind entnommen v. Richthofens Abdruck des „Westerlauwerschen Landrechts", nach einem alten Drucke aus den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts. Eine nach 1464 geschriebene Hs., die jetzt im Besitz des Freiherrn v. Richthofen auf Damsdorf sich befindet, ist durch de Haan Hettema: Jus municipale Frisonum ungenau herausgegeben. Die Apographa des Junius auf der Bodleiana zu Oxford, welche z. T. auf älteren westfries. Texten beruhen, sollen von Siebs herausgegeben werden, sind aber noch nicht erschienen; ebenso wenig zugängig sind vorläufig die anderen wfries. Mss. der Bodleiana, sowie das Ms. Roorda (im Besitze des Freiherrn v. Richthofen).

Die Haupteigentümlichkeiten des Westfries., wie es sich in den Texten des alten Druckes (Ende des 15. Jahrh.) darstellt, mögen hier kurz zusammengestellt werden.

1. *a* vor Nasal: *man* Mann, *hand* Hand, *hamer* Hammer, *fana* Fahne, aber *hona* Hahn.

2. *o* statt *u*, zumal vor Nasal: *honger* Hunger, *efonden* gefunden; cf. auch *op* auf.

3. Erhaltenes *-n* bei einsilbigen Infinitiven: *stān* stehn, *gān* gehn (ostfries. fast nur *stonda*, *gunga*), *tiaen* (= *tiān*) ziehn, *siaen* (*siān*) sehn, *duaen* (*duān*) thun und die Analogieform *iaen* (*iān*) geben.

4. *ei* als Produkt der Dehnung von offenem *e* in: *einde* Ende, *seinda* senden.

ie für gedehntes geschlossenes *e* in: *field* Feld, *t(h)ielda* dulden (in den Hss. auch *fiuld*, *fiold*, also offenbar Brechung).

5. *i* (meist für *ĕ*) in: *birgh* Berg, *wirt* wird, *wirk* Werk, *hild* hielt, *ging* ging, *schil* soll; beachte *wird* = Wort (ofries. *word*), Wahrheit (ofries. *wērd*).

6. *iē*, *yē* neben *iā*: *tiēn* 10, *biēda* bieten.

io(e) geschr. für *iu*: *lioede*, *diōre*; selbst *riocht* neben *riucht*.

7. Entwicklung von *u* vor *w*, *v* (aus *f*): *bliuwa* (später *bliūwa*) bleiben, *seriouu* geschrieben.

8. Einzelne Wörter, z. B.:

Die Fürwörter *haet* (= *hat*) was, *hoc* (*huck*), *hockera* (*hw.*) welcher, *hor* welcher von beiden, *elkerlick* jeder, *him(m)en*, *hiarem* ihnen, *jemma*, *jemna* ihr, euch. —

habba haben, *tolef* 12, *saun* 7, *fol*, Pl. *folen* fiel, *iowa* geben, *ioc* (= *iō* aus *iof*) gab, *iouu* gegeben, *to-iēnst* (aofries. selten) gegen, *wessa* sein. —

9. Vieles erklärt sich einfach durch die spätere Zeit, zumal

t für tonloses und *d* für tönendes *th*: *tielda* dulden, *di* der;

sch für aofries. *sk*, in älteren Texten noch *sc* aber nicht *sk*: *schil* soll.

In geschlossener Silbe wird langer Vokal meist durch Dehnungszeichen angedeutet: *raef* Raub, *spreeck* sprach. *stioerne* Steuer.

Dabei zeigt sich, daß Dehnung in ursprünglich offener Silbe stattgefunden: *steed* Sb. und Adj. (= *stede*) Stelle. stätig, *scheerna* G. Pl. (zu aofries. *skero*).

10. Fremder Einfluß verrät sich zumal in Einzelwörtern wie *ende* (früher *and*) und, *dat* (= *thet*) daß, *onse* (neben *ūse*) unser, *koningh* (ofries. *e, i*) König, *iena* jener, *al ont* bis, *aef* herab (neben *of*), *ghaef* gab (neben *ieef*).

I.

Hwa scryou riucht aller aerst?

v. Richthofen Fr. R., S. 437.

Hwa screef dae riucht aller aerst?
Pompeius di greuua, di bygondese toe scryuuen,
dae woex him soe graet nyd, dat hyt leet bliuua.
Julius ende Octavianus hedense bigonnen,
dae worden hya mitta gaelika [1]) daed byronnen.
Deer ney [2]) dae dyoe Cristenheed oenstoed,
dae worden dae riucht steed ende gued,
dae god syn folck dae nede ioe. [3])
Theodosius heet di hera, deerse aller aerst screef,
ende dae herde [4]) wel folbrochte,
deerna wralda [5]) neen keyser mochte,
alle dae, deer bifara him weren
fan M ende C ende XXXIII iera,
soer Numa ende Romulus storen, [6])
deer da riucht mit Romeren aller aerst op houen.

---

[1]) gālik jäh, as. gāhlik. — [2]) deer-ney, -nā danach. — [3]) der Reim fordert ieef. — [4]) ? = ae. heord f. Herde, Obhut: das in O. Fr. W. gedruckte Ms. hat: dat arbeyd. — [5]) ? = walda walten: das Wort fehlt in dem Ms. — [6]) = stor(u)en.

Deer efter ward een wys keyser to Roem,
Justinianus was syn nama,
deer da riucht aller aerst enigad, als deerse en twa spreken,
ende kirtese,[1]) al deerse toe manichfald weren;
deerom sit hi ieta to Roem
melad op een goldena troen,
een boec aen synre hand,
deer da riucht oen standet,
op dat paellaes meled,
deer meymet ieta schoya[2]) aldus:
Dase Justinianum toe keyser setten,
dat was al dyoe wrald nette,
want hi al onse riucht gette,[3])
ende myt grata frewelheed[4]) kirte.

II.

Hoe sinte Willibrord dae Fresen bikeerde.

v. Richthofen Fr. R., S. 437.

Dae sinte Willibrord dat land bikeerde,[5])
Fresen hy dat leerde,
datse capeden myt guede,
datse dy koningh Kaerl noem in synre huede;
hoese da Nordman ontcoeme,
deerom flegen hia to da herem fan Roeme.
Deer eefter, deerse dae heerferd bysuoeren
ende mit him toe Roem foren
ende da burich tostoerden,
dae weren hya des koninghes heranaeten worden.
Dase da burich wonnen, dae werense burcheren[6]) toe Roem,
dae camense mit riuchta ordel toe fridome,

[1]) ēnigad(e) einheitlich machte, kirta, kerta, korta kürzen. — [2]) schōya = skōwia, skāwia (ae. scēawjan) zeigen. — [3]) Prt. zu gēta, nfries. gieten warten, hüten. — [4]) ae. frevel n. Klugheit. — [5]) auch aofries. bikera (Lehnwort) bekehren. — [6]) = burch-hēren Burgherren.

want hit een ald riucht was,
dat dy man fry was in alle landen, deer toe Roem burgher was;
dat een man onder da galga [1]) stoed
ende coem et him to moede,
dat hi op da roemscha burgerschip teghe. [2])
ende hyt aller wirdic [3]) leghe,
hi moste wessa ontbonden,
al ont hit toe Roem worde onderfonden. [4])
Aeck ioe hy him dat truch god,
dat hya mosten halda Justinianus bod,
ende het et, eerse van him schate,
datse al hiara landis therwa [5]) bytochte,
ende hyt himmen habba lethe, [6])
endese dat ymmermeer toe riuchte hilde,
ende hi sine ban deer oen leide,
hose deer eefter neen koningh of nete. [7])

III.

Hwana caem riucht aller aerst?

v. Richthofen Fr. R., S. 438.

Nu haestu my seid, hwa riucht aerst sette to Rome,
ende ic wil wita, hwana dattet riucht aller aerst coem.
Dat was VIII hundert ieer
ende aeck fyf ieer meer,
eer Romulus ende Numa oen da wrald comen,
deer da burich timmeraden [8]) ende riucht setten to Roem,
da god Moyses twa tafelà io, [9])
derer [10]) tyen wird mey [11]) syn fingher oen screef;

---

[1]) ae. gealga m. — [2]) tiaen op sich beziehen auf. — [3]) = wirda ek aller Worte jedes. — [4]) = untersucht. — [5]) ae. þearf f. Bedürfnis. — [6]) = lete. — [7]) nete = nötigte (aofries. nēdgade); lies of breide davon zog (?). — [8]) ae. timbrian zimmern, bauen. — [9]) lies ieef. — [10]) = der-er wo er. — [11]) = mit.

ende dae wirden spreeck hi aeck also hluud, [1])
dattet heerden al dae israhelscha lyoed;
ende dae hwile deer hise spreeck,
dat weet ick, dat di himel ontbreeck
mit tonghere ende mit blixen, [3])
ende mit so freeslika [4]) bere,
datter neen sonna schynd,
oers dan dat fyoer, deer fan da himel ran, [5])
ende aeck heerdense alsoo hera hoerna hluud, [6])
ende dat folc was eer truch da eewa teyn wt,
dae wordense soo seer foerfeerd [7]) fan da gryslika bere,
datter nimmen libba dorste [? deer], [8])
eer Moyses uan da birgh caem aef [9])
en det folck traest ghaef.
Di birgh, deer Moyses op stoed,
di barnde aen liahter gloed,
dat dy logha [10]) oen den himel rachte,
alle da XL-nachte,
deer god mit Moyse uppa bogade [11])
ende hem alle riuchte leerde ende wegade. [12])

IV.

Aus dem Rudolfsbuch.

v. Richthofen Fr. R., S. 429.

Aus § 14. Uant tween koningen [13]) haddent begonnen to scriwen,
da dy daed quam

[1]) ae. hlūd laut. — [2]) cf. ae. þunor, aofries. þuner (in þunresdey) Donner. — [3]) mhd. blixeme Blitz. — [4]) frēslik = ahd. freislih (cf. frāsa) gefährlich. — [5]) lies rind (= t). — [6]) hlūd Sb. = ae. hlȳd Laut, Schall. — [7]) foer-feerd erschreckt, cf. ae. fēran erschrecken. — [8]) ? ergänze deer. — [9]) aef Lehnwort = of. — [10]) lōgha m. Lohe, Flamme, cf. ae. līeg f. — [11]) bōgia = ae. bōgian wohnen. — [12]) ? wegia; ? lies prōgade von prōgia darthun (wfries. gewöhnlich prōwia). — [13]) sc. Julius (Caesar) und Octavianus; es, nämlich das Recht.

ende da heran beyde nam,
da waes de [1]) leyder dat arbeyd ondaen,
al ont hith dy keyser Theodosius naem
ende dat arbeyd ffolbrochte,
deer neen man eer ne mochte,
al ont hit to Justinianus quam, [2])
deer ma grata dueghed [3]) fan foernam,
syn riucht hi kirthe ende mit dueghed getthe;
aldus hise bliuwa leet,
al ontse Kaerl noem,
deer ioe di fridoem fan coem,
deer eer sonder erem weren onder alle mannes fotem,
want ioe dy dyuel [4]) dyne raed [5]) ghaef,
dat y mit wilker al deer toe comen,
dat y dine ayndoem nomen
ith dis norsche koninghes hand,
al sonder band.
Want ioe di aersta koningh by syne tydem al fry deeld heede,
want et ioeu [6]) alderen mit dumheit wrloren [7]) heden,
al deer vm schillet hia sonder twiuel,
da helle bowa [8]) mitta dyuel.
Dit stoed dy leyder manyghen schoenen dach,
al ont ioe god syne gnade ghaf,
sinte Uillibrord hi iw sante, hoe hi ioe dat leerde,
dat y fan da nordsca diuelen keerde;
dine raed hy mit io noem,
datti to da roemscha here coem,
ende iowen tins ende tiende,

---

[1]) de = ae. þī vor Cp., leyder Lehnw. = ahd. leidor (um so) leider. — [2]) quaem (Lehnw.) = cōm kam. — [3]) = Tugend (ae. dugud eigentlich Gegensatz zu geoguþ Jugend). — [4]) dyuel (Lehnw.) = diōvel Teufel. — [5]) raed (Lehnw.) = rēd Rat. — [6]) = iūwe eure. — [7]) = aofries. ur-leren. — [8]) bōwa = būwa (ae. būwan) bauen, (be)wohnen.

datse ioe bischyrmden fan des nordscha koninghes handen;
dis tiende waerd sonderlyke[1]) ontfaen,
want y waren eer friboren heran,
want ioe di aerste koningh efter dae floede fri deeld hadde
ende ienna[2]) fri ioun hede Asyaland,
al ont y mit rede in Europa comen,
al deer y dyne ayndoem nomen,
al ont ioe god sine naede gaf,
dat y da heerferd foeren in dat roemsche land
ende dae burich wonnen toe iwer hand
ende dyne heidene daed sloghen, deer da burichheran weren to Roem,
al deer om coem y mitta oerdele toe dae fridoeme,
deer di leider langhe was wrloeren.
§ 15. Nu wil ick ioe dit laeta staen,
ende wil ioe nv leta foerstaen,
hoe da alda riucht waren daen,[3])
wantse da Judan ende dae Greken aerst bigonnen.
Dae Joeden screuense fan her Moyses boecken,
ende da Greken fan hiara wysdoeme ende fan iudaesche scrifte,
ende fan da heran fan Egiptera land;
dae Greken dat hiase bynoemen ende aec maeckaden toe riuchte,
hwatsoe hiarem nette tuchte,
wantse dat byscreuen an da Dyonistra,
ieftse dede enich man oenriucht,
datse et oen dae Dyoenistra bysoechthe.

---

[1]) = ae. synderlice besonders. — [2]) = i̯emna euch. — [3]) daen Lehnw. = dēn.

V.

König Karl und Radbod.

v. Richthofen Fr. R., S. 439.

Van da tweer koningen, Kaerl ende Radbod.

Da di koningh Kaerl ende di koningh Radbod fan Deenmerkum in dat land comen, da bisette ellick syn oerd ende syn eynd in Fraenkera gae mit een heerschielde,[1] ende elker lyck seide, dat land were syn. Da woldent wise lioed sena ende da heren woldent bifiuchta: da wysdma da soen alsoe langh, dat met op dae tweer koningen gaf, huckera hiarem deer orem an stille stalle[2] wr[3] stoed, dat hyt wonnen heed. Da brochtma da heren togara;[4] da stodense een etmel al omme; da leet di koningh Kaerl syn handschoech[5] ontfalla, da rachten[6] him de koningh Radboed. Da spreeck di koningh Kaerl: ha ha, dat land is myn, ende hlackade;[7] al deerom haet syn oerd Hachense. Hweerom? spreeck Radboed. Da spreeck Kaerl: y sint myn man worden. Dae spreeck Radboed: o wach![8] Deer om heet syn oerd Wachense. Da foer di koningh Radboed wta lande, ende di koningh Kaerl wolde tingia, da ne mostere, hwant deer lediges landis so fula naet was, deer hi op tingia mochte; da seyntere[9] in da saun selanden ende het et hiarem dat hya him wone[10] en frie stoe,[11] deer hy op tingia mochte. Dae capeden hya mit schat ende mit schillinge Deldemanes; deer tingadere op ende layde da da Fresen tofara him ende heet, dat hya riucht

---

[1] = Heerhaufen, mnd. herschild. — [2] = im Stillstellen; cf. ae. steall m. Stehen. — [3] ur -stān verstehn, ūr-stān überstehn. im Stehen übertreffen. — [4] togara = togadera, -e (ae. togædere) zusammen. — [5] Lehnwort cf. mhd. hant-schuoch; aber aofries. skō (ae. scō). — [6] rachte'n. — [7] nfries. laeckjen = lachen, cf. ae. hliehhan. — [8] mnld. wāch, cf. ae. wā-lā oh weh. — [9] seynte durch Analogie von seinda; sonst sante. — [10] lies wonne = erwürben. — [11] ae. stōw f. Stelle.

ker,[1]) als hya halde wolden. Da baden hia ferstis[2]) to hiara foerspreka, da io hy hiarem oerlef. Dis ora[3]) deis heet hi, datse tofara dat riucht coem;[4]) da comense ende kerren foerspreken, XII fan da saun selanden; dae heet hi, datse riucht kerren; dae byiaradense ferstis. Dis tredda deis het hise commen, da tagense needschyn; dis fyaerde deys also, dis fyfta also. Dit sint dae twae ferst ende da tria needschyn, deer di fria Fresa mit riuchta habba mey. Dis sexta deys heet hi, datse riucht kerren; da sprekense, hya ne konden;[5]) da spreeck di koningh: nu lidse ick io tofara tree kerren, hor iemna lyawera se, dat ma iemna deye,[6]) dan y alle ayn werde, ioff dat ma iemna een schip iow also fest ende also sterck, deer een ebba ende een floed mey wr staen, ende dat sonder rema[7]) ende roer[8]) ende sonder tow.[9]) Da kerren hia dat schip ende folen wt mitta ebba also fyr, datse neena land syaen mochten. Dae waes hiarem leed to moed; dae spreeck di ena, deer fan Wydeken slachte was, dis forma aesga: ick hab heerd, dat ws hera god, da hi op eertrike was, tolef jongheren hede ende hi self di tretteensta were ende coem to hyarem bi bislettena dorem ende traestese[10]) ende leerdese; hoe bidda wy naet, dat hi ws een tretteensta seinde, deer ws riucht lere ende toe lande wise? Da folense alle op hyara kne ende beden inlike: dase da bedinge heden deen, da sagense[11]) een tretteensta oen der stioerne[12]) sitten, ende een axa op synre aexla,[13]) deer hy mey toe lande stioerde toienst[14]) straem ende wynd. Dase toe lande coemen, da worp hy

[1]) lies ker(r)e Opt. Prt. — [2]) ae. first m. Frist. — [3]) ae. fore-sp(r)eca Vorsprecher. — [4]) lies come. — [5]) Prt. prs. kan, konnen, Prt. konde. aofries. kaum belegt. — [6]) dēya = töten, cf. ae. gedēaþian (þ fällt zwischen Vokalen); sonst sterben, dulden wie as. -dōgian; cf. ne. die. — [7]) mnld. riem Ruder(riemen); cf. ae. rēoma? — [8]) roer = ae. rōþor Ruder, cf. broer Bruder, oer anderer. — [9]) ae. tow- in Zusetzungen = Tau. — [10]) trāsta trösten. — [11]) sāgen Lehnwort, aofries. sēgen. — [12]) = afries. stiōre Steuer (ae. stēor f.). — [13]) axa Achse, ae. eax f. — [14]) ae. stīeran (stēoran) steuern.

mitter axa op dat land ende worp een tura[1]) op; da ontsprongh deer een burna, al deerom haet dat to Axenthoue. Ende to Eeswey comense to land ende seten om dae burna, ende haetso him di tretteensta leerde, dat nomense toe riucht; doch ne wistet nimmen, haet di tretteensta were, deer to hyarem commen was, alsoe lyk was hy hyarem elker lyck. Dae hy hyarem dat riucht wysd hede, dae weren deer mer toelef; al deer om schillet al deer in da land wessa tretteen aesgen, ende hyara domen schillet hya dela to Axenthoue ende to Eeswey; ende hweerso hia en twa sprecket, so agen da saun da sex in to halien.[2])

Aldus ist landriucht aller Fresena.

VI.

Des Magnus Küren.

Mit einigen Varianten aus der Fiv. Hs., Hettema: Fiv. en O. L., S. 36.

(Hyr bighinnet dae kerren, deer Magnus kaes thoe Roem.)

I. Will y harkya[3]) ende letet ioe sidsa fan da aersta kerren, deer da Fresen kerden, dae hya to Roem den fridoem bicronghen,[4]) ende da dat stryd op heuen ward twisscha Romera heren ende den koningh Kaerl om des paeus Leo aeghen, deer Romera heren blyndet heden. Da brochtma da nakena[5]) Fresen all afara, hose aerst forslayn worden; da binnettent[6]) da Fresen mitta liue ende efter bifuchten hya et mitta handen manlike, da hya Romera burich wonnen. An dera tredda tyd dis deys, da da Romera heran wr hiara moes[7]) weren, da

[1]) = turwa, -e, cf. turf Rasen. — [2]) in-halien (= -ia) einholen, hier überstimmen. — [3]) cf. ae. heorcnian zuhören. — [4]) kringa, bi-kringa erreichen (ae. cringan untergehn). — [5]) sonst naked = ae. nacod. — [6]) Var. nethtend = wagten es (ae. nēþan līf das Leben wagen). — [7]) ae. mōs n. Essen.

brochte Magnus, deer di Freesna fanadreger was, syn fana op da alre hagista thoer,[1]) deer waes binna Roem; hoe leed dat koningh Kaerl was, eer werense alle naken Fresen, da heetse di koningh alle heren. Da baedma da heren gold ende goed wob;[2]) da baedma da heren aller[3]) likum syn breda schield mitta rada golde to bislaen; da baedma da heren aller[5]) likum to setten in een sonderinga rike, ende dat ma deer of doch tyenade,[6]) als ma een wieldigha koninghe schulde. Alle dae ieften deer di koningh baed, da wr[7]) spreck Magnus ende kaes een oer hael bettera,[8]) ende alle Fresen oen Magnus ker iechten; ende kaes, dat alle Fresen fryheren weeren, di berna ende di oenberna,[9]) alsoe langh soe di wynd fan da wolkenen wayd[10]) ende dyoe wrauld stoede, ende willet wessa mit kerre dis koninghes haga heranathen.

II. (Dit is di ora ker.) Al deer eefter kaes Magnus den lettera ker, ende alle Fresen oen sine ker iechten, dat ma da Fresen da holtena[11]) witta fan da hals spande endese ymmermeer wolden wessa fryheren, di berna ende di onberna, also langh soe di wynd fan da wolkenen wayd ende dyoe wrald stoede, ende willet wessa mitta ker dis koninghes haga heranathen.

III. (Dit is di tredda ker.) Dae kaes Magnus dine tredda ker, ende alle Fresen oen sine ker iechten, datse neen koninghschielda haghera ne gulden dan riuchten huuslaga[12]) da schelta, het ne se, dattet dumme lioed oen da bannem hiarem wrbreke,[13]) ende hyase dan ontgulde.

---

[1]) cf. ae. torr Turm. — [2]) ? = ae. webb n. Gewebe, Var. wed. — [3]) Var. aller ekum = jedem. — [4]) hier = füllen. — [5]) Var. aller ekum. — [6]) = thiânia dienen. — [7]) Var. withsprec. — [8]) Var. en alle betera. — [9]) Var. vneberna; oen = un. — [10]) mnld. waien wehn (cf. ae. wâwan). — [11]) holten hölzern (zu holt, ae. holt n. Holz). witta = withtha Fesseln. — [12]) Hausabgabe (für den König). — [13]) ur-breka, ur-bera verwirken.

IV. (Dae fyaerde ker.) Dae kaes Magnus dine fyaerde ker, ende alle Fresen oen sine ker iechten, ende kaes een bettere dan alla da iefta, deer di koningh baed, datse neen himelschielda [1]) haghera gulden dan riuchten deeckma [2]) dae prester, deere da haudstoed bisunch, [3]) hit ne se, dattet dumme lioed oen da bannem hiara wrberde ende hyase dan ontgulde.

V. (Dit is di fyfta ker.) Deer efter kaes Magnus dine fifte ker, ende alle Fresen oen syn ker iechten, datse neen heerferd fordera folgia wolden enich hera dan aester to da Wisere ende wester toe da Flee, wt mitta ebbe ende op mitta floed, om datse dine owirra [4]) wariet deis ende nachtis toienst dyn noerdkoninck ende toienst dyn wylda wisingh, mitta fyf wepen: mit swird ende schield, mit spada ende furka, ende mit etkeris [5]) oerd.

VI. (Dit is di sexta ker.) Dae kaes Magnus dina sexsta ker, ende alle Fresen oen sine ker iechten, datse hyara ayn riucht halda wolden binna hyaera ayn saun seelanden, bi des paws ende dis koninghes ieften, bi riuchta banne ende bi aesgha dome ende bi papena ordel, als hyae heden tween leken [6]) to folgerum.

VII. (Dit is di saunda ker.) Dae kaes Magnus dine saunda ker, ende alle Fresen oen sine ker iechten, dat him di paeus Leo ende di koningh Kaerl een breef wolden iaen ende een insighel, deer hya mosten oen scriwa saun kerren, saunteen kesta, fyower ende XX landriuchta ende XXXVI sindriuchta. Dat oerlef io him di paeus Leo ende di koningh Kaerl mitta monde, [7]) ende efter weddadent hya mitta handen. Een heylich [8]) biscop seet ende screeft mitta handen, ende Magnus

[1]) kirchliche Abgabe. — [2]) aofries. degma (= lat. decuma) Zehnte. — [3]) Var. bisiunge; siunga, wfries. sionga singen. — [4]) ōwera m. (aofries. ōver = ae. ōfer n.) Ufer. — [5]) = etgĕr, ae. æt-gār m. -gēre n. Speer. — [6]) lēka = aofries. lēya Laie. — [7]) mond Lehnw. = aofries. mūth. — [8]) heylich Lehnw. = hēlich.

spreeckt mitta monde wter taefla,[1]) deer god self hede ioun Moysi op da birghe to Synai. Dae dat breef reed[2]) was, hoe froe dat manich Fresa was. Dae ginghense alle gaer toefara dyn paeus ende dyn koningh staen; dit breef ioe him di paeus, hoe hage hyt hyarem bifeel, hi het et, dat dae Fresen dat also herde hilde, als hya dine Cristena nama habba wolde, ende datse da suderna riucht ende hera herich were, want hya alle in dat noerdsche koninghryck heerden ende alle heyden[3]) weren.

Aller aerst dae him dat breef in da hand coem, dae hoef op Magnus een leysa ende sangh:[4]) Christus, onse nade, kyrioleys. Da reemdense des koningh Kaerlis ende al Romera land; aeck bond Magnus oen syn stef dis koninges heerteken, hoed alle da folkere trouwere,[5]) dat alle Fresen weren fryheren, di berna ende di oenberna,[6]) also langh soe di wynd fan da wolkenen wayd ende dyo wrald stode.

Dat breef brochte Magnus binna frescha merkum, dat lestma in Almenum in sinte Michiels doem, deer to der tyd was ramed[7]) mit holt ende reyl,[8]) deer was to der tyd binna Freesland ielkirs naet manich, deer lestma wta breve VII kerren, XVII kesta, XXIV landriucht ende XXXVI sindriucht, alle Fresen to lof ende toe erem. —

---

[1]) = aofries. tefla. — [2]) reed = rēde (ae. gerēde) bereit, froe Lehnw. = froh. — [3]) heyden Lehnw. = hethen. — [4]) sangh Prt. — [5]) Var. alle folke trouwe were = zuverlässig (aofries trȳūwe). — [6]) oen = un; andere Mss. vneberna. — [7]) Var. remat = aufgebaut, cf. mnd. reme, rame Gestell. — [7]) Var. rheide = Ried, Schilf (ae. hrēod) Lehnw.

Anmerkungen.

S. 38. Die 17 Küren und 24 Landrechte bilden den Kern der für das ganze Friesland gültigen Gesetze. Das lat. Vetus jus Frisicum, das in den beiden Hunsingoer Hss. überliefert ist, sowie die Übertragungen in die verschiedenen fries. Mundarten stammen von einem nicht erhaltenen lat. Original aus dem 12. Jahrhundert. Die 17 Küren gehen also nicht, wie der Text behauptet, auf Karl den Großen zurück, berühren aber vielfach Verhältnisse (wie die Normannennot), welche schon bei der Abfassung im 12. Jahrhundert einer längst verflossenen Zeit angehörten und in den erhaltenen Texten aus dem 13. Jahrhundert und noch späterer Zeit ganz seltsam berühren. Die echte von Karl dem Großen den Friesen gegebene Lex Frisionum ist gedruckt bei v. Richthofen Fr. R. Einleitung XXVII ff.

S. 39. (Küre II.)

Die fries. Münzverhältnisse sind verwickelt. Neben dem kölnischen Pfennig stand der friesische (Rednaths- und Kawingsprägung), auch englisches Geld war verbreitet. Außer Gold und Silber galten Zeugstoffe als Währung, cf. *wēde* (*wēd-merk*) eigentlich = Gewand; *hreil-merk* = Gewandmark, *lein-merk* = Leinwandmark.

Bis ins 11. Jahrhundert existierte noch das 7-teilige Pfund = *7 weden* (in Geld = 7 Schilling) oder = 7 agripinischen Pfennigen; das 20-teilige kölnische Pfund (= 20 Schilling) dringt von Westen vor. Das fries. Pfund wog 28 kölnische Lot, das köln. Pfund nur 24. Das Pfund hatte bei Friesen wie Angelsachsen 2 Mark.

S. 39. (Küre III.)

Nach v. Richthofen war der fries. Asega der älteren Zeit Gesetzessprecher gleich dem nordischen lögsögumaðr, gewissermaßen ein lebendes Gesetzbuch. Nach ihm bestand ursprünglich

eine eigenartige Asegaverfassung, bei der in jedem Gau 1 Asega dem Grafen oder vielmehr dessen Vertreter, dem Schulzen, zur Seite stand, später sei die Rechtsprechung auf ein Kollegium von 12 Redjeven (Konsularverfassung) übergegangen. Nach Heck: Afries. Gerichtsverfassung ist der Asega lediglich Urteilsfinder oder Richter, und jeder Gau hatte vermutlich 12 Asegen (+ 4 Schulzen), entsprechend den späteren Konsuln; nur die Namen seien geändert (so auch für Schulze *hōdere* in Rüstr., *kok* im Brok.). Heck erkennt keine eigenartige Asegaverfassung, mithin auch keine Umwälzung bei dem Übergang zur Konsularverfassung an. —

S. 40. (Vgl. die VI. Küre aus R.[2] Fr. R. S. 538.)

Thiu sexte kest: Is thi prestere monslacht(h)och ieftha menethoch, ief thet hi ouirhor eden hebbe ieftha suesbed, ief an enige thinge sa fir ouir gripin heth, thet hi enre karina skeldich se, sa ne mi hi godi and tha heligon nen thianost dwa and tha liodon.

S. 40. (Küre VII.)

Redbate, tha unfrethmonne: Der Friesenkönig Radbod (afries. Redbad) wurde 689 von Pippin, der bald darauf das Bistum Utrecht stiftete, besiegt; er eroberte aber um 714 das westl. Friesland von Karl Martell zurück und behauptete es bis zu seinem Tode (719). In diesem Jahre unterwirft Karl Martell Friesland bis zum Fli aufs neue, 734 auch das heutige Westfriesland zwischen Fli und Lauwers. Die spätere Sage machte aus dem christenfeindlichen siegreichen Vorkämpfer des Friesentums einen König von Dänemark und Gegner der Friesen (vgl. die Sage von König Karl und Radbod, S. 113).

Vgl. dieselbe Küre in R.[2] (v. Richthofen Fr. R. S. 538).

Thiu siugunde kest: Vse fri lond, thet is thi riuchta fria stol, ther mugu wi wel binna hebba fria spreka and ondwarda; thet ur ief us thi kining Kerl, umbe thet, thet wi thene daniska kining urtegon and an thene rumeska kining hnigun, thet wi him tins ieue and tegotha ouir gulde and riuchtere herskipi bikande; tha lethogade hi us fon Redbade, tha deniska kininge, and fon there elipskelde and fon there etszena withtha, ther alle Frisa and tha (lies anda) hiara halse drogon, and fon allere unriuchtere herskipi. —

S. 40. (Küre VIII.)

ethelingon . . . frilingon . . . lethslachton.

Nach v. Richthofen haben wir es mit einem wirklichen Geschlechtsadel zu thun, der bis ins 16. Jahrhundert bestand. Nach Heck: Altfries. Gerichtsverfassung sind die Ethelinge die Masse der Gemeinfreien die gesippten Leute, Frilinge seien Minderfreie,

nämlich Freigelassene, Uneheliche, Bestrafte oder Volksfremde, endlich die liti oder Letslachten Unfreie oder Sklaven.

S. 41. (Vgl. die IX. Kür der andern Texte nach E.[1])

Thet istiu nioghende kest: frethepennengar te ieldane and huslotha truch thes kenenghes bon, bi tuam Rednathes slachta pennengem. Sa hua sa hir ur sitte and riuchtes werne, sa bete and fellet mith en and twintech scillengem andes koninges wald, ther mithe te capiane sogen streta, rum and rennande,[1] a Sexena merca suther te farane, thria a lende and fiuwer a watere. Thera wetherstretena iste asterste thiu Elue, thiu othere iste Wisere, thiu tredde iste Emese, thiu fiarde istet Rin. Tiu asterste londstrete is up to Hamneresburch[2] and ut to Geuere,[3] thiu midleste op to Monegerdeforda[4] end ut til Emetha,[5] thiu thredde is up to Cuforda[6] and ut to Stawerem.[7]

Ac ief Fresena capmen and thera sogen stretena engere wertha benet ieftha beneret a Saxena merkum vr riucht, kemtet fon thes kenenghes haluem, sa achmat te nimane of herem and of huslotha, thene scatha mithe te fellane; ac kumthet fondes biscopes haluem, sa achmat te nimane of tinse and of tegatha, hira scatha ther mithe te fellane ieftha hira bende.

Huasa hit deth, sa brecht hi ther on tian liudmere, and sines frana bon, thet is en and tuintich scillenga. —

S. 41. (Küre X.)

Der Sincfal (Zwin) bei Brügge in Flandern; soweit reicht in der karolingischen Lex Frisionum das Gebiet der Friesen. Fli, jetzt eine schmale Strömung aus der Zuydersee in das Meer. Die Lex Frisionum unterscheidet Friesen zwischen Sincfal und Fli (Westfriesen), zwischen Fli und Laubach (die späteren sogenannten Westfriesen, besser Mittelfriesen), und zwischen Laubach und Weser (Ostfriesen).

Wepilinge ist ein Fluß oder Sumpf südlich des heutigen Jadebusens; noch heute heißt ein Nebenfluß der Jade Wapel.

Hiddisekre = Hitzacker an der Elbe. Wisura = Wisur + ā (**ahwai* Wasser).

S. 48. (X. Landrecht.)

lies *rendes, raues ieftha thiuuethe, thredda wordis.* Das mnd.

[1]) R.[2] *recon and rum* (ae. *recen* schnell, *rūm* weit, offen); lat. Text ... stratas apertas et pervias. — [2]) Ursprünglich Omersburch = Oldenburg; manche Texte machen daraus Hamburg. — [3]) Jever. — [4]) Entstellt aus Mimigerdeforde = Münster. — [5]) Emden; *Emeda* = *ē-mūtha* Mündung der Ehe (Flüßchen, an dem Aurich liegt. — [6]) Köln. — [7]) Stavoren an der Zuydersee.

Wurster Landrecht hat: *brandes, roues offt deuerie, des derden wordes (dath is drye nha malkanderen).*

eta withon ur-tia bei den Eiden im Stiche lassen (mnd. *vorteyghen vnd vorlaten*).

S. 55. *alsare ona tha wilasa werpe and alsare ona tha weida stherekhoui.* Das Wurster Landrecht hat: *vp deme wegelosen worpe alse vp dem geweygeden karkhaue. wī-lās* kann sein = wegelos und = weihlos, ungeweiht. Was bedeutet *werp* (mnd. *worp*) ? ae. *geweorp* n. ist = das Werfen, der Haufen Erde, z. B. der von Käfern aufgeworfene. Also = auf dem ungeweihten Erdaufwurf?

S. 55. *mith tha bruna skelde with thene stapa helm and with thene rada skeld*, nämlich der sächsischen Ritter; vgl. S. 91, Zeile 12 ff. Demnach trugen die Friesen braune Schilde.

S. 57. *twira skillinga wicht goldis: 1 sk. wicht goldis* (= *40 sk. cōna*) war nur eine Rechnungsmünze, nicht ein geschlagener Goldschilling.

S. 59. *bi sigun stiga merkon*; zu erwarten *merka* G. Pl.; der Dativ abhängig von *bi* durch Attraktion: vgl. S. 50 *mith twilif sinra thredknilingon.*

S. 59. *thi biscop Liodger* war fries. Abstammung, doch war sein Großvater bereits vor Radbod in das Frankenreich geflohen. Er genoß längere Zeit die Unterweisung Alcuins in York, wurde 776 zu den heidnischen Friesen jenseits der Laveke (Laubach) geschickt, wo ihm 785 von Karl dem Großen fünf fries. Gaue übergeben wurden; 802 Bischof von Münster, starb 809.

S. 64. *ena grata gama* eine große Wohlthat; *gāma* A. Pl. (ahd. *gouma f.*) verbunden mit *ēna*, wie mehrfach bei einem Plural mit Kollektivbedeutung geschieht: cf. *ena swarta benda* S. 60; *ena lawa* eine Erbschaft, *inna ene othere burar* in eine andere Bauernschaft. —

S. 64. *use hera thi erzebiskop fon Brema.* Rüstringen, sowie der größere Teil des heutigen Ostfrieslands gehörte zur Diözese Bremen; das Gebiet an beiden Ufern der Ems bis zum Laubach zu Münster, Westfriesland zu Utrecht. —

S. 64. *sante Willehad* aus Nordhumbrien war nach Bonifacius' Tode Geistlicher zu Dokkum, ging 777 über die Laverke, die Ostgrenze des Frankenreichs, zu den noch heidnischen Friesen. 780 wurde er von Karl dem Großen als Presbyter nach Bremen im sächsischen Wigmodesgau geschickt, mußte aber bald vor einer neuen Erhebung der Sachsen unter Wittekind weichen. 785 kehrte er zurück und wurde 787 zum Bischof geweiht: aus den ihm unterstellten sächsischen und friesischen Gebieten entwickelte sich das Erzbistum Bremen. —

S. 65. *Farle, Aldeson, Longworthe and Blackeson*, die 4 Gaukirchen im Rüstringer Land = Varel, Aldessum oder Oldensum in der Nähe von Eckwarden gegenüber Wilhelmshaven, im Jadebusen untergegangen, Langwerden in der nördlichsten Ecke von Butjadingen und Blexen (älteste Form Blekkateshem) an der Unterweser gegenüber Bremerhaven.

S. 67. *al to letora twilifta* bis zu den Heiligen 3 Königen (12 Tage nach Weihnachten).

S. 69. Das Brokmer Land bildete sich als eine rechtlich-politische Gemeinschaft erst in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts aus Teilen des Emesgaus und Astergaus (Astringa-lond mit Jever umfaßte auch die Moorgegenden am jetzigen Emsjadekanal). Das Bruchland um Aurich (*Brocmonna lond* = Land der Bruchmänner) scheint nicht vor 1200 angebaut und besiedelt zu sein. Als die 4 Hauptorte nennt der Brokmerbrief § 71: *et sente Maria howe* (Marienhafe), *et Utengra howe* (Engerhafe), *et Victoris howe* (Victorbur), *et Aurec howe*, wo der ältere Text hat: *et sente Lambertus howe* (nach der um 1270 erbauten und dem heil. Lambertus geweihten Kirche). In der Nähe von Aurich lag Upstalsbaum, die Versammlungsstätte der Friesen.

S. 75. B. § 121.

werthat tha wagar biwepen, vgl. die mnd. Stelle: *dat ensy, dat de wagher bewepen heft wesen, dat is, datse eyn kyat to der werlt hebbe gebrocht, dat geschreiet habbe.*

S. 82. B. § 154.

fon fele husa ieftha fule husa, wo B.[2] nur hat *fon fule husa.* Die ältere Form *fele* (= viel) stand wohl in der Vorlage und wurde von dem Schreiber durch das ihm geläufige *fule* ersetzt. —

and efter stonde hia te hape mith coste and mith compe und dann stehn sie (die Geschädigten) zusammen in Kosten und gerichtlichem Zweikampf.

S. 83. B. § 213.

nen fele lith = kein vieles Getränk??, *lith* = ae. *liþ* Getränk?

binna Wibaldinga szerspele = Wiegboldsbur.

S. 85. B. § 219.

sa lidze hi gersfelle = so bleibe er ungesühnt (doch wenn von auswärts Wergeld beansprucht wird, zahle sein Häuptling für ihn).

S. 93. Die Überküren (afries. *ūr-kere* = zugesetzte Küre) gehören zu den allgemeinen fries. Gesetzen, sind aber jünger als die 17 Küren und 24 Landrechte, ein lat. Text ist nicht erhalten; ebenso fehlen Texte aus Rüstringen und Westfriesland, so daß sie

vielleicht nur für die Gegenden östlich und westlich der Ems (Huns., Fivelg., Em.) Gültigkeit hatten.

S. 93. *Tha alle Fresan skipad weren* etc. Die Stelle bezieht sich auf eine fries. Sage, die in der Chronik des Benninghe aus dem 16. Jahrhundert überliefert ist, vgl. v. Helten, Beiträge zur Gesch. d. d. Spr. 14[261]. Die Friesen, welche auf der Suche nach unbewohntem Land alle Inseln der Welt umsegeln, haben die Verabredung getroffen: Wenn einer eine unbewohnte Insel oder Landschaft fände, solle er eine brennende Pechtonne auf seinen Mast setzen, um die andern zur Stelle zu führen. So finden sie die 7 Seelande, die noch heute Friesland heißen. —

Beachte die häufigen Alliterationen: *quern — ku, horne — (h)lude, dome — drechte, ur wald — ur willa.*

S. 94. Das 25. Landrecht findet sich nur in H.[2] und E.[1]. In letzterem lautet der Schlußvers:

Thisse riucht kere[n] alle Fresa, ther thi kening Kerl bad te hebbane and the haldane ti helpe and te nethem alle cristene Fresem; forth seele wise halda, and god seel vser walda thes teddra and thes stitha, and alle vnriuchte ting seele wi urmitha.

Wichtig ist der konsonantisch unreine Reim *nethum*: *Fresum* (E.[1] *nethem*: *Fresem*). Er beweist, daß das viel umstrittene *e* in *Fresa* lang und geschlossen ist wie das *e* = westgerm. *ā* in *nethum* Einen absolut sicheren Beweis, daß urspr. langes *ē*, nicht aber aus *i* in offener Silbe gedehntes *ē* vorliegt, liefert die Form *Frisa* in R., die sich zu *lit* ließ, *hit* hieß etc. mit *i* für urspr. *ē* stellt; wäre *i* in *Frisa* kurz, so würde es vor *a* der Folgesilbe in R. sicher zu *e*. Dazu stimmt genau, daß die anderen Texte, welche niemals *i* für urspr. *ē* haben, aber gewöhnlich *i* in offener Silbe erhalten, stets *e* in *Fresa, fresisk* zeigen.

S. 97. Das angeblich aus dem Jahre 802 stammende Privilegium Karls des Großen, das auch in zahlreichen lat. Redaktionen erhalten ist, ist natürlich eine Erfindung. Es wird zurückgehn auf ein verlorenes lat. Original aus dem Schlusse des 13. Jahrhunderts, welches man gefälscht hatte, um gewisse Rechte durch Zurückführung auf Karl den Großen für die Friesen in Anspruch zu nehmen.

S. 102. In dem Asega-weistum wird das Recht wiedergegeben, wie es um die Wende des 12. Jahrhunderts im Fivelgo bestanden haben mag. Der Schulze fragt, der Asega antwortet; die einzelnen Fragen und Antworten hat v. Richthofen mit Zahlen versehen.

S. 107. Die drei ersten hier gegebenen Stücke sind bei v. Richthofen als Prosa gedruckt, obgleich sie offenbar Reime zeigen und zum mindesten als Reimprosa zu bezeichnen wären, ähnlich wie das Privilegium und große Stücke des Rudolfbuches. Dasselbe gilt auch, obgleich hier die Prosa noch mehr überwiegt oder die zu Grunde liegende Fassung noch mehr entstellt ist, für einige andere Exkurse aus dem als Einleitung dienenden Anfange des Westerlauwerschen Rechtes, wie z. B. *Hwa bande den aersta ferdban* (= Friedensbann). Die zahlreichen Reime in diesen Stücken Fr. R. S. 435—438 etc., scheinen überhaupt kaum Beachtung gefunden zu haben; abgesehen von Hettema, der O. F. W. II das 2. und 3. der hier abgedruckten Stücke in Versform giebt.

S. 108. *sinte Willibrord* aus Nordhumbrien kam mit 11 Genossen zu Pippin, der kurz zuvor (689) Friesland bis zum Fli unterworfen hatte und die 12 Geistlichen dorthin sandte. 696 wird er zum Bischof in dem neugegründeten Bistum Utrecht ernannt. Er starb hochbetagt um 739.

S. 110. Das Rudolfsbuch handelt von fingierten Privilegien, die den Friesen Kaiser Rudolf zu Bordeus (Borders) verliehen haben soll (im Jahre 1278??), ein Machwerk, das im 14. und z. T. im 15. Jahrhundert aus älteren Rechtsaufzeichnungen und den Prologen zusammengestellt wurde. Der 2. spätere Teil von § 14 ab macht den Eindruck eines verstümmelten Gedichts in Reimpaaren, die sich übrigens auch im 1. Teile, wenn auch seltener, finden.

S. 115. Die 7 Küren des Magnus, denen die Magnussage als Einleitung dient, stehen in Westfriesland an Stelle der 7 Überküren, von denen sie inhaltlich durchaus abweichen. —

Almenum liegt bei Harlingen im Westergo. —

Die 36 Sendrechte gehen auf das Westerlauwersche Sendrecht, cf. v. Richthofen Fr. R. S. 402 ff. —

Glossar.

a.

a Prp. + Dat. u. Acc. (ae. *an*) an.
abba, abbet(e), -it m. (ae. *abbod*) Abt.
abūta Adv., Prp. + D. A. (ae. *a-, onbūtan* um) außer(halb).
āch, Pl. *āgon, -en*, Opt. *āge*, Prt. *āchte* (ae. *āh*, Inf. *āgan*) haben, besitzen, oft + Gerundium.
acht(e) f. (ahd. *āhta*, ? cf. ae. *eaht*) Gerichtsversammlung, gerichtliche Verfolgung.
acht(i)a (ahd. *āhtōn*), *echta* (ae. *ēhtan, ā*) ächten, gerichtlich verfolgen; cf. *kētha, achta, riuchta* = die Klage ansagen, verfolgen, entscheiden.
achta (ae. *eahta*) acht.
— *ntich* (ae. *eahtatig, hundeahtatig*) achtzig.
— *tūnda* (ae. *eahtatēoþa*) achtzehnte.
— *tūne, -tēne* (ae. *eahtatīene*) achtzehn.
achtunda,-anda,-enda (ae. *eahtoþa*) d. achte.
aeng cf. *ēnich*.
afara Adv. u. Prp. + A. (cf. ae. *beforan*) vor, vorn.
afori, -e Prp. + A. (cf. ae. *for*, angl. *fore*) für; cf. *aforene skilling* für den Schilling.
ā-frethe Rechtsfrieden (zu *ā* Recht).
aft, eft Adj. (ahd. *ēhaft*) gesetzlich, ehelich.
āge n. (ae. *ēage*) Auge.
agripīnisk kölnisch.
āhwedder, āuder (ae. *ā-hwæþer, āþer*) einer von beiden, entweder.
aiēn-stonda (cf. ae. *ongēan*) entgegenstehn.
— *tiā* entgegen ziehn, entgegnen.
ak (ae. *ac*, angl. *ah*) aber, und.
āk (ae. *ēac*) auch.
āken P. p. (ae. *ēacen*) vermehrt.
al(l) Adj. Adv. (ae. *eall*) all, ganz.
ald (ae. *eald*) alt.
alda-feder m. (ae. *eald(e)feder*) Großvater.
alde-mōder f. (ae. *ealdemōder*) Großmutter.

alder, besonders Pl. (ae. *ieldran* Pl.) = parens; Pl. Eltern.
— *lās* elternlos.
aldirmon m. (ae. *ealdormann*) Altermann, Unterrichter (zumal in Rüstr.).
allēn, al ēna allein.
aller-ĕk, alrĕk = *al(le)ra ĕk* jeder.
— *ērost* am allerersten.
— *monnik* = *allera monna ĕk* jeder.
alsa, asa, -e (ae. *ealswā*) so wie, ebenso, so.
alter, -are n. (ae. *alter, -are* m.) Altar.
— *lētsen* (ahd. *alterlāchen*) Altartuch (laken).
a(n), in R. auch *an(n)a* Prp. + D. u. A. (ae. *on, an*) an, in, auf.
and (ae. *and, ond*) und.
andern n. Fenster.
andlofta, ellefta (ae. *endlyfta*) elfte.
andlova, elleva (ae. *endlufon*) elf.
angel m. (ae. *engel*) Engel.
angelesk, englesk, -isk (ae. *englisc*) englisch.
ă-pāl (cf. ae. *pāl*) Wasserpfahl.
ā-pōl (cf. ae. *pōl*) Pfuhl (Wasser-).
apostol m. (ae. *apostol*) Apostel.
āra Pl. (cf. an. *aurar* Pl. Geld) Früchte, Gut.
āre n. (ae. *ēare*) Ohr.
ā-sega, -siga (as. *ēosago*, ahd. *ēsago*) Rechtsprecher, Richter.
askia (ae. *āscian, ācsian*) heischen, verklagen.
ā-slā, 3. Prs. *ā-sleyt*, P. p. *ā-sleyn* (ae. *ā-slēan*) erschlagen.
āsta (ae. *ēastan*) von (im) Osten.
āster (as. *ōstar*, cf. ae. *ēast*) nach Osten.
āthom, -um (ae. *āþum*) Eidam, Schwager.
aththa, atha m. (cf. ae. *geæþed*) Geschworener.
aubēr, ābēr (ae. *ā-bǣre, ā-bǣre*) offenbar.
auwa in *to auwande* (ae. *-īewan, ēo*; angl. *-ēawan*) zeigen.
awei (ae. *on-weg, aweg*) weg.
āwet (ae. *ā-wiht, ā(w)ht*) etwas.
ā-winna (ae. *āwinnan*) gewinnen.

b.

balu-mon R., *bale-mund* E. (cf. ae. *bealo* Übel) schlechter Vormund.
bām m. (ae. *bēam*) Baum.
bare f. Klage.
baria offenbaren, (ver)klagen.
barna, berna schw. Vb. (ae. *bærnan* trans.) brennen, anzünden.
bed n. (ae. *bedd*) Bett.
bede (ae. *bedu* f., cf. *gebed* n.) Bitte.
befta Prp. + D. (ae. *be-aeftan, bæftan*) hinter.
bek m. (ae. *bæc*) Rücken.
— *feng* m. Rückgriff; *thiu suster dēth nenne b.* erbt nichts (von dem gestorbenen Bruder, der sie bereits ausgestattet hat),
bēken n. (cf. ae. *bēacn*) Zeichen, Feuersignal.
bēn n. (ae. *bān*) Knochen.
bēnen beinern; *tha bēnena burch* (= ossea urbs) Knochenburg.
bende f. (ae. *bend* m. f. n.) Fessel.
bēnete n. Gebein.
benethe (zu *bona*) peinliche Klage.
bēre f. (ae. *bǣr*) Tragbahre.
bēre f. (ae. *bearwe*) Schiebkarre.
bere Scheune.

(e)beren P. p. geboren (ae. *beran*, P. p. *geboren*).
bera (ae. *gebyrian*) gebühren, zukommen.
berch m. (ae. *beorg*) Berg.
berd m. (ae. *beard*) Bart.
berde f. (ae. *byrd*) Geburt.
ber-ielda m., mlt. *bar(i)gildus*, Bedeutung?
bern n. (ae. *bearn*) Kind; *bernis bern* Kindeskind.
— *wedene* (lies *-werdene*?) Verletzung des Kindes.
bernig Enkel (?).
ber-skinsze, *-ze* nacktschenkelig (cf. ae. *bær*).
berthe, *-de* f. (ae. *byrþ*, *gebyrd*, *-o*) Geburt.
besma m. (ae. *besma*, *-ema*) Besen.
best Sup. (ae. *best*) best.
bet Cp. Adv. (ae. *bet*) besser.
bēta (ae. *bētan*) büßen.
— *bēte* in Compos. *ēbēte* ohne Buße, *ēnbēte*, *twī-*, *sex-*, *achta-* mit einfacher Buße etc.
bēthe, n. *bētha* in R. (as. *bēthia*, n. *bēthiu*) beide, *bētha* (*-e*) . . . *and* sowohl . . . als auch.
bet(e)ria (ae. *betrian*) bessern.
beuath 3. Sg. zu **bivia* (ae. *bifian*) beben.
bi, *be* Prp. + D. (ae. *bī*) bei.
bi-era (cf. ae. *erian*) bepflügen.
— *ervia* (cf. ae. *ierfan*) (be)erben.
— *erved* zum Erben eingesetzt.
— *fā*, P. p. *-fangen*, *bi-fēn* (ae. *befōn*, P. p. *befangen*) ergreifen, bedecken.
— *falla* (ae. *befeallan*) (ver)fallen.
— *fara* (ae. *befaran* angreifen) fassen.
bi-fara Adv. u. Prp. + D. (ae. *beforan*) vorher, vor.
— *fel(l)a*; *bi-fel*; *bi-fēlen*; *bi-felen* (ae. *befēolan*, *-fealh*) befehlen, begraben.
— *fi̯uchta* (ae. *befeohtan*) bekämpfen, angreifen.
— *gunga*, 3. Prs. *-gunth* erreichen, ertappen.
— *halda*, P. p. *bi-halden* (ae. *behealdan*) behalten.
— *halva* Prp. + D. außer.
— *helpa*, Prt. Pl. *bi-hulpon* (ver)helfen.
— *hūda* behüten.
— *i̯echt* zu **bi-i̯ā* eingestehn.
— *i̯enna*, Prt. *bigonste*, *bigunde* (cf. ae. *onginnan*) beginnen.
— *kanna*, *-e-* (er)kennen, bekennen.
— *kēma* klagen.
— *kēra*, wfries. Prt. *bikeerde* bekehren.
— *ki̯āsa*; *bi-kās*; P. p. *bi-keren* erkiesen, wählen.
— *klagia* (ver)klagen.
— *kuma* (ae. *be-cuman*) kommen.
— *kumbria*, *bi-c.* (bekümmern) verklagen.
— *līva* (ae. *belīfan*) bleiben.
— *leken* P. p. zu *bi-lūka* (ae. *belūcan*) schließen.
— *nēra* (zu ae. *nearu*, *nearweng*) hindern.
— *netha*, *-nitha* Adv. u. Prp. + D. (ae. *beneoþan*, *i*) unter, unterhalb.
— *netan* (!) P. p. benutzt.
— *nima*, P. p. *bi-nimen* (ae. *beniman*) (weg)nehmen.
— *rant*, 3. Prs. zu *be-renda* zerreißen.

bi-rāvia (ae. *berēafian*) berauben.
— *rēda* (ae. *berēdan* berauben, beraten) beweisen, überführen.
— *rethat*, P. p. zu **bi-rethia* (ahd. *rediōn* reden) anklagen.
— *seka*, Opt. Prt. *bi-sōke* (cf. ae. *sacan* streiten) leugnen.
— *sēka*, Prt. *-sochte* (cf. ae. *sēcan*) suchen.
— *setta* (ae. *besettan*) besetzen, festsetzen, verbürgen.
— *si̯ā* (ae. *besēon*) erblicken.
— *sitta* (ae. *besittan* gew. belagern) (be)sitzen.
— *ski̯ā* geschehen.
— *skiffa* bestimmen.
— *skirma* beschirmen.
— *skrīwa*, Prt. *-skrēf* aufschreiben.
— *slā* (ae. *beslēan* abschlagen) gerichtlich entscheiden, mit Kirchenbann belegen (*thet godis-hūs*); *bislaghen* (P. p.) *under erthe* beerdigt.
— *slūta*, Prt. *-slāt* (ver)schließen.
— *strīdech* widerstreitend.
— *swera* beschwören.
— *tacht* P. p. (cf. ae. *þeccan*, *þeahte*) bedeckt.
— *tein* P. p. (zu *ti̯ā*) bezogen.
— *tēknath* zu **-tēknia* bedeuten.
— *tella* ansprechen, verlangen.
— *tēnt*, 3. Sg. zu **-tēna* (ae. *betȳnan*) umzäunen.
— *tetsia* (cf. mhd. *zücken*) an sich reißen, sich aneignen.
— *tigia*, 3. Prs. *bi-tegath* R. bezichtigen.
— *timbrath* zu **-ia* umbauen.
— *wend* (? *bī-*) Frevel.
— *wēpen* P. p. zu **-wēpa* (ae. *bewēpan*) beschrieen.

bi-wēria erhärten (mit Eiden).
— *wertherad* P. p. zu **-wertheria* abschätzen.
— *wrōgath* 3. Prs. zu **bi-wrōgia* anklagen.
bi̯āda, 3. Prs. *bi̯ōt*, *i̯ū*; *(e)bad*; *bedon*; *ebeden* (ae. *bēodan*) bieten, gebieten.
bidda, Prt. *bed* (ae. *biddan*) bitten.
bī-gerdel (ae. *bī-gyrdel*) Tasche am Gürtel.
bilethad (zu **bilethia*) gebildet.
binda, 3. Prs. *bint*; *band*; *ebunden* (ae. *bindan*) binden.
binna Adv. u. Prp. + D. (ae. *b(e)innan*) binnen, drinnen.
biskop m. (ae. *biscop*, *-ep*) Bischof.
bītan, P. p. *ebitin* (ae. *bītan*) beißen.
bite, R. *-i* m. (ae. *bite*) Biß.
blāt (bloß) arm.
blātnese f. Armut.
blērem on blies er ihm ein (Prt. *blē* = ae. *blēow*).
blī (? zu *blī* Farbe, ae. *blēo*) schön, gut.
blind (ae. *blind*) blind.
blōd n. (ae. *blōd*) Blut.
blōdgaderne = schlägt er ihn blutig (zu **blōdga* = ae. *blōdgian*).
blōdich (ae. *blōdig*) blutig.
blōd-runnand (ae. *blōdiernende*) blutrinnend; *-a dēda* Wunden, bei denen Blut fließt.
bobba-burg säugende Brust, Mutterbrust (?).
blud (? = *buld*, vgl. nd. *bult* Hügel) Haufen (als Geldmaß = ?).
bod n. Gebot.
boda m. (ae. *boda*) Bote.
bod(i)skip n. (ae. *bodscipe*) Botschaft.

bod-thing ein für allemal vorgeschriebenes Gericht, Vollgericht.
bogere Bogenschütze.
bōk f. (ae. *bōc* f.) Buch.
— *lond* (ae. *bōclond*) durch Urkunde verliehenes Land (zumal der Kirche).
bold n. (ae. *bold, botl*) Wohnung, Haus.
— *breng* Mitgebrachtes, Ausstattung (der Frau).
bon n. (ae. *gebonn*) Bann, Befehl (des Königs, Grafen, Papstes), Buße für nicht befolgten Bann.
bona m. (ae. *bona*) Mörder.
— *hūs* Mörderhaus.
bonna; ben; bennon; bonnen (ae. *bonnan*) den Bann erlassen, befehlen.
bonnere m. Gerichtsdiener, der den Bann ansagt.
bord m. (ae. *bord*) Bord.
borgia (ae. *borgian*) borgen.
bōsm (ae. *bōsm, bōsum* m.) Busen.
bōte f. (ae. *bōt*) Buße.
bova Prp. + D. (ae. *be-ufan, bufan*) über.
branga, bren(d)za, -sza; Prt. *brochte*, P. p. *ebrocht* (as. *brengian*, aber ae. *bringan*) bringen.
brēf n. (Brief) Urkunde.
brein-sjāma (cf. ae. *brægen*) Gehirnwunde.
breka; brek; brēkon; ebreken (ae. *brecan*) brechen, Bußgeld (Brüchte) zahlen.
breke, bresze m. (ae. *bryce*) Bruch, Bußgeld (Brüchte).
brekma m. Bußgeld (Poen, Brüchte).
brīda R., *breida*; P. p. *brūden* (ae. *bregdan*) ziehen, zucken.
brond m. (ae. *brond*) Brand, Niederbrennen des Hauses als Strafe.
brond-rād brandrot.
brōther m. (ae. *brōþor*) Bruder.
— *bern* n. Bruderkind.
— *dēl* brüderliches Erbteil (vom Bruder her).
brūka (ae. *brūcan*) brauchen.
brūn (ae. *brūn*) braun.
būr m. (cf. ae. *gebūr*) Bauer, Dorfgenosse, cf. *sīna būra and umbibūrar* = nähere und weitere Nachbarn. Pl. mit Kollektivbedeutung *būrar* = Bauerschaft.
burch f. (ae. *burg, bur(u)h*) Burg, Stadt.
burnath zu **burna* st. Vb., P. p. (*ur-*) *burnen* (ae. *biernan* st. Vb.) brennen.
būr-kūth dorfbekannt.
būta Adv. u. Prp. + D. A. (ae. *b(e)ūton*) außer, außerhalb, draußen.
būwa, Prt. *būwde* (ae. *būwan*) bauen.
būwnge f. Erbauung, Bau.

d.

dād (ae. *dēad*) tot; R. *to dāda sleith* = tot schlägt.
dāth m. (ae. *dēaþ*) Tod.
dād(d)el, -il n. (ae. *dēaþ-ȝedǣl*) Todschlag.
dāuath zu **dāuia* (cf. ae. *ā-dēafian*) taub werden.
dāw (ae. *dēaw* m.) Tau.
dēde f. (ae. *dǣd*) That, Gewaltthat, Wunde.
dēd-ēth m. Thateid (dedjuramentum) zumal bei Besitzstreitigkeiten (Erbschaft).
dege Opt. zu *dūch(t)* (ae. *dūgan*) tauge.

dei, R. *dī* m., Pl. *dega*, *-ar* (ae. *dæg*, me. *dai*) Tag.

dei-thing (as. *daga thingi*) gerichtliche Frist.

dēl m. n. (ae. *dæl* m.) Teil, Gerichtssprengel.

dēla, P. p. *edēl(e)d* (ae. *dælan*) teilen, urteilen (*dōm dēla*; *dēma and dēla*).

dēma (ae. *dēman*) urteilen.

dēpa (ae. *dēpan*. *ȳ*) taufen.

dera (ae. *derian*) schaden.

dern-fi̯ā, B.[2] *dren-* (cf. ae. *dierne* verborgen) verheimlichtes Gut (bei Erbschaften).

di̯ākon m. (ae. *diacon*) Diakonus.

di̯āpe Adv. (ae. *dēope*) tief.

di̯ār n. (ae. *dēor*) Tier.

dīk m. (ae. *dīc*) Deich.

— *stathul* m. (ae. *staþol* Grundlage) Deichkappe, -krone.

dīka, *dīts(i)a* (ae. *dīcian*) deichen, einen Deich machen.

dimme Adv. (ae. *dimm* Adj.) dunkel.

di̯ōre, *di̯ūre* (ae. *dīere*, *ēo*) teuer, Compar. *di̯ŏrra*, *di̯ŭrra*.

di̯ōvel, *i̯ū*, W. *di̯ūel* (ae. *dēofol*) Teufel.

dist(h)ik R. in *allera d.* (all)täglich = *allera dega ek* + nochmaliges *ek* (?) mit Assibilierung des ersten *k*? *sth* in R. entspr. assib. *k*.

dochter f. (ae. *dohtor*) Tochter.

dolch n. (ae. *dolg*) Wunde.

dol-strīd m. (cf. ae. *dol-spræc*) toller, törichter Streit.

dōm Dom.

dōm m. (ae. *dōm*) Urteil, Rechtssatzung.

dōmes-dei, R. *-dī* (ae. *dōm-dæg*) Tag des Gerichts.

dōmia (cf. ae. *dōmian* verherrlichen) zuerkennen, richten, cf. *edōmad and edēled*).

dom-li̯acht nach Siebs = *domp-li̯acht* vom Dampfe frei, hell; vielleicht doch besser mit v. R. *dōm-l.* hell zum Urteilen.

dora, *dura* Pl.; D. Pl. *durun*, *-m* (ae. *duru* f. mit Pl. *dura*) Thüren u. Thür, cf. *ēna dura* Acc.; Pluraletantum? oder ist *a* aus G. D. Sg. des alten *u*-Stammes auch in den Acc. Sg. gedrungen?

drega, 3. Prs. *dreith*; Prt. Pl. *drōgon* (ae. *dragan* ziehen) tragen; *drīwant* u. *dregant gōd* Vieh und bewegliches Gut (das sich treiben und tragen läßt).

dreppel m. (as. *durpel*) Schwelle.

dreppelsa Schwelle.

drīva (ae. *drīfan*) treiben.

drochten (as. *drohtin*, ae. *dryhten*) Herr (von Gott u. Christus).

du̯ā, *dwā*, wfries. *dwān*; 3. Prs. *dēth*; Prt. *dede*; P. p. *edēn* (ae. *dōn*, nordh. *dōa*) thun; P. p. in *alsa-dēn* so beschaffen, *hū-dēn* wie beschaffen.

e.

edd(e)re f. (ae. *ēdre*, *ēddre*) Ader.

ēdila, *-ela* m. Urgroßvater.

ē-frethe ohne Friedensgeld; cf. *ē-bēte* bußlos, *ē-felle* hautlos (ae. *æ-felle*).

eft Adv. (ae. *eft* wieder) nachher.

efter Adv. u. Prp. + D. A. (ae. *æfter*) nach, nachher; cf. *efter thes* oder *thi̯ū* (as. *aftar thiu*) nach dem.

eg, D. S. *egge*, *edse* (ae. *ecg* f.) Schneide, Schwert.

ēider (ae. *ǣghwæþer*, *ǣgþer*) jeder von beiden.

e-ifnad P. p. zu **efnia* geebnet, eben gemacht.

ēin (ae. *āgen*, *ēgen*) eigen; als Sb. Eigentum.

ĕk (ae. *ǣlc*) jeder; (*allera*) *monna ek* = *monnik*, *allera ek* = *allerek*.

ēk (ae. *āc* f.) Eiche; *under ēke* im Sarge.

ekker m. (ae. *æcer*) Acker.

ekkor, *elker* (ae. *elcor*, *ellicor*) sonst

elle durchaus.

elle-machtich (ae. *ælmihtig*) allmächtig.

elles (ae. *elles*) sonst.

eltē (ae. *ældtǣwe*) gesund, kräftig.

ēm m. (ae. *ēam*) Oheim mütterlicherseits (Vaterbruder = *federia*, ae. *fædera*).

emmer, *a-* immer.

ēn, A. Sg. m. *anne*, *enne* (ae. *ān*, A.Sg. m. *ānne*, *ǣnne*) ein (Zahlw. u. Art).

ēn-bēte mit einfacher Buße; *ēnbēte* u. *ē-frethe* R. lies *ē-bēte* (bußlos)?

— *tele* = Übereinkunft, Anklage?

ende m. (ae. *ende*) Ende (oft von Wunden), in *ēider enda* natürlich G. Pl., nicht N.S. mit v. R.

ēnes (ae. *ānes*) einmal.

ēnich, *eng* (*ē?*), *aeng* (*ă?*), *ang* (ae. *ǣnig*) irgend ein.

enōch (ae. *genōg*) genug.

enze f. (ae. *yndse*, *entse*) Unze (Rechnungsmünze, in R. = 20 Pfennig = $^1/_8$ Mark).

epen (ae. *open*) offen.

ēr Adv. u. Prp. + D. (ae. *ǣr*) vor, vorher, Cp. *ĕrra*, Sup. *ērost*, *-est* (ae. *ǣrra*, *ǣrest*) der frühere, vorige und d. erste.

era, P. p. *ered* (ae. *erian*) pflügen.

erch (ae. *earg*) arg, böse; Cp. *ergera*.

ēre f. gewöhnlich im Pl. (ae. *ār*) Ehre.

ēria (ae. *ārian*) ehren.

erm m. (ae. *earm*) Arm.

erm (ae. *earm*) arm.

ēr-seke frühere Streitsache.

erthe, R. *irthe* f. (ae. *eorþe*) Erde.

erth-, *irth-fal* m. Fall auf die Erde (z. B. vom Wagen).

— *kining* (ae. *eorþ-cyning*) irdischer König.

— *rīke* (ae. *eorþ-rīce*) Erdenreich.

erthesk irdisch.

erva m. der Erbe.

erve n. (ae. *ierfe*) das Erbe.

— *meithe* Erbpacht (*meithe* = *mēde* Miete).

— *mēithe* erbfähige Verwandtschaft (cf. ae. *mǣgþ* Verwandtschaft; mnd. *erve-māg*).

erved P. p., *ervath* Prs. Pl. zu *erva* (ae. *ierfan*) erben; in W. *ervia*, in E. *ervie* Conj. Prs.

erzebiskop m. (ae. *ærcebiscop*) Erzbischof.

espen (ae. *æspen*) in *thet espene lāf* Espenlaub.

et Prp. + D. (ae. *æt*) bei, in.

ēth m. (ae. *āþ*) Eid.

ēthel m. (ae. *ēþel* Heimat) Erbgut.

ethel, *-e* (ae. *æþele*) edel.

— *dōm* Adel.

etheling (ae. *æþeling*) Edeling, Adeliger.

etsel, R. *itsil* (ahd. *ecchil*) Sporn; cf. *hona itsil*.

et-mēl, *-ld* n. (ae. *ed-mǣle* Feier) regelmäßig wiederkehrende Frist von 12 oder 24 Stunden.

evel (ae. *yfel*) übel.

even, R. *ivin* besonders Adv. (ae. *efn*, *emn*; Adv. *efne*, *emne*) gleich.

ev(e)n-cristena (cf. ae. *efn-cristen*) Mitchrist.

— *ēth* gleich vollwichtiger Eid.

— *knīling* gleich naher Verwandter.

— *nacht* Tagundnachtgleiche.

ēwe. G. D. A. *ēwa* f. (ae. *ǣw*) Gesetz.

ē-like ewig.

ēwig, flekt. *ēuga* (as. *ēwich*) ewig.

ēwend (cf. ae. *ǣfen*, ahd. *ābent*) Abend. *ewenda* nach v. Helten = *ēwende* + *ā* (= immer).

f.

fā; Prs. 3. Sg. *fēth*, Pl. *fāth*, Opt. *fē*; P. p. *(e)fangen*, *fenszen*, *fēn* (ae. *fōn*) fangen, fassen.

fāch (ae. *fāh* feindlich, geächtet) angeklagt, reus.

fād (**faihōđuz* nach v. Helten) Falschmünzerei.

faderem D. Pl. zu **fadera* (cf. ae. *gefædera* m. u. *gefædere* f.) Gevattern.

falla, 3. Prs. *falt* (ae. *feallan*) fallen.

falsk, *falxsk* (cf. ae. *fals*) falsch, als Sb. Falschmünzerei, Fälschung.

famne, *femne*, *fovna* f. (ae. *fǣmne*) Jungfrau (Frau).

fara, 3. Prs. *ferth*; *fōr*; *fōren*; *eferin* (ae. *faran*) fahren.

fara Prp. + D. (ae. *for* u. besonders angl. *fore*) vor.

fara-dēl vorwegzunehmender Teil (bei Erbschaften).

fatad zu **fatia* (ahd. *fazōn*, cf. ae. *fetian*, 1 mal *fatian*) fassen.

fax (ae. *feax* n.) Haupthaar.

feder m. (ae. *fæder*) Vater.

— *lāva* Pl. väterliche Hinterlassenschaft.

— *sīde* Vaterseite.

— *mēgon* D. Pl. (ae. *fæderen-mǣg*) Verwandten väterlicherseits.

federia, R. *fidiria* (ae. *fædera*) Onkel väterlicherseits.

fēthe (cf. ae. *fǣhþ* f.) Fehde, mlt. *faida*.

fel, G. *felles* n. (ae. *fell*) Haut.

feld m. (ae. *feld*) Feld.

fella (zu **fal* = mhd. *val* Geldbuße) büßen, Comp. *bi-fella*, *ur-fella* büßen.

felo, *-e*, *fule* indecl. Sb. und Adv. (ae. *fela*, *felo-*) viel (oft + G.).

fenn m. (ae. *fenn* m. n. Schmutz, Sumpf) Weideland.

ūr enne fensza? Bedeutung?

ferd f. (ae. *fierd* Kriegszug, Heer) Fahrt.

fēre (= ahd. *gifuori*, cf. ae. *fēre* Adj. nützlich) Nutzen, *fremo and fēre* Nutzen u. Frommen.

fereth (ae. *ferhþ*, *ferþ* Geist, Leben) Leben; auch = Missethat?

to fermande zu *fermia* (ahd. *firmōn*) firmeln, konfirmieren.

ferre rechts cf. *sīne ferra hond*; Sup. *ferost*, *-est* (ae. *fyrest*, *-rst*) erste.

fēst f. (ae. *fȳst*) Faust.

fest Abmachung (Festmachung); cf. *festis ieftha triūwena.*

festa G. D. A. Sg. u. Pl. (saterld. *festa* (cf. ae. *fæsten* n.) Fasten.

festia (cf. ae. *fæstan*) fasten.

ifestnad zu *festnia* (ae. *fæstnian*) befestigen.

fetha-lāva Pl. (cf. ae. *faþu, -e* Vatersschwester) Hinterlassenschaft einer Vatersschwester.

fethan-sunu Sohn der Vaterschwester.

fethma G. Pl. (ae. *fæþm* m.) Faden (als Maß).

fiā n. (ae. *feoh, fēo*) Vieh, Gut, Geld.

— *ēth* m. Eid, der auf Geld (Münze mit Kreuzzeichen) abgelegt wird, cf. in pecunia iurare lex Fris. 12, 2.

fiāl n. Rad.

fiand m. (ae. *fēond*) Feind.

fiārda (ae. *fēorþa*) vierte.

— *ndēl* der vierte Teil, Gerichtssprengel (Viertel).

fiārdung m., ? f. (ae. *feorþung* 1/4 Pfennig, ne. *farthing*) eine Münze (eigentl. Viertel).

fiār-fōte (cf. ae. *fiþerfēte, -fōte*) vierfüßig; auch *fiūwer-fōte* (ae. *fēower-fēte, -fōtede*).

fif (ae. *fif*) 5.

— *ta* (ae. *fifta*) fünfte.

— *tīne* (ae. *fiftiene*) 15.

file Heu? (cf. ae. *filiþe* m. Heu).

finda, 3. Prs. *fint*; *fand*; *funden*; *efunden* (ae. *findan*) finden; auch Urteil finden.

finger m. (ae. *finger*) Finger.

fīr, Cp. *fīror, ferra* (ae. *feorr*, Cp. *fierra*) fern.

fīrade zu **fīria* (cf. ae. *feorrian* fern halten) fern sein.

firna, ferna Pl. zu **fern, *firn* (ae. *firen* f.) Verbrechen.

fisk m. (ae. *fisc*) Fisch.

efiterad P. p. zu **fiteria* (vgl. ae. *feter* Fessel) fesseln.

fiuchte D. Sg. (ae. *feoht* n.) das Fechten.

fiuchta, 3. Prs. *fiucht*, P. p. *efuchten* (ae. *feohtan*).

fiūr, iō n. (ae. *fȳr*) Feuer.

fiūwer, R. auch *fiwer* (ae. *fēower*) 4.

— *tich* (ae. *fēowertig*) 40.

— *tīnda* (ae. *fēowertēoða*, me. auch *fourtēnde*) 14te.

— *tīne, -tēne* (ae. *fēowertiene*) 14.

flask, flesk (*ē*?) n. (ae. *flǣsc*) Fleisch.

flecht f. (cf. ae. *flyht* m. Flug) Flucht.

flet-ieve f. (cf. ae. *flett* Flur, Haus) Aussteuer.

fliā, 3. Prs. *fliuch(t)* (ae. *flēon*) fliehen.

fogeth, -ed m. Vogt.

fōgia (cf. ae. *fēgan*) fügen.

folgia (ae. *folgian*) folgen.

folk n. (ae. *folc*) Volk.

fon, wfries. *fan* Prp. + D. (ae. *fon, fan*) von.

fona m. (ae. *fona*) Fahne.

fori, -e (ae. *for*, angl. *fore* vor u. für) für.

— *branga* vorbringen, darlegen.

— *fongera* Pl. Stellvertreter.

— *mundere* m. (cf. ae. *mund* Hand, Vormundschaft) Vormund.

— *wernande* zu **fori-werna* (ae. *forwiernan*) verweigern.

forke f. (aber ae. *forca* m.) Forke (lat. furca).
forma (ae. *forma*) erste.
for-smāge Opt. Prs. (Lehnwort, cf. *ur-smāyeth*) verschmähe.
forth (ae. *forþ*) fort, weiter, vorwärts.
— *gunga* fortgehn, hervortreten.
fōt, Pl. *fēt* m. (ae. *fōt*, Pl. *fēt*) Fuß (auch als Maß).
fram(e)d, *fremed* (ae. *frem(e)de*) fremd.
frāna m. = *skeltata* Schulze [mit dem Vorsitz bei Gericht, im Kriege, Fragen der öffentlichen Sicherheit]; *frāna* und *skeltata* nicht in B.; Frohne in der Bedeutung Büttel = afries. *bonnere*.
frāsa A. (Pl.?) (as. *frēsa*; cf. ae. *frāsian* versuchen) Gefahr.
fregia fragen, fordern.
fremma, P. p. *e-fremid* (ae. *fremman*) verüben.
fremo (ae. *fremu* f.) Nutzen, Frommen.
frēta (ahd. *freideo*) Friedloser.
fretho, *-e* m. (ae. *friþu*, *-eo-* m. n., *u*-St.) Friede, Fredus [Buße für Friedensbruch].
— *pannig* poena pacis.
frī, *frē*, auch *frey* (ae. *frēo*, *frī*) frei.
— *dōm* m. (ae. *frēodōm*) Freiheit.
— *hals* m., *frīa halsa* Pl. (ae. *frēols*) Freiheit.
— *like* (ae. *frēolic* edel) frei.
— *ling* libertus (von freier Mutter u. unfreiem Vater).
— *mon* (ae. *frēomonn*) Freier.
friāia, 3. Prs. *friāth* (cf. ae. *frēon*, *frēogan*, *frīgan*) befreien.
friōnd, *friūnd* m. (ae. *frēond*) Freund.
Frīsa, *Frēsa* (sicher mit *ī*, *ē*, cf. ae. *Frīesa*, *Frīsa*) Friese.
frīsisk, *-ē-* (ae. *frīesisc*) friesisch.
Frīslond, *Frēs-* Friesland.
froste Opt. Prs. zu **frosta* (? *-ia*) frieren.
frōwe f. (ahd. *frōwa*) Herrin, Frau.
frūdelf, *friūdelf* (ahd. *friudil*) Geliebter.
ful (ae. *full*) voll.
— *brōther* m. Vollbruder.
— *suster* f. Vollschwester.
— *fensze* vollberechtigt?, cf. *mith fulre hond on-fā* = ganzes Erbteil erhalten.
e-fullad zu **fullia* (ae. *fullian* neben *fyllan*) füllen.

g.

gabbia anklagen (cf. isl. *gabba* täuschen, höhnen, prahlen).
gād (got. *gaidw*) Bedürfnis.
gadur, *-er* (ae. *geador*) zusammen cf. *al gadur* zusammen.
gaduria, *-eria* (ae. *gadrian*, *gaderian*) sammeln.
gāma A. Pl., *ēna grāta g.* (ahd. *gouma* cura) Fürsorge.
ganse (ae. *genge* wirksam) in *gēue and ganse* gäng und gebe.
gā-sthereke f. Hauptkirche, Pfarrkirche.
gēia (**gaigjan*) büßen.
gēla jagen (vgl. goth. *gōljan* grüßen?).
gerdel m. (ae. *gyrdel*) Gürtel.
ger-gewe (Lehnwort?) Speer-gabe, Teil des Wergeldes, der den Vaterbrüdern oder Germagen zufällt.

gerne (Lehnwort?) gern.
gers n. (ae. *gærs*, *græs*) Gras.
— *fal* m. Abhauen und Niederfallen eines Gliedes (lapsus ad terram).
— *falle* abgehauen; Gegensatz *stondand*.
gland (niederld. *glend*) glühend; auch *gli̯ānd* zu **gli̯ā* glühen (Analogiebildung; cf. ae. *glōwan*).
glēd(e) f. (ae. *glēd*) Glut.
glūpa, *in-glūpa* (cf. nld. *gluipen*) gucken, hereingucken.
god m. (ae. *god*) Gott.
gōd (ae. *gōd*) gut, Cp. *bet(e)ra*, Sup. *best* (ae. *betst*).
gōd n. (ae. *gōd*) Gut.
gōdilik (ae. *gōdlic*) gut, zweckmäßig, ? oder *godilik* in *nāthelik and godilik* Gott angemessen? *gōdilike libba* (*mith thīnere wīve*) gütlich.
godis(-es)-hūs n. Gotteshaus.
— *mon* m. Gottesmann, Priester.
gold n. (ae. *gold*) Gold.
gong, *gung* m. (ae. *gong*) Gang, bes. in Zus. *hiri-*, *hladder-*, *sē-*, *stherek-*, *ūt-gong* etc.
grād (ae. *grād*, lat. gradus) Stufe.
grāt (ae. *grēat*) groß, Cp. *mārra*, Sup. *māst*.
gref n. (ae. *græf*) Grab.
greft Graben, Graft.
grēva m. (ahd. *grāvo*, nicht = ae. *gerēfa*) Graf, für Ostfriesl. der Graf von Oldenburg, für Westfr. der von Holland.
grimlik (ae. *grimlic*) grimmig.
grīpa, Opt. Prs. *gripi* R., P. p. *egripin*, *-en* (ae. *grīpan*) greifen, ergreifen.
grislik, *gryslik* (cf. ahd. *grīsenlich*) grausig.
grund m. (ae. *grund*) Grund, Boden.
— *i̯et* n. Grundloch (im Deiche).
gunga, B. auch *unga*, 3. Prs. *guncht*, *gencht*; Prt. *geng*, P. p. *(e)gengen* (*-a-*), *egen(d)zen* (ae. *gongan*, angl. *geongan* = me. *ȝonge(n)*) gehn.

h.

hāch (ae. *hēah*) hoch, Cp. *hāg(e)ra*, Sup. *hāgost*, *-est*.
— *tīd* (ae. *hēahtīd*) Festtag, cf. *tha fi̯ūwer hāchtīda*.
halda, 3. Prs. *halt*; *hīld*; *hīldon* u. *hēlden*; *(e)halden* (ae. *healdan*) halten, cf. *mith ēthe to haldande* behaupten, gewinnen.
half (ae. *healf*) halb; cf. *thredda half*, *fi̯ārda half* etc.
— *susterne* Halbgeschwister.
halia (as. *halōn*) holen, heimführen (*ēn wīf*), erlangen (*mith ēthum*), veranlassen (*tha cāse*).
hālike (ae. *hēalic*) hochgesinnt, stolz.
hals m. (ae. *heals*) Hals.
— *dōk* m. Halstuch.
— *slek* m. Schlag auf den Hals.
halve f. (ae. *healf* f.) Seite.
a tu̯ia (*twira*) *halva* auf 2 Seiten, verschieden, *fon godis halvon*, *-en* halben.
hāna (Höhner) Kläger, Verklagter.
hāp m. (ae. *hēap*) Haufen.
hars, *hers* (*hors*) m. (cf. ae. *hors*, im Fries. Umlaut) Pferd, Roß.
hārsum (cf. ae. *hīersum* mit Umlt.) gehorsam.
hastelike hastig.

haunia (mnd. *havenen* reinigen, ? cf. ae. *hāwian* beschauen, besichtigen) besorgen.
hava, heva Pl. Habe.
hāved, hāfd n. (ae. *hēafod*) Haupt.
— *dēda* Pl. mala capitalia (zumal Mord, Diebstahl, Notzucht).
— *lās* hauptlos, führerlos.
— *lēsne* Auslösung des verwirkten Kopfes, Lösegeld.
— *leina* D. Sg. Hauptleine (um das Haupt geschlungen).
— *nēd* Hauptnot.
hāvding m. Häuptling, Führer.
hāwa, 3. Prs. *hauth* (ae. *hēawan*) hauen.
hā-werf Heuwerf (Erhöhung zum Aufsetzen des Heus).
hebba, wfries. *habba*, 2. Prs. *hest*, 3. Prs. *heth*; *hede*; *hedon*; *heved* (ae. *habban*) haben (oft als Hülfsverb).
hef n. (ae. *hæf*) Meer.
heft (ae. *hæft*) Gefangenschaft, Haft; *a heft and a helda*.
— *nese* f. Haft.
hei m. (ae. *hyge*) Sinn.
heia, P. p. *(e)heid* (cf. ae. *hegian*) hegen, einhegen (*thet thing* das Gericht); cf. *ana ēna heida thinge, synuthe*.
hēl (ae. *hāl*) ganz, heil; cf. *hēles londes* festen Landes.
helde f. (ae. *hyld*) Huld.
held(e) n. f. (cf. ae. *gehield* n. f.) Fessel, Gewahrsam.
hēlgena-mon Kirchenvorsteher.
hēlich, -ech, (ae. *hālig*) heilig; cf. *tha hēliga* die Heiligen (auch Reliquien, auf die man schwört).
— *drachta* heilige Versammlung (zu *dracht, drecht* f. Schaar).
helle, R. *hille* f. (ae. *hell*) Hölle.
helpa, hilpa, Prt. Pl. *hulpon*, P. p. *(e)hulpen* (ae. *helpan*) helfen.
inna tha hemme (ae. *hemm* m. Saum) Schranke, Gerichtsschranken.
hemethoga (mlat. hemitogium) der geistliche Fiskal (das Kleid für die Person).
hem-liacht, him- hell (aus *himil-liacht*).
hemzoch, heinzioch, hanzoch abhängig, unterthan; cf. *hanzoch and hēroch*.
henda, 3. Prs. *hant* (cf. ae. *gehendan*) ergreifen.
hende Haft (zu *henda* fangen); cf. *hende and bende*.
hēr n. (ae. *hēr*) Haar.
hēra, 3. Prs. *hērth*; Prt. *hērde*; *hērdon*; P. p. *hēred* (ae. *gehīeran* hören, *hīeran* zugehören) hören, gehören.
hēra m. Herr (as. *herro*).
hēr(e) f. (ae. *hȳr*) Heuer, Pacht.
— *were* Pachtbesitz.
here, R. *hiri* m. n. (ae. *here* m.) Heer.
— *bende* Heerbande, -fesselung (volksetymol. Entstellung; cf. as. *an herubendion* zu *heru*, ae. *heoru* Schwert).
— *ferd* f. Heerfahrt.
— *folk* n. (ae. *herefolc*) Heerhaufe.
— *fona* m. Heerfahne.
— *fretho* m. Heerfrieden (? = Volksfrieden); *a here-fretho* = *binna folke fiuchta*. —
heregong m. (ae. *heregang*) Heereseinfall.
herne f. (ae. *hyrne*) Ecke, Winkel,

auch die 4 Ecken des Hauses und die Viertel des Gerichtssprengels; *anda grimma herne* Gegend (i. allgem.).

hēroch, -ech (cf. ae. *hȳrig-man* Höriger, Unterthan) hörig, gehorsam (den Gesetzen).

hēr-skipi, -e n. f.? Herrschaft (ahd. *hēr-scaft*).

herte, R. *hirte* f. (ae. *heorte*) Herz.

herth m. (ae. *heorþ*) Herd.

— *stede*, R. *hirth-stidi* f. Herdstätte.

hertoga (ae. *here-toga* Anführer) Herzog.

hēt (ae. *hāt*) heiß; *ēn hēt īsern drega* beim Gottesgericht.

hēt = *hēd* f. (ae. *hȳd*) Haut.

hēta; hīt; hīton (*hēten*); *ehēten* (ae. *hātan*) heißen (befehlen, genannt werden, nennen).

hēthin, -en (ae. *hǣþen*) Heide, heidnisch.

hewelike (ae. *hefelic, hefiglic*) streng, schwer.

hĭ, hi͡ū, hit (ae. *hē, hēo, hit*) er, sie, es.

hild = *held* (ae. *hyld* f.) Huld.

himul, -el m. (as. ahd. *himil*) Himmel.

— *rīk* n. (as. *himilrīke*) Himmelreich.

hi͡ōna, hi͡ūna Pl. (ae. *hīwa, hīga* Familienmitglied, Diener; an. *hion* Gatten) Gatten, Gesinde, cf. *sin-hīgen*.

hīr (ae. *hēr*) hier.

— *fon* hiervon, *-on* hierin etc.

hiscthe, hiskthe (ae. *hīwisc* n.) Familie.

hlāpa, 3. Prs. *hlăpt(h)* (ae. *hlēapan*) laufen.

hlēth v. Helten em. *hlīeth*, **hliwith*, 3. Prs. descendit, sich breitet, deckt? (cf. ae. *hlīewan*?).

hlīa, Opt. Prs. *hlīge* bekennen.

hlī (ae. *hlēow, hlēo* n.) Schutz.

hlidia (zu *hlid*, ae. *hlid* Deckel) verdecken, mit einer Türe versehn (?).

hlīene, hlīgene f. Bekenntnis, Erkenntnis des Richters; zu *hlīa* bekennen.

hlōthe D. Sg. (ae. *hlōþ* f.) Einbrecherbande von 7—25 Dieben, Teilnahme daran, *et warste and et hlōthe* = bei Schlägerei und Raub.

(h)nīga, Prt. Pl. *hnigun* (ae. *hnīgan*) sich neigen.

hōd m. (ae. *hōd* = ne. *hood*, nicht = Hut) Hut, auch als Feldzeichen; *thene hōd steka, upstēta; mith fona tha mith hōde.*

hōdere m. Bannerträger (der den „Hut" trägt).

hof, D. Sg. *hovi, -e* n. (ae. *hof* n.) Gehöft, Kirchhof, Gerichtshof, Königshof; cf. *et Maria hōwe* Marienhafe.

— *fretho* m. Hoffriede.

hol (ae. *hol*) hohl.

hol n. (ae. *hol*) Höhle; den Dieb fassen *et holi and et herne* = „in foramine aut in angulo."

holda m. (cf. ae. *hold* hold) Blutsfreund, Verwandter.

homer-haldande (cf. ae. *homor* m. Hammer) fähig, den Hammer zu halten.

hona m. (ae. *hona*) Hahn.

hond f. (ae. *hond*) Hand, Erbe (erbende Hand), Eideshelfer (schwörende Hand).

hōp m. (ne. *hoop*) Reif.
hōrdōm Hurerei zu *hōr* n. (ae. *hōr*).
horn n. (ae. *horn*) Horn (auch = tuba).
hovath 3. Prs., *hovade* Prt. zu **hovia* in den Hof aufnehmen, cf. *hūsath ieftha hovath.*
(h)regbrecma bricht man den Rücken (cf. *hreg* = ae. *hrycg* m.).
hreil-bende Riegel-fesselung.
hreil-merk f. Gewandmark (von 4 Schillingen) zu *hreil* Gewand (ae. *hrægl* n.).
hrēne Geruch; *hrēna* riechen (zu *hrēne*, ahd. *hreini* rein ? ?).
(h)rīther (ae. *hrīþer* n.) Rind.
(h)rōpa, 3. Prs. *rōpt*, Pp. *hrēpen*, *-ō-* (ae. *hrōpan*) rufen.
hrūmeg(e)re in *mith rh. hond* (ae. *hrūmig*) russig.
hū (ae. *hū*) wie; *hū stōr* wie viel etc.
— *dēn* wie beschaffen.
hund, m. (ae. *hund*) Hund.
hundred, *-er(d)* (ae. *hund*, *hundred*) 100.
hunger, m. (ae. *hunger*) Hunger.
hungere Opt. Prs. zu **hung(e)ra*, ?-*ia* (cf. ae. *hyngran*, as. *hungrian*, an. *hungra*) hungern.
hūs n. (ae. *hūs*) Haus.
— *fere* f. (cf. ae. *faru* Fahrt) Angriff auf ein Haus.
— *fretho* m. Hausfriede.
— *lās* hauslos.
— *lāse* Hauslosigkeit.
— *lotha* (? cf. ae. *loþa* m. Rock?) Hausabgabe.
hūsmon Hausmann, privatus.
— *werda* (cf. ae. *weard* Wächter) Hauswart, Hausherr.
hūsath, 3. Prs. zu *hūsia* (ae. *hūsian*) ins Haus aufnehmen.
hūsi(n)g m. Hausmann (Gegensatz: Herr).
hwă wer, *hwet*, awestfr. *ha(e)t*, *hot* was, cf. Gramm.
hwana (ae. *hwanon*) woher, von wannen.
hwande (as. *hwanda*) denn, weil.
hwāsa, n. *hwetsa* wer, was.
hwed(d)er, daneben awfries. *hor* (ae. *hwæþer*) welcher von zweien, uter; *hwed(d)er ... sa (tha)* ob ... oder.
— *sa* utercunque; + ... *sa* ob ... oder.
hwelik, oft + G. (ae. *hwelc*, *i*) welcher.
hwenne, *al hwenne* bis.
hwēr (ae. *hwǣr*) wo.
— *sa* wo auch immer.
(h)werva, *hwerra* (ae. *hweorfan*) intr. wenden, wechseln.
hwīle, Opt. Prs. zu *hwīla*, cf. *hwīle* Sb. (ae. *hwīl* f.) bleiben (unversehrt); *thiū mōder hūile* erhalte nichts (?).
hwīt (ae. *hwīt*) weiß.

i.

iā, 3. Prs. *iecht*; Prt. *iech*, P. p. *eiēn* (as. *gehan*) gestehen.
iāhwelik (= **gi-ā-hw.*, cf. ae. *ge-hwylc*) jeder; ähnlich *iāhweder* (**gi-ā-hw.*, cf. ae. *gehwæþer*) uterque.
iechta m. Geständnis; *a iechta* (*bēta*) in confesso; auch *iechta* Vb. gestehen.
iechtich geständig, offenkundig.
ief, daneben *gef*, *iof* (ae. *gief*) wenn.

ief f. (ae. *gief(u)*), *ieft* f. (ae. *gift* Gabe für die Frau; Pl. Hochzeit) Gabe, Verleihung.

ief-tha, ief, ioftha (cf. as. *eftha, -o,* aber ae. *oþþe*) oder.

ield n. (ae. *gield* Zahlung) Geld, Bezahlung, Wergeld; *ful ield* d. volle Wergeld, *en fiardandēl ieldis, en achtunda dēl ēnis ieldis* 1/4, 1/8 Wergeld.

— *lās* ohne Wergeld.

— *merk* Geldmark = *ēn skilling wicht goldis.*

— *stopa* Wergeld für den von einem Friedlosen (*frēta*) erschlagenen.

ielda, Prt. *gald*, Opt. *gulde*, P. p. *gulden* (ae. *gieldan*) zahlen, ver-, entgelten, Wergeld entrichten.

ielde-bröther (cf. ae. *gielda*) Gildebruder, -genosse.

— *swester* Gildeschwester, -genossin.

iēn-bare (cf. ae. *geān* gegen) Gegenklage.

iēr n. (ae. *geār*) Jahr; *iēr and dī* Frist von 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen = verdreifachte Gerichtsfrist. *iēra* = D. *iēre* + *ā* (immer).

— *festa* jährliche Fasten.

— *och, -ich* volljährig, mündig.

ierd(e) f. (ae. *gierd* Gerte) Meßrute; cf. *ierdic* = *ierda ek.*

ieria begehren.

iēstlik, gāstlik (ae. *gāstlic*) geistlich.

iet n. (ae. *geat* Tor) Loch, Öffnung (im Deiche).

ieta (ae. *giēt, -a*) noch.

ieva, wfries. *iān*; 3. Prs. *iefth*; Prt. *ief*; P. p. *ieven* (ae. *giefan*) geben.

iēve, gēve in *iēue and genzie, gēue and ganse* gang und gäbe.

ieve f. (ae. *giefu, gifu*) Gabe, Verleihung.

ili-lend n. R. (as. *eli-lendi*, cf. ae. *el(e)-land*) n. Ausland.

ilod-fretho (ae. *geloda* Bruder) Buße an Gildebrüder und Gildeschwestern.

— *skipun* D. Pl. Brüderschaft.

in Adv. u. Prp. + D. A. (ae. *in* selten im Wests.) in, hinein.

— *gōd* n. drinnen (= im Hause) befindliches Gut.

— *gong, -gung* m. Eingang (vom Einbrechen ins Haus, Eindringen der Waffe).

— *lek, -lik* (ae. *inlic*) innig.

— *nima* einnehmen, empfangen.

— *sigel* n. (ae. *in-segl*) Insiegel.

— *stēta* einstoßen (Thüren, Fenster).

— *thinsza* gerichtlich belangen.

— *ūr* Adv. u. Prp. + D. A. über, hinein, hinüber.

— *wetir* n. Binnenwasser.

inna Adv. u. Prp. + D. A. (ae. *innan*) innerhalb, in.

innia (ae. *ge-innian*) einlassen, beherbergen.

inra Cp., *inrost* Sup. (ae. *inn(e)-ra, innemest*) innere, innerste.

īsern, īrsen n. (ae. *īsern, īsen, īren*) Eisen; *ēn hēt īsern to dregande* (bei der Feuerprobe).

iung, (ae. *geong*) jung, *to tha iungosta dī* zum jüngsten Gericht.

k.

kairska-rīke Kaiserreich. *kairskipe* Kaisertum.

kairslike, keiserlike kaiserlich.

kald (ae. *ceald*) kalt.

kampa, kempa (ahd. *chemfan*, cf. ae. *compian*) kämpfen, bes. den gerichtlichen Zweikampf.

kampa, kempa m. (ae. *cempa* Krieger) gerichtlicher Zweikämpfer.

kanna, kenna (ae. *cennan*) kennen.

kāp m. (ae. *cēap*) Kauf, Verkauf.

— *lond* erkauftes Land.

kapelle f., D. Sg. *-a* Kapelle.

kāpia (ae. *cēapian*) kaufen.

kapittel n. (ae. *capitol*) Kapitel, z. B. das zu Bremen.

karfestere = carinarius, einer, der die 40tägigen Fasten hält.

karina (mlat. carena aus quadraginta) die 40tägigen Fasten, cf. *ēna karīna* Acc.

— *festa* 40tägige Fasten.

kāse f. (ae. *cēas, cēast*) Streit.

ked m., Pl. *keddar* eine Gerichtsperson.

kedde, Pl. *kedda(r)* Haufe.

kēi m. (ae. *cēg*) Schlüssel.

keiser m. (cf. ae. *cāsere*) Kaiser.

— *lik, kairslik* (cf. ae. *cāserlic*) kaiserlich.

kēla (ae. *cēlan*) kühlen; *morth mith morthe c.*

kēma (as. *cūmian*) klagen.

ken n. (ae. *cyn*) Geschlecht.

kenep Knebelbart.

kēra, P. p. *kerd* (ae. *cierran*) kehren, um-, ab-.

kere m., zuweilen f. (ae. *cyre* Wahl) Küre, Rechtsbeliebung, Wahl.

— *men* Pl. Wahlmänner.

kersoma m. (ae. *crisma*) Chrisma, geweihtes Salböl.

kersten, kristen (ae. *crīsten*) christlich.

— *dōm* m. (ae. *crīstendōm*) Christentum.

— *ede, -hede* f. Christenheit.

kerstena, kristena m. Christ.

kerstes-tīd f. Christzeit.

kerva, 3. Prs. *kerfth*, P. p. *ekurvin*, *-en* (ae. *ceorfan*) kerben, schneiden.

kēse f. (mnd. *kūse*) Backenzahn.

kest f. (ae. *cyst* Wahl) Küre, Wahl.

kestere = aestimator, taxator (zu *kest*).

kētha, 3. Prs. *kēth* (ae. *cȳþan*) künden.

kēthene f. Verkündung, Bekanntmachung.

kēthere (Verkünder) eine Gerichtsperson.

kiūsa, H. *sziūsa*, wfries. *tziēsa*; *kās*; *keron*; *ekeren* (ae. *cēosan*) wählen, als Recht setzen (küren).

kind n. (as. *kind*) Kind; cf. *kindiskind*.

kining, kening, -eng, -ig, -eg m. (ae. *cyning*) König.

— *lik, kenlic* (cf. ae. *cynelic*) königlich.

— *rīke* n. (ae. *cyning-rīce, cynerīce*) Königreich.

klagi, -e f. Klage.

klagia klagen.

klagire, -ere m. Kläger.

klāster n. (cf. ae. *clauster*) Kloster.

klāth, selten *klēth* n. (ae. *clāþ* m. Tuch, Pl. Kleider) Kleid.

klip-skelde f. Schatzung in klingendem Gelde (von den Normannen auferlegt).
knapa, -ppa m. (ae. *cnapa* u. *cnafa*) Knabe, Jüngling, Knecht.
kneppet, keppet Knopf.
knī n., Pl. *knį̄ū* (ae. *cnēo, cnēow*) Knie, Grad (Knie) der Verwandtschaft.
knį̄ā, knį̄āia den Verwandtschaftsgrad angeben.
knį̄ucht m. (ae. *cneoht*) Knecht.
kocar Pl. = Führer der Redjeven? (im Brokmerland).
colege zu **colech* kohlig, voll Kohlen.
kolnisk, colensch kölnisch.
komp m. (ae. *comp*) Kampf, bes. gerichtlicher Zweikampf.
kōna (nach Siebs zu vgl. nld. *koenen* prägen) Münze, Prägung.
korn n. (ae. *corn*) Korn, Getreide.
kost Kost, Unterhaltung; *mith coste and mith compe* = Kosten?
crēdo (cf. ae. *crēda*) das Credo.
creftlike (ae. *cræftlic* geschickt) kräftig.
krį̄āpa (ae. *crēopan*) kriechen.
krungen Prt. Pl. zu **kringa* (cf. ae. *cringan* fallen, umkommen) erhalten.
krį̄ōce, -se n. Kreuz, cf. *thes hēliga crį̄ōses dī* Kreuztag.
krocha m. (ae. *crocc, crocca*) Topf.
crōne f. Krone.
crumbra, Cp. zu **crumb* (ae. *crumb*) krummer.
krūs, in R. *crį̄ōce* n. Kreuz.
kū f. (ae. *cū*) Kuh.
kuma, koma; 3. Prs. *kumth*; *kōm*; *kōmon*; *ekemen*, R. *ekimin* (ae. *cuman*) kommen.
kundich kund; *kundegia* künden.
quād (ae. *cwēad*) schlecht.
querka, querdza erdrosseln.
quern (ae. *cweorn* f.) Handmühle.
quetha, 3. Prs. *queth* (ae. *cweþan*) sprechen.
quik n. (cf. ae. *cwic* lebendig, *cucu nēat* Vieh) Vieh.

l.

lāf n. (ae. *lēaf*) Laub.
lagad zu **lagia* (ae. *lagian* zu *lagu* Gesetz) festsetzen.
lānia (ae. *lēanian*) belohnen.
lās (ae. *lēas*) los, ledig.
lasta, lesta (mit *ē*?), 3. Prs. *last*, P. p. *elast* (ae. *lǣstan*) leisten, erfüllen, zahlen.
laster n. (as. *lastar, -er* = vitium) Beschädigung.
lathia laden, vorladen.
lauwa f. Löwin.
lāva Pl. (cf. ae. *lāf* f.) Hinterlassenschaft.
lēda, 3. Prs. *lat*; *latte*; *latten*; *elat, elet* (ae. *lǣdan*) leiten, führen; *tha wērde lēda* Beweis führen.
ledza (*-i-*); 3. Sg. *leith*; P. p. *eleid* (ae. *lecgan*) legen.
lēf (ae. *lēf*) schwach, krank.
lēgera Cp., *lēgist* Sup. niedriger, -st.
lēia, wfries. *lēka* (ahd. *leigo*, cf. ae. *lǣwed*) Laie.
lema, 3. Prs. *lemith*, P. p. *lemid* (cf. ae. *lemian*) lähmen.
lemithe f. Lähmung.

lēna, Prt. Pl. *lēndon* (ae. *lǣnan* leihen.
lēn-penningar geliehenes Geld.
lēra (ae. *lǣran*) lehren.
lērest Sp. zu *litik* (ae. *lǣst*, *lǣsest*, *-rest*).
lesa (ae. *lesan*) lesen.
lēsa, P. p. *lēsed* (ae. *līesan*) lösen, auslösen.
lēs(e)ne f. Lösegeld.
let, Pl. *letar* m. Unfreier.
— *slachta*, *-slachteman* Pl. Unfreie.
lēta, 3. Prs. *let*; Prt. *lēt*, *lēt*; P. p. *lēten* (ae. *lǣtan*) lassen.
lēth, Sp. *lēthast* (ae. *lāþ*) leid, verhaßt; auch Sb. *to lēthe dų̄ā*.
lethoch, *-ech* ledig.
letma? umbe letma lava = hinterlassenes Erbteil?
letora, *-e*, *letera* Cp. zu *let* (ae. *læt* spät) später; Sup. *lesta* letzte.
Letteren Lateran, cf. *to Rōme ieftha to Letteren*.
lēva, 3. Prs. *lēfth*; Prt. *lēfde*, P. p. *lēfd*, *elēved* (ae. *lǣfan*) hinterlassen; cf. *lāva lēva*.
leveden Prt. (cf. mhd. *gelüben*) versprachen.
liāf (ae. *lēof*) lieb.
— *like* Adv. (ae. *lēoflice*) freundlich.
liāvade zu **liāvia* lieb werden.
liucht 3. Prs. zu *liāga* (ae. *lēogan*) lügt.
libba, 3. Prs. *levath*, *livath*; Prt. *lifde* (ae. *libban*) leben.
licht, Cp. *lichtera* (ae. *leoht*) leicht.
līf n. (ae. *līf* Leben) Leib, Leben.
— *heftich* (cf. ahd. *lībhaft*) lebend.
lidz(i)a, 3. Prs. *lith*, *leith* (ae. *licgan*) liegen, von der Klage und dem Vergehen = ungebüßt bleiben, quiescere.
līk (ae. *līc*) gleich; cf. *līker(e) wis and* in gleicher Weise wie (ae. *līce and . . .*).
līkia (ae. *līcian*) gefallen.
likkoma m. (ae. *līc-homa*) Leichnam.
linnen (ae. *līnen*) leinen, linnen.
liōde Pl. (ae. *lēode*) Leute; *twā liōd* = 2 Haufen (ae. *lēod* f. gebildet nach Analogie von *þēod* Volk).
liōda-mon, *iū* Kirchenvorsteher.
liōd-fretho, *liūd-frethe*, *thēra liōda fretho* Volksfriede und -friedensgeld.
— *garda* D. Sg. (cf. ae. *lēod-geard* Gebiet) Dorfmark.
— *kest* f. Volksküre, allgemeine Beliebung.
— *kūth* allgemein bekannt.
— *merk* f. = *fulle* oder *grāte merk*: in Rüstr. 16 Schill.
— *skelde* f. (cf. ae. *lēod-gield* Buße für Mord) an das Volk zu entrichtende Buße.
— *thing* n. Volksgericht, allgemeines Gericht.
— *warf* m. Stätte des Volksgerichts, Volksgericht.
— *werdene* f. (Volksbeschädigung) Verletzung, für welche an das Volk Buße zu zahlen ist (??).
list (ae. *list* f.) Kenntnis.
mith līszene mit Ebnen (zu *līkia* gleichmachen).
lith n., N. Pl. *lithi*, G. Pl. *letha*, *lethana* in R. (ae. *liþ*) Glied.
līth (? = ae. *līþ* n.) Getränk (?).
litik, Cp. *min(ne)ra* und *lĕssa*,

Sp. *minnust*, *-ast*, *-est* und *lērest* (cf. ae. *lȳtel*, *lǣssa*, *lǣst* und *lǣrest*) klein.

livere f. (ae. *lifer*) Leber.

lōch n. (ae. *lōg*) Ort; cf. *eta mēna lōge* vor Gericht.

lokkar zu *lok* m. (ae. *locc*) Locke.

lom (ae. *lom*) lahm.

lond n. (ae. *lond*) Land.

— *drīvere* m. ein Beamter (Taxator?).

— *echtene* f. Landschätzung.

— *ēthele* Landgut.

— *fennene* f. Abweiden des Landes.

— *gong* m. Landung, Anlandgehn.

— *kāp* m. Landkauf.

— *rāf* Entwendung von Land (Boden).

— *riucht* Landrecht.

— *szīve* Streit um Land.

— *wixle* f. Landwechsel, Tausch des Landes.

long, wfries. *lang*; Adv. *longe* mit Cp. *langor*, *lenger* (ae. *long*, Cp. des Adv. *leng*) lang, lange (Adv.).

love D. Sg. zu *lof* (ae. *lof* n.) Lob.

lovia (ae. *lofian*) geloben.

lūka, P. p. *leken*, *letzen* (ae. *lūcan*) schließen.

lunglaga m. (ae. *lundlaga*) Niere.

m.

ma (ae. *man*) man; cf. *mam* = *ma him*; *mane* = *ma hine*, *ma thene*; *mar(e)* = *ma thēr mat* = *ma hit*.

mā Adv. (ae. *mā*) mehr.

makia (ae. *macian*) machen; cf. *siker makia ioftha skeldech* freisprechen oder verurteilen.

manniska, *men(n)eska* m. (cf. ae. *mennisc* Adj.) Mensch.

mannisklik (verschrieben *mansesklik*), *menniskiik* (ae. *mennisclic*) menschlich.

man-tele, *men-*, *mei-* Magzahl, der Teil (1/3) des Wergeldes, der den Verwandten des Erschlagenen zufiel.

mār (ae. *māra* Adj.) mehr.

mastere, *mester* (cf. ae. *mægester*, as. *mēster* aus lat. *magister*) Meister.

— *skipe* Meisterschaft.

mede (ae. *medu* m. n.) Met.

D. Pl. *mēgon*, *-um* (ae. *mēg*) Verwandter.

megith f. (ae. *mægþ*, *-eþ*; as. *magath*) Mädchen.

mei, R. *mī*; Pl. *mugun*, *-en*; Prt. *machte* (ae. *mæg*) mag, kann.

meide, *mēde*, R. *mīde* f. (ae. *mēd* Lohn) Miete.

mēlia (ahd. *mālōn*) malen.

melokon D. Pl. (ae. *meoloc* f.) Milch.

mēne (ae. *mǣne* falsch, *gemǣne* gewöhnlich) gemein(sam); *thiū mēne acht* Vollgericht.

— *like* gemeinsam.

mēn-ēth m. (ae. *mān-āþ*) Meineid.

meni, *menie* f. (ae. *menigo*) Menge.

menote, *mente* schw. f. (cf. ahd. *muniza* f., ae. *mynet* n.) Münze.

— *ere* m. Münzer, Münzmeister.

mentel, Pl. *mentlar* m. (ae. *mentel*) Mantel.

merch n. (ae. *mearh*) Mark.

mēre n. (ahd. *māri* n. f.) Mähre, Kunde.

mere Fessel.

merk f. Mark (als Münze); cf. *ȝeld-*, *liȝōd-* (*fulle-*, *grāte-*), *wed-*, *lein-*, *hreil-merk*.

merk(e) f. (ae. *mearc*) Grenze, Mark.

meta (ae. *metan*) messen.

mēta (ae. *mētan*) begegnen.

mēte f. (ahd. *māza*, cf. ae. *mēþ*) Mass.

— *dolch* Maßwunde (bei der die Buße nach der Länge bestimmt wird).

— *wnde* Maßwunde.

Michaheles-dī Michaelistag.

midda Prp. + D. (cf. ae. *middum*, *to-middes*) inmitten.

bi middesumera (ae. *midde-sumor*) Mitsommer.

midlost, *-ast*, *-est* zu *middel* (ae. *middel*) mittelste.

mīde, *meide*, *mēde* f. (cf. ae. *mēd*) Miete, Pachtgeld, Lohn.

milte f. (ae. *milte*) Milz.

mīn Pron. (ae. *mīn*) mein.

min (vgl. mnld. *min*) weniger.

min(ne)ra Cp. kleiner; ? lieber (ahd. *gaminni* lieb).

minnia (as. *minnian*) lieben.

mis-dēdoch mißthätig, böse.

— *dommat* P. p. zu **-ia* falsch dämmen.

— *fara* falsch handeln.

— *gulden* P. p. zu **-ȝelda* Zahlung vorenthalten (dem Herrn).

— *gunga* mißglücken, verloren gehen (vom Gut).

missa Ð. A. Sg. zu **misse* (as. *missa*, cf. ae. *mæsse*) Messe.

mith Prp. + D. (ae. *mid*) mit; cf. *mittha* = *mith tha*.

mithi, *-e* Adv., ? Prp. (as. *midi*) mit, cf. *thēr mithi* damit.

mōd m. (ae, *mōd*) Mut, Sinn.

— *willa* m. Mutwille.

mōder f. (ae. *mōder*) Mutter.

— *frȳnd* mütterlicher Blutsfreund.

— *mēgon* D. Pl. mütterlichen Verwandten.

— *sīde* mütt. Seite.

mōdiran-sunu von *mōdire* (ae. *mōdrige*, *mōderge* Tante mütterlicherseits) Sohn der Mutterschwester.

mon, wfries. *man* m. (ae. *monn*) Mann, auch Ehemann.

mōnath, *mōnd* m. (ae. *mōnaþ*) Monat.

monich, *-ech* (ae. *monig*) manch; Cp. *mongera* mehrere.

monnia (cf. ae. *monnian* bemannen) heiraten (einen Mann).

monnik, *-ek* = *monna ek* jeder.

mon-slaga m. (cf. ae. *mon-slæge* Todschlag, *mon-slaga* Mörder) Todschlag.

morth n. (ae. *morþ*) Mord.

— *kāse* Mord.

— *dēda* Pl. (ae. *morþ-dēd* Sg.) Mordthaten.

mōt, Pl. *mōton*, *-en*, Prt. *moste* (ae. *mōt*) muß, darf.

mund (ae. *mund* f. auch noch = Hand) Vormundschaft.

mundelinge, cf. *in thes kininges m.* = Vormundschaft?

mūre f. (as. *mūra*, cf. ae. *mūr* m.) Mauer.

mūth m. (ae. *mūþ*) Mund; cf. *ēider mūtha* jede der Mündungen (der Wunde).

n.

nā (ae. *nā*) nein.

nach (as. ahd. *noch*) noch (verneinend).

nacht f. (ae. *niht, neaht*) Nacht; *nachtes* nachts.

— *brond* nächtliches Mordbrennen.

— *thi̯ūvethe* nächtlicher Diebstahl.

nā-hweder, nauder, nouder (ae. *nāhwæþer, nawþer, nāþor*) weder (. . . *ni, ne* noch).

naka in *alsa naka sa* so lange bis.

naked (ae. *nacod*) nackt.

nammer-mār nimmermehr.

na-nēn, nannēn kein.

nas = *ne was* war nicht.

nāt, ? m. (ae. *nēat* n.) Rind, Tier.

nāt m. (ae. *genēat*) Genoß.

nāthe f., meist Pl. *-a* (as. *nātha*) Gnade, Schutz, echt fries. *nēthe*.

nā(u)wet, naut (ae. *nā-wiht, nauht, naht*) nicht.

nāwetes, nātes nichts.

ne, ni (ae. *ne, ni*) nicht; cf. *ne-naut, ne-nēn* etc; noch (im 2. Gliede).

nēd f. (ae. *nīed*) Zwang, Not.

— *bende* f. gewaltsame Fesselung.

— *brond* m. gewaltsamer Brand.

— *kald* notkalt, bitter kalt.

— *kesł* f. Zwangswahl, erzwungene Wahl.

— *monda* (*manda* aus **ā*) Gewaltthat, Notzucht.

— *rāf* violenta rapina.

— *skīne, -skīninge* echte Not (impedimentum legitimum).

— *were*, R. *-wiri* f. Notwehr.

nēd(i)gia (cf. ae. *nēadian*), *nēda* (ae. *nīedan*) nötigen, notzüchtigen.

neil, R. *nīl* m. (ae. *nægl* Nagel.

neil-thi̯ūster nebeldüster (cf. ahd. *nebil* Nebel; *v* > *g* > *i*).

nember = *nemmer, nammer* nimmer.

nēn, A. Sg. m. *nenne, nanne* (ae. *nān*) kein.

nes(t)la (ahd. *nestila* f.) Nestel, Binde.

nēt = *ne wēt* weiß nicht.

nēthe f., cf. *nāthe* Gnade, Nutzen.

nette (ae. *nytt*) nützlich.

neva m. (ae. *nefa* Neffe, Enkel) Neffe.

nī, flekt. *nīa* (ae. *nīwe*) neu.

nī, nēi (ae. *nēah*) nahe; Cp. *ni̯ār* (cf. ae. *nēar, nȳr*), Sup. *nēst* (cf. ae. *nīehst*, nordh. *nēst*).

ni̯ār-wixle f. Eintauschen wegen Näherrechtes.

nift f. (ae. *nift* Nichte, Enkelin) Nichte.

nigun, ni̯ūgun, -en (ae. *nigon*) neun.

ni̯ūgunda, -enda (cf. ae. *nigoþa*) 9te.

ni̯ūguntīnda, -entēndesta 19te.

nima, nema; 3. Prs. *nimth*; Prt. *nam, nōm*; Prt. Pl. *nōmin, -en*; P. p. *(e)nimin, -en* (ae. *niman*) nehmen.

nīth m. (ae. *nīþ*) Neid, Feindschaft.

nither (ae. *niþer*) nieder, herunter.

ni̯uent in *thi̯ū ni̯uent hille* (cf. ae. *niwol, newol* = **ni-heald* nach unten geneigt, tief) = mnd. *de grundlose helle*.

nōgade zu **nōgia* genügen.

noma, wfries. *nama* m. (ae. *noma*) Name.

nomia, (ae. *nomian*) nennen.

north (ae. *norþ*) nach Norden.
— *hald* nordwärts gerichtet.
— *hef* Nordmeer, Nordsee.
— *hiri* m. Nordheer, Normannen.
— *man, -men* Pl. (ae. *norþ-men*) Nordmänner.
nosi, -e f. (ae. *nosu*) Nase.
nota Pl. Früchte (cf. ae. *notu* Genuß; nfries. *not* Feldfrüchte).
nū (ae. *nū*) nun.

o.

of Prp. + D. (ae. *of*, as. *af*) von; Adv. ab.
— *barna, -berna* abbrennen.
— *lēdene* f. die Haftpflicht des Führers für sein Gefolge bei Störung des Friedens, Gewährleistung der Zahlung der ev. Strafen des Gefolges seitens des Führers.
— *nima* abnehmen, ausnehmen.
— *slā* abschlagen.
— *stonda* abstehen, entsagen.
o(n)g-neil (ae. *ong-nægl* m. = corn on foot; ne. *agnail* Nagelgeschwür) Augenwinkel, Nagelgeschwür.
olia D. Sg. zu **olie* (cf. as. *olig*, ae. *ele*) Öl.
ologia (ölen) mit der letzten Ölung versehen.
om, omma Atem; cf. *ēthma* (ae. *æþm* m.).
on Prp. + D. A. (ae. *on*) an, in, auf; Adv. daran.
— *bi-ienneno* Anbeginn.
— *bi-gonste* Prt. zu **on-bi-ienna* (cf. ae. *on-ginnan*) beginnen.
— *fā* anfassen, erhalten (Erbteil); *sa fāth fulsusterne mith fulre hond on* = erhalten ganzen Anteil.
— *ferd, -fere* f. (cf. ae. *on-færeld* Einfahrt, Angriff) Besitzergreifung.
— *fest* noch fest, noch daran sitzend cf. *on-sittand.*
— *fiuchta* anfechten, angreifen.
— *kemen* P. p. zu *-kuma* ankommen, herank.
— *lēda* eidlich erhärten, bezeugen.
— *spreka* ansprechen (verklagen), beanspruchen.
— *sprēke* f. Anklage, Klage.
— *stēta* anstecken (den Brand).
— *winna, āwinna* abgewinnen (cf. ae. *on-winnende* angreifend).
ond-hāfda Pl. (zu ae. *hēafod* Haupt) Gegendämme.
— *ward(e)* (ae. *and-wyrde* n.) Antwort, Verantwortung.
— *wardia, onderdia* (cf. ae. *and-wyrdan*) sich verantworten, sich verteidigen; cf. *to ondertane* in H.
ondser, onszer(e) (ae. *andswaru* f. Antwort) Verantwortung, eidliche Reinigung (Freischwören).
ongost (ahd. *angust*; cf. ae. *angnes*) Angst.
ōni, -e Prp. + D. A. (ahd. as. *āno*) ohne.
onclevon D. Pl. (ae. *onclēow*) Enkel, talus.
opa, oppa, uppa (ae. *uppan, uppon* = *up, upp* + *an, on*) Prp. + D. A. auf.
opper-mon m. (Opfermann) Küster.
ord (ae. *ord* m.) Spitze, cf. *mith egge and mith orde* mit Schwert und Spieß.

or-dēl (ae. *or-dāl* n.) Urteil, besonders Gottesurteil.
or-lēf (cf. ae. *lēaf* f.) Urlaub, Erlaubnis.
or-lof, D. S. *or-loui* Lehnwort (as. *orlof*) Erlaubnis.
ōther, *ōr* (ae. *ōþer*) d. andere, zweite.
— *es* anders, sonst.
ova Prp. + D. A., Adv. (ae. *ufan* Adv.) auf, oben.
ōver, D. S. *ōvere* (ae. *ōfer* m.) Ufer, Küste.
over-hōr n. Ehebruch.
ovir-bulgen erzürnt (cf. ae. *belgan* zürnen).
— *fi̯uchta* = *ur-fi̯uchta* fechtend verwirken.
ōvonade zu **ōvonia* (cf. ahd. *uoban*) üben.

P.

palmeron, *-um* D. Pl. zu **palmere* (an. *palmari*) Pilger (von den mitgebrachten Palmzweigen).
panni(n)g, *penni(n)g* m. (ae. *peni(n)g*, *pending*) Pfennig, z. B. Goldpf., kölnische, leichte fries. Pfennige.
— *skeld(e)* f. Geldschuld.
pāpa m. (cf. ae. *pāpa* Pabst) Pfaffe.
pāvs, *pāves* m. (as. *pāvos*) Pabst.
Pederes-dei St. Petri (29. Juni).
bi lūke pende mit gleichem Werte (?).
pet f. (ae. *pyt*) Pfütze; cf. *pet and ā-pōl* = nd. putten un pöle.
pik-tunne (ae. *pic* n., *tunne* f.) Pechtonne (als Signal angesteckt).
pilugrimon D. Pl. (ahd. *pilicrim*) Pilgrim.
pīna Pl. zu **pīne* (as. *pīna*, *-e*) Pein.
Pinkostra tīda Pl. Zeit des Pfingstfests.
binna pisle (ae. *pisle* f. = mlat. *pisalis* warmes Zimmer) Zimmer, nd. Pesel.
— *dura* Pl. Zimmertüre.
plī and plicht (ae. *pleoh*, *plēo* n., *pliht* f. Gefahr) Obhut und Verantwortung (in periculo suo).
plichtich pflichtig.
plōch-fretho m. (ae. *plōh*) Pflugfriede.
porta (N. *-e*?) Pforte.
prēster(e) m. Priester.
prōgost m. (*g* für *v* cf. *prōvest*) Probst.
pund n. (ae. *pund*) Pfund (von 7 Schill., 7 köln. Pfenn. in Rüstr.).

Q

siehe unter kw.

R.

rād (ae. *rēad*) rot.
rāf, G. *rāves* (ae. *rēaf*) Raub.
rāvia (ae. *rēafian*) rauben.
rāvir (ae. *rēafere*) Räuber.
rēd m. (ae. *rēd*) Rat, *rēd and ri̯ucht* = Beweis der Unrechtmäßigkeit der Forderung (vom Verklagten geführt) und Anerkennung seitens des Richters.
rēda st. Vb. (ae. *rēdan*) helfen, raten.
rēda, P. p. *ret* (goth. *rōdjan*) sprechen, beweisen, urteilen.
rēde (ae. *ge-rēde*) bereit.
rēdene f. (zu *rēda* schw. Vb.) Klage, Urteilsspruch, letzte Verfügung (Testament).

rēd-ieva, -geva, rēdia; G. Pl. *rēdievena* und *rēdiena*, D. Pl. *rēdievem* und *rēdiem* m. (ae. *rædgiefa* Ratgeber, consul) Richter (Amtsdauer 1 Jahr).

reil-merk cf. *hreil-m.*

rēka, rēsza, rētsia; 3. Prs. *recht, racht*; Prt. *rachte*; P. p. *eracht* (ae. *rǣcan*) reichen, entrichten (Geld).

rēma (ae. *rȳman*) räumen, freimachen.

rend, Pl. *-ar* m. Riß, Zerreißen.

renda; 3. Prs. *rent, rant*; P. p. *erent, a* (ae. *rendan*) zerreißen.

reth n. Rad; *opa cn reth setta* rädern.

rethe (ahd. *redia* f. = ratio) Beweis; cf. *rethe, tele, thingath* = Beweis, Klage, Prozeß.

ribbe D. S. n.? (ae. *ribb* n.) Rippe.

riddere Ritter.

rīke (ae. *rīce*) reich; *rīke* n. Reich.

— *dōmar* Pl. Reichtümer.

rīkenga Pl. Reichtümer oder *rēkenga* Verausgabungen?

rīsa (ae. *ā-rīsan*) sich erheben.

riucht (ae. *riht*) recht; *riucht* n. Recht.

— *līk* (ae. *rihtlic*) rechtlich.

riuchta (ae. *rihtan*) richten; sich frei schwören, cf. *mith ēthum to riuchtane.*

riuchter(*e*) m. Richter.

Rūmera m. Rompilger (romipeta).

Rūm-fara m. Romfahrer (romipeta).

runna, Prt. *ran* (wfries.), P. p. *runnen* rinnen (*renna* schw. Vb.).

S.

să, später *so* (ae. *swā*) so; cf. *sat* = *sa hit*; *sare* = *sa hi, sa ther*; *sarne* = *sa hi hine.* — *sa* oder, *hweder . . . sa* entweder . . . oder. *sa hwā sa* wer immer. *sa hwelik sa* welcher immer, *sa hwēr sa* wo immer.

salt (ae. *sealt*) salzig.

san(k)t, sent(*e*), *sint*(*e*) vor Heiligennamen.

sax n. (ae. *seax*) Messer.

Saxa (cf. ae. *Seaxe* Pl.) Sachse; *Saxlond* Sachsen.

sē m. (ae. *sǣ* fm.) See, Meer.

— *burch* f. Seeburg (Deich).

— *gong* m. Seegang, Meereseinbruch.

— *lond* n. Seeland (7 fries. Seelande).

sechte f. (cf. as. *suht*) Krankheit; *sechte siāk* krank.

sedza, 3. Prs. *seith* (ae. *secgan*) sagen.

sēka, 2. Prs. *sēxt*, 3. Prs. *sēkth*; Prt. *sochte* (ae. *sēcan*) suchen.

seke f. (ae. *sacu*) Sache, Streit-, Prozeßsache.

sēkna Pl. Klageobjekt.

sēle f. (ae. *sāwol*) Seele.

self, schw. *selva* (ae. *self*) selber.

sēlich (ae. *sǣlig*) selig.

sella, P. p. *seld* (ae *sellan*) übergeben, verkaufen.

sellonge Verkauf.

selover, selver n. (ae. *seolver*, as. *silubar*) Silber.

sel-sketta, -skēta (**self-sk.*, cf. ahd. *selpscōz* = ballista) Bogenschütze.

semin (as. *saman*) zusammen.

sēna, P. p. *sēnd* (cf. as. *gisōnian*) sühnen.
senda, 3. Prs. *sant*, *sent*; Prt. *sante*, *santon*; P. p. *esant* (ae. *sendan*) senden.
sende f. (ahd. *sundia*) Sünde.
sēra (ae. *sierwan*) in *thene sēreda riddera, fon tha sūtherna sēreda* Gewappnete.
sēre (ae. *sāre*) sehr, *sērelike* (ae. *sārlice* schmerzlich) heftig.
sēte; cf. *under sēte drīva* unter Bürgschaft treiben.
setta, 3. Prs. *set*; Prt. *sette*, *setton*; P. p. *eset* (ae. *settan*) setzen.
sex (ae. *siex*, *six*) 6.
— *tich* 60.
— *tīnda*, *-tēnda* der 16te.
— *tīne*, *-tēne* 16.
sī m. (ae. *sige*) Sieg.
si̯ā, wfries. *si̯ān*, *si̯aen*; 3. Prs. *si̯ucht*, Prt. Pl. *sēgin* (ae. *sēon*) sehn.
sia cf. *thred-knia*, *thredda sia*.
si̯āk (ae. *sēoc*) siech, krank.
sib(b) (ae. *sibb*) verwandt.
sibbe f. (ae. *sibb*) Verwandtschaft.
sīde Adv. (ae. *sīde* weit) weit (tief?).
sīde f. (ae. *sīde*) Seite; cf. *fon ēyder sīda* von Vater- und Mutterseite.
sigun, *si̯ūgun*, *sogen*, wfries. *sav(e)n* (ae. *seofon*) 7.
— *da* 7te, *-tich* 70, *-tīnda* 17te, *-tīne*, *-tēne* 17.
sikur, *-er* (ae. *sicor*) sicher; *siker makia* für unschuldig erklären, freisprechen.
sikuria, *sikcria* sich reinigen, frei schwören.
sīl, Pl. *sīlar* m. Siel.
sin, G. *sinnes* Sinn; cf. *sīna fīf sin*.
sīn Pron. (ae. *sīn*) sein.
sin-higen, *sinnane* Pl. (ae. *sin-hīwan*, *-hīgan* Pl.) Gatten.
sini, *-e* f. (ae. *sinu*, *seonu*) Sehne.
sinne f. (ae. *synn*) Sünde.
sinuth, *-eth* n. (ae. *seonoþ* m.) Sendgericht, Synodalgericht.
— *kost* Unterhalt beim Sendgericht.
— *ri̯ucht* Sendrecht.
sinuthia Send halten.
si̯ōne, *si̯ūne* f. Sehen, Gesichtssinn.
sīth, Pl. *sīthar* m. (cf. ae. *gesīþ*) Gefährte.
sitta, 3. Prs. *sit*, P. p. *(e)seten* (ae. *sittan*) sitzen.
skāc-rāf n. (cf. anordh. *sceācere* Räuber) Raub.
skalk m. (ae. *scealc*) Knecht.
skāt n. (ae. *scēat*) Schoß beim Kleide.
skatha m. (cf. ae. *scaþa* Schädiger, 1 mal = Schaden) Schaden.
skathia schaden.
skēch, 3. Prs. zu **skēka* rauben.
skel, R. *skil*, 2. Sg. *skalt*, Pl. *skelen*, R. *skilun*; Prt. *skolde* (ae. *sceal*) soll.
skeld m. (ae. *scield* m.) Schild; *ac skilu wi ūse lond wera mith tha brūna skelde with thene rāda skeld* (der sächs Ritter).
skeld(e) f. (ae. *scyld*) Schuld, Geldschuld.
— *ech*, *-ich* schuldig; *ēnere karīna sk.* verurteilt zu.
skeltata m. (Schuld-heißer) Schuldheiß, Schulze (als Stellvertreter des Grafen).

skēnade Prt. zu **skēnia* schön werden.

skēne (ae. *sciēne*) schön.

skeppa, Prt. *skōp*, P. p. *eskipin*, *(e)skepen* (ae. *scieppan*) schaffen, bestimmen.

skera, 3. Prs. *skereth* (ae. *scieran*) scheren.

skēre f. (ahd. *scāra*, *-e*) Schere.

skero Pl., *-on* D. (ae. *scear* n.) Pflugschar; *hi gunge tha nįūgun skero* beim Gottesgericht.

skerp (ae. *scearp*) scharf.

skētha (cf. ae. *sceādan*) scheiden, entscheiden.

sket-skįāla D. Sg. Viehstall, zu *sket* (Schatz) Vieh.

skįā, 3. Prs. *skēth*, P. p. *eskēn* (ae. *scēon* selten) geschehn.

skįāta, P. p. *(e)sketen* (ae. *scēotan*) schießen.

skiffa (vgl. *skifta?*) entscheiden.

skifta (ae. *sciftan* Land teilen, anordnen) bestimmen.

skilling m. (ae. *scilling*) Schilling.

skīne D. Sg. (as. *scīn*) Schein.

skīna (ae. *scīnan*) scheinen.

skip n., Pl. *skipu* R. (ae. *scip*) Schiff.

skipad P. p. zu **skipia* sich einschiffen.

skipnese f. Beschaffenheit.

skīria (cf. ae. *scīr* rein) reinigen (sich r. von der Anklage). ? *mith nįūgen skeren te skeriane* (lies *-ī*).

skrichta D. Sg. Geschrei.

skrīne D. Sg. (ae. *scrīn* n.) Schrein.

skrīva; Prt. *skrēf*; P. p. *eskrivin*, *-en* (as. *scrībhan*; aber ae. *scrīfan* verordnen, beichten) schreiben, in das Bußverzeichnis einschreiben.

skrīvere m. Schreiber.

skūle Vogelhaus? (*fugelschūle*).

skūfth, 3. Prs. zu **skūva* (ae. *scūfan*) stoßen.

slā, 3. Prs. *sleith*, *slaith*; Opt. Prs. *slē*; Prt. *slōch*; *slōgon*; P. p. *eslein*, *ai* (ae. *slēan*) schlagen, erschlagen, prägen (Geld).

slachta G. Sg. in *Rēdnathes slachta* = Währung.

slachte Geschlecht.

slāt, Pl. *slātar* m. Graben.

slei-tōth m. (cf. ae. *slege* Schlag) Schlagzahn.

slek m. (nd. Lehnwort?, cf. *slege*) Schlag, Gepräge, *skillinga Rēdnathes slekes*.

slēpa (ae. *slǣpan*) schlafen.

sletela Pl. zu **sletel* Schlüssel.

slot-bende (mhd. *sloz-band*) Schloßbande, Fesselung durch Schloß.

slūta; Prt. *slāt* (ae. *slūtan*) schließen.

sme(c)k m. (ae. *smæcc*) Geschmack.

snore f. (ae. *snoru*) Schwiegertochter.

sol-dēde f. (cf. ae. *sol* n. Schmutz) cf. de violenta percussione prostati ad terram, postquam per se resurgere non potest quis, id est *soldede*.

somnath m. Versammlung.

somnia, *sogenia* (ae. *somnian*) versammeln.

sōn (ae. *sōna* = *sōn* + *ā*) bald.

sōn(e) f. (ahd. *suona*) Sühne, Sühnvergleich.

— *swiththa* Pl. Sühngrenzen.

song m. (ae. *song*) Sang, Kirchengesang.

soth Brühe.

spada m. (cf. ae. *spade, -u* f.) Spaten.

spera (cf. ae. *spyrian* zu *spor*) spüren; nach v. Helten = spornen; cf. *thet hi grund sperthera ne spera ne mī* = *sperth ther-a?*

spere, R. *spiri* (ae. *spere* n.) Speer.

split, 3. Prs. zu *splīta*) spalten.

spont zu **spona* (ae. *sponan*) verleiten.

sponne f. (ae. *sponn* f. Spanne) Klammer.

sprangel m. Weihsprengel.

spreka, 3. Prs. *sprekth, sprecht*; Prt. *sprek* (*ē?*), *sprēkin* (ae. *sprecan, specan*) sprechen, klagen.

sprēke, sprētse f. (ae. *sprǣc, spǣc*) Sprache.

sprinc, 3. Prs. zu **springa* springen.

stac, D. Sg. *stake* Bedeutung? *hwērsa ma rent mentel ieftha stac.*

stāp (ae. *stēap*) hoch; *thene stāpa helm.*

stede, R. *stidi* m. (ae. *stede*) Stätte.

stef m. (ae. *stæf*) Stab; Eidstab (ae. *āþ-stæf*) *et steue stonda* Eid leisten.

stekth, 3. Prs. zu *steka* (ae. *stecan*) stecken, aufstecken, *enne hōd* (als Kampfeszeichen).

stela, 3. Prs. *stelt*; P. p. *estelin* (ae. *stelan*) stehlen.

stēn m. (ae. *stān*) Stein.

— *en* (ae. *stǣnen*) steinern.

— *hūs* n. Haus von Stein, Kastell.

stēra m. (ae. *steorra*) Stern.

stēra, Prt. *stērde* (an. *stǣra* zu *stōr* groß) stärken.

sterk, -ic (ae. *stearc*) stark.

sterka stärken; cf. *sterka and stēra.*

sterva, 3. Prs. *sterfth* (ae. *steorfan*) sterben.

stēta, 3. Prs. *stat, stet*; P. p. *stat, stet* stoßen (*-stēten* starkes P. p. in Zusammensetzungen erhalten).

stiūp-feder (ae. *stēop-fæder*) Stiefvater.

stifne f. (ae. *stefn, stemn*) Stimme.

stifta; Prt. *stifte, stifton* (cf. ae. *stihtan*) stiften, begründen.

stīga (ae. *stīgan*) steigen.

stiga G. Pl. Stiegen (à 20).

stiūra, stiūra (ae. *stēoran*) steuern.

stīth (ae. *stīþ*) hart, streng.

stok m. (ae. *stocc*) Stock; *ūter stok and ūter stūpa* . . . praeter ligni clausuram et absque flagellatione.

— *nakad* = *-ed* stocknackt.

stōl m. (ae. *stōl*) Stuhl; *an frīa stōle bi-sitta* auf freiem Besitze.

stonda, wfries. meist *stān*: 3. Prs. *stont, stent* (*stēth* F.); Prt. *stōd*; P. p. *estenden* (ae. *stondan*; *stān* fehlt) stehn, stehn bleiben, dauern.

stōr (an. *stōr*) groß; nur in: *alsa stōr* so groß, *hū stōr* wie groß, wie viel.

strām m. (ae. *strēam*) Strom.

strēte f. (ae. *strǣt*) Straße.

strīd m. (as. *strīd*) Streit, gerichtlicher Zweikampf.

strīda (as. *strīdian*) streiten.

stult Adj., *stultlike* Adv. stolz.

stunde f. (ae. *stund*) Zeit, Stunde, Zahladv. wie ahd. u. mhd.: *sex stunda sextich.*

stūpa A. Sg. (mhd. *stoupe*) Staupe; cf. *stok.*

sum (ae. *sum*) einige; *sexasum* = ae. *sixasum* selbsechser (einer von 6).

sumur m. (ae. *sumor*) Sommer.

sumeres-nacht Mitsommernacht.

sund (ae. *sund*) gesund.

sunder Prp. + D. A. (ae. *sundor* Adv.) sonder, ohne.

— *ācht* Sondergericht.

sundroch, flekt. *sundroge*, *-eye* (cf. ae. *syndrig*) besondere, cf. *thre sundre.*

sunnan-dei, *-dī* (ae. *sunnan-dæg*) Sonntag.

sunne f. (ae. *sunne*) Sonne.

sunu, *-e* m. (ae. *sunu*) Sohn.

sūther Adv. (cf. ae. *sūþ*) südwärts.

sūther(a) Adj. südlich, Sup. *sūthrost* (cf. ae. *sūþerne*, *sūþmest*).

swarta-bende Fesselung, die schwarze, d. h. blutunterlaufene Stellen hervorruft, cf. pro nigro vinculo.

swarta-swang, *-sweng* „perfusio" Begießen mit heißer Brühe (*hāgosta sw.*), mit Jauche (*midlesta sw.*), mit Bier (*lēresta sw.*) cf. v. R. Rechtsqu. 229 [17].

swenc 3. Prs. schwenkt.

mith swēpene mit Fegen.

swera, 3. Prs. *swerth*; P. p. *esweren* (ae. *sweran*) schwören; *an tha wīthon* auf die Reliquien.

swērade Prt. zu **swēria* schwer sein, drücken.

swēr(e) (ae. *swēr*, *-e*) schwer.

swerd n. (ae. *sweord*) Schwert.

swēs, Sup. *swēsost* (ae. *swǣs* lieb) verwandt.

— *bed* n. geschlechtl. Gemeinschaft zwischen nahen Verwandten.

— *dēl* ein den Verwandten zukommender Teil.

swester, *suster* f. (ae. *sweoster*, *sustor*) Schwester.

— *sune* Schwestersohn.

swēt (ae. *swāt* m.) Schweiß.

swethe f. (cf. *sōn-swiththa*) Grenze.

swiāring m. Schwiegersohn (cf. ae. *swēor* Schwiegervater).

swīka (ae. *swīcan*) im Stiche lassen.

swilith 3. Prs. (ae. *swillan*, *swilian* spülen) spült, schwillt.

swīm-slek m. (cf. *swīma* = ae. *swīma* Schwindel) Schwindel erregender Schlag.

swīn n. (ae. *swīn*) Schwein.

swīthe Adv. (ae. *swīþe*) heftig, sehr.

t.

talelen n. Amt des talemon.

tale-mon m. richterlicher Beamter (in B.), zu den *keddar* gehörig, eigentl. = Sprecher.

tāne f. (cf. ae. *tā*, ahd. *zēha*) Zehe.

tār m. (ae. *tēar*) Thräne.

tauwon D. Pl. (cf. ae. *getāwe*, *tāwian*) Werkzeuge.

teddra (flekt.) emendiert aus *reddra* (ae. *tiedre*, *tȳddre*) zart, cf. *thes teddra and thes stītha.*

tefla Pl. (ae. *tæfl*) Tafel.

tegotha, *-etha*, wfries. *tiānda*, *iē* (as. *tegotho*, ae. *teogoþa*, *tēoþa*) Zehnte.

tegothere m. Zehntner.
tēken n. (ae. *tācn*) Zeichen.
tele, wfries. *ta(e)le* f. (ae. *talu*) Zahl, Sprache vor Gericht. *bi twira tele* Rede und Gegenrede, Klage und Verteidigung.
thă (ae. *þā*) da, als (nach Cp.), oder.
thūch (ae. *þēah*) doch.
thana (ae. *þanon, þonan*) von da, von dannen.
thanka, thenz(i)a; Prt. *thochte* (ae. *þencan*) denken.
thard (as. *tharod*) dorthin.
thenne, -a, wfries. *danna* (ae. *þanne, o, æ*) dann.
thĕr (ae. *þēr*) dort, auch Relat. pron.
thēra D. Sg. Darre.
therm, Pl. *thermar* m. (ae. *þearm*) Darm.
thet daß, das.
thĭ, thi̯ū, thet Pron. dem. u. Art. der, die, das.
thi̯ād(e) f. (ae. *þēod*) Volk.
— *festa* Pl. allgemeine Fastentage.
thi̯āf m. (ae. *þēof*) Dieb.
thi̯ānost, -(e)st, in R. n. (as. *thionost* n.) Dienst.
thīn Pron. (ae. *þīn*) dein.
thing n. (ae. *þing*) Ding, Gericht.
— *fretho* m. Gerichtsfriede.
— *tīd* f. Gerichtszeit.
— *lēsne* f. Loskauf von gerichtl. Verfolgung.
thingath m. gerichtl. Verhandlung, Prozeß.
thingia (ae. *þingian*) Gericht halten, klagen.
(**this*), *thi̯ūs, thit* (ae. *þis, þēos, þis*) dieser.
thi̯ūstera (= *-e*) (ae. *þēostre, īe*) düster.
thi̯ūvethe f. (cf. ae. *þēofend* Pl., ne. *thefth*) Diebstahl.
tholia (ae. *þolian*) dulden.
thonk m. (ae. *þonc* Dank, Gedanke) Dank.
thornena crōna D. Sg. Dornenkrone.
thorp n. (ae. *þorp*) Dorf.
thrē m., *thri̯ū* n., *thri̯ā* f. (ae. *þrīe* m., *þrēo* f. n.) 3.
thredda (ae. *þridda*) dritte.
thred-knia, thredkia, thredzia, thredda sia m. Verwandter im 3. Gliede.
thred-knīli(n)g m. Verwandter im 3. Gliede.
thred-tīnda, -tēnda 13te.
— *tīne, -tēne* (ae. *þrēotȳne*) 13.
thria (ae. *þriwa, þria*) 3mal.
thri-bēte (cf. ae. *þri-*) mit 3facher Buße.
thrimin, -en Drittel; *thrimne further* um $^1/_3$ höher.
thrimenath m. Drittel.
thrim-i̯eld 3-faches Wergeld.
thritich (ae. *þrītich*) 30.
thruch Prp. + A. (ae. *þurh*) durch.
— *skĭāta* durchstoßen.
— *stēta*; P. p. *-stat* durchstoßen.
— *thingath* m. Hauptgerichtsverhandlung (Schlußverhandlung).
thū (ae. *þū*) du.
thunres-dī m. (ae. *þunores-dæg*) Donnerstag.
thur Prt. prs., Pl. *thuron, -en* ? = ae. *dear* mit *th* statt *d* durch Vermischung mit *thurf? dur*, Opt. *dure* in R.^{2}, *dorste* im Wfries. vereinzelt erhalten.

thurf Prt. prs., Pl. *thurvon, -en*, mit Ausfall des *v thūron*; Prt. *thorste*! (ae. *þearf*) darf.
thus (ae. *þus*) so; *aldus = al thus*.
thwinga (as. *thwingan*) zwingen.
tịā, wfries. *tịān*; 3. Prs. *tịucht*; Opt. Prs. *tē*; Prt. *tāch*, Pl. *tegon*; P. p. *(e)tein* (ae. *tēon* ziehen u. zeugen, urspr. 2 verschiedene Verba) ziehen, zeugen; *an tha were to tịānde* = sich beziehen, berufen auf.
tịān (cf. ae. *tīen* mit Umlt.) 10.
— *spēsze* zehnspeichig; *t. fịāl* Rad mit 10 Speichen.
tịānda (me. *tēnde*; cf. ae. *tēoþa*) 10te.
tianūt-rōft (cf. ae. *hrōp* Ruf) Alarmgeschrei; *tịān-ūt* alter Opt. = laßt uns ausziehen.
tichta m. Bezichtigung, Anklage.
tichtega m. Anklage, Prozeß.
tīd f. (ae. *tīd*) Zeit.
til Prp. + D. (an. *til*, anordh. *til*) bis, bis zu.
tilath (zu *tilia*, ae. *tilian* Boden bestellen) Anbau.
timber (ae. *timber* n.) Gebäude.
tins, G. *tinzes* R., m. (as. *tins*) Zins.
tịōna (ae. *tīenan* zu *tēona* m.) schädigen.
tịūch n. Zeugnis.
tịūga Zeugnis ablegen.
tō, te, ti Prp. + D. (ae. *tō*) zu; *tore = to thĕre*.
— *breka* (ae. *tō-brecan*) zerbrechen.
— *fā* zufassen, Teil haben.
— *fara* zufahren, angreifen.
— *fara* Prp. + D. A. vor, Adv. zuvor.
— *ịēn(i)s,-ịōnis* Prp. + D. A. gegen.
tŏ-renda zerreißen.
— *sēka* (*e*?) (cf. ae. *tō-sōcnes* f. Suchen) einklagen; *to-sekth ieftha to-sprekth*.
— *semine* (*-samene*) zusammen.
— *spreka* (cf. ae. *tō-sprēc* Ansprache) verklagen.
tornig zornig.
togta = thocht m. (ae. *geþoht*) Gedanke.
tōth, Pl. *tēth* m. (ae. *tōþ*, Pl. *tēþ*) Zahn.
trē n. (ae. *trēow, trēo*, angl. *trē(o)*) Baum.
treppe f. (Treppe) Stufe.
trịūwe (ae. *trīewe, ēo*) treu.
trịūwa, trē(u)wa Pl. (ae. *trēow*. zuweilen Pl. mit Singularbedeutung) Treue, Versprechen, Übereinkunft.
tūn m. (ae. *tūn*) Zaun.
tunge f. (ae. *tunge*) Zunge.
turf, G. *-ves* m. (ae. *turf*) Rasen.
twēde Adj. (ae. *twǣde*) $^2/_3$; cf. *ēn twēde ịeld* $^2/_3$ des Bußgelds.
twēdnath m. $^2/_3$.
twēne m., *twā* n. f. (ae. *twēgen, twā*) 2.
twi(i)a (ae. *twiwa, tuwa*) 2 mal.
twi-bēte (ae. *twi-bēte*) mit 2facher Buße.
— *fald* (ae. *twi-feald*) zwiefach, doppelt.
a-twi-halwa nach 2 Seiten, verschieden.
twilif, twel(e)f, wfries. *tolef* (ae. *twelf*) 12.
— *a-sum* selbzwölfer.
— *ta* (ae. *twelfta*) 12te.
twintich, -ech (ae. *twentig*) 20.
twintigosta,-egesta (ae. *twentigoþa*) 20te.

a-twira-wegena zwiefach.
twisk Prp. + D. (cf. ae. *be-tweox, -twix*) zwischen.

u.

umbe Prp. + A. (ae. *ymbe*) um; cf. *umbene* = *umbe thene, umbbēn* = *u. ēn.*
— *būrar, umbi-būrar* Pl. Umwohner.
un-aft unehelich.
— *berāvad* unberaubt.
— *berepped* (cf. ae. *hreppan* berühren, *ungehrepod*) unberührt.
— *bethingades* ohne Klage.
— *bewllen* (ahd. *piwollan* P. p.) unbesudelt.
— *for-wrocht* (ae. *unforworht*) unverwirkt.
— *freth-mon* (ae. *unfriþ* Krieg) Friedensstörer.
— *hlest* (cf. ae. *hlyst* Gehör, Aufmerksamkeit, cf. mnd. *unlust*) Tumult, Lärm vor Gericht.
— *i-aththa* nicht vereidigt (cf. ae. *geæþed*).
— *iērоch, -ich* minderjährig.
— *dōm* (ae. *undōm*) falscher Richterspruch.
— *lende* bodenlos, tief.
— *līk* (ae. *ungelīc*) ungleich.
— *rēdene* f. (cf. ae. *unrēd* m. Schlechtigkeit) unrichtige Erkenntnis oder Entscheidung.
— *riucht* (ae. *unriht*) Sb. u. Adj. unrecht.
— *skelde* f. (ae. *unscyld*) Unschuld.
— *skeldich* (ae. *unscyldig*) unschuldig.
— *thonkes* (ae. *unþonces*) wider Willen.
un-(e)waxen unerwachsen.
— *weldich* nicht mächtig, ohne Macht über.
— *werthlike* (ae. *unweorþlic*) unwürdig, unehrerbietig.
— *willa* (ae. *unwilla* m.) Nichtwollen; *bi unwilla* wider Willen.
— *wis, -ewis* (ae. *ungewiss*) ungewiß.
un(d)-dṵā ungültig machen.
— *fā*, 3. Prs. *-fēth* empfangen.
— *fengnese* f. Empfängnis.
— *flṵā* entfliehn.
— *gunga, und-unga* entgehen (der Anklage), sich freischwören.
— *halda* unterhalten.
— *helande* (zu *hela* = ae. *helan* hehlen) offenbar.
— *henda*; P. p. *-hant, -hent* empfangen.
— *haudma* enthauptet man.
— *kuma* entkommen, sich entziehn.
— *riuchta* sich durch Eid reinigen.
— *slūta* aufschließen, öffnen.
— *swera* sich frei schwören.
under Prp. + D. A. (ae. *under*) unter.
— *dēnoch* unterthänig.
— *stōd* Prt. zu *-stonda* (ae. *understondan*) verstehen.
up-hebba, P. p. *-gehewen* erheben.
— *riuchta* aufrichten (von Feldzeichen, Fahnen).
— *stēta* aufstecken; *thene hōd* (als Feldzeichen).
— *stonda* aufstehen.
upper, up-ūr Prp. + D. über.
ūr, ovir Prp. + D. A. über, Adv. darüber; *ūr willa* wider Willen.

ūr-bek hinterrücks, rückwärts.
— *bōte* Überbuße.
— *dēl* n. (as. *urdēl*, ae. *ordāl*) Urteil.
— *dēla* verurteilen.
— *delfta* herübergraben (über die Grenze).
— *fē* Opt. Prs. zu *-fā* überfassen, mehr nehmen.
— *hērich* ungehorsam.
— *i̯eld* n. Übergeld, Zugabe zum Wergeld.
— *kere* Überküre.
— *kni̯āia* einen näheren Grad der Verwandtschaft (= Knie) nachweisen.
— *kōme* Opt. Prt. zu *-kuma* überführt werden.
— *levath* zu *-libba* überleben.
— *mēthe* D. Sg. Übermähen (= über die Grenze mähen).
— *mōd* Übermut.
— *skera* über die Grenze mähen.
— *sket-rāf* (*sket* = Schatz, Vieh) Rauben (Pfänden) von Vieh jenseits der Grenze.
— *skrīda* überfahren.
— *ti̯ūga*, 3. Prs. *-ti̯ucht* überführen.
— *winna* überführen.
ur- (vielleicht *ūr-*, zu erklären durch Präfixvertauschung) = ae. *for-* = ver-.
ur-barna (ae. *for-bœrnan*) verbrennen.
— *bi̯āda*, P. p. *-beden* (ae. *for-bēodan*) verbieten.
— *bonna*, P. p. *-bonnen* verbieten.
— *brūden* P. p. (cf. ae. *for-brē(g)dan*) vertauscht.
— *demnese* (ae. *for-dēmednes*) Verdammnis.
ur-drīva (ae. *for-drīfan*) vertreiben.
— *fara* (ae. *for-faran* trans. und intr.) sterben.
— *fella* verbüßen, abbüßen.
— *fi̯uchta*, auch *ovir- f.* fechtend verwirken.
— *grīpa*, P. p. *-gripin* (ae. *for-grīpan*) vergreifen.
— *i̯elda*, Opt. Prt. *-gulde*, P. p. *-gulden* (ae. *for-gieldan*) vergelten, zahlen.
— *i̯eta*, P. p. *-i̯eten* (ae. *for-gietan*) vergessen.
— *i̯eva* (ae. *for-giefan*) verleihen, vergeben.
— *kāpia* verkaufen.
— *li̯āsa*, P. p. *-leren* (ae. *for-lēosan*) verlieren.
— *lovada panninga* = prohibitos denarios (zu **ur-lovia*).
— *meldia* vermelden.
— *nima* (ae. *forniman* zerstören) vernehmen; auch *for-nima*.
— *seld tha ur-set* verkauft oder versetzt.
— *sitta* (ae. *for-sittan*) versäumen, sich widersetzen.
— *stelen* P. p. (ae *for-stolen* P. p.) gestohlen.
— *stonda* vertreten (den Weg).
— *swera* (ae. *for-swerian*) abschwören, falsch schwören.
— *thingia* (ae. *for-þingian*) verurteilen.
— *ti̯ā*, Opt. Prt. *-tege* (ae. *for-tēon* irre führen) verweigern, verlassen.
— *weddia* (ae. *for-weddian*) verpfänden, verwetten.
— *wixlia* verwechseln, vertauschen.

ūse Pron. (as. *ūsa*, ae. *ūsser*, *ūre*) unser.
ūt Prp. + D. u. Adv. (ae. *ūt*) aus.
— *belda* (zu *bold*) ausstatten.
— *bi̯āda*, 3. Prs. *-bi̯ōt* anbieten.
— *breka* ausbrechen.
— *fi̯uchta* ausfechten.
— *gong*, daneben *-gung* durch Einfluß von *gunga* (ae. *ūt-gong*) Ausgang.
— *haldene strām* Acc. nach außen gerichteter Strom, Flut.
— *hēmed* auswärtig.
— *kētha* bekannt machen.
— *setta* ausborgen; cf. *sella ieftha ūt-setta*.
ūta Adv. (ae. *ūtan*) außen; cf. *fon ona to ūta*.
ūtana Acc. Herausgabe.
ūter Prp. + D. A. außer, ohne.
ūt(e)ra, *ūttra* (ae. *ūterra*, *ūttra*) äußere.
ūtia, *ŭtria* herausgeben.
ūt-ūr skipis bord hinaus über.

W.

wāch, Pl. *wūgar* m. (ae. *wāg*) Wand.
wachtia (nld. *wagten* hoffen, hüten) einstehn für.
wōd Prt. zu *wadan* (ae. *wadan*) waten.
wakandon. cf. *bi unwissa w.* = bei ungewissen Wachenden (wenn es ungewiß ist, ob die Leute wachen) zu **wakia* (ae. *wacian*) wachen.
Walburge-dī Walpurgistag (1. Mai).
wald f., auch *weld* in R. (as. *giwald* f., cf. ae. *geweald* n.) Gewalt, Amtsbereich; *ūr wald and ūr willa* gegen seine Macht, so daß er es nicht hindern kann.
wald-brond gewaltsamer Brand, Brandstiftung.
— *(e)like* gewaltig, gewaltthätig.
walda, Prt. Pl. *wīldon* (ae. *wealdan*) walten; *waldes* = *walde-es* walte dessen.
walla (ae. *weallan*) wallen, sieden.
walu-bera, *-bora* (an. *völr* Stab) Stabträger, Pilgrim.
wapul, *-el* (ae. *wapol* Schaum) Sumpf.
— *dēpene* f. Wassertauche, submersio.
wardia (ae. *weardian*) warten, wahrnehmen.
warf m. (ae. *wearf*, allit. zu *w*, geschrieben *hwearf* = Menge) Gerichtsversammlung, Gerichtsstätte; cf. *ana ēna wrpena warue tha ana ēna heida thinge* in aufgeworfener Gerichtsstätte oder eingehegtem Gericht.
werf (cf. ae. *hwyrft* m. Drehung, auch 'a circuit of earth', *hwearft* m. Kreis zu *hweorfan* drehen, natürlich nicht zu *weorpan* werfen) eigentl. runde Erderhöhung, Hausstätte; vgl. Werf(t), Wurft; *a were and a werve* an Habe und Haus.
waria (ae. *warian*) wahren, wahrnehmen.
war-lās (cf. ae. *waru* f. Schutz) schutzlos, wahrlos.
warste D. S. (cf. ae. *wrǣstlian* ringen) Schlägerei.
wāsa D. S. f. (ae. *wāse* f.) Schmutz.
wāsanda m. A. S. (ae. *wāsend* m. f.) Kehle, Schlund.
waxa, 3. Prs. *waxt* (ae. *weaxan*) wachsen.

wed n. (ae. *wedd*) Versprechen, Vertrag, Bürgschaft, auch Buße (Gewette).

weddia (ae. *weddian*) versprechen, Sicherheit leisten, Buße zahlen.

wēde n. (ae. *gewǣde* n., cf. *wǣd* f.) Gewand, Kleid; eine Münze = 12 Pfennig; *wēdmerk* = 14 Schill. in R.

wēdlingar Pl. (zu *wēden* waidfarbig, blau) blutunterlaufene blaue Stellen.

mith wegke and mith weine (ae. *wecg* m. Keil, cf. *hreg* = ae. *hryeg* Rücken) cf. *mit sleden und wagen* in einem mnd. Texte.

wei, R. *wī*; Pl. *wega* m. (ae. *weg*) Weg.

wein m. (ae. *wægn*) Wagen.

weinath, *ai* 3. Prs. weint (Lehnwort).

wel (ae. *wel*) wohl; Cp. *bet* (ae. *bet*), Sup. *best* (ae. *best*).

weldech, *-ich* mächtig, Amtsgewalt habend.

wēna (ae. *wēnan*) wähnen; cf. *wēnik*.

wend Pl. *wenda(r)* m. Veränderung, Verletzung, Ausnahme (von einer Rechtsregel). *wies and wendes* des Hin- und Rückweges.

wenda; 3. Prs. *went*, *want*; P. p. *(e)went*, *a* (ae. *wendan*) wenden, ändern.

wēnech (cf. ae. *wēnan* hoffen) in Hoffnung auf, erwartend.

wēpa (ae. *wēpan*) weinen.

wēpin, *-en* n. (ae. *wǣpen*) Waffe.

— *rōft* (cf. mnd. *wāpenrucht*) Waffenruf, -geschrei.

mith wēpnadere hond bewaffnet zu **wēpnia* (ae. *wǣpnian*).

wēr (as. *wār*) wahr.

wera (ae. *werian* Kleider tragen, ne. *wear*) wahren, bekräftigen, beweisen.

wera (ae. *werian*) wehren.

werand m. (mnd. *warand*, mlat. *guarandus*) Gewährsmann.

— *stef* (= schützender Stab?) Vormund.

werda, P. p. *ewert* (ae. *wierdan*) verletzen.

wērde f. Wahrheit, Zeugnis, Beweis.

were, *wera*, *wara* aber, sondern.

were f. (? = ae. *waru* Ware) Besitz, Ware.

were, R. *wiri* f. (ae. *waru* Wehr) Wehr, Verteidigung.

were Währung.

werere (cf. mhd. *werer* Bürge) cf. *and thi werere thet wrēith*

wer-ield n. (ae. *wer-gield* n.; *wer* = Mann) Wergeld (für das Leben eines Erschlagenen).

werk, wfries. *wirk* n. (ae. *weorc*) Werk, Arbeit.

werka, wfries. *wirtsa*, P. p. *(e)wrocht* (ae. *weorcan*) arbeiten.

wer-lās wehrlos.

werna (ae. *wiernan*) weigern.

werpa, P. p. *wrpen* (ae. *weorpan*) werfen.

werth (ae. *wierþe*) würdig, wert; Sb. Wert.

wertha, 3. Prs. *werth*, Prt. *warth*, *wrthon* (ae. *weorþan*) werden.

wertheria (cf. ae. *gewierþan*) abschätzen.

werthma m. Wert, Schätzung.

werth-mond Summe, vom Manne für die Frau an ihren Vormund gezahlt (?).

wesa, 3. Prs. *is*, Pl. Prs. *send*; Prt. *was*, *wēron*, P. p. *ewesen* (ae. *wesan*, *bēon*) sein.

wēse (as. *weiso*) Waise.

to westa (ae. *west*) zum Westen.

wēsten(e) (ae. *wēsten* f.) Wüste.

wester (ae. *west*) westwärts.

wēt (ae. *wǣt*) naß.

wetir, *-er* n. (ae. *wæter*) Wasser.

wia (*wīga*), P. p. *ewīged* (as. *wīhian*; cf. ae. *wīh*, *wēoh* Götzenbild) weihen.

wīch (ae. *wīg* n.) Kampf; cf. *wīch and wēpin*.

wicht (ae. *wiht* n.) Gewicht.

wīd (ae. *wīd*) weit.

widu-bēn n. (ae. *wiþo-bān*, *wido-*) Schlüsselbein, Schulterblatt.

widwe, *wide* f. (ae. *widewe*, *wuduwe*) Witwe.

widzia, flekt. *-a* Wiege, lectica (?).

wīelsa m. Weihe.

wīene, *wigene* f. Weihe.

wīf n. (ae. *wīf*) Weib.

— *cāse* Weiberschlägerei.

— *gōd* Weibergut.

wīgand m. (ae. *wīgend*, *wiggend*) Kämpfer.

— *like* kampflustig, tapfer.

wīk f. (ae. *wīc*) Ort, Dorf.

wike f. (ae. *wuce*, *i*) Woche.

wī-lās weihelos, ungeweiht.

wild(e?) (ae. *wilde*) wild.

willa m. (ae. *willa*) Wille, *thruch godis willa* um — willen.

wille genehm.

wille 1., *wilt* 2., *wili* 3. Sg. Prs., *willath* Pl., *welde*, *weldon* Prt. (ae. *willan*, *he wile*) will.

wil-mek freiwillige Verheiratung.

wind m. (ae. *wind*) Wind.

winna, 3. Prs. *wint*, Prt. Pl. *wnnon*, *-en*; P. p. *wnnen* (ae. *winnan*) gewinnen, erlangen.

winter, G. *wintres* m. (ae. *winter*) Winter.

wirgia, *wer-* (cf. ae. *wyrgan*) würgen.

wirra Cp. (ae. *wiersa*) schlimmer.

wīs, Sup. *wīsest* (ae. *wīse*) weise.

— *dōm* m. (ae. *wīs-dōm*) Weisheit, Erkenntnis (iudicium).

— *hēd* Weisheit.

wīs f. (ae. *wīs*, *-e*) Weise; *to liker wīs and*.

wīsa, 3. Prs. *wīst* (cf. ae. *wīsian*) weisen.

wita, *-e-*; 3. Prs. *wēt*; Opt. Prs. *witi*; Prt. *wiste* (ae. *witan*, *wāt*) wissen.

wita m. (ae. *wita* Weise) Zeuge.

Vītes-di St. Veit (15. Juni).

with Prp. + A. u. Adv. (ae. *wiþ*) wider, gegen.

— *sedsza* widersprechen.

— *stonda* (ae. *wiþ-stondan*) widerstehn.

wītha Pl. (ahd. *wīhida*) Reliquien; cf. *swera an tha wīthon*.

wīth-ēth m. Eid auf die Reliquien.

withir, *-er*, *-e* Adv. (ae. *wiþer-* in Zssetzungen) wider, wieder.

— *ield* (ae. *wiþer-gield* Belohnung) Wergeld (?).

— *laga* m. Gegenpartei (vor Gericht).

— *rēd*? Verteidigung (Ms. *-ied* = *ield*?).

withrēka, -rētza, P. p. *-racht* wieder geben.
withtha Pl. (ae. *wiþþe* f.) Bande, Fesseln.
wīthume f. (zu *wīa* weihen) geweihter Ort.
wītsing m. (ae. *wīcing*) Seeräuber.
wit(h)skipe m. (ae. *witscipe*) Zeugnis.
wix(e)l(e) (ae. *wrixl* f., *gewrixl* n.) Wechsel, Tausch.
wliti-wlem(m)elsa (cf. ae. *wlite* m. Schönheit, *wemman* verstümmeln zu *wamm* Fleck) Gesichtsverstümmelung.
wōker (ae. *wōcor* f.) Wucher.
wolken (ae. *wolcen, wolk* n.) Wolke.
wondria (ae. *wondrian*) wandern.
wonia (ae. *wonian*) abnehmen.
wonir, wnre m. Wohner, Knecht.
word, wfries. *wird* n. (ae. *word*) Wort.
wrald, warld (*ruald, rauld*) f. (ae. *woruld, weorold*) Welt.
wraldesk, -sch weltlich.
— *lik* (ae. *woruldlic*) weltlich.
wrēia (ae. *wrēgan*) rügen.
wrōgia, ruōgia rügen.
wnde (= *wunde*) f. (ae. *wunde*) Wunde.
wndia (ae. *wundian*) verwunden.

z

hierunter das assibilierte **k*, geschrieben *sth, sz, z, tz*.

sthereke, sziurke, tsiurike, kerke f. (ae. *cirice, y*) Kirche.
(*stherek*)*fretho* Kirchenfriede.
— *hof* Kirchhof.
— *mon*, *szer(e)mon* Geistlicher.
— *spel, -spil* Kirchspiel.
szetel, tsetel, ketel m., *sthitle* (D.Sg.). (ae. *cietel*) Kessel, Kesselprobe (beim Gottesgericht).
sthi̯āke, tzi̯āke f. (ae. *ceāce*) Backe.
szi̯āsa, wfries. *tzi̯ēsa* = *ki̯āsa*.
szīve, tsīve f. Streit.
szīvia, tsīvia (keifen) streiten.

Druckfehlerverzeichnis.

S. 26, Zeile 15: D. Pl. N. der stark deklinierten Adj. endet auf *-um* (sp. *-an*).

S. 32, Zeile 9: lies *halda held helden* (*hildon* R.) *chaldin*.

S. 37, Zeile 4: lies *skero* Pl. Pflugscharen.

S. 40, Zeile 5: lies *mith* (statt *mit*).

S. 45, Zeile 18: tilge (*unidena*).

S. 45, Anmerk. 6: lies S. 86 (statt S. 11).

Lippert & Co. (G. Pätz'sche Buchdr.), Naumburg a/S.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

Sprachwissenschaftliches.

Kuno Fischers Werke.

Ausgegeben Anfang 1903.

Sammlung germanischer Elementarbücher

herausgegeben von **Wilhelm Streitberg.**

. . . Wir freuen uns, daß die pädagogische Seite in dieser ganzen Sammlung zum Worte gekommen ist. Sie ist in der Tat vorzüglich ausgefallen und wir können nur wünschen, daß die übrigen Bändchen ihren Vorgängern nicht nachstehen mögen. Was der Student beim Studium unserer alten Sprachen an Zeit gewinnt, das kann er anderen Seiten der germanistischen Wissenschaft zuwenden, die ja nichts anderes sein will und sein kann als die Wissenschaft von unserer geistigen Entwickelung. Aber immerhin bleibt die Kenntnis der Sprache die notwendige Vorbedingung für alles übrige. Sie zu erleichtern und zu vertiefen, ist auch der Zweck dieser Sammlung, die wir auf das freudigste begrüßen, da sie allen Anforderungen, die man an sie stellen kann, auf das beste entspricht. *(Allgem. Zeitung.)*

I. Reihe. Grammatiken.

1. Band. **Urgermanische Grammatik.** Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte von **Dr. W. Streitberg,** Prof. an der Universität in Münster. 8°. geheftet 8 ℳ, Leinwandband 9 ℳ.

. . . Das Buch zeichnet sich aus durch Klarheit der Darstellung, durch genaue Fixierung der Probleme und durch eine mustergültige übersichtliche Anordnung des Stoffes. . . *(Berl. philolog. Wochenschr.)*

Ce livre aura été l'événement le plus important de la germanistique en ces dernières années . . . *(Revue universitaire.)*

. . . As a treatise on Old German grammar it far surpasses anything which we should class as an elementary textbook.
(School Guardian.)

2. Band. **Gotisches Elementarbuch** von **Dr. W. Streitberg,** Prof. an der Universität in Münster. 8°. geheftet 3 ℳ, Leinwandband 3 ℳ 60 ₰.

. . Die Praxis wird die Vorteile von S.'s Darstellung mehr und mehr zeigen. Alles in allem ist es ein vortreffliches Buch, das sich bald Eingang verschaffen wird und sich der urgermanischen Grammatik würdig an die Seite stellt. *(Literar. Zentralblatt.)*

. . . Ook dit werkje vertoont het zeer opmerkelijke paedagogische talent, waarvan de Urgermanische Grammatik — trouwens op een heet wat moeilijker terrein — zoo onmiskenbare blijken gaf. *(Museum.)*

3. Band. **Altisländisches Elementarbuch** von **Dr. B. Kahle,** a. o. Prof. an der Universität Heidelberg. 8°. geheftet 4 ℳ, Leinwandband 4 ℳ 80 ₰.

. . . Wer sich in die historische Grammatik des Altnordischen einarbeiten will, wird vorzugsweise Kahles Buch, das gerade in dieser Richtung sehr gut orientiert, mit großem Nutzen studieren . . .
(Zeitschr. f. deutsche Philologie.)

4. Band. **Altenglisches Elementarbuch** von **Dr. K. D. Bülbring,** o. Prof. an der Universität in Bonn. I. Teil: Lautlehre. 8°. geheftet 4 ℳ 80 ₰, Leinwandband 5 ℳ 60 ₰. II. Teil in Vorbereitung.

5. Band. **Altsächsisches Elementarbuch** von **Dr. F. Holthausen**, o. Prof. an der Universität in Kiel. 8°. geheftet 5 ℳ, Leinwandband 6 ℳ.

. . . Alles ist mit Sorgfalt gearbeitet und mit großem Geschick dargestellt. Auch fehlt es nicht an neuen Gesichtspunkten und Erklärungen einzelner Erscheinungen. Zum erstenmal ist die Metrik in umfassender Weise zur Ermittelung grammatischer Tatsachen herangezogen. . . . *(Literaturbl. f. germ. u. rom. Philologie.)*

6. Band. **Althochdeutsches Elementarbuch** von **Dr. G. Holz**, a. o. Prof. an der Universität in Leipzig. (In Vorbereitung.)

7. Band. **Mittelhochdeutsches Elementarbuch** von **Dr. V. Michels**, o. Prof. an der Universität in Jena. 8°. geheftet 5 ℳ, Leinwandband 6 ℳ.

. . . Das Buch wird den Jüngern der germanistischen Wissenschaft treffliche Dienste leisten, insbesondere wird es ihnen die Bedeutung der Mundartenforschung für die Sprachgeschichte recht eindringlich zu Gemüt führen. *(Zeitschr. f. hochdeutsche Mundarten.)*

III. Reihe. Lesebücher.

1. Band. **Altfriesisches Lesebuch** mit Grammatik und Glossar von **Dr. W. Heuser**, Oberlehrer in Wilhelmshaven. 8°. geheftet 3 ℳ 60 ₰, Leinwandband 4 ℳ 20 ₰.

In Vorbereitung befinden sich:

II. Reihe. Literarhistor. Elementarbücher.

1. Band. Althochdeutsches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. G. Holz.

2. Band. Mittelhochdeutsches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. G. Holz.

3. Band. Altnordisches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. B. Kahle.

4. Band. Altenglisches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. Max Förster.

III. Reihe. Lesebücher.

2. Band. Frühmittelhochdeutsches Lesebuch von Prof. Dr. Alb. Leitzmann.

3. Band. Mittelenglisches Lesebuch mit grammatischer Einleitung von Dr. W. Heuser.

IV. Reihe. Wörterbücher.

1. Band. Althochdeutsches etymologisches Wörterbuch von Dr. E. Wadstein.

2. Band. Altniederdeutsches etymologisches Wörterbuch von Dr. E. Wadstein.

3. Band. Altnordisches etymologisches Wörterbuch von Prof. Dr. E. Lidén.

4. Band. Altenglisches etymologisches Wörterbuch von Prof. Dr. F. Holthausen.

V. Reihe. Altertumskunde.

1. Band. Germanische Ethnographie von Dr. G. Schütte.

Die Sammlung wird weiter ausgebaut werden.

Sammlung indogermanischer Lehrbücher

herausgegeben von **Herman Hirt.**

I. Reihe. Grammatiken.

2. Band. **Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einführung in das sprachwissenschaftliche Studium des Griechischen von **Dr. Herman Hirt,** a. o. Professor an der Universität in Leipzig. 8°. geheftet 8 ℳ, Leinwandband 9 ℳ.

3. Band. **Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einführung in das sprachwissenschaftliche Studium des Lateins von **Dr. Ferdinand Sommer,** o. Prof. an der Universität in Basel. 8°. geheftet 9 ℳ, Leinwandband 10 ℳ.

. . . Ein solches Buch setzt vor allem Nüchternheit und Objektivität des Urteils voraus, welche S. in hohem Grade besitzt. . . So ist seine Lautlehre vollendeter als die meinige oder die von Stolz. . . Seine Grammatik dient nicht nur, wie er bescheiden sagt, den Anfängern, sondern auch die Spezialisten sind ihm zu Dank verpflichtet . . . *(W. M. Lindsay, Archiv f. lateinische Lexikographie und Grammatik.)*

. . . Sommer verfolgt das Ziel, in einem Bande von mäßigem, aber nicht dürftigem Umfange Anfänger ohne zünftige Vorbildung in die Probleme und Ergebnisse der modernen lateinischen Sprachforschung einzuführen. So handelt es sich für ihn um die nicht leichte Kunst, streng wissenschaftliche Haltung mit Allgemeinverständlichkeit zu vereinen. Zweifellos hat er diese Aufgabe sehr gut gelöst. Überall hat man das wohltuende Gefühl, daß er Herr ebenso des Stoffes wie der Methode ist. . . . Diese Bemerkungen sind dazu bestimmt, im einzelnen zu zeigen, daß der Berichterstatter F. Sommers Buch für eine warm zu empfehlende Leistung hält. Mögen besonders auch die Lehrer des Lateinischen an unseren Gymnasien, die sich nicht beim bloßen Drill beruhigen, sondern in die Bildungsgesetze der von ihnen im Unterricht behandelten Sprache einzudringen das Bedürfnis fühlen, von der ausgezeichneten Wegweisung, die sich ihnen hier darbietet, reichen Gebrauch machen! *(Zeitschrift f. das Gymnasialwesen.)*

In Vorbereitung befinden sich:

1. Band. Indische Grammatik von Prof. Dr. A. Thumb.

4. Band. Urgermanische Grammatik von Prof. Dr. W. Streitberg. (Siehe Samml. germ. Elem. I. 1.)

5. Band. Urslavische Grammatik von Prof. Dr. J. J. Mikkola.

6. Band. Handbuch der griechischen Dialekte von Prof. Dr. A. Thumb.

7. Band. Handbuch der umbrisch-oskischen Dialekte von Prof. Dr. C. D. Buck.

II. Reihe. Wörterbücher.

1. Band. Lateinisches etymologisches Wörterbuch von Dr. A. Walde.

2. Band. Slavisches etymologisches Wörterbuch von Dr. E. Berneker.

3. Band. Litauisches etymologisches Wörterbuch von Prof. Dr. J. Zubatý.

Die Sammlung wird weiter ausgebaut werden.

Sammlung romanischer Elementarbücher

herausgegeben von **Wilhelm Meyer-Lübke.**

I. Reihe. Grammatiken.

1. Band. **Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft** von **Dr. W. Meyer-Lübke,** o. Prof. an der Universität in Wien. 8°. geheftet 5 *M*, Leinwandband 6 *M*.

Inhalt: Literaturangaben. Äußere Grenzen und innere Gliederung der romanischen Sprachen. Der Stoff der roman. Sprachwissenschaft. Die Aufgaben der roman. Sprachwissenschaft.

. . . Ein solcher Führer liegt nun vor, von berufenster Seite ausgearbeitet, ein Buch, von dem er seinen Ausgang nehmen kann und zu dem er immer wieder zurückkehren wird, um neue Anregung zu holen. . . . Es wird in Hinkunft nicht nur dem Romanisten unentbehrlich, sondern jedem, der vergleichende Sprachforschung treibt, sehr willkommen und nützlich sein.

(Literaturblatt f. germ. u. rom. Philologie.)

. . . Nach allem bisher Gesagten braucht kaum wiederholt zu werden, daß die Ausführungen des Verf. durchaus von dem höchsten wissenschaftlichen Werte sind und daß das Werk ein Wegweiser für das Studium der romanischen Sprachwissenschaft ist, den kein Fachgenosse unbeachtet lassen darf. . . *(Neue philolog. Rundschau.)*

In Vorbereitung befinden sich:

2. Band. Altfranzösisches Elementarbuch von Prof. Dr. W. Cloëtta.

3. Band. Altprovenzalisches Elementarbuch von Prof. Dr. O. Schultz-Gora.

4. Band. Altitalienisches Elementarbuch von Prof. Dr. B. Wiese.

5. Band. Anglonormanisches Elementarbuch von Prof. Dr. J. Vising.

6. Band. Rumänisches Elementarbuch von Prof. Dr. A. Tiktin.

7. Band. Historische französische Grammatik von Prof. Dr. W. Meyer-Lübke.

II. Reihe. Literarhistor. Elementarbücher.

1. Band. Altfranzösisches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. Ph. Aug. Becker.

2. Band. Mittelfranzösisches literarhistorisches Elementarbuch des XV. Jahrhunderts mit Grammatik und Chrestomathie von Prof. Dr. Fr. Ed. Schneegans.

3. Band. Altprovenzalisches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. V. Crescini.

4. Band. Altitalienisches literarhistorisches Elementarbuch von Prof. Dr. K. Voßler.

III. Reihe. Wörterbücher.

1. Band. Altfranzösisches Wörterbuch von Prof. Dr. K. Warnke.

2. Band. Provenzalisches Wörterbuch von Prof. Dr. E. Levy.

Die Sammlung wird weiter ausgebaut werden.

Old and Middle English Texts

edited by

L. Morsbach and **F. Holthausen**

Prof. in the University of Göttingen — Prof. in the University of Kiel.

Soeben erschien:

1. Band. **Havelok.** Edited by **F. Holthausen.** 8°. geheftet 2 ℳ 40 ₰, Leinwandband 3 ℳ.

2. Band. **Emare.** Ed. by Dr. **A. B. Gough.** 8°. geheftet 1 ℳ 20 ₰, Leinwandband 1 ℳ 80 ₰.

In Vorbereitung befinden sich:

Band 3. *Cynewulf's Juliana.* Ed. by F. Holthausen. — 4. *The Parlement of the 3 Ages.* Ed. by L. Morsbach. — 5. *King Horn.* Ed. by L. Morsbach. — 6. *The Avowing of Arthure.* Ed. by K. Bülbring. — 7. *The Story of Genesis.* (M. E.) Ed. by F. Holthausen. — 8. *The Pearl.* Ed. by F. Holthausen. — 9. *Old and Middle English Charms.* Ed. by J. Hoops. — 10. *Sir Amadas.* Ed. by K. Bülbring. — 11. *Owl and Nightingale.* Ed. by L. Morsbach. — 12. *Poema morale.* Ed. by L. Morsbach. — 13. *Cynewulf's Elene.* Ed. by F. Holthausen. — 14. *Beowulf.* Ed. by F. Holthausen. — 15. *Gower's Confessio Amantis.* Ed. by H. Spies.

Die alt- und mittelenglische Textsammlung soll vor allem zuverlässige und kritisch gereinigte Texte bringen, die den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen. Die ursprüngliche Mundart soll, wenn möglich, hergestellt werden, doch wird bei der Verschiedenartigkeit der Überlieferung und den daraus sich ergebenden besonderen Aufgaben nach keiner bestimmten Norm verfahren werden. Der kritische Apparat ist auf das Notwendigste beschränkt. Er enthält *alle* Sinnvarianten, während die handschriftlichen Abkürzungen sowie die orthographischen und dialektischen Abweichungen sowohl innerhalb des Textes durch *Kursivdruck* angedeutet als auch in einer besonderen Liste übersichtlich zusammengestellt werden. Die Einleitung orientiert in aller Kürze über die handschriftliche Überlieferung und den Plan der Ausgabe, über Dialekt, Quellen, Zeit und Ort des Entstehens des Denkmals, sowie über etwaige vorhandene Ausgaben und die bisherige Literatur. Die Anmerkungen sollen nur Textfragen erörtern und die schwierigsten Stellen sprachlich und sachlich erläutern. Das Glossar erklärt die selteneren Wörter, vor allem die, welche bei Stratmann-Bradley fehlen. Ein vollständiges Verzeichnis der Eigennamen bildet den Schluß.

Die Ausgaben sind in erster Linie für den Gebrauch auf Universitäten und das Privatstudium bestimmt. Daher soll durch Angaben der Quantitäten und Setzung diakritischer Zeichen (bes. für sprachliche und metrische Zwecke), durch passende Gliederung des Stoffes und sorgfältige Interpunktion das Verständnis des Textes möglichst erleichtert und gefördert werden.

Der knappe Umfang der einzelnen Hefte und der dadurch ermöglichte billige Preis wird hoffentlich dazu beitragen, die Texte in weiteren Kreisen zu verbreiten und größere Teilnahme für das Studium der älteren englischen Literatur zu wecken.

Anglistische Forschungen

herausg. von Dr. J. Hoops, o. Prof. an der Univ. Heidelberg.

1. **C. Stoffel**, Intensives and Down-toners. A Study in English Adverbs. gr. 8°. geheftet 4 ℳ.

2. **Erla Hittle**, Zur Geschichte der altenglischen Präpositionen mid und wiþ, mit Berücksichtigung ihrer beiderseitigen Beziehungen. gr. 8°. geheftet 4 ℳ 80 ₰.

3. **Theodor Schenk**, Sir Samuel Garth und seine Stellung zum komischen Epos. gr. 8°. geheftet 3 ℳ.

4. **Emil Feiler**, Das Benediktiner-Offizium, ein altenglisches Brevier aus dem XI. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Wulfstanfrage. gr. 8°. geheftet 2 ℳ 40 ₰.

5. **Hugo Berberich**, Das Herbarium Apuleii nach einer frühmittelenglischen Fassung. gr. 8°. geheftet 3 ℳ 60 ₰.

6. **Gustav Liebau**, Eduard III. von England im Lichte europäischer Poesie. gr. 8°. geheftet 2 ℳ 80 ₰.

7. **Louise Pound**, The Comparison of Adjectives in English in the XV. and the XVI. Century. gr. 8°. geheftet 2 ℳ 40 ₰.

8. **F. H. Pughe**, Studien über Byron und Wordsworth. gr. 8°. geheftet 4 ℳ 80 ₰.

9. **Bastiaan A. P. Van Dam** and **Cornelis Stoffel**, Chapters on English Printing, Prosody, and Pronunciation (1550—1700). gr. 8°. geheftet 5 ℳ.

10. **Eugen Borst**, Die Gradadverbien im Englischen. gr. 8°. geheftet 4 ℳ 40 ₰.

11. **Ida Baumann**, Die Sprache der Urkunden aus Yorkshire im 15. Jahrhundert. gr. 8°. geheftet 2 ℳ 80 ₰.

Werden fortgesetzt.

Kieler Studien zur englischen Philologie

herausg. von Dr. F. Holthausen, o. Prof. an der Univ. Kiel.

1. **Otto Diehn**, Die Pronomina im Frühmittelenglischen. Laut- und Flexionslehre. gr. 8°. geheftet 2 ℳ 80 ₰.

2. **Hugo Schütt**, The Life and Death of Jack Straw. Eine literarhistorische Untersuchung. gr. 8°. geheftet 4 ℳ 40 ₰.

3. **Fritz Holleck-Weithmann**, Zur Quellenfrage von Shakespeares «Much Ado About Nothing». gr. 8°. geheftet 2 ℳ 40 ₰.

4. **Otto Hartenstein**, Studien zur Hornsage. Mit besonderer Berücksichtigung der anglonormannischen Dichtung vom wackeren Ritter Horn und mit einer Hornbibliographie versehen. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des Mittelalters. gr. 8°. geheftet 4 ℳ.

Werden fortgesetzt.

Das Wesen der sprachlichen Gebilde.

Kritische Bemerkungen zu Wilhelm Wundts Sprachpsychologie von **Dr. Ludwig Sütterlin**, a. o. Prof. an der Universität in Heidelberg. 8°. geheftet 4 *M*.

Isländische geistl. Dichtungen des ausgehenden Mittelalters

herausgegeben von **Dr. B. Kahle**, a. o. Prof. an der Universität in Heidelberg. gr. 8°. geheftet 4 *M*.

Die große Heidelberger Liederhandschrift

in getreuem Textabdruck, herausgegeben von Prof. **Dr. Fridrich Pfaff**, Bibliothekar an der Hochschule zu Freiburg im Breisgau. Mit Unterstützung des Großh. Bad. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Mit 3 Tafeln und 1 Titelbild in Farbendruck, sowie Initialen in Buntdruck. I./III. Abt. Lex.-8°. geheftet je 5 *M*. Erscheint in 5 Abteilungen.

Die uns vorliegende erste Lieferung verspricht einen wahren Schatz für alle Freunde des deutschen Altertums und Schrifttums. Die Wiedergabe der altberühmten Handschrift ist textlich und typographisch vortrefflich gelungen. . . . *(Gegenwart.)*

Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten

herausgegeben von

Prof. **Otto Heilig** und Prof. Dr. **Philipp Lenz**.

Die Zeitschrift erscheint in zweimonatlichen Heften von 3 bis 5 Bogen Umfang zum Preis von 12 Mk. für den Jahrgang. Einzelne Hefte werden nur zu erhöhtem Preis abgegeben. Das erste Heft des vierten Jahrganges ist in allen Buchhandlungen zur Einsicht zu haben. Ausführliche Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die Kenntnis unserer deutschen Mundarten ist trotz einer Reihe umfassender Arbeiten und des während der letzten Jahre ihrer Erforschung gewidmeten großen Interesses noch eine sehr lückenhafte. Um zu weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete anzuregen, hat sich die Verlagsbuchhandlung zur Herausgabe der „Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten" entschlossen in der Hoffnung, daß die Erkenntnis, daß die Erforschung unserer Mundarten eine der nationalen Aufgaben der deutschen Wissenschaft ist, derselben genügend Mitarbeiter und Abnehmer zuführen wird.

Allemannische Gedichte

von Johann Peter Hebel auf Grundlage der Heimatsmundart des Dichters für Schule und Haus herausgegeben von **Otto Heilig**. 8°. in fein Leinwandband 1 *M* 20 *₰*.

Vorliegende Ausgabe der allemannischen Gedichte Hebels ist der erste Versuch, das Werk eines deutschen Dialektdichters in eine

wissenschaftliche phonetische Umschrift zu kleiden. Zur Grundlage der Darstellung ist die Sprechweise Hausens, des Heimatsortes des Dichters, genommen, da Hebels Rede nach den Forschungen des Frauenfelder Rektors Meyer und O. Behaghels die unverfälschte Mundart des Wiesentales, in der Gegend von Hausen, ist. Der Leser, namentlich der Nicht-Allemanne oder Ausländer, soll durch die Umschrift in den Stand gesetzt werden, die Gedichte, der allemannischen Mundart entsprechend, korrekt zu lesen. Dies ist leider bei der Hebelschen Schreibung nicht gut möglich. Weder Länge und Kürze noch Färbung der Laute sind dort genügend zum Ausdruck gekommen. — Eine Skizzierung des Lautstandes der Hausener Mundart sowie eine Erklärung der angewandten Lautzeichen wird ebenfalls in der Einleitung gegeben. Den Schluß des Buches bilden Anmerkungen über die derzeitige Hausener Mundart sowie ein Wörterverzeichnis. — Die in Anbetracht der hübschen Ausstattung sehr billige Ausgabe, die die bedeutendsten Gedichte Hebels bringt, ist namentlich für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, wo Hebel gelesen und vorgetragen werden soll, bestimmt. Auch der nicht phonetisch geschulte Gebildete dürfte sich leicht in den phonetischen Text einleben, da die gewählte Umschrift leicht faßlich und sehr in die Augen springend ist und da überdies zu ihrer Unterstützung die Schreibung Hebels (nach der Behaghelschen Ausgabe) daneben gestellt ist.

Lord Byron.

Sein Leben, seine Werke, sein Einfluß auf die deutsche Literatur von **Richard Ackermann.** Mit einem Titelbilde. gr. 8°. geheftet 2 ℳ, fein Leinwandband 3 ℳ.

Der dünne Band verdient weiteste Verbreitung als Hülfsmittel für die Einführung in Byrons Schriften. Der Verfasser wendet sich damit nach seinen eigenen Worten an das gebildete deutsche Publikum und vorzüglich an die studierende Jugend. . . . In kurzen Zügen weist der Verfasser stets auf alles hin, was die einzelnen Werke beeinflußt hat oder deren Verständnis erleichtert. Von kritischen Erörterungen hält er sich fern und beschränkt sich auf knappe Urteile, die von Liebe und Kenntnis bestimmt sind, was aber schärfere Worte an manchen Stellen nicht ausschließt. . . .

(Otto v. Leixner in der Täglichen Rundschau.)

Kurze

Einführung in das Studium des Gotischen

von **Wilhelm Gliese,** ord. Lehrer an der Sophienschule in Berlin. gr. 8°. geheftet 2 ℳ.

Vorliegendes Buch will den Gotisch Lernenden auf einem kürzeren Wege als bisher zum Ziele führen, indem es ihn von allen zeitraubenden Vorarbeiten befreit und nach wenig einleitenden Bemerkungen sofort an die Texte selber heranführt, mit ihm liest, übersetzt und ihn dabei zugleich befähigt, in den grammatischen Bau der Sprache einzudringen. Es soll ihm den Lehrer möglichst ersetzen und ihn schon in kurzer Zeit greifbare Resultate gewinnen lassen. Zunächst ist es also für denjenigen geschrieben, der sich ohne Lehrer dem Studium des Gotischen widmet; aber auch dem auf der Universität Studierenden wird es die Arbeit erleichtern.

Eléments de grammaire française

par **Gustave Schmidt**, Professeur à l'Oberrealschule de Heidelberg. 8°. Leinwandband 1 ℳ 60 ₰.

Eine wirklich neue französische Grammatik auf Grund einer neuen Unterrichtsmethode, deren theoretische Begründung in Fachkreisen bereits Aufsehen erregt hat. Die Einführung steht in einer Reihe von Anstalten bevor. Auch für das Ausland, überall wo französisch unterrichtet wird, von Interesse. Das Buch ist nur französisch geschrieben.

Deutsch-arabisches Handwörterbuch

von **Dr. Ernst Harder**. 8°. geheftet 18 ℳ, fein Halblederband 20 ℳ. 27000 Stichwörter enthaltend.

Materialien zu einer Geschichte der Sprachen und Literaturen des vorderen Orients.

Herausgegeben von **Martin Hartmann** (Berlin).
Zwanglose Hefte.

1. Heft: **Hugo Makas**, *Kurdische Studien.* 1. Eine Probe des Dialektes von Diarbekir. 2. Ein Gedicht aus Gâwar. 3. Jezidengebete. Gr. 8°. geheftet 4 ℳ.

2. Heft: **Martin Hartmann**, *Čaghataisches.* Die Grammatik *ussi lisāni turkī* des Mehemed Sadiq. Gr. 8°. geheftet 7 ℳ.

Beiträge zur Mahdilehre des Islams.

I. **Ibn Babuje el Kummis**. Kitābu kamālid-dini wa tamāmin-ni'mati fi ithbātil-'raibati wa kaschfil-hirati.

Erstes Stück, herausgegeben und besprochen von Dr. **Ernst Möller**. Gr. 8°. geheftet 4 ℳ.

Abulkâsim
ein bagdâder Sittenbild

von **Muhammad ibn ahmad abulmutahhar alazdi**.

Mit Anmerkungen herausgegeben von **Adam Mez**.
Gr. 8°. geheftet 12 ℳ.

Ararat und Masis.
Studien zur armenischen Altertumskunde und Literatur

von **Friedrich Murad**.
Gr. 8°. geheftet 7 ℳ.

Die Schrift „Ararat und Masis" etc. handelt über die altarmenischen Sagen, deren Mittelpunkt der Berg Masis (fälschlich Ararat) bildet. Namentlich wird in derselben der Beweis geführt, daß die alten Armenier schon vor ihrer Bekanntschaft mit dem Alten Testament eine einheimische Sintflutsage hatten, die sich an den vorerwähnten Berg knüpfte; die Frage, in welcher Beziehung diese Sage zur biblischen Sintfluterzählung steht, sowie der Ursprung der letzteren wird eingehend erörtert. Es werden hierbei ferner verschiedene Fragen aus der Geschichte und Literatur der Armenier zum Gegenstand einer genaueren Untersuchung gemacht, wie insbesondere die armenische Bibelübersetzung und das Geschichtswerk des Faustus von Byzanz.

Geschichte der neuern Philosophie

von Kuno Fischer.

Jubiläumsausgabe in neun Bänden.

I. Band: **Descartes' Leben, Werke und Lehre.** 4. neu bearbeitete Auflage. gr. 8°. geheftet M. 11.—, fein Halbfranzband M. 13.—.

II. Band: **Spinozas Leben, Werke und Lehre.** 4. neu bearbeitete Auflage. gr. 8°. geheftet M. 14.—, fein Halbfranzband M. 16.—.

III. Band: **Leibniz' Leben, Werke und Lehre.** 4. Auflage. gr. 8°. geheftet M. 18.—, fein Halbfranzband M. 20.—.

IV. Band: **Immanuel Kant und seine Lehre.** 1. Teil. Entstehung und Grundlegung der kritischen Philosophie. 4. neu bearbeitete Auflage. gr. 8°. geheftet M. 16.—, fein Halbfranzband M. 18.—.

V. Band: **Immanuel Kant und seine Lehre.** 2. Teil. Das Vernunftsystem auf der Grundlage der Vernunftkritik. 4. neu bearbeitete Auflage. gr. 8°. geheftet M. 16.—, fein Halbfranzband M. 18.—.

VI. Band: **Fichtes Leben, Werke und Lehre.** 3. durchgesehene Auflage. gr. 8°. geheftet M. 18.—, fein Halbfranzband M. 20.—.

VII. Band: **Schellings Leben, Werke und Lehre.** 3. durchgesehene und vermehrte Auflage. gr. 8°. geheftet M. 22.—, fein Halbfranzband M. 24.—.

VIII. Band: **Hegels Leben, Werke und Lehre.** 2 Teile mit dem Bilde des Verfassers in Heliogravüre. gr. 8°. geheftet M. 30.—, in zwei feinen Halbfranzbänden M. 34.—.

IX. Band: **Schopenhauers Leben, Werke und Lehre.** 2. neu bearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8°. geheftet M. 14.—, fein Halbfranzband M. 16.—.

X. Band: **Bacon.** 3. Auflage. In Vorbereitung.

Band I—IX auf einmal bezogen geheftet M. 150.—, in 10 feinen Halbfranzbänden M. 170.—.

In der „Deutschen Revue" schreibt Th. Wiedemann in seinen „Sechzehn Jahre in der Werkstatt Leopold von Rankes": „**Ranke** suchte nach anderweitiger und anders gearbeiteter Belehrung. In Beziehung auf die Geschichte der neuern Philosophie zog er allen anderen bei weitem das Werk von **Kuno Fischer** vor, dem er Geistesreichtum und kongeniale Reproduktion der verschiedenen Systeme nachrühmte."

„. . . . Was Kuno Fischers Schriften und Vorträge so interessant machte, das ist das wahrhaft dramatische Leben, welches beide durchdringt, die innere Frische und geistige Elastizität, welche beide auszeichnet. . . . Das Werk gehört nicht nur in die Bibliothek des Sachmannes, sondern ist dazu berufen, als eines der besten Bildungsmittel allen denen zu dienen, die den höchsten Aufgaben und idealen Interessen der ganzen Menschheit ihre Aufmerksamkeit zu widmen im stande sind." (Gegenwart.)

„. . . . Fischers Eigentümlichkeit besteht in einer sonst fast nirgends erreichten Kunst, eine fremde Gedankenwelt von ihrem eigenen Mittelpunkt aus zu erleben und den Leser in der denkbar durchsichtigsten und eindringlichsten Form erleben zu lassen. . . . Kuno Fischer steht nie als überlegener, verbessernder Schulmeister hinter den dargestellten Philosophen. Dieser Geschichtschreiber läßt nicht seine Philosophen reden, sondern sie reden selbst. Sie tragen ihre eigenen Gedanken vor, nur freier, natürlicher, in einer lebhafteren, durchsichtigeren Sprache, als wir sie in ihren eigenen Werken finden, und weit fester als in ihren eigenen Werken haben sie den Zielpunkt ihrer Gedanken vor Augen. Aber diese Gedanken sind dennoch niemals verändert, niemals verschönt und niemals verbildet. Sie sind das in der Form gereinigte, im Gehalte völlig getreue Nachbild des Originaldenkers. Diese Kunst der Darstellung ist ebenso neu als notwendig. . . . Wahrlich, wer die Entwicklung des theoretischen Geistes von Descartes' bis zu Kants großen Nachfolgern zum Objekt zu machen im stande war, der hat ein schöpferisches Werk vollbracht. . . ." (Preußische Jahrbücher.)

✶ ✶ Kuno Fischers Werke. ✶ ✶

Mit wahrhafter Freude und herzlicher Dankbarkeit empfangen wir die reifen Früchte, die der große Geschichtschreiber der neueren Philosophie dem zweiten Felde seiner Arbeit, der Dichtung unsrer klassischen Zeit, abgewinnt. Sein weiter Blick weiß die einzelnen Thatsachen unter große Gesichtspunkte zu bringen und so ihre Bedeutung für das Gesamtbild, dem sie sich einordnen, klar hervortreten zu lassen. . . . Weitere Vorzüge der kleinen Schriften Fischers bilden die feste, aufs sorgsamste gegliederte Disposition des Stoffes, die anmutige, zwischen Prunk und Dürftigkeit glücklich die Mitte haltende Darstellung, die geschickte Auswahl der Belege, durch die er seine meist zu runden Thesen formulierten Ansichten in strittigen Fragen stützt, die warme Begeisterung, die bis in die Einzeluntersuchungen hinein waltet, alle philologische Trockenheit ausschließend und den Leser unaufhaltsam mit sich fortreißend. **(Literaturblatt für germanische und romanische Philologie.)**

Goethe-Schriften. Erste Reihe. (Goethes Iphigenie. Die Erklärungsarten des Goetheschen Faust. Goethes Tasso.) 8°. geheftet M. 8.—, fein Halbleder geb. M. 10.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Goethes Iphigenie. 3. Aufl. 8°. geheftet M. 1.20.
Die Erklärungsarten des Goetheschen Faust. 8°. geheftet M. 1.80.
Goethes Tasso. 3. Aufl. 8°. fein Lwd. geb. M. 6.—.

Goethe-Schriften. Zweite Reihe. (Goethes Sonettenkranz. Goethe und Heidelberg. Goethes Faust 1. Band.) 8°. geheftet M. 7.—, fein Halbleder geb. M. 9.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Goethes Sonettenkranz. 8°. geh. M. 2.—.
Goethe und Heidelberg. 2. Aufl. 8°. geheftet M. 1.—.
Goethes Faust. 1. Band. 4. Aufl. 8°. geheftet M. 4.—, fein Leinwandband M. 5.

Goethe-Schriften. Dritte Reihe.
Goethes Faust. 2. Band. 4. Aufl. 8°. geheftet M. 4.—, fein Leinwandband M. 5.—.
Goethes Faust. 3. Band erscheint Ende 1902.

Schiller-Schriften. Erste Reihe. (Schillers Jugend- und Wanderjahre in Selbstbekenntnissen. Schiller als Komiker.) 8°. geheftet M. 6.—, fein Halbleder geb. M. 8.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Schillers Jugend- und Wanderjahre in Selbstbekenntnissen. 2. neubearbeitete und vermehrte Auflage von „Schillers Selbstbekenntnissen". 8°. geheftet M. 4.—, fein Lwd. geb. M. 5.—.
Schiller als Komiker. 2. neubearbeitete u. vermehrte Aufl. 8°. geheftet M. 2.—.

Schiller-Schriften. Zweite Reihe. (Schiller als Philosoph. 1. u. 2. Buch.) 8°. geheftet M. 6.—, fein Halbleder geb. M. 8.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Schiller als Philosoph. 2. neubearb. und verm. Aufl. In zwei Büchern. **Erstes Buch.** Die Jugendzeit 1779—1789. 8°. geheftet M. 2.50. **Zweites Buch.** Die akademische Zeit 1789—1796. 8°. geheftet M. 3.50. Beide Teile fein Lwd. geb. M. 7.50.

Kleine Schriften. Erste Reihe. (Ueber die menschliche Freiheit. Ueber den Witz. Shakespeare und die Bacon-Mythen. Kritische Streifzüge wider die Unkritik.) 8°. geheftet M. 8.—, fein Halbleder geb. M. 10.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Ueber die menschliche Freiheit. 3. Auflage. 8°. geheftet M. 1.20.
Ueber den Witz. 2. Auflage. 8°. geheftet M. 3.—, fein Lwd. geb. M. 4.—.
Shakespeare und die Bacon-Mythen. 8°. geheftet M. 1.60.
Kritische Streifzüge wider die Unkritik. 8°. geheftet M. 3.20.

Kleine Schriften. Zweite Reihe. (Shakespeares Hamlet. Das Verhältniß zwischen Willen und Verstand im Menschen. Der Philosoph des Pessimismus. Großherzogin Sophie von Sachsen.) 8°. geheftet M. 8.—, fein Halbleder geb. M. 10.—.

Daraus sind einzeln zu haben:

Shakespeares Hamlet. 8°. geheftet M. 5.—, fein Lwd. geb. M. 6.—.
Das Verhältniß zwischen Willen und Verstand im Menschen. 2. Aufl. 8°. geheftet M. 1.—.
Der Philosoph des Pessimismus. Ein Charakterproblem. 8°. geheftet M. 1.20.
Großherzogin Sophie von Sachsen, Königliche Prinzessin der Niederlande. 8°. geheftet M. 1.20.

Kleine Schriften. Dritte Reihe.
Großherzog Alexander von Sachsen. 8°. geheftet M. 1.50.

Philosophische Schriften:

1. **Einleitung in die Geschichte der neuern Philosophie.** 5. Aufl. gr. 8°. geheftet M. 4.—, fein Lwd. geb. M. 5.—. (Sonderabdruck aus der Geschichte der neuern Philosophie.)
2. **Kritik der Kantischen Philosophie.** 2. Aufl. gr. 8°. geheftet M. 3.—.
3. **Die hundertjährige Gedächtnißfeier der Kantischen Kritik der reinen Vernunft. Johann Gottlieb Fichtes Leben und Lehre. Spinozas Leben und Charakter.** 2. Aufl. gr. 8°. geheftet M. 2.40.

Shakespeares Charakterentwicklung Richards III. 2. Ausgabe. 8°. geheftet. M. 2.—.

Die Schicksale der Universität Heidelberg. Festrede zur fünfhundertjährigen Jubelfeier der Ruprecht-Karls-Hochschule zu Heidelberg. Dritte Ausgabe. gr. 8°. geheftet M. 2.—, fein Lwd. geb. M. 3.—.

Briefwechsel zwischen Goethe und K. Göttling. 2. Ausgabe. gr. 8°. geheftet M. 3.—.

C. F. Winter'sche Buchdruckerei.